2 Hist.or.V,5

Lieferungen 1 - 4
1892 – 1899

ARBEITEN DER ORCHON-EXPEDITION.

ATLAS

DER

ALTERTHÜMER DER MONGOLEI.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. W. Radloff.

ST. PETERSBURG.
BUCHDRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
Wass. Ostr., 9 Lin., № 12.
1892.

Preis 15 Rbl. = 37 Mrk. 50 Pf.

2 Hist.or.
V,
5

2 Hist.or.V,5

Къ II выпуску приложены: карта А — Маршрутъ Орхонской Экспедиціи и карта Б — Маршрутъ Д. А. Клеменца 1885, 1887 и 1891 годовъ.

ARBEITEN DER ORCHON-EXPEDITION.

ATLAS

DER

ALTERTHÜMER DER MONGOLEI.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. W. Radloff.

ST. PETERSBURG.
BUCHDRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
Wass. Ostr., 9 Lin., № 12.
1892.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK JENA

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Mai 1892.

A. Strauch, beständiger Secretär.

SEINER KAISERLICHEN HOHEIT

DEM GROSSFÜRSTEN

KONSTANTIN KONSTANTINOWITSCH,

PRAESIDENTEN DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN,

ALLERERGEBENST

GEWIDMET.

Wenn ich es wage, die Arbeiten der Orchon-Expedition Eurer Kaiserlichen Hoheit zu widmen, so thue ich dies nur, um hierdurch zu bezeugen, dass das Zustandekommen dieses gelehrten Unternehmens nur Dank dem regen Antheile ermöglicht worden ist, den Eure Kaiserliche Hoheit ihm zuzuwenden geruhten.

Nicht nur die Initiative zur Ausführung der von mir im Principe angeregten Expedition ergriffen Eure Kaiserliche Hoheit, aus hingebendem Interesse für die Wissenschaft, sondern auch alle in der Folge dem Unternehmen entgegentretenden Hindernisse wurden ganz allein durch den energischen, selbstlosen Beistand Eurer Kaiserlichen Hoheit beseitigt. Sollten die Resultate der Expedition den Beifall der wissenschaftlichen Welt ernten, so würden alle Mitglieder diesen Erfolg allein dem grossmüthigen Schutze zuschreiben, den Eure Kaiserliche Hoheit diesem Unternehmen der Akademie zugewendet haben.

Allerergebenst

Wilhelm Radloff.

VORREDE.

Nach meiner Rückkehr aus der Mongolei unterbreitete ich der Historisch-Philologischen Klasse der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften einen vorläufigen Bericht über die Thätigkeit und die Resultate der von ihr zur archäologischen Erforschung des Orchon-Thales mit Allerhöchster Bewilligung ausgerüsteten Expedition. Zu gleicher Zeit stellte ich eine Anzahl der vom Künstler Dudin auf dem Wege angefertigten Zeichnungen, verschiedene Originalabklatsche der aufgefundenen Inschriften, und vom Kapitän Stschegolew angefertigte Pläne von Ruinenstätten vor. Beseelt von dem Wunsche, das von der Expedition Entdeckte möglichst bald zum Eigenthum der gelehrten Welt zu machen, trug mir die Klasse auf, zuerst die Herausgabe des „Atlas der Alterthümer der Mongolei" in die Hand zu nehmen und die Zeichnungen, Pläne und Inschriften mit einem genauen Inhaltsverzeichnisse der Tafeln ohne weitere Erklärungen zu veröffentlichen. Alle übrigen Arbeiten der Mitglieder der Expedition sollten in einem Sammelwerke unter dem Titel „Arbeiten der Orchon-Expedition" in der Weise herausgegeben werden, dass die einzelnen Aufsätre in der Reihenfolge erscheinen sollten, wie sie mir, dem Redacteur, vorgestellt werden würden. Unter diese Arbeiten seien die Tagebücher der Mitglieder der Expedition, die Beschreibung der Ruinen und Grabstätten und die Bearbeitung des im Atlas veröffentlichten Rohmaterials auch von Nichtmitgliedern aufzunehmen. Ferner wurde beschlossen, die jetzt vorgestellten vorläufigen Berichte als ersten Artikel der „Arbeiten" dem Drucke zu übergeben. In Folge dieses Klassenbeschlusses machte ich mich unverzüglich an die Herausgabe des Atlas, und widmete dieser Herausgabe ausschliesslich meine Zeit, so dass die von mir angefangenen anderen Drucksachen vollständig bei Seite gelegt werden mussten.

Das Material zum Atlas bildeten: 1) Skizzen, die Herr Dudin an Ort und Stelle angefertigt hatte; 2) Photographien, die von meinem Sohne aufgenommen waren; 3) Photographien, die Herr Jadrinzew mit einem kleinen Moment-Apparate aufgenommen hatte; 4) Zeichnungen, die Herr Klemenz während der Reise westlich vom Orchon angefertigt hatte; 5) Abklatsche von Inschriften, die nach einer neuen Methode von mir auf Kattun angefertigt waren; 6) Pläne und Karten des Topographen-Kapitäns I. I. Stschegolew.

Die Photographien waren zum grössten Theil nicht direkt für den Atlas zu benutzen, theils weil die Negative auf dem Wege stark gelitten hatten, theils aber weil bei der eintönigen Färbung der mongolischen Landschaft und bei der Unbestimmtheit der Umrisse der Ruinenstätten die sonst recht gut gelungenen Photographien keine richtige Anschauung zu geben vermochten. So beschloss ich denn, den grössten Theil der Photographien, die ausserdem von Herrn Dudin auch schon an Ort und Stelle skizzirt worden waren, umzeichnen zu lassen und nur einen kleinen Theil der photographischen Aufnahmen direkt für den Atlas zu benutzen. Die von Herrn Jadrinzew gelieferten Photographien waren wegen der Kleinheit des Apparates überhaupt nicht direkt zu benutzen und mussten alle umgezeichnet werden. Alle Zeichnungen, die Dudin mir im Laufe des Winters vorstellte, sind in Sepia auf getöntem Papier ausgeführt und in der Färbung der Originale, oft um ein Bedeutendes verkleinert, auf phototypischem Wege wiedergegeben worden.

Ebenso sind alle Abklatsche von Inschriften photographirt und dann ohne jegliche Retouche phototypisch abgedruckt worden. Die phototypische Wiedergabe der Zeichnungen, Photographien und Inschriften hat die „Photographische Kunstanstalt von Wilborg in St. Petersburg" übernommen und mit Geschmack und Pünktlichkeit ausgeführt. Ich erlaube mir hiermit Herrn Wilborg für seine Leistungen meinen Dank auszusprechen; er hat keine Mühe gescheut, meinen Wünschen gerecht zu werden und häufig Umarbeitungen von fertiggestellten Platten vorgenommen, um eine geschmackvollere und zweckentsprechendere Anordnung des Materials zu erreichen.

Ein Theil der Inschriften ist recht unleserlich. Dies ist aber nicht der Fehler der Abklatsche oder der Photographien derselben, sondern ein Mangel der Steine selbst. So war der grosse dreisprachige Denkstein im uigurischen Kara korum (Kara Balghassun) durch barbarische Roheit zertrümmert und ausserdem so verwittert, dass es unm öglich war, bessere Abdrücke herzustellen; ebenso war ein grosser Theil der mit Inschriften bedeckten Steine des mongolischen Karakorums (Kloster Erdenidsu) von den Buddhisten-Priestern abgeschliffen worden und dann auf ihnen buddhistische Gebetformeln und Symbole eingehauen worden, so dass die Abdrücke nur die Reste von zufälligen Spuren der früheren Inschrift wiedergeben. Was die Steine bieten, geben unsere Abdrücke scharf wieder, viel leserlicher als auf den Steinen selbst; ein sehr wünschenswerthes Mehr konnten sie natürlich nicht leisten.

Wie scharf Inschriften auf gut erhaltenen Steinen sich durch unsere Abklatschmethode reproduziren lassen, beweisen die vortrefflichen tibetischen und mongolischen Inschriften bei Zagan Baischin an der Tola (s. Taf. LX).

Da es wünschenswerth war, von Inschriften, deren Entzifferung wegen unserer Unkenntniss der Sprache, in der sie verfasst sind, besondere Schwierigkeiten bietet (ich meine die Inschriften der Tu-küe in runenartiger Schrift und die uigurische Inschrift von Kara Balghassun), möglichst klare Abdrücke zu liefern, so liess ich mir von Herrn Dudin von diesen Inschriften Photographien in grösserem Maassstabe anfertigen und suchte durch Auftragen von weisser und schwarzer Farbe klar lesbare Retouchen herzustellen, die dann von Neuem photographirt und so in den Atlas aufgenommen wurden. Das Erkennen der einzelnen Zeichen war dadurch erleichtert, dass ich ausser den Photographien des Abklatsches noch zwei Abklatsche der Inschriften, an Ort und Stelle angefertigte Original-Photographien der Inschriften und einzelne vom Stein gefertigte aus der Hand gemachte Kopieen vor mir hatte. Zur genauen Kontrole fertigte ich einen alphabetisch-geordneten Wortindex der Tuküe-Inschriften an, dieser leistete mir bald die grössten Dienste und ermöglichte eine Herstellung von sonst unlesbaren, zum Theil verwitterten Stellen, ja er ermöglichte sogar, manches fortgefallene Zeichen oder Wort zu ergänzen. Ueberall, wo zweifelhafte Schreibungen sich finden, wo ich mir Ergänzungen erlaubt habe, habe ich dies durch einen weissen Strich über dem Zeichen oder Worte angegeben. Da ausser den retouchirten Abbildungen sich stets auch unretouchirte Abdrücke derselben Inschriften im Atlas vorfinden, so hat der Leser die Möglichkeit, meine Wiedergabe mit dem Originale zu vergleichen und etwa von mir begangene Irrthümer nach eigenem Ermessen zu verbessern. Ich selbst habe nach Vollendung der Tafeln die retouchirten noch

einmal mit den unretouchirten Tafeln genau collationirt und füge dem Ende des Inhaltsverzeichnisses hier eine Reihe von Korrekturen der Fehler ein, die theils von falschen Lesungen herrühren, theils aber dadurch, dass die weisse Farbe, die zum Retouchiren der Buchstaben diente, von dem glatten aristotypischen Papier abgesprungen war.

Die Herstellung der Retouche der beiden grossen Grabsteine von Koscho-Zaidam war eine furchtbar mühsame und zeitraubende Arbeit, die eine monatelange ununterbrochene Anstrengung verlangte. Ich hoffe aber, dass diese Arbeit dem Forscher von grossen Nutzen sein, und die Entrifferung der räthselhaften Texte erleichtern wird. Ich selbst habe bei dieser Arbeit viel gelernt, und habe, wie es mir scheint, die Grundlage gefunden, auf der eine endliche Lösung des Räthsels ermöglicht ist. Das Tu-küe-Alphabet bietet 39 Zeichen, die ich in meinem Wortindex in folgender Reihenfolge aufgeführt habe.



Die Wörter sind durch ⁚ von einander getrennt, wenn auch diese Trennung nicht immer streng durchgeführt ist. Die Zeichen sind offenbar Silbenzeichen, werden aber auch als Bezeichnung des anlautenden Consonanten angewendet. Auf die von mir gewonnenen Resultate der Entzifferung will ich hier nicht eingehen, dies wird hoffentlich recht bald in einer gesonderten Abhandlung möglich sein. So viel will ich nur sagen, dass die runenartigen Inschriften von Koscho Zaidam und auf dem dreisprachigen Denkmal in Kara Baghassun, wie auch die Inschriften auf Steinen nördlich vom Tangnu-ola und am Jenissei in ein und derselben Sprache verfasst sind und dass nach den mir vorliegenden Materialien es unzweifelhaft ist, dass diese Inschriften in einer Ural-altaischen Sprache verfasst sind, die nur Affixe am Ende der Wörter duldet.

Von den uigurischen Inschriften des grossen Denkmals von Kara Balghassun habe ich nur 6 Stücke retouchirt (siehe Taf. XXXIII) und zwar solche Stücke, die es ermöglichen, ein scharfes Bild der Schriftzüge wiederzugeben, um so dem Forscher das Lesen der übrigen Stücke zu erleichtern. Das Stück Taf. XXXIII fig. 5 ist ohne jegliche Retouche vollkommen klar zu lesen. Die feinen Schriftzüge der uigurischen Schrift erlaubten nicht eine Retouche auf einer Photographie, ich habe daher diese Retouchirung auf einem der mir vorliegenden drei Abklatsche ausgeführt und den retouchirten Abklatsch photographiren lassen.

Die schnelle Herstellung der hiemit veröffentlichten 64 Tafeln, die die erste Lieferung des Atlas bilden, ist nur dadurch ermöglicht worden, dass die Akademie mir die Arbeitskraft des Künstlers Dudin während des ganzen Winters zur vollen Verfügung stellte.

Nach der Vollendung dieser Tafeln trafen aus Omsk die Pläne und Karten des Kapitän Stschegolew und 14 Abklatsche von runenartigen Inschriften und Zeichnungen von Herrn Klemenz aus Irkutsk ein. Da die Herstellung dieses neuen Zuwachses zum Atlas die Herausgabe verzögert hätte, so bestimmte die Historisch-philologische Klasse, dass der Atlas in zwei Lieferungen erscheinen solle und zwar in der ersten Lieferung die oben erwähnten 64 Tafeln, in der zweiten Lieferung die Pläne des Herrn Stschegolew und die von Herrn Klemenz vorgestellten Abklatsche und Zeichnungen. Die Pläne werden auf chromolithographischem Wege ausgeführt und ist diese Arbeit der Kunstlithographie des Herrn Markus in St. Petersburg übertragen, die Abklatsche von Inschriften aber werden wiederum von Herrn Wilborg durch Phototypie wiedergegeben werden. Ich hoffe, dass die Arbeit im Laufe des Sommers ausgeführt werden kann, so dass die zweite Lieferung voraussichtlich im Herbste dieses Jahres erscheinen wird.

Jetzt noch einige Worte über die Anordnung des von uns gesammelten Materials.

Ich habe alle von uns aufgefundenen Alterthümer der Mongolei in vier grosse Gruppen getheilt, die ungefähr den vier Epochen von Völkerablagerungen entsprechen.

Die erste Gruppe bilden diejenigen Denkmäler, die keine Schriftzeichen bieten und deren Alter sich auf keine Weise bestimmen lässt. Ich möchte sie die Denkmäler der vorhistorischen Epoche nennen. Es sind dies Grabhügel, Steinsetzungen und Zeichnungen auf Felsen und Steinblöcken. Dabei will ich keineswegs behaupten, dass alle diese Denkmäler der vorhistorischen Zeit angehören, es ist wahrscheinlich, dass ein Theil derselben vielleicht aus einer späteren Zeit stammt, ich habe aber alle die Denkmäler zu einer Gruppe zusammengefasst, für die mir keinerlei Hinweise auf eine bestimmte historische Epoche vorliegen.

Die zweite Gruppe bilden die Denkmäler der Periode der Tu-küe-Dynastie, die bis zur Mitte des VIII Jahrhunderts den grössten Theil der nördlichen Mongolei beherrschte. Es sind diejenigen Denkmäler, die sich durch Inschriften mit runenartigen Schriftzügen auszeichnen, oder die ihrer Form und Anordnung nach mit den inschriftlich bestimmbaren Tu-küe-Denkmälern übereinstimmen.

Die dritte Gruppe bilden die Denkmäler der Uiguren-Dynastie, die von der Mitte des VIII. bis zu Ende des IX. Jahrhunderts in der Mongolei herrschte. Nachweislich gehören zu dieser Gruppe nur die Ruinen von Kara Balghassun am Orchon. Ich füge dieser Gruppe auch die Ruinen des Chans-Palastes bei, obgleich dieser wahrscheinlich aus der Mongolenherrschaft stammt. Es ist nach der Lage des grossen dreisprachlichen Uiguren-Denkmals wahrscheinlich, dass dieses Schloss auf den Ruinen des alten Uigurenpalastes errichtet worden ist.

Die vierte Gruppe endlich bilden die Denkmäler der Mongolendynastie, d. h. alle diejenigen Denkmäler, die seit dem XIII. Jahrhundert in der Mongolei errichtet worden sind. Zu dieser Gruppe gehören die Ruinen von Karakorssun (Erdenidsu), die Ruinen von Dschirmantai und am Tuin Gol, Boro Choto, Toiten-Tologoi, Daschyn-dshyl am Üigei-Nor, die Ruinen von Zagan Baischin an der Tola und von Kara Balghassun an der Charucha.

Innerhalb der einzelnen Gruppen ist bei den grösseren Ruinenfeldern stets folgende Anordnung der Tafeln befolgt, zuerst wird ein Kärtchen der das Ruinenfeld umgebenden Landschaft und ein Plan der Ruinen gegeben, dann folgen ein Landschaftsbild, Zeichnungen der einzelnen Ruinen und Denkmäler und zuletzt die Abdrücke der dort gefundenen Inschriften.

Das Zusammenbringen eines so reichen Materials im Laufe eines einzigen Sommers hat nur der wissenschaftliche Eifer und der unermüdliche Fleiss aller Mitglieder der Expedition ermöglicht, ich halte es für meine Pflicht, dies hier öffentlich zu bezeugen.

Schliesslich erlaube ich mir noch die Mittheilung zu machen, dass die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften beschlossen hat, der Erforschung der Alterthümer der Mongolei auch ferner ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. So ist von ihr dem Professor Posdnejew, der auf zwei Jahre in die Mongolei abkommandirt ist, der Auftrag zu Theil geworden, auch seine Aufmerksamkeit den Denkmälern der Vorzeit zuzuwenden. Er hat hier unsere Methode der Anfertigung von Abklatschen erlernt, und führt einen guten photographischen Apparat mit sich, so dass wir erwarten können, durch ihn noch manche neue Zugaben zu den von uns gesammelten Materialien zu erhalten.

Ausserdem hat die Akademie den Geschäftsführer der ostsibirischen Abtheilung der Kaiserlichen russischen Geographischen Gesellschaft, Herrn Klemenz, beauftragt im Laufe von fünf Jahren Reisen in die nördliche und westliche Mongolei zu unternehmen, und zwar ausschliesslich zum Zwecke archäologischer Forschungen. So können wir hoffen, dass der jetzt veröffentlichte Atlas der Alterthümer der Mongolei in Zukunft noch durch mehrere Supplementhefte bereichert werden wird, und dass er mit der Zeit zu einem vollständigen Corpus inscriptionum runicarum Mongoliae anwachsen wird.

INHALTSVERZEICHNISS.

A. Vorhistorische Denkmäler.

Tafel I.

Grabhügel von verschiedener Form.

1) Viereckiger Steinhügel (am Ikerik).

2) Runder Steinhügel (am Ikerik).

3) Kreis aus in die Erde gegrabenen Feldsteinen (am Ikerik).

4) Runder Steinhügel, in dessen Mitte Steinfliessen stehen und der von einem Steinkreise umgeben ist. In der Nähe des letzteren befinden sich ein kleiner Steinhaufen und zwei kleine Steinkreise. (Nicht weit von der Selenga in Ust Kjachta).

5) Runder Steinhügel, der sich in einem Quadrate aus Feldsteinen befindet ($1^1/_2$ Werst von der Selenga bei Ust Kjachta).

6) Viereckige Erderhöhung. Auf derselben befindet sich ein Quadrat aus Steinfliessen und vor demselben eine bedeutende Steintafel. Nicht weit von Kökschün Orchon.

7) Viereckiger Steinhügel, in dem ein Rechteck aus Steinfliessen eingelassen ist. (An der Charucha).

8) Quadrat aus in die Erde gegrabenen (Feldsteinen am Ikerik).

9) Ein Rechteck aus eben solchen Steinen (am Ikerik).

10) Ein Grab, das aus einem aus einzelnen Steinen zusammengesetzten Steinkreise besteht, in dessen Mitte sich eine hohe schlecht behauene Steintafel und zwei kleinere Steinblöcke befinden. (Auf dem Berge Übögön).

11) Steinhügel mit zwei aufrecht stehenden Steintafeln. (Am Flusse Tola).

12) Steinhügel mit einem am Rande stehenden Steinpfeiler. (An der Tola).

13) und 14) Erdhügel mit vier an den Ecken stehenden hohen Steinblöcken. (Am Dshirmantai).

15) Grab, aus zwei Paaren parallel stehender Steintafeln bestehend, zwischen diesen Tafeln befinden sich im Boden Feldsteine eingelassen. (Am Ikerik).

16) Ein ebensolches Grab ohne die Feldsteine. (Am Ikerik).

17) und 18) Runde Steinhügel, die mit Steintafeln und mit herumgelegten Feldsteinen geziert sind. Letztere bilden geradlinige Figuren und Reihen von Steinkreisen. (Nicht weit von Orchon auf dem Berge Übögön und am Dshirmantai).

19) Ein Rechteck aus in die Erde gegrabenen, stehenden Steinfliessen, zwischen denen Feldsteine aufgehäuft sind; von der Breitseite des Rechtecks aus sind zwei lange Reihen aus Steinblöcken in die Erde gegraben, die eine Art Allee bilden. (Am Dshirmantai).

Tafel II.

Grabhügel von verschiedener Form.

1) Runder Steinhügel von einem Steinkreise umgeben, an dessen westlicher Seite sich zwei Viercke aus Steinen befinden (perspectivische Seitenansicht). An der Selenga.

2) Ein ebensolcher Grabhügel ohne die Vierecke (perspectivische Seitenansicht). An der Selenga.

3) Plan eines ebensolchen Grabhügels, der mit einem Steikreise umgeben ist. (Am Dshirmantai).

4) Plan des Grabhügels Fig. 1.

5) Rechteckige Erderhöhung, die mit Feldsteinen gepflastert ist. Sie ist von zwei grösseren Steinvierecken umgeben, in deren Ecken sich kleine Steinhaufen befinden. (An der Selenga).

6) bis 9) Verschiedene Steinvierecke, die aus Steinfliessen und runden Steinen gebildet werden. (Am Dshirmantai).

Tafel III.

1) Plan eines grossen Steinviereckes, in dessen Mitte sich ein Steinhügel befindet. Innerhalb und um drei Seiten desselben befinden sich Steinhaufen, Steinkreise und andere Figuren aus Feldsteinen (an der Selenga).

2) Zwei mit Steinkreisen umgebene Steinhügel, die durch eine lange Reihe von Feldsteinen verbunden sind. (Am Dshirmantai).

3) Steinhügel umgeben von einem Steinrechtecke, an dessen Ecken sich ebenfalls Steinhügel befinden. (Am Dshirmantai).

4) Mit einem Steinkreise umgebener Steinhügel mit einem den Kreis und Hügel verbindenden gepflasterten Wege. Ausserhalb des Kreises befindet sich am Ende des Weges ein aus Steinfliessen bestehendes Viereck. (Am Orchon).

5) Plan eines riesigen Grabes an der Charucha 5 Werst von Käräm Kondu, das mit vielen unsymmetrisch vertheilten Figuren aus Steinblöcken verzient ist. Bedeutender Steinkreis.

6) Grab aus vier grossen Steinplatten bestehend. (Am Orchon).

7) Aufrecht stehende Steinplatte, die mit Hirschen verziert ist. (Am Chanyn-Gol).

Tafel IV.

1) bis 3) Drei Steine mit Thierfiguren, und den auf denselben befindlichen Figuren. (Am Chanyn-Gol).

4) und 5) Steinplatten, die mit ausgehauenen Hirschen verziert sind. (Am Tsetserlik, Nariu - gol und Orchon).

6) Stehender behauener Stein. Rohe Nachbildung einer menschlichen Figur. (Am Goregin-Gol nicht weit vom Orchon).

7) Ebensolcher Stein in der Mitte mit einem Gürtel umgeben (ebendaselbst).

8) Felsblock mit eingegrabenen Thierfiguren und verschiedenen Zeichen. (Am Ulan-Chat).

B. Denkmäler aus der Zeit der Tu-küe Dynastie (bis zus Mitte des VIII Jahrhunderts).

Tafel V.

1) Grosses Tü-küe-Grab mit Steinsarcophag, aufrechtstehenden Steinpfeilern und zwei Steinfiguren (Steingötzen). (Am Orgit).

2) Steinvierecke mit aufrechtstehenden roh behauenen Steinpfeilern mit doppeltem Gürtel und anderen Zeichen (am Ugeinor und Chabur-nor.

Tafel VI.

1) Plan der Ebene zwischen dem See Koscho Zaidam und dem Kökschün Orchon, wo die Gräber der Küi Tegin und Mogilan-Chan (?) sich befinden.

2) Plan der Gräber des Küi Tegin.

3) Plan des Grabes des Mogilan Chan (?).

Tafel VII.

1) Steinpfeiler am Orchon in der Nähe des Klosters Erdenidsu.

2) Steinpfeiler im Changai.

3) Steinerne Schildkröte, auf die der vom Kaiser von China zu Ehren des Küi Tegin errichtete Grabstein gestellt war (vergl. die folgenden Tafeln).

Tafel VIII.

1) Die Grabstätte des Küi Tegin.

2) Einer der aus Marmor gehauenen Löwen auf dem Grabe des Mogilan Chan (?).

3) Der grosse Opferstein aus Granit am Ende des Grabes des Küi Tegin.

Tafel IX.

1) Marmornes Standbild einer Frau mit einem Tuche in der Hand und eine sitzende Figur auf dem Grabe des Küi Tegin.

2) Roh gearbeitetes Steinbild mit dem auf der Brust befindlichen Chanszeichen auf dem Grabe des Küi Tegin.

3) Hinteransicht einer stehenden Figur aus Marmor in der Kleidung der Tü-küe auf dem Grabe des Küi Tegin.

4) Vorderansicht derselben Figur und Bruchstücke einer sitzenden Figur auf demselben Grabe.

Tafel X.

1) Weibliche stehende Figur aus Marmor und sitzende kleinere Figur auf dem Grabe des Mogilan.

2) Opferstein beim Grabe des Mogilan.

3) Sitzende Figuren auf dem Grabe des Küi Tegin.

4) Sitzende Figuren auf dem Grabe des Mogilan.

KAISERLICHE STAATS-BIBLIOTHEK JENA

Tafel XI.

1) Der Grabstein auf dem Grabe des Küi Tegin.

2) Zeichnung der stehenden Figur auf dem Grabe des Küi Tegin (Vorderansicht).

3) Dieselbe Figur (Rückansicht).

4) Geräthe am Gürtel (Kneifer zum Ausreissen der Barthaare, ein gebogener spitzer Eisenstab an einem Riemen).

5) Sitzende Figur auf demselben Grabe.

6) Tasche am Gürtel der sitzenden Figur.

7) Riemenverzierung des Gürtels der sitzenden Figur.

8) Tasche am Gürtel der stehenden Figur.

9) Steinbild mit dem Chanszeichen auf dem Grabe des Küi Tegin.

10) Zweites Steinbild auf demselben Grabe.

11) Verwittertes Steinbild auf dem Grabe des Mogilan mit einer Inschrift an der einen Schmalseite.

Tafel XII.

Erstes Grab nördlich vom Grabe des Kui Tegin.

1) Rohes Steinbild mit dem Chanszeichen.

2) Hirsch aus Marmor.

3) Steinpfeiler.

4) Sarcophag.

5) Plan dieser Gräber.

Zweites Grab nördlich vom Grabe des Kui Tegin.

6) Sarcophag.

7) Plan dieses Grabes.

8) Vor dem Grabhügel stehende Steinplatte.

Tafel XIII.

1) Sarcophag aus vier Steinplatten mit eingehauenen Verzierungen (beim Berge Choinţy).

2) Figuren auf einem Grabe am linken Ufer der Tola auf dem Wege nach Ulan-Chat.

3) Eine aus Stein gehauene Schildkröte, Postament einer Grabinschrift (ebendaselbst).

Tafel XIV.

1) Sarcophag.

2) Chan's-Grab am Ongin.

3) Stehende Figur mit dem Chanszeichen auf diesem Grabe.

4) Sitzende grosse Figur auf diesem Grabe (Rückansicht).

5) Sarcophag und sitzende Figur.

Tafel XV.

1) Grab in As-chete mit Sarcophag und grosser Steintafel.

2) Steintafel mit drei Basrelief-Figuren, dem Chanszeichen, einem sitzenden Falken und einer Inschrift.

Tafel XVI.

Abdruck der chinesischen Front-Inschrift auf dem Denkstein des Küi Tegin (ohne Retouche).

Tafel XVII.

Abdruck der Tu-küe-Inschrift (K) auf der Rückseite des Denksteines des Küi Tegin (ohne Retouche).

Tafel XVIII.

Derselbe Abdruck (K) retouchirt.

Tafel XIX.

1) Abdruck der rechten Seiten-Inschrift (Ka) desselben Steines (ohne Retouche).

2) Linke Seiten-Inschrift (Kb) desselben Steines (ohne Retouche).

Tafel XX.

1) Retouchirte rechte Seiten-Inschriften (Ka) des Steines des Küi Tegin.

2) Retouchirte linke Seiten-Inschrift (Kb).

Tafel XXI.

Abdruck der chinesischen Front-Inschrift des Gedenksteines des Mogilan Chans (?) (ohne Retouche).

Tafel XXII.

Abdruck der Tü-küe-Inschrift (X) auf der Rückseite des Gedenksteines des Mogilan.

Tafel XXIII.

Dieselbe Inschrift (X) retouchirt.

Tafel XXIV.

Abklatsche der Seiten-Inschriften des Denksteines des Mogilan (ohne Retouche).

1) rechte Seiten-Inschrift (Xa).

2) linke Seiten-Inschrift (Xb).

Tafel XXV.

Retouchirte Abdrücke der Seiten-Inschriften des Gedenksteines des Mogilan.

1) rechte Seiten-Inschrift (Xa).

2) linke Seiten-Inschrift (Xb).

Tafel XXVI.

Tü-küe-Inschrift (O) auf dem Grabsteine des Chansgrabes am Flusse Ongin (unretouchirt).

2) Querzeilen auf dem unteren Ende desselben Steines (ohne Retouche).

3) Abdruck der Inschrift (A), der Bilder des Vogels und der Chanszeichen auf der Vorderseite der grossen Tafel auf dem Grabe in As-chete (Taf. XV fig. 2).

4) Inschrift (A′) auf der Rückseite derselben Tafel (ohne Retouche).

5) Dieselbe Inschrift (A′) retouchirt.

6) Seiten-Inschrift auf dem Steinbilde beim Grabe des Mogilan-Chan in der Ebene des Koscho Zaidam vogl. Taf. XI fig. 11 (ohne Retouche).

7) Dieselbe Inschrift retouchirt.

8) Abdruck des Zeichens auf der Frontseite desselben Steinbildes.

C. Denkmäler aus der Zeit der Uiguren-Dynastie. (von 746—800).

Tafel XXVII.

1) Plan der alten Uigurenstadt Karakorum am linken Ufer des Orchon.

2) Plan des Schlosses bei Karakorum (mongolischer Neubau auf dem alten Uigurenschlosse (?)).

Tafel XXVIII.

Ansicht der Ruinen des Schlosses mit den Trümmern des grossen uigurisch-chinesischen Denksteines.

Tafel XXIX.

1) und 2) Ansichten des grossen Thurmes in der Mitte des Schlosses.

3) Ansicht eines der Thürme, die ausserhalb der Palastmauer liegen.

Tafel XXX.

1) Ursprüngliche Form des grossen uiguirisch-chinesischen Denkmals.

2), 3), 4) Bruchstücke der Verzierungen des oberen Theiles des Denkmals.

5) Das Hintertheil des Löwen, auf dem das Denkmal aufgestellt war.

Tafel XXXI.

Abdruck des chinesischen Theiles der Inschrift. Linke Hälfte der Vorderseite, Ecke und linke Seitenwand (ohne Retouche).

Tafel XXXII.

Abdruck des uigurischen Theiles der Inschrift. Rechte Hälfte der Vorderseite (ohne Retouche).

Tafel XXXIII.

Verschiedene gut erhaltene Bruchstücke der uigurischen Inschrift (ohne Retouche und retouchirt).

Tafel XXXIV.

Bruchstücke, die wahrscheinlich nicht zum grossen Denkmal gehören.

1) an Ort und Stelle aufgefunden.

2) und 3) von Herrn Jadrintzew nach Petersburg gebracht.

Tafel XXXV.

Bruchstücke von Ornamenten und Theilen der Inschrift der anderen Seite des grossen uigurischen Denkmals in Tu-küe-Schrift.

1) Das Hauptschild der Tu-küe-Inschrift.

2) Das Hauptschild der chin. uig. Inschrift

4) Ornamente von Friesen am oberen Theile des Denkmals.

5) Der einzige Theil der Rückseite des grössten Bruchstückes der uigurischen Inschrift, auf dem noch Zeichen der Tu-küe-Inschrift zurückgeblieben sind.

6) Bruchstücke der Tu-küe-Inschrift, die sich noch gut erhalten haben.

D. Denkmäler aus der Zeit der Mongolenherrschaft.

Tafel XXXVI.

1) Plan der Hauptstadt der Tschingischaniden Kara Korum (Ta Cho-lin).

2) Plan des Klosters Erdenidsu (des früheren Chanspalastes).

Tafel XXXVII.

1) Ansicht des Südthores und der Mauer des Klosters.

2) Sehr altes Denkmal, einen Löwen vorstellend.

3) Sehr altes Denkmal, einen Hund darstellend.

Tafel XXXVIII.

1) Ansicht von den nördlich von den Tempeln Gurban-Dsou, Zanidin Dugun und Dshüt befindlichen grossen Steintafeln.

2) Der grosse Tempel Gurban Dsou.

Tafel XXXIX.

1) Ansicht des Tempels Zoktschin Dugun, zu dem der Zam-Platz gehört.

2) Ansicht des Tempels Dagdin Zoinchor.

Tafel XL.

1) Seitenansicht der grossen Schildkröte (bei der Stadt Kara Korum).

2) Hinteransicht desselben Denkmals.

XLI.

1) Abdruck eines Bruchstückes einer alten mongolischen Inschrift, das unter der Opferschale vor einem kleinen Bethhause Daschyn Aizun sich befindet.

2) Chinesische Inschrift aus der Zeit des Möngkä Chan (?) von einem Steine, der jetzt als Pflaster des Zamplatzes gedient hat.

3) Die mongolische Inschrift desselben Steines (ältestes Denkmal).

Tafel XLII.

1) und 2) Chinesische Inschrift an den zwei Seiten eines Steines, der im Tempelhof von Gurban Dsou sich befindet.

3) Chinesische Inschrift eines Steines, der vor dem Tempel Zanidin Dugun den Untersatz einer Opferschale bildet.

Tafel XLIII.

1) Chinesische Inschrift auf dem im südlichen Thore angebrachten rechten Ecksteine.

2) Chinesische Inschrift auf dem am südlichen Thore eingemauerten linken Ecksteine.

3) und 4) Abgehauene Stücke einer chinesischen Inschrift, die beim Tempel Dagdin Zoinchor liegen.

Tafel XLIV.

1) und 2) Chinesische Inschrift auf einem Steine im Hofe des Tempels Gurban Dsou.

3) Chinesische Inschrift eines Steines, den Herr Jadrintzew etwa 15 Werst westlich von Erdenidsu gefunden.

Tafel XLV.

Chinesische Inschrift der grossen Steintafel vor dem Tempel Gurban Dsou in Erdenidsu.

Tafel XLVI.

Chinesische Inschrift der Steintafel vor dem Tempel Dshüt.

Tafel XLVII.

1) Chinesische Inschrift eines Steinstückes, das sich im Tempelhofe Gurban Dsou befindet.

2) Vorderseite des am Südthore befindlichen aufgestellten Steines.

3) Rückseite dieses Steines.

Tafel XLVIII.

Persische Inschrift, die vor dem Tempel Zanidiu-dugun steht.

Tafel XLIX.

1) und 2) Bruchstücke chinesischer Inschriften am Geländer der Terana des Tempels Gurban Dsou.

3) Die Tschingischan-Inschrift aus dem Asiatischen Museum in St. Petersburg.

Tafel L.

Tibetanische Inschriften beim nördlichen Suburgan. in Erdenidsu

Tafel LI.

Mongolische Inschriften beim nördlichen Suburgan in Erdenidsu.

Tafel LII.

Ruinen des zerstörten Klosters am Tuin-gal.
Ruinen Ebdersin-Chit.

Tafel LIII.

1) Plan der Umgegend der Ruinen von Zagan-baischin an der Tola.
2) Plan der Ruinen des Zagan-baischin.

Tafel LIV.

1) Südansicht des Hauptgebäudes der Ruinen von Tsagan-baischin.
2) Westansicht dieser Ruinen.

Tafel LV.

1) Ostansicht dieser Ruinen.
2) Nordansicht dieser Ruinen.

Tafel LVI.

1) bis 3) Treppenstiege (ebendaselbst).

Tafel LVII.

1) Ecke des in der Folge aufgeführten Vorbaues, in dessen Fundament ein früheres Postament einer Denktafel eingefügt ist,
2) Die Bekleidung des Unterbaues, auf dem die Gebäude errichtet sind.
3) Alte Art der Ziegellegung.
4) Verschiedene Ziegellegung.

Tafel LVIII.

1) bis 17) Verschiedene Ornamente mit Glasur (braun, gelb und grün) die in dem nördlichen einzelnen Gebäude sich befanden.
18) bis 20) Steinmörser, die sehr alt sind und zum Theil schon zum Unterbau benutzt wurden.

Tafel LIX.

1) Pforte vor der Treppe.
2) Fenster vor der Umfassungsmauer.
3) Die Steintafel in der Nähe der Ruine.
4) Schildkröte auf dem Berge Mälächitä, der sich in der Nähe von Zagan-baischin befindet.

Tafel LX.

Inschriften über den Bau des Klosters in Zagan Baischin, die sich auf dem Tafel LIX, Fig. 3 abgebildeten Denkmale befinden.
1) Tibetanische Inschrift.
2) Mongolische Inschrift.

Tafel LXI.

1) Der Plan von Daschin-Dshil-Obō.
2) Plan des Toiten-tologoi-äbdirsin.

Tafel LXII.

1) Ansicht des Obō auf dem Daschin-dshil von dem südlichen Walle aus gesehen.
2) Allgemeine Ansicht von Daschin-Dshil.
3) Granit Postamente von Holzsäulen.
4) Ein behauenes Granitstück, das sich beim Obō befindet.

Tafel LXIII.

1) Plan der Oertlichkeit von Charnchajin Chara-balghassun.
2) Plan der Ruinen von Charnchajin Chara-balghassun.

Tafel LXIV.

1, 2) Zwei Ansichten dieser Ruinen von der nördlichen und westlichen Seite.

Tafel LXV.

1) Der Haupttempel dieser Ruinen.
2) Künstlicher aus Stein gebauter Suburgan.

Tafel LXVI.

Zwei Ansichten eines Gebäudes der Ruinen, westlich vom Haupttempel.

Tafel LXVII.

Die Ruinen am Dshirmantai.

Tafel LXVIII.

Die Ruinen am Chanun.
1) Allgemeine Ansicht der Ruinen von Norden aus.
2) Das Fundament des Hauptgebäudes des Schlosses.
3) Ein Fundament in der Stadt, die nördlich von den Ruinen sich befindet.
4) Ein Granit-Postament für eine Holzsäule.

Tafel LXIX.

1) Das Thor Hiung jung-Kuan in der Chinesischen Mauer.
2) Ansicht auf die Mauer bei diesem Thore.

Tafel LXX.

Uigurische Inschrift innerhalb des Thores.

	Вмѣсто: Statt:	Читай: Lies:	Сравни: Vergleiche:
K.			
2,11	[illegible]	[illegible]	*K.* 1, 16—33, u. (3, 14).
2,u	[illegible]	[illegible]	
3,14	[illegible]	[illegible]	*Ka.* 1, 16—33, u.
4,4	[illegible]	[illegible]	[illegible] *K.* 6, 15.
5,7	[illegible]	[illegible]	*Kb.* 12, 10. *Kb.* 5, 4—8, 15—9, 21—12, 11.
7,6	[illegible]	[illegible]	*K.* 7, 6—9, 11.
9,7	[illegible]	[illegible]	*K.* 3, 9.
9,15	[illegible]	[illegible]	*K.*6,20–10,11–23,5.*Kb.*10,16–11,16–12,18.*X.*14,2.
12,2	[illegible]	[illegible]	*K.* 16, 6—16, 14 etc.
12,14	(не ясно undeutlich).	[illegible]	*K.* 25, 21. *Ka.* 4, 2 *X.* 19, 29.
16,1	[illegible]	[illegible]	*K.* 25, 7. *K.* 3, 28. *X.* 22, 25—9, 14 etc.
16,8	[illegible]	[illegible]	*K.* 16, 19—21, 10.
16,pu	[illegible]	[illegible]	*K.* 16, 8. *X.* 20, 7.
22,21	[illegible]	[illegible]	
24,18	[illegible]	[illegible]	*K.* 6, 9. *X.* 15, 13 [illegible]. *X.* 27, 20.
26,9	[illegible]	[illegible]	*X.* 6, 23.
26,15	[illegible]	[illegible]	[illegible] *K.* 23, 9. [illegible] *K.* 28, 6.
27,5	[illegible]	[illegible]	*Ka.* 8, 24—13, 9. *X.* 2, 5 etc.
30,15	[illegible]	[illegible]	*Kb.* 10, 4. *X.* 32, 20.
31,19	[illegible]	[illegible]	*K.* 10, 12—24, 6—25, 12—14, 13 etc.
32,2	[illegible]	[illegible]	
38,7	[illegible]	[illegible]	*K.* 37, 5.
35,19	[illegible]	[illegible] (?)	
38,12	[illegible]	[illegible]	*K.* 18, 15. *Ka.* 8, 2—13, 6 etc.
38,19	[illegible]	[illegible]	
39,4	[illegible]	[illegible]	*K.* 27, 8—27, 12—27, 19—39, 18.
39,7	[illegible]	[illegible]	*X.* 39, 21—18, 8—40, 20. *X.* 67, 5.
40,20	[illegible]	[illegible]	
K a.			
2,4	[illegible]	[illegible]	
2,7	[illegible]	[illegible]	*Ka.* 2, 12.
2,8	[illegible]	[illegible] (?)	
3,4	[illegible]	[illegible]	
5,4	[illegible]	[illegible]	
5,8	[illegible]	[illegible]	*Xb.* 9, 6.
7,1	[illegible]	[illegible]	*Xb.* 11, 18.
12,12	[illegible]	[illegible]	
12,21	[illegible]	[illegible]	*Ka.* 12, 14. *Xb.* 13, 4.
13,18	[illegible]	[illegible]	
K b.			
1,23	[illegible]	[illegible]	
1,25	[illegible]	[illegible]	*Kb.* 1, 4—2, 11—2, 23. *X.* 7, 19 etc.
3,25	[illegible]	[illegible]	*X.* 37, 2 [illegible]. *Kb.* 3, 6 [illegible]. *K.* 37, 4.
4,3	(?) [illegible]	(?) [illegible]	
4,5	[illegible]	[illegible]	*K.* 10, 5—11. 14—11, 20, 14, 3 etc.
4,20	[illegible]	[illegible]	
4,73	[illegible]	[illegible]	
4,u	(?) [illegible]	(?) [illegible]	
5,9	(?) [illegible]	(?) [illegible]	
8,7	(?) [illegible]	(?) [illegible]	*K.* 38, 15.
8,10	[illegible]	[illegible]	*K.* 23, 5—4, 15—10, 11. *Kb.* 10, 16.
8,18	[illegible]	(?) [illegible]	
9,13	[illegible]	[illegible]	
X.			
1,1	[illegible]	[illegible]	
3,9	[illegible]	[illegible]	
3,u	[illegible]	[illegible]	

	Вмѣсто: Statt:	Читай: Lies:	Сравни: Vergleiche:
4,1	)⁑>ɗ	)⁑>ɗ⁚ꟻ(ᛏᛗᚺ)	
8,10	(не ясно undeutlich).	ᚩᛚ>ᛚᛉ	
9,4	(не ясно undeutlich).	⊥☉⁚ᛉᚺᚺᚺ⊕	
9,11	ᛉᛗ|	(⊕×)ᛉᛗ|	
10,4	ᛋ⊕ᚺ⊼⁚ᛗ|ᚠᚩᛉᛗ	⁚ᚸ⊕ᚺ⊼⁚ᛗ|ᚠᚩᛉᛚ	
11,7	ᚴᛉᚺᚸᛗᚸᚩᛗ	ᚴᛉᚺᛉᛗᚸᚩᛗ	
12,5	ᛇᚺᛚᛚᚹᛚᛉ	ᛇᚺᛚᛚᚹᛏᛟ	
14,5	ᚺ|ᛚ⁑ᚸ	ᚺᚺᛚ⁑ᚸ	
16,11	ᛇᚸ⊕ᛇ	ᛇ⊕ᚸD	*X.* 14, 9, 17, 15—18, 16.
16,10	ᚴᛗ>ɗᛚᛉᚴ	ᚴᛗ>ɗᛚᛉD	*K.* 7, 11—12, 15. *X.* 13, 10.
17,6	ᛇ⊼>⊼ᚺ	⊥⊼>⊼ᚺ(>)	*K.* 9, 4—10, 20.
17,9	ᛇ⁑ᚸ⁚)ᛚ⁑ᚺ	⁚ᛇ⁑ᚸɗ⊥⁑ᛚ··	
18,6	(?)⊕ᛗᚺᚠ×ᚠ	(?)⊕ᛗᚺᛗᛒ9	
19,12	(?)⊕ᛏᚺᚹᚺ	(?)ᚺ⊕ᛏᛒᚹᚺ	
22,1	(не ясно undeutlich).	ᛇ⊕ᛉᛋɗ	
22,15	ᛉᛗᚴᚺᛚ>⊥	⁚ᛉᛗᚴᚺᛚ>⊥	
24,8	ᛇᚩ×ᛗ|>	ᛇᚩ×ᛗᛚ>	*K.* 20, 16.
25,10	ᚴ×ᛒᚺ	(не ясно undeutlich).	
27,9	ᚴᛉᛏᛏᛟ	ᛇᛉᛏᛏᛟ	
31,5	ᚸ⁑ᛚ>	ᚸ⊕ᛚ>	
31,10	ᛁᛚᛁᛚ	ᚴ|ᛗ|	
34,7	ᛗDᛉᛗᛟ	ᚴᛉᚩᛗᛟ	*K.* 33, 7—37, 8. *X*, 37, 6.
37,12	)··|ᚴᛋ>⊥ᛉᛚ	)ᚺᚴᛋ>⊥ᛉᛗ	*K.* 37, 15.
X. a.			
2,15	>)ᛚᚸɗ	>Dᛚᚸɗ	*K.* 25, 7—16, 1. *Kb.* 3, 28. *X.* 22, 25. *Xa.* 2, 1—3, 18.
X. b.			
4,4	⊕)⁑>)	ᛇ⊕)⁑>ɗ	

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK JENA

Дополненія и разъясненія къ оглавленію перваго выпуска.

Чтобы облегчить пользованіе «Атласомъ Древностей Монголіи», я рѣшился прибавить къ предисловію второго выпуска еще рядъ разъяснительныхъ примѣчаній къ таблицамъ перваго выпуска. Такъ какъ мы намѣреваемся впослѣдствіи издать подробное описаніе древностей, я считаю достаточнымъ коснуться здѣсь только самаго необходимаго.

Табл. I—III.

Эти таблицы представляютъ обозрѣніе главныхъ типовъ, встрѣченныхъ нами могилъ.

Табл. I. На этой таблицѣ представлены всѣ типы могилъ. Могилы раздѣляются на двѣ главныхъ группы: 1) каменныя могилы, т. е. могилы, обставленныя стоячими въ землѣ камнями, 2) могилы съ насыпями изъ разбитыхъ камней и булыжниковъ.

Могилы перваго типа менѣе часто встрѣчаются въ сѣверной Монголіи (Изображеніе ихъ мы встрѣчаемъ на фиг. 6, 8, 9, 10, 13, 14, 15 и 16) онѣ вѣроятно принадлежатъ къ болѣе древней эпохѣ, такъ какъ онѣ по своему наружному виду сходны съ могилами Абаканской степи, относящимися безъ исключенія къ мѣдному и бронзовому вѣкамъ.

Гораздо болѣе распространены могилы съ насыпями, которыя по формѣ своей очень близки къ могиламъ съ насыпями, встрѣченными мною въ Абаканской степи. А такъ какъ послѣднія безъ исключенія принадлежатъ къ желѣзному вѣку, я осмѣливаюсь думать, что и могилы съ насыпями въ Монголіи принадлежатъ къ болѣе новой эпохѣ. Могилы этого типа въ Монголіи отличаются отъ абаканскихъ могилъ окружающими насыпи украшеніями изъ вложенныхъ въ землю камней и булыжниковъ, (фиг. 4, 5, 17, 18).

Принадлежатъ ли могилы смѣшанныя, т. е. могилы съ насыпями и обставленныя стоячими камнями (фиг. 11, 12), къ могиламъ второго типа, или слѣдуетъ ли на нихъ смотрѣть какъ на третій особый типъ могилъ, я не осмѣливаюсь рѣшить, только замѣчу, что подобныя могилы я встрѣчалъ довольно часто въ южномъ Алтаѣ.

Изслѣдовать могилы посредствомъ раскопокъ мы не могли, съ одной стороны мы должны были стараться, не возбуждать подозрѣнія китайскихъ чиновниковъ, а съ другой стороны намъ и не было времени на это, экспедиція уже безъ того была завалена работами.

Такъ какъ всѣ эти типы могилъ встрѣчаются къ югу отъ Байкала и въ Забайкальскомъ краю на русской территоріи, я надѣюсь, что Д. А. Клеменцъ впослѣдствіи можетъ предпринять точныя изслѣдованія этихъ могилъ посредствомъ раскопокъ.

Табл. II и III представляютъ изображенія тѣхъ же типовъ древнихъ могилъ. Я обращаю особенное вниманіе на планъ большой могилы на р. Харухѣ (Табл. III, фиг. 5); украшенія, окружающія эту могилу занимаютъ громадную площадь 400—500 шаговъ длины. Могилы такого же объема, встрѣчены нами въ различныхъ мѣстахъ, напр. на р. Джирмантаѣ. Подобныя могилы по величинѣ своей можно считать княжескими могилами, а такъ какъ при нихъ нигдѣ не встрѣчается слѣдовъ камней съ надписями, мы имѣемъ право думать, что онѣ относятся къ эпохѣ, раньше владычества Тукюэсцевъ, что указывало бы на глубокую древность могилъ съ насыпями въ Монголіи.

Каменная могила, табл. III, фиг. 6 вѣроятно остатки разрушенной тукюэской могилы. Табл. III, фиг. 7 изображеніе такъ называемаго оленнаго камня. Это плохо обработанныя каменныя плиты, гладкая сторона которыхъ покрыта изваяніями, представляющими 3—6 большихъ другъ на другѣ лежащихъ оленей. Эти оленные камни находятся во многихъ мѣстахъ сѣверной Монголіи, особенно часто въ бассейнахъ верхняго Орхона, Тамира, Ханынъ-гола и Селенги.

Большею частью эти камни стоятъ близь каменныхъ могилъ. Большая каменная плита на могилѣ Санны-мысь, находящаяся на р. Удѣ къ востоку отъ Верхне-Удинска (въ Inscriptions de l'Orkhon. Helsingfors, табл. 65 и 66) какъ видно такой-же оленный камень. То обстоятельство, что оленные камни находятся у каменныхъ могилъ, и что подобныя изображенія оленей встрѣчаются часто между минусинскими древностями мѣднаго вѣка, даетъ намъ право предполагать, что существуетъ тѣсная связь между каменными могилами Монголіи и такими же Енисея.

Табл. IV.

Фиг. 1 и 2. Камни съ изображеніями животныхъ на р. Ханынъ-голѣ.

Фиг. 3. Рисунокъ этихъ изображеній.

Фиг. 4. Камень на Уланъ-хатѣ съ изображеніями животныхъ и неизвѣстными знаками.

Фиг. 5 и 6. Оленные камни, сравни табл. III, фиг. 7.

Фиг. 7. Грубая каменная баба на Хорегинъ-голѣ.

Фиг. 8. Камень съ поясомъ на Хорегинъ-голѣ. Онъ кажется грубымъ изображеніемъ человѣческой фигуры. Я думаю, что всѣ камни съ поясами—могильные камни знатныхъ Тукюэсцевъ.

Табл. V.

Изображенная здѣсь по моментальной фотографіи Н. М. Ядринцева тукюэская могила на р. Онгитѣ, состоитъ, какъ всѣ княжескія могилы Тукюэсцевъ, изъ каменнаго саркофага, отъ восточной стороны котораго начинается рядъ поставленныхъ въ землю камней.

Первые два стоячихъ камня этого ряда—каменныя бабы, а за ними слѣдуютъ грубо обтесанные каменные столбы различной величины. Фиг. 2 и 3 вѣроятно тукюэскія могилы съ стоячими каменными столбами съ поясами. Поставленныя въ землю каменныя плиты соотвѣтствуютъ каменнымъ саркофагамъ княжескихъ могилъ. Фиг. 2 на Хабыръ-норѣ и фиг. 3 находится между Уртономъ Тахильте и Угей-номомъ. Планъ могилы, находящійся между этими двумя столбами, относится къ фиг. 3. Знаки, изображенные ниже пояса, я принимаю за знаки собственности (тамги).

Табл. VI.

1) Планъ окрестности озера Кошо-Цайдама.

2) Планъ двухъ могилъ на Кошо-Цайдамѣ.

1) Сѣверная могила (Кюе-Тегина); на западномъ концѣ находится большой жертвенный камень (Табл. VIII фиг. 3), за нимъ слѣдуетъ къ востоку храмъ съ изваяніями изъ мрамора (Табл. IX фиг. 1, 3, 4. X фиг. 3), потомъ черепаха (Табл. VII фиг. 3) возлѣ нея памятникъ съ надписями (Табл. XI фиг. 1), далѣе два оленя изъ мрамора, потомъ рядъ камней, изъ которыхъ первые два столба каменныя бабы (Табл. IX фиг. 2. Табл. XI фиг. 9, 10).

2) Южная могила (Могилянъ Хана?); расположеніе какъ у предыдущей могилы. Здѣсь только показанъ большой жертвенный камень (Табл. X фиг. 2) и большой могильный камень съ надписью. На томъ мѣстѣ гдѣ находился храмъ, указанъ на планѣ объемъ нашихъ раскопокъ. Такія же раскопки сдѣланы на западъ отъ перваго столба (бабы), гдѣ въ пескѣ мы нашли разбитаго оленя, и дальше на востокъ около бабы съ надписью (табл. XI, фиг. 11).

Табл. VII.

Фиг. 3 изображеніе черепахи на могилѣ Кюе-Тегина. Эта черепаха находилась въ землѣ. Такъ какъ этотъ фундаментъ памятника представлялъ особенную форму, то я велѣлъ его выкопать, возстановить по возможности, снять фотографію и срисовать. Отъ сырости и значительнаго давленія тяжелой плиты, боковыя части и голова были отломлены, но мы легко могли собрать обломки и такимъ образомъ возстановить черепаху.

Табл. VIII.

Общій видъ на могилу Кюе-Тегина съ восточной стороны. Съ правой стороны находится на заднемъ планѣ возвышеніе, образованное фундаментомъ храма; по нему разбросаны мраморныя статуи, которыя здѣсь скрыты отъ глаза зрителя. На переднемъ планѣ стоятъ двѣ каменныхъ бабы. Между ними видно высѣченное изъ мрамора тѣло животнаго и нижняя часть большаго надгробнаго камня, вставленнаго прежде въ спину черепахи (Табл. VII фиг. 3.) Черепаха находится здѣсь позади этого камня.

Табл. IX и X.

Фотографическіе снимки съ мраморныхъ фигуръ, находящихся на обѣихъ могилахъ (Кюе-Тегина и Могиляна?).

Табл. XI.

Фиг. 1. Общій видъ большаго надгробнаго камня на могилѣ Кюе-Тегина. Здѣсь изображена лицевая сторона съ китайской надписью. Украшеніе на верхнемъ концѣ камня, сильно вывѣтрившееся, но на правой сторонѣ еще ясно видно тѣло дракона, который обращенъ головой внизъ, также видно, что ноги и хвостъ касаются пятиугольнаго щита, находящагося въ серединѣ. Уже нашъ рисунокъ показываетъ, что вся лицевая сторона за исключеніемъ нижней части праваго края прекрасно сохранилась. Изъ нижней стороны выступаетъ узкая полоса, которая была вставлена въ четыреугольное отверстіе спины черепахи, такъ что надгробная плита стояла поперегъ спины черепахи, обращенной головой на западъ. Я не знаю откуда докторъ Гейкель знаетъ, что китайская надпись была обращена на западъ. Н. М. Ядринцевъ нашелъ этотъ камень въ 1889 году лежащимъ на землѣ, такъ, что китайская надпись была обращена внизъ. Поэтому г. Гейкель въ 1890 году не могъ имѣть средства опредѣлить первоначальное положеніе плиты. Я предпочелъ назвать четыре стороны плиты слѣдующимъ образомъ: 1) фронтовая сторона съ китайской надписью, 2) фронтовая сторона съ тукюэской надписью (*K*), 3) лѣвая боковая сторона (*Ka*) считая съ фронтовой стороны съ тукюэской надписью, 4) правая боковая сторона (*Kb*). Надписи на четырехъ углахъ я обозначаю римскими цифрами I—IV, такъ что *K* I лежитъ между китайской надписью и лѣвой боковой (*Ka*); *K* II между сторонами *Ka* и *K*; *K* III между *K* и *Kb*; *K* IV между *Kb* и фронтовой стороной съ китайской надписью.

Надгробная плита высѣчена изъ бѣлаго мрамора, а такъ какъ въ этомъ камнѣ находятся по многимъ мѣстамъ жилы изъ болѣе твердаго минерала (глинистаго сланца?), то вліяніе атмосферной сырости могло отзываться только на мраморѣ и втеченіе времени она разрушила поверхность его до $^1/_2$ m. m., поэтому сланцевыя жилы теперь выступаютъ изъ поверхности мрамора въ видѣ черныхъ кристалловъ.

На тѣхъ мѣстахъ, гдѣ много таковыхъ жилъ, шрифтъ надписей сталъ очень трудно читаемъ.

Фиг. 2 и 3 рисунки со стоящей мраморной фигуры, переданной фотографическими снимками на табл. IX, фиг. 4 и 5.

Фиг. 9 и 10 соотвѣтствуетъ фотографіи табл. IX, фиг. 2.

Фиг. 11 вывѣтрившаяся каменная баба стоитъ къ востоку отъ надгробной плиты на могилѣ Могиляна. Надпись, находящаяся на узкой сторонѣ этой бабы, изображена на табл. XXVI, фиг. 6 и 7.

Табл. XII.

Планы могилъ, изображенные на этой таблицѣ, требуютъ нѣкоторыхъ изъясненій. Могила фиг. 5 состоитъ изъ четыреугольнаго возвышенія, лежащаго къ западу, на которомъ находится саркофагъ фиг. 4, стоячій камень со знакомъ хана фиг. 1, два животныхъ изъ мрамора (оленей) фиг. 2 и отесанный стоячій камень фиг. 3. Отъ этого возвышенія къ востоку идетъ рядъ стоячихъ въ землѣ камней. Многіе изъ прежде стоявшихъ камней теперь упали и покрыты пескомъ.

Фиг. 7 планъ второй могилы. На западной четыреугольной насыпи находится саркофагъ фиг. 6 и къ востоку отъ него стоячій камень фиг. 8. Рядъ камней, идущій отъ насыпи къ востоку, теперь кажется довольно рѣдкимъ, такъ какъ много камней теперь упали и покрыты пескомъ. Высокій стоячій камень является теперь началомъ этого ряда.

Табл. XIII.

Изображенія на этой таблицѣ срисованы съ фотографическихъ снимковъ Н. М. Ядринцева. Обѣ могилы на Хойнту (фиг. 1) и на Уланъ-хатѣ (фиг. 2—3) безъ сомнѣнія тукюэскія могилы такого же устройства, какъ могилы у Кошо-Цайдамѣ.

На саркофагѣ на Хойнту изваянъ тотъ самый рисунокъ, который нашелъ г. Клеменцъ на могилахъ на Ханынѣ. Каменныя плиты саркофаговъ, каменныя фигуры и черепахи навѣрно китайской работы. У черепахи не нашлось слѣдовъ надгробной плиты съ надписью, хотя правильное отверстіе въ спинѣ черепахи доказываетъ, что на ней стояла плита. Вѣроятно Монголы увезли плиту и утилизировали ее въ одномъ изъ находящихся вблизи монастырей.

Табл. XIV.

Остатки могилъ, изображенные на этой таблицѣ, находятся на могильной площади Тукюэсцевъ на р. Онгинѣ, не далеко отъ стойбища Саинъ-Нойона. Они срисованы съ фотографическихъ снимковъ Н. М. Ядринцева.

Статуи навѣрно китайской работы за исключеніемъ разбитой каменной бабы со знакомъ хана фиг. 3. Изображеніе фиг. 2 навѣрно ханская могила, съ памятникомъ и храмомъ, какъ южные могилы у Кошо-Цайдама. Фигуры всѣ разбиты, но памятникъ стоитъ еще въ первоначальномъ положеніи. Нижній конецъ его укрѣпленъ между находящимся въ землѣ плитами. Этотъ каменный столбъ четырегранный и на двухъ сторонахъ находятся тукюескія надписи. Вверху на фронтовой сторонѣ находится ханскій знакъ. Неретушованный эстампажъ надписи помѣщенъ на табл. XXVI, фиг. 1.

Фиг. 4 представляетъ заднюю сторону большой статуи фиг. 1.

Табл. XV.

Саркофагъ на ханской могилѣ тукюэсцевъ на Асхете. На плитахъ этого саркофага высѣчены тѣже украшенія, какъ на саркофагѣ на Хойнту. Большая каменная плита, стоящая возлѣ саркофага (фиг. 1), еще разъ нарисована на той же таблицѣ фиг. 2. Она сильно извѣтрившаяся, на одной сторонѣ ея изображены три сидячихъ фигуры, держащихъ въ лѣвыхъ рукахъ сосуды. Ниже фигуръ находится бордюръ. На правомъ верхнемъ углу изображенъ знакъ хана, надъ нимъ сидячій соколъ и тукюеская надпись. Н. М. Ядринцевъ снялъ эстампажъ съ этой части плиты, фотографическій снимокъ котораго помѣщемъ на таблицѣ XXVI фиг. 3. На обратной сторонѣ плиты другая надпись руноообразными знаками. Сравни этампажи этой надписи, табл. XXVI, фиг. 4 и 5.

Табл. XVI.

Эстампажъ съ китайской надписи на могильномъ камнѣ Кюе-Тегина, табл. XIII и XI фиг. 1. На ней обозначено точное число. Танск. Дин. Кай-Юань 20 годъ 10 мѣсяцъ 7 день, т. е. 30-го Ноября 732 года. Русскій переводъ этой надписи П. С. Попова помѣщенъ въ № 13 и 14 Восточнаго обозрѣнія 1891 года. Нѣмецкій переводъ профессора Габеленца. Inscriptions de l'Orkhon. pg. XXV и переводъ французскій профессора Шлегеля въ Лейденѣ (Mémoires de la société Finno-Ougrienne III Helsingfors 1892). Съ правой стороны возлѣ китайской надписи находятся двѣ строчки рунообразнаго письма; повидимому онѣ не высѣчены китайскимъ мастеромъ, а тукюесцемъ. Ряды не образуютъ прямыхъ линій, знаки различной величины, не параллельны между собою. Кромѣ того характеръ этого руническаго письма значительно отличается отъ письма высѣченнаго китайцемъ.

Табл. XVII.

Фронтовая надпись на памятникѣ Кюе-Тегина (*K*) (сравни табл. XI разъясненія).

На заглавномъ щитѣ ханскій знакъ. Надпись состоитъ изъ 40 вертикальныхъ строчекъ, порядокъ которыхъ не вѣрно показанъ на нашей таблицѣ. Строки слѣдуютъ въ томъ же порядкѣ какъ и китайскія, т. е. съ лѣва на право, такъ что начало надписи строка сороковая.

Табл. XVIII.

Таже надпись съ ретушью. Здѣсь видны кромѣ сорока строкъ надписи, еще угловыя строки *K* II и *K* III, и здѣсь слѣдуетъ перенести обозначеніе строкъ. Надпись начинается съ 40-ой строки и кончается строкою 1-ой.

Табл. XIX.

Боковыя надписи тукюэскаго письма. Фиг. 1 передаетъ лѣвую боковую надпись (*Ka*) и первыя двѣ строки китайской надписи, на ней видны и двѣ строки тукюэскаго письма, находящіяся справа отъ китайской надписи, упомянутые въ разъясненіяхъ къ табл. XVI; потомъ угловая строка *K* I и 13 строкъ боковой надписи. И здѣсь эта надпись начинается со строки 13-ой и кончается строкою 1-й. Надпись прекрасно сохранилась и только не ясна въ началѣ послѣдней строки.

Фиг. 2 правая боковая надпись (*Kb*) плохо сохранилась и на многихъ мѣстахъ буквы совершенно уничтожены. Нашъ эстампажъ передаетъ начало фронтовой тукюэской надписи, угловую строку *K* III и тринадцать строкъ правой боковой надписи. И эта надпись начинается со строки 13-ой и кончается строкою 1-й.

Табл. XX.

Тѣже боковыя надписи съ ретушью. И здѣсь слѣдуетъ перенесть цифры, обозначающія строки.

Табл. XXI.

Эстампажъ китайской фронтовой надписи на памятникѣ южной могилы (Могилянь хана?). Памятникъ этотъ больше памятника Кюе-Тэгина. При паденіи этотъ камень разбился на три куска. Первый кусокъ — верхнее украшеніе изъ драконовъ съ заглавнымъ щитомъ (какъ у табл. XI фиг. 1). Второй кусокъ верхняя часть плиты и третій кусокъ нижняя часть плиты. Всѣ три куска сложены здѣсь въ первоначальномъ порядкѣ. Эта китайская надпись различается отъ надписи на могильномъ камнѣ Кюе-Тегина (табл. XVI) уже тѣмъ, что надъ этой надписью находится заглавный щитъ съ рунической надписью, между тѣмъ какъ на такомъ же щитѣ на памятникѣ Кюе-Тегина китайская надпись. Трансскрипцію этой надписи издалъ профессоръ Деверья (Inscriptions de l'Orkhon. pg. XXVII). Но въ этой трансскрипціи куски не вѣрно составлены. На нашемъ эстампажѣ кромѣ фронтовой надписи еще изображена угловыя строчки X. I и *X*. IV. Угловая строка *X*. IV совсѣмъ стерта, между тѣмъ отъ строки *X*. I сохранилась значительная часть.

Табл. XXII.

На этой таблицѣ я соединилъ эстампажи двухъ кусковъ фронтовой надписи тукюэскимъ шрифтомъ (*X*). Такъ какъ на заглавномъ щитѣ только ханскій знакъ, какъ на табл. XVII, то я здѣсь не помѣстилъ эстампажъ съ этого щита Контуры перелома ясно показываютъ, что слѣдуетъ составить эти два куска показаннымъ образомъ. Эта надпись гораздо менѣе пострадала, чѣмъ китайская фронтовая надпись этого камня. Она состоитъ изъ 41 строки, слѣдующихъ въ порядкѣ справа на лѣво, если камень находится въ стоячемъ положеніи. Меньшій кусокъ начинается справа съ угловой строки *X*. III. Эстампажъ съ большаго куска содержитъ 5 послѣднихъ строкъ боковой надписи *Xb*. На другой сторонѣ бо́льшаго куска находится еще угловая строка *X*. II и части первыхъ трехъ строкъ лѣвой боковой надписи *X*a.

Табл. XXIII.

Таже надпись съ ретушью. Здѣсь изображена кромѣ фронтовой надписи еще часть угловой строки *X*. II. Числа, обозначающія порядокъ строкъ невѣрны. Строку 41-ю слѣдуетъ перемѣнить въ 1-ю и т. д.

Табл. XXIV.

Боковыя надписи этого же памятника. *Xa* лѣвая боковая надпись состоитъ изъ двухъ кусковъ, знаки которыхъ прекрасно сохранились. Первая строка этой надписи находится на табл. XXII. Вмѣсто строчки 9 слѣдуетъ ставить 7, вмѣсто строки 1-й строка 15-я.

Фиг. 2 изображаетъ боковую надпись *Xb*. Здѣсь на большомъ эстампажѣ не только 15 строкъ этой надписи, но также совсѣмъ стертыя угловыя строки *X*. III и *X*. IV и первые восемь строкъ фронтовой надписи. Эта боковая надпись до того испорчена, что невозможно было бы разобрать ее, если она не была бы отчасти одинакова съ надписью *Ka*. Одинаковый текстъ надписи находится на *Xb* отъ строки 1-й (которая ошибочно означена 15-ю) до строки 7-й (ошибочно 9-й) и на надписи *Ka* отъ строки 1 — 9-й (ошибочно 13 — 4). Остальной текстъ только отчасти поддается разбору.

Табл. XXV.

Тѣже самыя боковыя надписи ретушованыя. Здѣсь слѣдуетъ измѣнить числа, обозначающія строки. Въ *Xa* строку 9 слѣдуетъ перемѣнить въ 7-ю такъ, что конецъ надписи на строкѣ 15-й (ошибочно 1). Въ серединѣ этой надписи есть промежутокъ, но не смотря на это на ней 15 строкъ надписи. Со строкой 12-ой кончается первая часть надписи и снова начинается со строкой 13-ой, а послѣдняя строка 15-я (ошибочно 1-я).

Фиг. 2 т. е. правая боковая надпись (*Xb*) состоитъ изъ 15 строкъ и здѣсь начальная строка обозначена 15.

Табл. XXVI.

Фиг. 1 Надпись памятника на Онгинѣ (см. табл. XIV, фиг. 2), Фронтовая надпись состоитъ изъ 8 строкъ, раздѣленныхъ между собою линіями. Эти перпендикулярныя строки недоходятъ до основанія камня, но на нижнемъ концѣ находятся еще 5 раздѣленныхъ линейками горизонтальныхъ строкъ (фиг. 2). Вверху на фронтовой сторонѣ находится ханскій знакъ. На правой боковой сторонѣ еще 4 перпендикулярныхъ строки начинающихся съ той же высоты какъ эти строки на фронтовой сторонѣ. Надъ этими строками есть еще 7 горизонтальныхъ строкъ на одинакой высотѣ съ ханскимъ знакомъ.

Фиг. 3. Надпись, находящаяся вверху на правомъ боку на фронтовой сторонѣ большаго камня у могилы на Асхете на этомъ эстампажѣ и видны подъ надписью соколъ и ханскій знакъ (ср. табл. XV, фиг. 2).

Фиг. 4 и 5. Эстампажъ съ надписи, находящейся на заднсй сторонѣ этой же плиты.

Фиг. 6 и 7. Боковая надпись на стоячемъ камнѣ у могилы Могиляна (таб. XI, фиг. 11).

Фиг. 8. Знакъ на фронтовой сторонѣ этого камня.

Табл. XXVII.

1) Планъ развалинъ города Кара-Балгасуна (древняго уйгурскаго города Кара-Корумъ).

2) Планъ развалинъ ханскаго дворца.

Табл. XXVIII.

Этотъ видъ ханскаго дворца снятъ съ юго-запада съ возвышенія у развалинъ города. Въ переднемъ планѣ видны громадные камни разбитаго памятника съ надписями на трехъ языкахъ. Передъ валомъ дворца находятся четыре отдѣльныхъ башни изъ глины (Субурганы?). За ними возвышается покрытая травою южная часть окружающей дворецъ стѣны, и дальше за ней вверху обнаженная часть, сѣверной стороны этой же стѣны. На лѣво видны остатки высокой башни и на право цитадель. Этотъ рисунокъ только понятенъ, когда сравниваемъ съ нимъ планъ дворца на табл. XXVII.

Табл. XXIX.

Виды башни фиг. 1 срисованный съ юговостока, фиг. 2 фотографическій снимокъ съ сѣвера.

На этихъ изображеніяхъ видно какъ обнаженныя части глиняныхъ стѣнъ изрыты дождемъ и тающимъ снѣгомъ, также ясно видны ряды круглыхъ отверстій, въ которыхъ лежали горизонтальныя балки, укрѣпляющія этажи, построенные вокругъ башни. Значительное количество смытой глины, которая теперь окружаетъ башню, какъ обросшая травою гора, доказываетъ, что она была когда то гораздо выше и шире, чѣмъ представляется въ настоящее время.

Фиг. 3. Фотографическій снимокъ съ одной изъ маленькихъ башенъ, стоящихъ къ югу отъ окружающей стѣны, даетъ намъ очень ясное изображеніе, какимъ образомъ строились эти строенія изъ слоевъ глины. Ряды круглыхъ отверстій, вдающіеся въ глину иногда болѣе сажени, намъ доказываютъ, что и эти маленькія башни были окружены деревянными галереями.

Табл. XXX.

Фиг. 1 не соотвѣтствуетъ первоначальному рисунку возстановленнаго разбитаго памятника, такъ какъ требованія имѣющагося на таблицѣ мѣста принудили фотографа перемѣнить положеніе верхней и нижней частей. При этомъ по ошибкѣ нумера фигуръ были измѣнены. Фиг. 1, 2 и 3 образовали одно цѣлое и представили возстановленный памятникъ, между тѣмъ какъ фиг. 4, 5 и 6 болѣе подробные рисунки отломковъ верхнихъ украшеній памятниковъ. Наконецъ фиг. 7 фотографическій снимокъ передней части льва, на спинѣ котораго стояла громадная гранитная плита памятника.

Табл. XXXI.

Къ сожалѣнію нумеръ этой таблицы отпечатанъ на оборотѣ, но бѣда не большая, каждый знатокъ китайскаго письма замѣтитъ ошибку съ перваго взгляда. Два большихъ эстампажа сняты съ большихъ кусковъ, образующихъ лѣвую сторону памятника, (смотри табл. XXX, фиг. 1), она вѣрно составлена у г. Деверія въ Inscriptions de l'Orkhon. Третій узенькій эстампажъ снятъ съ лѣваго бока большаго обломка съ уйгурской надписью (табл. XXXII, фиг. 1) и приложенъ здѣсь. Г. Деверія трансскрибировалъ эту часть надписи на стр. XXXIII въ Inscriptions de l'Orkhon, но не поставилъ ее на принадлежащее ей мѣсто на стр. XXXI.

Къ этой надписи, какъ мнѣ кажется, принадлежатъ и китайскіе знаки на эстампажахъ табл. XXXII, фиг. 3—4.

Китайская часть фронтовой надписи состоитъ изъ 19 строкъ, двадцатая строка находится на лѣвомъ углу памятника, и отличается на нашемъ эстампажѣ черной окраской, а четыре строки, изображенныя слѣва отъ угловой строки, лежатъ на лѣвой боковой плоскости памятника. Г. Деверія трансскрибируетъ знаки (изображенный въ Inscriptions табл. 57 вверху и 56 внизу) на стр. XXXII.

Табл. XXXII.

Представляетъ главныя части уйгурской надписи, находящейся на правой сторонѣ фронтовой плоскости. Изображенные здѣсь четыре эстампажа, по моему мнѣнію, слѣдуетъ составить такъ, какъ я это сдѣлалъ на этой таблицѣ. Ретушь большой надписи я не смѣю еще издавать, такъ какъ камень до того испорченъ, что мнѣ удэлось разобрать только отдѣльныя мѣста. Эта надпись начинается титуломъ хана, который не совсѣмъ совпадаетъ съ моимъ прежнимъ предположеніемъ. Здѣсь ясно читается: بيلگه مدز يعقوب وذ تنكرى «Сильный Биль (bilgä мудрый) Каганъ, находившій свое счастіе отъ неба».

Табл. XXXIII.

Фиг. 1 эстампажа нижнихъ трехъ отломковъ памятника, изображенныхъ внизу на предыдущей таблицѣ съ ретушью, здѣсь по ошибкѣ лѣвый эстампажъ слишкомъ далеко отодвинутъ на лѣво.

Отломки фиг. 2, 3, 4 и 5 вѣроятно отчасти принадлежатъ къ боковой уйгурской надписи. Часть фиг. 5 сохранилась наилучшимъ образомъ, такъ что не понадобилось ретуши.

Табл. XXXIV.

Три камня съ китайскими надписями, находящіеся между отломками большаго памятника. Фиг. 1 теперь еще лежитъ въ Хара Балгасунѣ фиг. 2 и 3 изображаютъ эстампажи съ камней, привезенныхъ Н. М. Ядринцевымъ въ С.-Петербургъ. Всѣ три обломка принадлежатъ по мнѣнію г. Китайскаго посланника Шу къ фронтовой надписи большаго памятника. На фиг. 3 видны на правой сторонѣ три строки уйгурскаго письма, къ разбору которыхъ я сдѣлалъ попытку въ предисловіи къ изданію Кулатку Билика.

Табл. XXXV.

Надписи рунообразными знаками на оборотной сторонѣ памятника. Здѣсь вмѣсто фиг. 4 оглавленія къ 1-му выпуску слѣдуетъ ставить фиг. 3 и 4. Непрактично, что я обозначилъ на этой таблицѣ четыре большихъ куска и 3 маленькихъ куска однимъ номеромъ 6. Было бы желательно поставить новыя номера, а именно къ тремъ большимъ кускамъ, лежащимъ на одномъ уровнѣ справа на лѣво фиг. 6 (=Insc. de l'Orkhon. 3 Tabl. 51), фиг. 7 (=I. de l'O. 4. Tabl. 52), фиг. 8 (=I. de l'O. 2. Tabl. 51), потомъ нижній большой кусокъ фиг. 9 (=I. de l'O. 5. Tabl. 52) а три маленькіе куска фиг. 10 (вверху на право), фиг. 11 (вверху на лѣво), фиг. 12 (внизу на право).

Табл. XXXVI.

Фиг. 1. Планъ окрестности буддійскаго монастыря Эрденидцу

Здѣсь видно расположеніе развалинъ столицы первыхъ монгольскихъ хановъ: Кара-корумъ. Къ югу отъ нихъ находится монастырь, устроенный на мѣстѣ прежняго ханскаго дворца.

Фиг. 2. Планъ монастыря Эрденидцу. Окружающая нынѣ монастырь стѣна находится на старыхъ стѣнахъ дворца.

Табл. XXXVII.

Фиг. 1. На этомъ видѣ изображены ворота монастыря и часть стѣны. Четверо воротъ, находящихся по серединѣ каждой изъ четырехъ окружающихъ монастырь стѣнъ, совершенно одинаковаго устройства. На лѣво отъ воротъ видна здѣсь въ заднемъ планѣ часть стѣны и рядъ субургановъ, соединенныхъ между собою стѣною. Самыя ворота и постаменты субургановъ облицованы обожженными кирпичами. Нижняя часть стѣны, отличающейся здѣсь болѣе темнымъ цвѣтомъ—остатки древней стѣны, образующей теперь обросшій травою широкій валъ, верхняя-же часть — новая глиняная стѣна, сдѣлана изъ матеріала древней стѣны.

Между воротами и лежащимъ на право прудомъ стоитъ камень съ надписью. Эстампажъ съ этой надписи изображенъ табл. XLVII, фиг. 2 и 3. На лѣвой сторонѣ находится рядъ жилищъ ламъ и окружающіе ихъ деревянные заборы. Фиг. 2 и 3 изображенія очень древнихъ изваяній: возлѣ жертвенника левъ изъ мрамора и собака изъ песчаника. Они находятся теперь на право отъ субургановъ, изображенныхъ на табл. XXXVIII фиг. 1.

Табл. XXXVIII.

Фиг. 1. Видъ трехъ кумирень. На заднемъ планѣ лежитъ на серединѣ кумирня Гурбандзу, между тѣмъ съ лѣвой стороны находится кумирня Цанидинъ-Дугунъ, а съ правой стороны кумирня Джютъ. Выбѣленный субурганъ въ переднемъ планѣ и высокіе шесты по обѣимъ сторонамъ его принадлежатъ къ кумирнѣ Гурбандзу. На право отъ субургана находится памятникъ льва (табл. XXXVII, фиг. 2). Передъ маленькими кумирнями поставлены древніе камни съ надписями, изъ которыхъ на этой фотографіи видны три камня: 1) персидская надпись предъ кумирнею Цанидинъ-Дугунъ (табл. XLVIII), 2) большая китайская надпись предъ кумирнею Гурбандзу (табл. XLV), 3) большой камень

предъ кумирнею Джютъ; китайская надпись на этомъ камнѣ совершенно вычищена.

Фиг. 2. Видъ большой кумирни Гурбандзу съ окружающими ея зданіями.

Табл. XXXIX.

Фиг. 1. Кумирня Цокчинъ-Дугунъ. Эта кумирня извѣстна тѣмъ, что въ ней празднуется великій праздникъ Цамъ. Въ томъ мѣстѣ, откуда снята была эта фотографія, находится площадь для Цама. Это круглая площадь, вымощенная большими каменными плитами. На нѣкоторыхъ плитахъ этой мостовой вѣроятно находились надписи, но онѣ давно уничтожены ногами танцующихъ ламъ, только большой кусокъ гранитной плиты, находившійся на восточномъ краю площади давно уже свалился съ своего мѣста и лежитъ теперь на серединѣ улицы. Онъ—остатокъ одного изъ древнѣйшихъ памятниковъ Эрденидзускихъ и на немъ теперь находится еще довольно хорошо сохранившаяся монгольская и китайская надписи. Эстампажы съ этихъ надписей изображены на табл. XLI, фиг. 1, 2 и 3.

Фиг. 2. Кумирня Дагдинъ-Цойнхоръ. Эта одна изъ красивѣйшихъ кумиренъ, выстроенныхъ въ Эрденидзуѣ и до сихъ поръ прекрасно содержится. Слѣдуетъ замѣтить, что на каждомъ изъ выдающихся надъ крышей возвышеній находится украшеніе съ человѣческимъ черепомъ.

Табл. XL.

Изображенная здѣсь съ двухъ сторонъ каменная черепаха находится внѣ монастыря на краю развалинъ древняго города предъ группою высокихъ кургановъ. Она сдѣлана изъ крупнозернистаго, очень крѣпкаго гранита и поперегъ ея спины поставлена была (какъ видно на фиг. 1) громадная каменная плита. Теперь не осталось и слѣда отъ этого громаднаго памятника. Эта черепаха теперь еще почитается монголами, какъ показываетъ куча камней на спинѣ ея.

Табл. XLI—XLIII.

Надписи.

Табл. XLIV. ошибочно обозначена LIV.

На этой таблицѣ ошибочная нумерація LIV. По ошибкѣ таблицы XLIV и LIV были обозначены одинаковымъ числомъ XLIV, при исправленіи этой ошибки въ типографіи предстоящая X была удалена и у таблицы XLIV. На табл. XLIV изображены 4 надписи и на табл. LIV два вида развалинъ Цаганъ-Байшина.

Табл. XLV – XLVIII

Надписи.

Табл. XLIX.

На этой таблицѣ изображены двѣ надписи изъ Эрденидзу (фиг. 1 и фиг. 2). Это куски разрѣзанныхъ памятниковъ, находящіеся нынѣ въ кумирнѣ Гурбандзу. Для помѣщенія фиг. 3 я воспользовался свободнымъ мѣстомъ на этой таблицѣ. Она изображаетъ прекрасный эстампажъ находящагося въ Азіатскомъ музеѣ въ С.-Петербургѣ Чингисханова камня. Послѣдняя надпись принадлежитъ къ древнѣйшимъ монгольскимъ надписямъ времени Чингисъ-хана. Памятникъ этотъ былъ найденъ на рѣкѣ Малой Кондуѣ, притокѣ рѣки Уру-Юнгуя, впадающей въ р. Аргунь, около 4 верстъ отъ слободы Кондуйской, находящейся на Китайской границѣ, и отправленъ Спаскимъ въ С.-Петербургъ. Ближайшія свѣдѣнія о нахожденіи его можно найти въ статьѣ И. И. Шмидта (Mém. de l'acad. Imp. des sc. de St.-Petersbourg. VI Série Tome I, pag. 249 и послѣд.) который и сдѣлалъ первый переводъ надписи. Послѣ него издалъ Бандзаровъ новый переводъ, который все таки не удовлетворителенъ.

Табл. L и LI.

Надписи.

Табл. LII.

Четыре рисунка, изображенные на этой таблицѣ, представляютъ виды развалинъ Эбдерсинъ-Хитъ (разрушеннаго монастыря), находящіеся на Тунъ-Голѣ или Туйнъ-Голѣ къ югу отъ скалы Номогона. Н. М. Ядринцевъ изъясняетъ, что эти развалины состоятъ изъ двухъ комплексовъ зданій, лежащихъ шаговъ 50 другъ отъ друга. Фиг. 1 и 2 навѣрно изображаютъ виды второй группы, лежащей на югъ отъ первой, между тѣмъ фиг. 3 и 4—остатки двухъ этажнаго зданія, описаннаго раньше (ср. Предвар. Отчетъ, стр. 35).

Табл. LIII.

1) Планъ окрестностей развалинъ Цаганъ-Байшина.
2) Планъ развалинъ Цаганъ-Байшина.

Табл. LIV. (ошибочно обозначеная XLIV).

Верхній рисунокъ фиг. 1 видъ главнаго зданія развалинъ Цаганъ-Байшинъ съ южной стороны. На заднемъ планѣ на лѣво виднѣется часть окружающей развалины стѣны, потомъ правѣе главное зданіе (кумирня), три стѣны которой довольно хорошо сохранились, въ переднемъ планѣ еще больше на право остатки нѣкоторыхъ менѣе значительныхъ зданій. Всѣ эти развалины лежатъ на искусственномъ возвышеніи, по краямъ котораго находится окружающая стѣна.

Фиг. 2. Общій видъ этихъ развалинъ съ запада. Здѣсь мы видимъ, облицованное дикими камнями четыреугольное возвышеніе съ позднѣйшею пристройкою на правомъ концѣ. По краямъ возвышенія идетъ окружающая стѣна, надъ которой поднимается высокая стѣна главнаго зданія и за ними стѣна второго восточнаго зданія.

Табл. LV.

Фиг. 1. Видъ этихъ же развалинъ съ востока. Въ переднемъ планѣ изображено зданіе, находящееся внѣ окружающей стѣны, вѣроятно, остатки громаднаго субургана. За этимъ лежитъ возвышеніе съ окружающей стѣною и на лѣво отъ нее боковой видъ главной лѣстницы, ведущей къ возвышенію.

Фиг. 2. Сѣверный видъ этихъ же развалинъ. Этотъ видъ прекрасно изображаетъ расположеніе всѣхъ развалинъ. На право главное зданіе, съ задней стороны на лѣво отъ него другія зданія, находящіяся на возвышеніи внутри стѣнъ. Окружающая стѣна на сѣверной сторонѣ отчасти разрушена. Лѣвѣе отъ этой стѣны видны остатки стоящаго внѣ стѣнъ зданія (Субургана?), вблизи котораго найдена большая часть изображенныхъ на табл. LVIII глиняныхъ украшеній.

Табл. LVI.

Виды главной лѣстницы, находящейся на южной сторонѣ возвышенія.

Фиг. 1. Фотографическій снимокъ лѣстницы спереди. Надъ лѣстницей видна главная дверь въ окружающей стѣнѣ. На правой и на лѣвой сторонахъ стѣны пристройки.

Фиг. 2. Боковой видъ нижней части лѣстницы.

Фиг. 3. Фотографическій снимокъ стоячихъ предъ лѣстницею пилястровъ, образовавшихъ прежде ворота съ аркою.

Табл. LVII.

Изображенія постройки окружающей стѣны.

Фиг. 1. (вверху). Уголъ пристройки для поддержки разрушившагося южнаго угла возвышенія, выведенной, вѣроятно, во время перестройки монастыря. Что эта пристройка принадлежитъ болѣе поздней эпохѣ, доказываетъ то обстоятельство, что въ фундаментѣ здѣсь находится обдѣланный камень, служившій прежде постаментомъ памятника. Я окопалъ этотъ уголъ потому что мнѣ показалось, что здѣсь вложена была плита съ надписью.

(Внизу) Образецъ облицовки искусственнаго возвышенія.

Фиг. 2. (вверху) древняя дверь среди южной стороны окружающей стѣны, своеобразная кладка кирпичей древней части стѣны.

(Внизу) Различная кладка кирпичей въ древней части окружающей стѣны.

Табл. LVIII.

Фиг. 1—17. Различныя орнаменты изъ обожженной глины съ глазурью (коричневой, желтой и зеленой), находящіеся у отдѣльно лежащаго сѣвернаго зданія (субургана?). Здѣсь находятся между грудами разбитыхъ кирпичей еще много остатковъ этой богатой орнаментики, но они или на столь раздроблены, что не

стоило ихъ срисовывать, или на нихъ видны тѣ же рисунки, которые изображены на этой таблицѣ. Болѣе значительная раскопка доставила бы можетъ быть еще другіе орнаменты.

Каменныя ступы, фиг. 18—20, большею частью аршинъ въ діаметрѣ, онѣ находятся въ большомъ числѣ вблизи развалинъ и не мало ихъ находятся въ фундаментѣ послѣдней пристройки. Удивительно, что въ днѣ нѣкоторыхъ изъ нихъ (напр. въ фиг. 20) находится круглое отверстіе.

Табл. LIX.

Фиг. 1. Остатки воротъ предъ лѣстницей.

Фиг. 2. Окно въ окружающей стѣнѣ, оно навѣрно принадлежитъ къ древней части стѣны.

Фиг. 3. Памятникъ съ надписями, находящійся къ западу отъ развалинъ (эстампажи съ этихъ надписей находятся на табл. LX). Постаментъ памятника образуетъ большой гранитный кубъ, хорошо обтесанный въ верхней плоскости котораго находится четыреугольное углубленіе, въ которое вставлена плита съ надписью. Плита также изъ гранита. Работа этого памятника показываетъ, что онъ былъ сдѣланъ китайскими мастерами, какъ и видно изъ словъ надписи.

Фиг. 4. Черепаха, находящаяся на сопкѣ Мелехите (смотри планъ табл. LIII, фиг. 1). Эта черепаха лежитъ неприкрѣпленной на вершинѣ сопки. С. М. Дудинъ поднялъ ее, подложивъ нѣсколько камней, чтобы удобнѣе срисовать. Работа довольно груба, но очень характеристична. Рисунокъ, находящійся подъ черепахою, представляетъ рисунокъ спины, какъ она представляется сверху.

Табл. LX.

Эстампажи надписей памятника, изображеннаго на табл. LIX, фиг. 3.

Табл. LXI.

Фиг. 1. Планъ укрѣпленія Дашинъ-Джилъ-обо.

Фиг. 2. Планъ развалинъ Тойтенъ-Тологой Эбдирсинъ.

Фиг. 3. Планъ развалинъ на рѣкѣ Хынанъ-Голѣ.

Табл. LXII.

Фиг. 1. Видъ на Дашинъ-Джилъ-Обо съ высоты южнаго вала. Здѣсь представленъ видъ внутренняго двора укрѣпленія, на право виднѣется западный валъ, потомъ цитадель, на которомъ находится обо и на лѣво сѣверный валъ. Цитадель состоитъ изъ квадратной платформы, на которой находится множество разбитыхъ черепицъ.

Фиг. 2. Общій видъ укрѣпленія Дашинъ-Джилъ-Обо съ восточной стороны, на этомъ рисункѣ цитадель находится на правомъ углу. Видъ фиг. 1 рисованъ съ лѣваго угла вала на этомъ рисункѣ.

Фиг. 3 и 4. Изваянныя изъ гранита, которыя находятся на платформѣ цитадели.

Табл. LXIII.

1. Планъ стѣны, окружающей развалины Харухайынъ-Хара-Балгасуна.

2. Планъ развалинъ Харухайынъ-Хара-Бангасуна.

Табл. LXIV.

Фиг. 1. Видъ на развалины Харухайынъ-Хара-Балгасуна съ сѣверной стороны. На этомъ рисункѣ главная кумирня находится на лѣвой сторонѣ. Задняя стѣна главной кумирни обращена къ рисующему; болѣе на право находятся второстепенныя строенія: маленькія кумирни и жилища ламъ.

Фиг. 2. Видъ на эти развалины съ западной стороны. На лѣвой сторонѣ маленькая кумирня, болѣе на право главная кумирня, западная стѣна которой здѣсь освѣщена и потомъ жилища ламъ.

Табл. LXV.

Фиг. 1. Развалины главной кумирни. Передняя сторона рисована съ южнаго конца двора. Всѣ зданія построены изъ дикихъ каменныхъ плитъ, искусственная кладка которыхъ ясно видна на стѣнѣ, изображенной на лѣвой сторонѣ. На правой сторонѣ главное двухъ-этажное зданіе, гдѣ поставлены были большіе идолы.

Фиг. 2. Субурганъ, построенный очень искусство изъ дикихъ каменныхъ плитъ. Онъ находится внѣ ограды не далеко отъ сѣверной стороны стѣны. Плиты изъ глинистаго сланца очень тщательно собраны и соединены цементомъ.

Табл. LXVI.

Два вида большаго зданія, лежащаго къ западу отъ главной кумирни.

Фиг. 1. Видъ задней стороны, ясно доказывающій, что это зданіе было кумирнею.

Фиг. 2. Боковой видъ съ высоты, показывающій расположеніе двора и кумирни.

Табл. LXVII.

Развалины дворца на верхнемъ теченіи р. Джирмантай; по общему своему расположенію этотъ дворецъ похожъ на дворецъ въ Хара-Балгасунѣ на Орхонѣ.

Табл. LXVIII.

Не требуетъ дальнѣйшаго изъясненія.

Табл. LXIX.

Фиг. 1. Ворота въ китайской стѣнѣ.

Фиг. 2. Видъ китайской стѣны.

Табл. LXX.

Эстампажи съ двухъ уйгурскихъ надписей на обѣихъ сторонахъ внутри воротъ. Надписи эти врѣзаны не въ камень, а въ толстый слой цемента, покрывающій стѣны. Цементъ пока еще очень крѣпкій, начинаетъ теперь въ нѣкоторыхъ мѣстахъ отпадать. Не ясныя мѣста на эстампажахъ именно тѣ, гдѣ цементъ этотъ уже отпалъ.

ТРУДЫ ОРХОНСКОЙ ЭКСПЕДИЦІИ.

АТЛАСЪ
ДРЕВНОСТЕЙ МОНГОЛІИ.

ИЗДАННЫЙ ПО ПОРУЧЕНІЮ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ

В. В. Радловымъ.



ВЫПУСКЪ ВТОРОЙ.

Табл. VI, XXVII, XXXVI, LIII, LXI, LXIII, LXXI—LXXXII.
Съ двумя маршрутами Орхонской Экспедиціи.

САНКТПЕТЕРБУРГЪ.
ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
Вас. Остр., 9 лин., № 12.
1893.

Напечатано по распоряженію Императорской Академіи Наукъ.

Іюль 1893 г.

И. д. Непремѣннаго Секретаря Академикъ *Н. Дубровинъ.*

ОГЛАВЛЕНІЕ

ВТОРОГО ВЫПУСКА.

Табл. LXXI.

1) Каменные саркофаги на могилахъ у рѣчки Дзунъ-Дзуръ (притока Хануя).

2) Каменный саркофагъ съ рунической надписью на Ханынъ-голѣ не далеко отъ Ихе-Ханынъ-Нора. (сравн. табл. LXXIII, фиг. 2 а и б).

3) Саркофагъ съ каменной бабой на могилѣ у рѣчки Дзунъ-Дзуръ.

4) Украшеніе на внутренней сторонѣ плитъ этого саркофага.

5) Каменная баба, находящаяся вблизи каменной плиты съ надписью на р. Чакулѣ (сравн. табл. LXXIX фиг. 4).

6) Копированная рукою надпись на скалѣ Кая-бажы. Эта надпись помѣщена въ Inscriptions de l'Iénisseï № XVII, 10. Остальныя надписи на этой скалѣ табл. LXXIX фиг. 2 a, b, c. сравн. объяснительную записку Клеменца № 10.

Табл. LXXII.

1) Каменный столбъ съ изображеніями животныхъ и съ поясомъ на р. Туранѣ.

2) Каменный столбъ съ руническими надписями на лѣвомъ берегу р. Элегеша. Inscriptions de l'Iénisseï № V и объяс. зап. Клеменца. № 2.

3) Каменный столбъ на Уюкѣ. (запад. сторона).

4) Каменный столбъ на Уюкѣ, вблизи большихъ кургановъ (высота 5 ф. 6 д. окруженная 3 ф. 4 д.).

а) южная сторона.

б) восточная сторона.

Табл. LXXIII.

1) Эстампажъ стоячаго каменнаго столба снятый Н. М. Ядринцевымъ. Кромѣ окружающаго столбъ пояса въ серединѣ находится знакъ, вѣроятно знакъ собственности (тамга) и высѣчены кинжалъ и молотокъ.

2) Надпись на южной плитѣ саркофага на Ханынъ-Голѣ (сравн. табл. LXXI, фиг. 2).

а) эстампажъ безъ ретуши *(J)*.

б) эстампажъ ретушованный *(J)*.

3) Не ретушованный эстампажъ большой надписи на р. Элегешъ *(U. E.)*, находящейся на плитѣ, изображенной на табл. LXXII, фиг. 2. (сравн. Inscriptions de l'Iénisséï № V, объясн. зап. Клеменца № 2).

Табл. LXXIV.

Ретушованный эстампажъ большой надписи на р. Элегешѣ, изображенной на предыдущей таблицѣ *(U. E.)*.

Табл. LXXV.

1) Надпись на плитѣ въ уюкской степи на р. Туранѣ. Сѣверная сторона *(Uj. Tu. a.)* Inscriptions № III объясн. зап. Клеменца № 3.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

2) Надпись на южной сторонѣ того же камня Inscriptions № III объясн. зап. Клеменца № 3. *(Uj. Tu. b.)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

3) Надпись на столбѣ въ уюкской степи. Сравн. Inscriptions № I объясн. зап. Клеменца № 4 *(Uj. Ta.)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

4) Надпись на камнѣ на р. Карасукѣ. Сравн. Inscriptions № IV и объясн. зап. Клеменца № 5 *(U. K.)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

Табл. LXXVI.

Надпись на камнѣ на р. Барыкѣ. Сравн. объясн. зап. Клеменца № 6. *(Ba. I)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

Табл. LXXVII.

Надпись на камнѣ на р. Барыкѣ. Сравн. объясн. зап. Клеменца № 8 *(Ba. II)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

Табл. LXXVIII.

Надпись на камнѣ на р. Барыкѣ. Сравн. объясн. зап. Клеменца № 9 *(Ba. III)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

Табл. LXXIX.

1) Надпись на камнѣ на р. Барыкѣ. Сравн. объясн. зап. Клеменца № 7 *(Ba. IV)*.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

2) Надписи на скалѣ Кая-Бажы. Сравн. объясн. зап. Клеменца № 10. Inscriptions de l'Iénisseï № XVII.

a) = *K. K. a.*

b) = *K. K. b.*

c) = *K. K. c.*

3) Надписи на камнѣ на р. Чакулѣ. Сравн. Inscriptions de l'Iénisseï № VIII, объясн. зап. Клеменца № 11.

а) Ретушованный эстампажъ надписи на южной сторонѣ *(U. Tsch. I a)*.

b) Ретушованный эстампажъ надписи на сѣверной сторонѣ *(U. Tsch. I b)*.

c) другая надпись *(U. Tsch. I c)*.

4) Надпись на камнѣ на лѣвомъ берегу верхняго Чакуля *(U. Tsch. II.)*, Сравн. объясн. зап. Клеменца № 12 и Donner. Wörterverzeichniss zu den Inscriptions de l'Jénisseï Helsingfors 1892, стр. 66, № XXXVI.

5) Надпись на камнѣ на правомъ берегу Кулима *(U. Ku.)* Сравн. Inscriptions de l'Iénisseï № VII и объясн. зап. Клеменца № 13.

Табл. LXXX.

1) Надпись на камнѣ, находящемся въ Минусинскомъ Музеѣ. Онъ найденъ И. П. Кузнецовымъ на правомъ берегу р. Уйбата вблизи деревни Чиркова. Сравн. Inscriptions de l'Iénisseï № XXIV *(M. M. I.)*

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

2) Надпись на изломанномъ камнѣ, находящемся въ Минусинскомъ Музеѣ. Онъ найденъ въ 25 верстахъ отъ впаденія р. Он въ Енисей *(M. M. II, b* задняя сторона). Сравн. Inscriptions de l'Iénisseï № XX вторая половина.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

Табл. LXXXI.

1) Надпись на изломанномъ каменномъ столбѣ, находящемся въ Минусинскомъ Музеѣ. *(M. M. III, c* лѣвый бокъ, нижняя часть). Сравн. Inscriptions de l'Ienisseï XXII, 157—212.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

2) Надпись на изломанномъ камнѣ, находящемся въ Минусинскомъ Музеѣ. *(M. M. IV, b* передняя сторона, нижняя часть). Сравн. Inscriptions de l'Iénisseï Osnatshennaja XVIII 6—72.

а) Эстампажъ безъ ретуши.

б) Ретушованный эстампажъ.

Табл. LXXXII.

Карта долины р. Орхона и р. Кокшинъ - Орхона.

Объяснительная записка Д. А. Клеменца къ рисункамъ и эстампажамъ. Табл. LXXI—LXXIX.

№ 1.

Табл. LXXIII, фиг. 2 (J.).

Находится въ долинѣ рѣки Ханынъ-голъ или Хануй, праваго притока рѣки Селенги. Въ верстѣ выше впаденія въ Хануй лѣваго притока его Цзунъ-цзуръ находятся развалины неизвѣстнаго города, называемаго мѣстными жителями Ханынъ-балгасунъ или просто Хара-Балгасунъ. Невдалекѣ къ востоку отъ развалинъ проходитъ невысокій кряжъ въ направленіи съ ЮЮВ на ССЗ. Кряжъ этотъ тянется на разстояніи полуторыхъ верстъ и затѣмъ переходитъ незамѣтно въ равнину. Къ востоку отъ него не болѣе какъ въ полуверстѣ находится солоноватое озеро Ихи-Ханынъ-норъ[1]). На западномъ берегу этого озера, въ разстояніи отъ него около 200 саженъ и приблизительно верстахъ въ трехъ къ сѣверу отъ развалинъ находятся двѣ каменныхъ могилы въ разстояніи 5 футовъ одна отъ другой. Мѣстные жители называютъ эти могилы хоюръ-оронъ — двѣ кровати. Западная, первая могила имѣетъ въ длину, съ запада на востокъ 8 ф. и въ ширину, съ юга на сѣверъ, 5 футовъ. Она огорожена четырмя плотно сомкнутыми плитами, изъ которыхъ сохранились болѣе или менѣе западная и южная плиты; сѣверная и восточная выдаются изъ земли всего на нѣсколько дюймовъ. Высота сохранившихся плитъ $2^1/_2$ фута, длина южной 5, а западной 4 фута. Плиты состоятъ изъ сѣрой тонкослоистой или лучше сказать сланцеватой породы, въ которой выдѣленъ мелкими кристаллами кварцъ. На наружныхъ сторонахъ плитъ выбиты украшенія ввидѣ горизонтально-идущихъ рядовъ шестиугольниковъ. На западномъ концѣ южной плиты сохранился остатокъ бордюра ввидѣ вертикально-идущихъ съ закрученными концами изображеній, напоминающихъ латинскую букву S, внутри ограды могила плоская и на ней лежитъ каменная баба изъ мелкозернистаго гранита обыкновеннаго типа, съ руками прижатыми къ туловищу. Въ правой рукѣ, согнутой въ локтѣ и приподнятой къ верху нижней частью руки, сосудъ; лѣвая рука лежитъ локтемъ на колѣнѣ и прижата къ животу. Высота изваянія 2 ф. 7 дюймовъ, работа грубая. Лежащая къ востоку могила по размѣрамъ одинакова съ первой, но отличается болѣе грубой отдѣлкой: плиты установлены не такъ тщательно и покосились наружу. Слѣдовъ украшеній никакихъ не видно. Сами плиты настолько обломаны, что приводить размѣры ихъ нѣтъ никакого интереса. На восточной плитѣ замѣтны слѣдующія особенности: въ срединѣ верхняго, неровнаго края ея находится полукруглое углубленіе, очевидно неслучайно образовавшееся, а выбитое преднамѣренно. Это доказываютъ тщательно сглаженные внутренніе края углубленія. Весьма вѣроятно, что первоначально была выбита въ плитѣ сквозная, круглая дыра; но верхняя часть плиты обломалась и осталась только нижняя часть выбитаго въ плитѣ отверстія; діаметръ 7 дюймовъ. Вправо отъ этой выемки въ верхнемъ краѣ плиты около сѣвернаго конца ея находится надпись рунообразнаго шрифта (Табл. LXXIII фиг. 2 (J). Буквы расположены по дугѣ, идущей сверху внизъ и снова загибающейся вверхъ. Надпись сдѣлана неглубокими, но широкими насѣчками и по тщательности далеко уступаетъ не только Орхонскимъ, но и болѣе грубымъ Минусинскимъ надписямъ. Надпись снята въ трехъ экземплярахъ. Нѣкоторыя буквы на камнѣ выкрошились, благодаря неоднородности горной породы. (См. рисунки 1—4 на табл. LXXI).

Всѣ послѣдующія надписи сняты мною въ предѣлахъ Урянхайской территоріи, къ сѣверу отъ хребта Танну-ола.

№ 2.

Табл. LXXIII, фиг. 3 и табл. LXXIV (U. E.).

Этотъ эстампажъ снятъ съ камня (Таб. LXXII fig. 2), обозначеннаго въ атласѣ Финляндскаго археологическаго общества „Inscriptions de L'Jénisséi“ Helsingfors 1889 подъ № V, см. текстъ стр. 15, столбецъ второй и атласъ табл. V. Ouloukem Elegesta.

Онъ находится на лѣвомъ берегу рѣки Элегестъ или Элегешъ, верстахъ въ 7 отъ устья ея и верстахъ въ 12-ти отъ факторіи русскаго купца Г. П. Сафьянова, на лѣвомъ берегу Улукема на урочищѣ Салдакъ.

Если отъ урочища Салдакъ направиться вверхъ по Элегесту, мѣстность представитъ слѣдующій характеръ: у самаго устья рѣки, на лѣвомъ берегу ея высокій утесъ со слоями песчанника, падающими къ востоку; на правомъ берегу невысокіе утесы — перемежаемость конгломерата съ песчанникомъ. Верстахъ въ 4-хъ выше устья Элегеста горы на лѣвомъ берегу понижаются. Поднявшись по тропинкѣ на утесы лѣваго берега, состоящія изъ грубозернистаго песчанника, мы замѣтимъ, что вершина этихъ утесовъ представляетъ довольно плоское плато, окруженное съ сѣвера, запада и юга возвышеннымъ кряжемъ. Всѣ горы имѣютъ округлыя очертанія, только одна лежащая къ югу сопка имѣетъ коническую форму; направляясь къ ней безъ дороги по полямъ, заросшимъ рѣдкимъ караганникомъ, мы пересѣчемъ три довольно крутыхъ, сухихъ лога и поднявшись изъ послѣдняго, замѣтимъ высокій камень, стоящій передъ нами. Къ сѣверо-

---

[1]) Другое названіе озера Айрикъ-норъ.

западу отъ этого камня находится курганъ круглый съ кучею набросанныхъ мелкихъ плитъ и щебня на немъ. Къ юго-востоку отъ камня находится другой, высотою въ $3^1/_2$ фута изъ краснаго песчанника безъ всякихъ надписей и изображеній.

Писанный камень имѣетъ 10 фут. 9 дюймовъ высоты и 2 фута 2 дюйма ширины — профессоръ Аспелинъ въ метрахъ даетъ его размѣры — высота 3,20 м., ширина 0,66 м. — близко подходящіе къ моимъ; толщина наиболѣе значительная 10 дюймовъ, вверху камня — $6^1/_2$ дюймовъ. Онъ сдѣланъ изъ грубозернистаго, бурокраснаго песчанника, переходящаго въ сѣрый; форма столба неправильная, съуженная вверху и достигающая наибольшей ширины около половины высоты. Сверху до низу онъ прорѣзанъ глубокими трещинами, на поверхности его замѣтны глубокія впадины, образовавшіяся еще въ то время, когда онъ стоялъ на мѣстѣ и не былъ употребленъ въ дѣло. Слѣдовъ обдѣлки никакихъ. Широкими сторонами камень обращенъ къ юго-юго-востоку, къ сѣверо-сѣверо-западу. Выбойка буквъ чрезвычайно небрежная, мелкая и грубая. Сверхъ того она сильно вывѣтрѣла. На юго-восточной сторонѣ, на высотѣ трехъ футовъ идетъ глубокая поперечная борозда по камню, подъ ней выбитъ четырехконечный крестъ; подъ поперечной перекладиной два знака, по одному съ каждой стороны креста, напоминающіе собою греческую букву Г. Выше борозды идетъ вертикальными рядами надпись. Очевидно, что она сдѣлана поверхъ другой надписи болѣе древней. Надъ бороздой глубоко выбиты какіе-то крупные четыре знака, пятый неузнаваемъ, такъ какъ онъ разсѣченъ трещинами. Въ четвертомъ можно усмотрѣть грубое изображеніе какого то четвероногаго животнаго, идущаго вверхъ по камню съ длинной шеей и вытянутымъ туловищемъ. На юго-западной сторонѣ также встрѣчается знакъ, напоминающій русскую букву Ч. Замѣтно, что мастеръ, выбивавшій руническія письмена, выбивалъ ихъ не обращая вниманія на старыя, символическія или фигурныя изображенія. Слѣды руническихъ буквъ видны во впадинахъ старыхъ знаковъ. Еслибъ фигурные знаки были выбиты послѣ рунъ, то какъ болѣе глубокіе они стерли бы руны и выдавались бы съ особою рельефностью поверхъ строкъ мелкаго письма. Inscriptions de l'Jénisséï насчитываетъ въ этой надписи 449 знаковъ. Повидимому они были сняты фотографическимъ путемъ, такъ какъ во всѣхъ буквахъ видны до сихъ поръ слѣды краснаго карандаша, которымъ подновлялись стертые знаки. Эстампажъ снятъ въ двухъ экземплярахъ. Креста нѣтъ на эстампажахъ, потому что мы для съемки должны были сдѣлать помостъ изъ щебня и плитъ, чтобы доставать до верху камня. Снимки вышли не совсѣмъ удовлетворительные, благодаря несовершенству валика, приготовленнаго Сойотомъ кузнецомъ, а главнымъ образомъ благодаря свойствамъ самой надписи. На глубокихъ, корытообразныхъ впадинахъ, которыми изрытъ камень, надписи выбиваются чрезвычайно трудно. Усиленная пробоика разбиваетъ миткаль (я могъ достать только очень рѣдкій). Во всякомъ случаѣ это первая попытка эстампировать этотъ камень. Папковый эстампажъ съ него не снимали.

№ 3.

Табл. LXXV, фиг. 1—2. (Uj. Tu. a, b).

Находится на Уюкской степи, на правомъ берегу лѣваго притока Уюка, рѣчки Туранъ въ поскотинѣ русскаго поселка, такъ называемой Туранской деревни. Въ Inscriptions de l'Jénisséï она обозначена № III Ouyoug-Touran. Во время путешествія г. Аспелина тамъ еще не было русской деревни. Положеніе камня обозначено: près du ruisseau de Touran, à 4 verstes de son confluent avec l'Ouyoug, à 50 m. de la rive droite du ruisseau et à environ 2 verstes au dessous du comptoir du marchand Nikolas Biakow [1]). Контора и мельница купца Бякова существуютъ до сихъ поръ и вообще положеніе камня обозначено довольно вѣрно. Размѣры его слѣдующіе: высота 8 фут. 5 д., ширина 1 фут. 1 д., толщина 11 д. Сдѣланъ онъ изъ темношеколаднаго цвѣта известняка, представляетъ собою четырехстороннюю призму. Надписи имѣются только на сторонахъ, обращенныхъ къ югу и къ сѣверу. Надпись сохранилась довольно чисто; но на камнѣ цѣлый рядъ мелкихъ впадинъ и выбоинъ, что сильно пестритъ эстампажъ. На южной сторонѣ камня внизу замѣтенъ знакъ креста, стоящій на полукружіи, крестомъ внизъ, полукружіемъ вверхъ. На сѣверной сторонѣ вверху камня изображеніе какого-то четвероногаго животнаго съ вытянутой мордой и толстой горбатой шеей, можетъ быть кабана. Въ настоящее время кабаны не водятся въ этой мѣстности, но зубы ихъ находятъ тамъ часто [2]).

№ 4.

Табл. LXXV, фиг. 3. (Uj. Ta.).

Этотъ камень обозначенъ въ Inscriptions de l'Jénisséï № I, Ouyoug Tarlak. Положеніе этого камня для опредѣленія своего требуетъ довольно длинныхъ описаній мѣстности, такъ какъ рѣзко обозначенныхъ урочищъ около него нѣтъ. Рѣка Уюкъ течетъ по высокой степи съ запада на востокъ, окруженной съ сѣвера и съ юга горными хребтами. Степь эта къ западу съуживается. Отъѣхавъ верстъ 25 къ западу отъ Туранской деревни, мы встрѣтимъ линію насыпныхъ кургановъ; изъ нихъ четырнадцать высокихъ, съ земляными насыпями, высотою отъ $1^1/_2$ до $2^1/_2$ саженъ, идутъ въ рядъ съ востока на западъ одинъ за другимъ; ближе къ горамъ я насчиталъ разсѣянныхъ группъ малыхъ двадцать семь кургановъ. Рядъ большихъ кургановъ заканчивается столбомъ каменнымъ съ рисунками (Табл. LXXII, фиг. 4). Если отъ этого камня (надписей на немъ нѣтъ) ѣхать по долинѣ, между двумя сопками на сѣверо-западъ, то за ними мы встрѣтимъ новый хребетъ, соединяющійся съ первымъ пологимъ переваломъ; на этомъ перевалѣ и находится камень № 4. Отъ рѣчки Тарлыкъ, впадающей въ Уюкъ съ лѣвой стороны, онъ находится верстахъ въ двухъ, отъ ближайшей русской заимки Усинскихъ крестьянъ Медвѣдевыхъ верстахъ въ 6-ти, отъ заимки-же крестьянина Вавилина разстояніе по моему счету нѣсколько больше даваемаго Аспелиномъ [3]) шести верстъ — я считаю по крайней мѣрѣ 9. Камень этотъ, наклонно врытый въ землю, стоитъ на сѣдловинѣ между двумя хребтами. Сдѣланъ онъ изъ плотнаго глинистаго сланца зеленовато-сѣраго цвѣта, нѣсколько вывѣтрѣлъ, высота 5 фут. 6 дюймовъ, окружность (всѣ четыре стороны почти одинаковой толщины) 3 фута 4 дюйма.

Надпись сдѣлана на восточной сторонѣ камня. Вверху три косвенно-идущихъ, параллельныхъ зарубки, посреди надписи четырехконечный небольшой крестъ. На западной сторонѣ изображеніе креста, вставленное въ какую-то шестиугольную призму. (См. табл. LXXII, фиг. 3). Эстампажъ въ двухъ экземплярахъ.

---

1) Inscriptions de l'Jénisséi pg. 16.

2) На восточной сторонѣ этого камня выбиты изображенія; сохранились изъ нихъ лучше всего два нижнихъ, изъ которыхъ первое изображаетъ оленя, второе козулю, третье испорченное изображеніе оленя, отдѣлено отъ нижнихъ полоской, косвенно перекрещенной по срединѣ; надъ оленемъ какое-то неясное изображеніе. Верхъ камня украшенъ косвенно идущей полоской съ выбитыми подъ ней пятью круглыми ямками. Отъ лѣваго края полоски идетъ къ верху рядъ ямочекъ, на правой сторонѣ, въ углу между двумя полосками выбитъ кружокъ (Табл. LXXII fig. I).

3) Inscriptions de l'Jénisséï, стр. 16, столбецъ 1-й.

№ 5.

Табл. LXXV, фиг. 4. (U. K.).

Обозначенъ въ Inscriptions de l'Jénisséï № IV Ouloukem. Harasou (атласъ) — текстъ, стр. 15, ст. 2-й.

Находится въ долинѣ пересыхающаго лѣтомъ ручья Карасукъ, впадающаго въ Улукемъ съ правой стороны, въ двухъ верстахъ выше устья Элегеша. Поднимаясь вверхъ по теченію Карасука доходимъ до мѣста, гдѣ долина его распадается на двѣ вершины; это мѣсто называется Саикъ. Здѣсь около западнаго склона горы, дѣлящей долину на двое, стоитъ наклонный камень, высотою въ 5 футовъ, въ охватѣ 3 фута; на восточной сторонѣ его полустертая надпись. Благодаря легкоразрушающейся породѣ, известковый юрскій песчанникъ, знаки сохранились весьма плохо. Эстампажъ снятъ въ двухъ экземплярахъ. Одинъ экземпляръ реставрированъ тушью.

Слѣдующіе четыре камня найдены мною въ первый разъ. Въ опубликованныхъ до сихъ поръ отчетахъ финляндскихъ экспедицій они не упоминаются. Находятся они на рѣчкѣ Барыкъ, впадающей съ лѣвой стороны въ Улукемъ въ 60 верстахъ ниже устья Элегеста. Близь самаго устья Барыка стоитъ камень близь кургана со щебневою насыпью, но надписей на немъ нѣтъ. Верстахъ въ 3-хъ выше на лѣвомъ берегу Барыка стоятъ два камня также безъ надписей. На лѣвомъ берегу Барыка идутъ далѣе пашни Соиотъ, на правомъ, верстахъ въ 8-ми отъ устья видны слѣды четыреугольнаго вала незначительной высоты, длина вала 380, ширина 250 шаговъ. Проѣхавъ валъ, снова встрѣчаемъ два камня также безъ надписей. Отсюда видно, что долина Барыка далѣе раздѣляется на двое. На лѣвомъ берегу на увалѣ видимъ два кургана съ насыпью изъ щебня; на одномъ изъ нихъ, ближе лежащемъ къ скату увала два камня съ рунами. Всѣ камни изъ краснаго, легко вывѣтривающагося песчанника; надписи на восточной сторонѣ.

№ 6.

Табл. LXXVI, (Ba. I).

Высота 5 фут. 8 дюймовъ, ширина 1 фут. 11 дюймовъ, толщина 4½ дюйма. Внизу надписи крестъ на полукругѣ, полукругомъ вверхъ, крестомъ внизъ. Камень пересѣченъ поперечными трещинами, слѣдовъ обдѣлки никакихъ. Отъ верхней половины отслоилось нѣсколько пластовъ, такъ что она тоньше нижней; но писавшіе надпись не нашли нужнымъ сгладить неровность и высѣкали буквы на обѣихъ половинахъ камня. Эстампажъ снятъ въ двухъ экземплярахъ.

№ 7.

Табл. LXXIX, фиг. 1. (Ba. IV).

Рядомъ съ предыдущимъ высота 3 фута, ширина 2 фута 3 дюйма. Сохранился еще хуже предыдущаго. Надпись цѣла на протяженіи 2-хъ фут. 6-ти дюймовъ сверху внизъ и на 1 футъ 3 дюйма въ ширину. Слоистая порода сильно расщеплена. Внизу и вверху камня слои, на которыхъ была высѣчена надпись, откололись. Эстампажъ въ двухъ экземплярахъ.

Шаговъ 200 вверхъ по Барыку, перейдя неширокій леженъ, въ которомъ проходитъ оросительный каналъ, на невысокомъ холмѣ стоятъ три камня изъ такого же краснаго песчанника. Изъ нихъ два покрыты надписями, третій гладкій. Кургановъ вблизи незамѣтно.

№ 8.

Табл. LXXVII. (Ba. II).

Крайній съ сѣвера. Высота 4 фута 8 дюйм., ширина 1 футъ 11 дюйм. Верхъ надписи обломался. Внизу перевернутый крестъ на полукругѣ.

№ 9.

Табл. LXXVIII. (Ba. III).

Слѣдующій за предыдущимъ. Высота 4 фута 8 дюйм., ширина 1 футъ 11 дюймовъ. Внизу обращенный крестъ на полукругѣ.

№ 10.

Табл. LXXIX, фиг. 2 a. b. c. (KK. a. b. c).

Находятся на правомъ берегу рѣки Кемчика на утесѣ Кая-бажи, противъ устья нижняго, перваго Ишкема, лѣваго притока Кемчика. Утесъ состоитъ изъ красныхъ, твердыхъ глинистыхъ сланцевъ, переслаивающихся съ зеленоватыми. Сланцы имѣютъ простираніе съ В.С.В. на З.Ю.З., поставлены на ребро. Нѣкоторые изъ такихъ вертикально стоящихъ досокъ сильно выдаются среди другихъ и на сѣверо-западныхъ сторонахъ ихъ встрѣчаются то фигурныя, то руническія надписи. Ими покрыты утесы въ восточной части своей. Надписи эти въ первый разъ сняты были г. Адріановымъ и опубликованы г. Ядринцевымъ, потомъ финляндской экспедиціей. Въ текстѣ Inscriptions de l'Jénisséï о нихъ говорится на ст. 14, столбецъ второй, въ атласѣ снимки обозначены — Kemtchik Kaïabachï № XVII. Nous en fâmes les copies, soit par l'empreinte, soit par le dessin, soit encore par le frottement au moyen d'un crayon — говоритъ г. Аспелинъ о способахъ съемки этихъ надписей. Надписи на скалѣ сдѣланы тонкими, неглубокими чертами; но благодаря гладкости и твердости сланцевой породы эстампажъ вышелъ настолько удовлетворительно, что кромѣ большой надписи № 10, снятой въ двухъ экземплярахъ, я нашелъ возможнымъ ограничиться однимъ экземпляромъ другихъ, а надпись, состоящую изъ тринадцати знаковъ въ кругу надъ пирамидой, подъ которой стоитъ крестъ (Табл. LXXII, фиг. 6), за позднимъ временемъ снялъ отъ руки. Г. Аспелинъ не говоритъ, сняты-ли имъ всѣ надписи въ одномъ мѣстѣ, на одномъ выступѣ скалы или въ разныхъ мѣстахъ. Сличивъ въ послѣдствіи снимки въ атласѣ Inscriptions de l'Jénisséï я долженъ сознаться, что финляндская экспедиція видѣла надписей гораздо больше, чѣмъ я. Вѣроятно въ ихъ коніи вошли надписи, снятыя на Кая-бажи въ другихъ мѣстахъ. На продолжительные поиски у меня не было времени и лица, указавшія мнѣ надписи, утверждали, что они не знаютъ другихъ. Эти-же лица были путеводителями финляндской экспедиціи при поискахъ.

Надписи изъ пяти знаковъ № 1 въ атласѣ финляндской экспедиціи у меня нѣтъ. Надпись со знакомъ 2 въ атласѣ у меня Табл. LXXIX, фиг. 2 b начинается безъ двухъ первыхъ знаковъ съ лѣвой стороны ⟨⟩ прямо съ ⊦; знаковъ 31-го и 32-го № 3 Аспелина ⊦ ⊦ у меня тоже нѣтъ. У меня эта надпись Табл. LXXIX, фиг. 2 a. начинается прямо знакомъ 33).

Длинная надпись, атласъ № 5, у меня (Табл. LXXIX, фиг. 2 c) начинается съ 69-го знака =| и оканчивается 147 и 148 — ⅄ ∈ (знака двоеточія атласъ въ счетъ не кладетъ). Мѣстонахожденіе надписей атласа № 6, 7, 8 и 9 мнѣ неизвѣстно, № 10 соотвѣтствуетъ снятой отъ руки Табл. LXXII, фиг. 6 въ моихъ снимкахъ.

Чрезвычайно богата руническими камнями мѣстность, окружающая теченіе рѣчки Чаккуль, Джакуль или Дзяголъ, какъ пишется на нѣкоторыхъ картахъ Монголіи. Эта рѣчка впадаетъ въ Улукемъ съ лѣвой стороны верстахъ въ 20 выше сліянія послѣдняго съ Кемчикомъ. На Улукемѣ, верстахъ въ 4-хъ выше впаденія Дзягола, находятся въ настоящее время два русскихъ торговыхъ заведенія купца Шарыпа Садыкова, первое считая отъ устья Дзягола и три версты выше второе крестьянина Пашина. Верстахъ въ 3-хъ отъ послѣдняго, шагахъ въ 300 отъ проѣзжей дороги, идущей вверхъ по Улукему, мы встрѣчаемъ четыре камня, покрытыхъ надписями. Всѣ камни изъ сильно растрескавшагося и разрушеннаго глинистаго сланца. Шрифтъ надписей до нельзя грубый и небрежный, хотя буквы вырѣзаны очень крупно.

№ 11.

Табл. LXXIX, фиг. 3 a. b. c. (U. Tsch. I a. b. c).

Первый изъ этихъ камней, считая отъ дороги, т. е. съ С. на Ю., покрытъ надписями съ трехъ сторонъ, восточной, южной и сѣверной. Высота камня 4 фута 6 дюймовъ. Къ несчастію эстампажи съ этихъ камней надобно признать вполнѣ неудавшимися. Запасъ гуммиарабика у насъ весь вышель, набойка одного мокраго или смоченнаго растворомъ сахара полотна, дала на лучшемъ камнѣ № 11 по истинѣ плачевные результаты: двукратная набойка послѣ окраски покрылась только совершенно неузнаваемыми черными пятнами. Въ третій разъ удалось снять оттиски, прилагаемые при этомъ. Въ нихъ можно узнать надпись атласа Inscriptions de l'Jénisséi VIII Ouloukem, Tchakoul. Эстампажъ съ Сѣверной стороны (Табл. LXXIX, фиг. 3 a = U. Tsch. I a) соотвѣтствуетъ первой строкѣ; эстампажъ Южной стороны (Табл. LXXIX, фиг. 3 b = U. Tsch. I b) соотвѣтствуетъ третьей строкѣ и эстампажъ верхней половины восточной стороны (Текстъ LXXIX, фиг. 3 c = U. Tsch. I c) соотвѣтствуетъ на второй строкѣ знакамъ 31—37.

Кромѣ упомянутыхъ мною камней финляндская экспедиція нашла еще 4 камня à environ 15 verstes en amont du confluent du Tchakoul et à 5 verstes du grand oulous Soiote, situé sur la rive droite de cet affluent. (Inscriptionsp. 14 и 15). Я не видалъ и мнѣ никто не говорилъ объ этихъ камняхъ; не имѣя о нихъ свѣдѣній я рыскалъ по степи и какъ мнѣ кажется нашелъ въ этой богатой памятниками мѣстности надпись, неопубликованную въ цитированномъ мною трудѣ финляндскаго археологическаго общества. Кажется она, судя по разсказамъ, была снята послѣ докторомъ Акселемъ Гейкелемъ; но утвердительно сказать этого я не могу.

№ 12.

Табл. LXXIX, фиг. 4. (U. Tsch. II).

Этотъ камень находится приблизительно въ 8 верстахъ вверхъ по теченію Чжакуля, на лѣвомъ берегу этой рѣчки. Онъ сработанъ изъ мелкозернистаго, краснобураго песчанника, высота его 6 футовъ, ширина грани 9 дюймовъ. Надпись находится на южной сторонѣ камня. Рядомъ съ нимъ лежитъ на землѣ каменная баба, чрезвычайно грубо сдѣланная, разбитая, съ одной рукой. Она сдѣлана изъ свѣтло-бланжеваго песчанника (Табл. LXXI, фиг. 5). Еслибъ этотъ камень былъ замѣченъ начальникомъ финляндской экспедиціи г. Аспелинымъ, онъ всегда точный и обстоятельный въ своихъ описаніяхъ, не преминулъ бы упомянуть о томъ, что рядомъ съ писаннымъ камнемъ лежитъ поверженная каменная баба. Шрифтъ на этомъ камнѣ отличается небрежностью, выбитъ мелкими буквами и неглубоко. Несмотря на это, благодаря свойствамъ песчанника, эстампажъ, хотя вообще несовершенный, вышелъ гораздо удовлетворительнѣе, нежели со сланцевыхъ камней.

№ 13.

Табл. LXXIX, фиг. 5. (U. Ku).

Съ правой стороны въ Улукемъ, верстахъ въ 8-ми выше устья Дзягола или Чжакуля, впадаетъ рѣчка Куликемъ; переѣхавъ черезъ нее и поднявшись на высокій склонъ крутого берега, верстахъ въ восьми выше устья Куликема, вправо отъ дорожки, идущей вверхъ по Улукему, мы встрѣчаемъ курганъ съ насыпной кучей щебня. Около него два столба каменныхъ — одинъ изъ краснаго песчанника, высотою въ $2^{3}/_{4}$ фута, другой изъ зеленаго сланца съ прожилками кварца, въ 4 фута 7 дюймовъ вышины. Послѣдній съ южной стороны покрытъ крупными, но пересѣченными трещинами сланца и сильно попорченными руническими знаками. Въ атласѣ Inscriptions de l'Jénisséi она обозначена № VII Ouloukem-Koulikem, въ текстѣ объ ней говорится на стр. 15. На нашемъ эстампажѣ вышли только знаки, соотвѣтствующіе 17-му до 25-го включительно. Остальная часть надписи не вышла совсѣмъ.

Заканчивая этотъ списокъ, я считаю себя обязаннымъ упомянуть, что кромѣ Чжакульскихъ надписей, неполноты снимка на скалѣ Кая-бажи и неудачнаго снимка съ надписи Улукемъ-Куликемской въ собранныхъ матеріалахъ по части надписей есть и другіе пробѣлы: не снята надпись на камнѣ съ оленями — Уюкъ-Аршанъ, въ Inscriptions № II. Мы также не могли найдти надписи Улукемъ-Оттыхъ-ташъ № VI. Камень на Чжеданѣ, лѣвомъ притокѣ Кемчина, о которомъ я слышалъ отъ доктора Гейкеля и котораго нѣтъ еще въ Inscriptions de l'Jénisséi не могъ быть снятъ потому, что его сбросили къ воду. Кромѣ того нѣкоторыя надписи, бывшія извѣстными прежнимъ изслѣдователямъ, должно считать исчезнувшими — такова напр. надпись на скалѣ Бичикты-кая на верхнемъ Кемчинѣ, въ степи около Барлыка. Ее видѣли и снимали Адріановъ и Боголюбскій, но я еще тщетно разыскивалъ ее въ 1885 и 1887 годахъ. Также безуспѣшно разъискивали ее гг. Аспелинъ и Гейкель. Никто еще изъ европейскихъ изслѣдователей не видалъ, какая надпись находится на камнѣ по рѣчкѣ Мадзалыкъ, впадающей въ р. Шурманъ притокъ Хакема. У г. Аспелина приводятся слухи о камняхъ на верхнемъ Уюкѣ, которыхъ онъ не видалъ. Теченіе рѣкъ Элегеста, Дзягола, Джиргака и верхне-Кемчикская долина совершенно неизслѣдованы въ этомъ отношеніи; но мнѣ извѣстно, что каменныя бабы и статуи встрѣчаются тамъ нерѣдко.

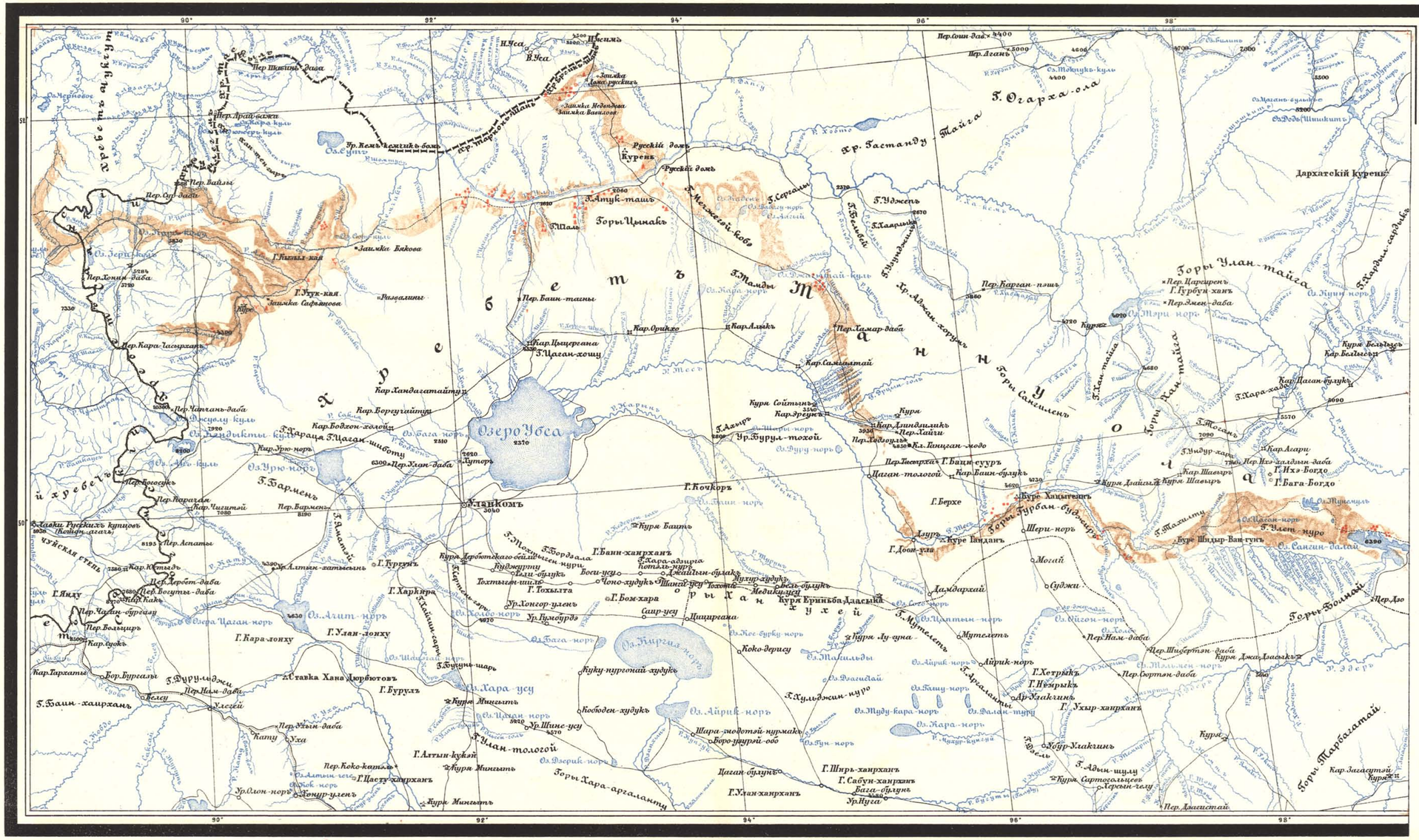
Д. Клеменцъ.

Иркутскъ 5-ое Марта 1892 г.

МАРШРУТЫ Д.А.КЛЕМЕНЦА

1885, 1887 и 1891 годовъ.

Б.



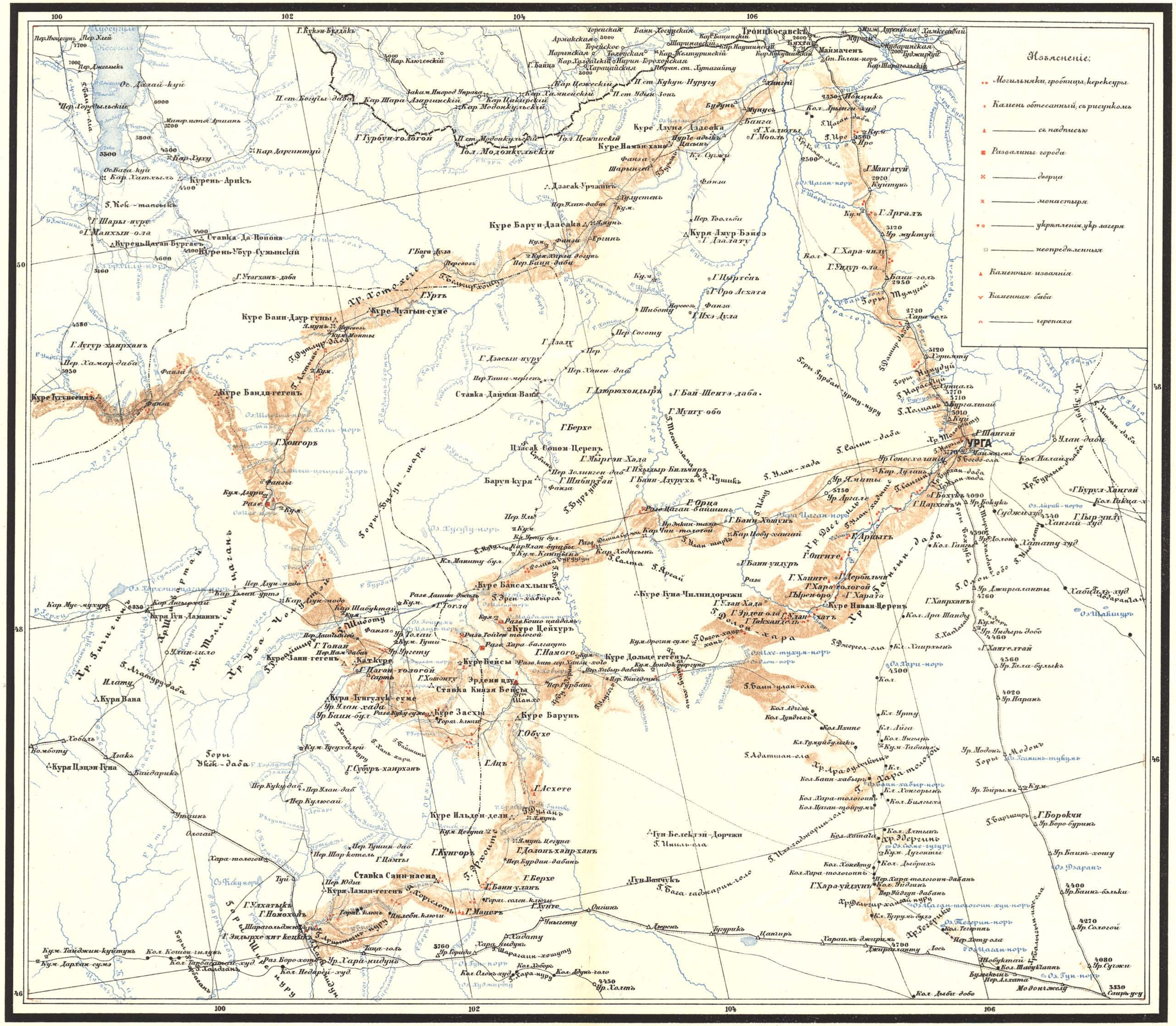
Къ маршрутамъ Орхонской экспедиціи.

2Hist.or. V, 5 Lfg 2

МАРШРУТЫ ОРХОНСКОЙ ЭКСПЕДИЦІИ.

Масштабъ.

А.



Составлялъ въ 1892 году Капитанъ Щеголевъ.

1.



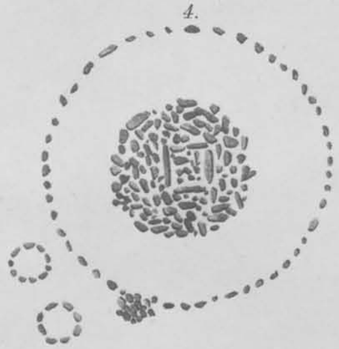
2.



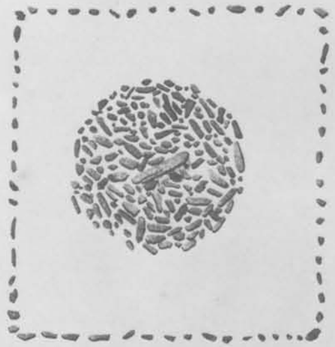
3.



4.



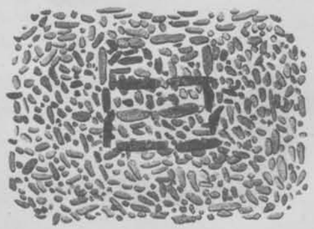
5.



6.



7.



8.



9.



10.



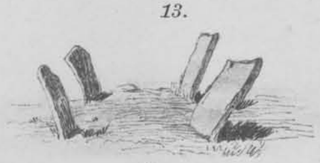
11.



12.



13.



14.



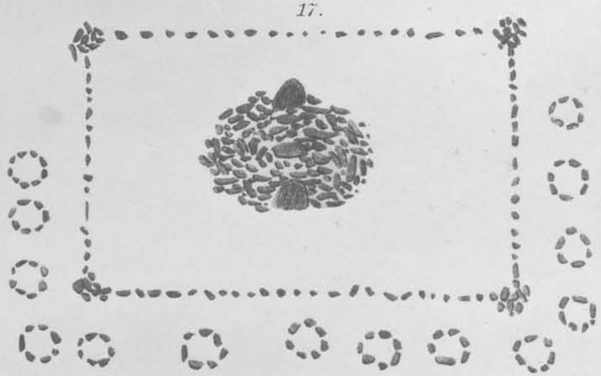
15.



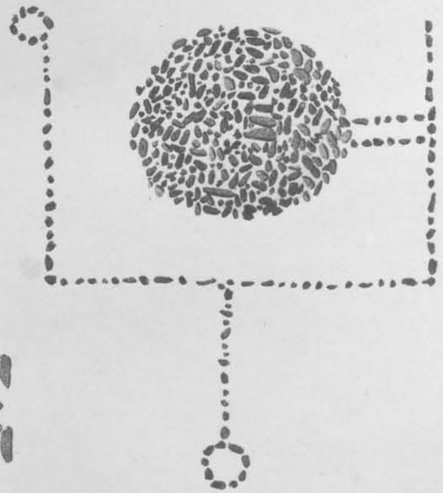
16.



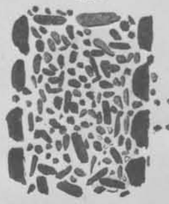
17.



18.

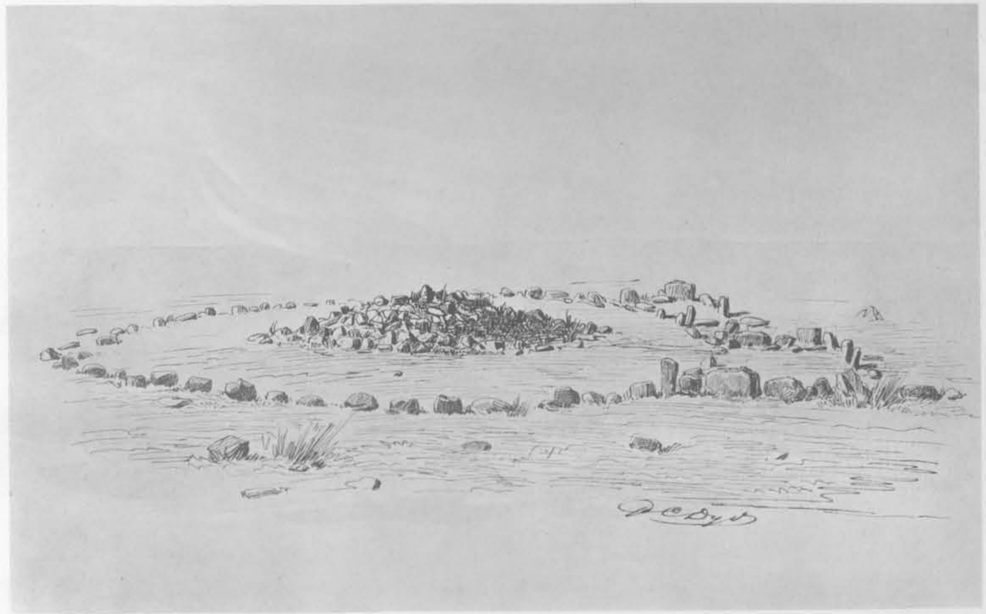


19.

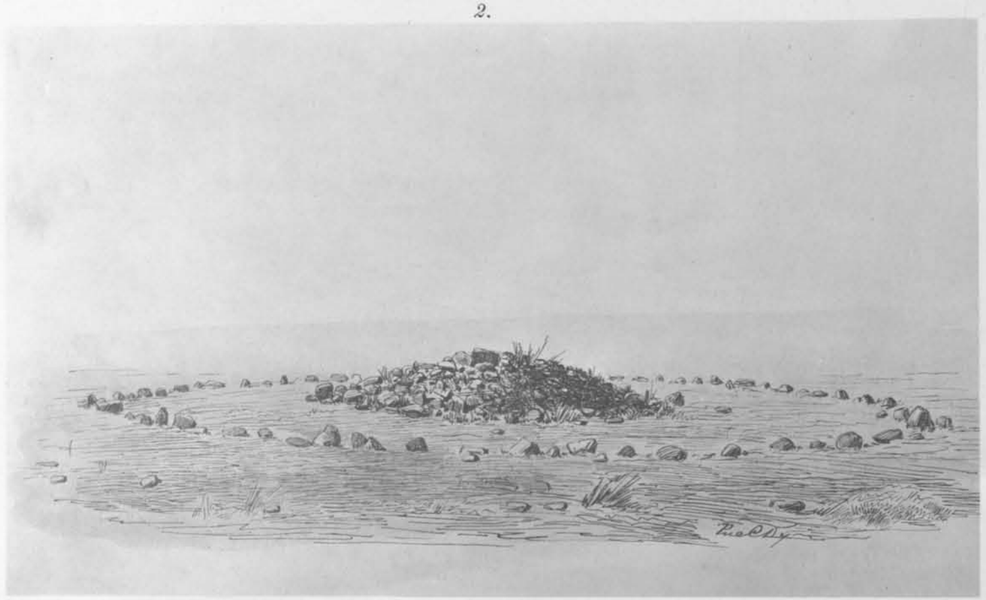


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

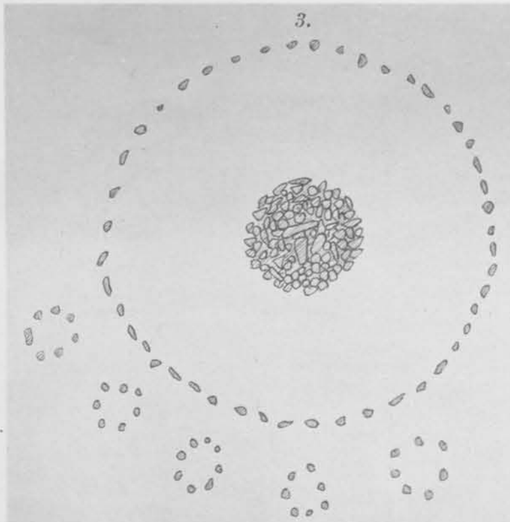
1.



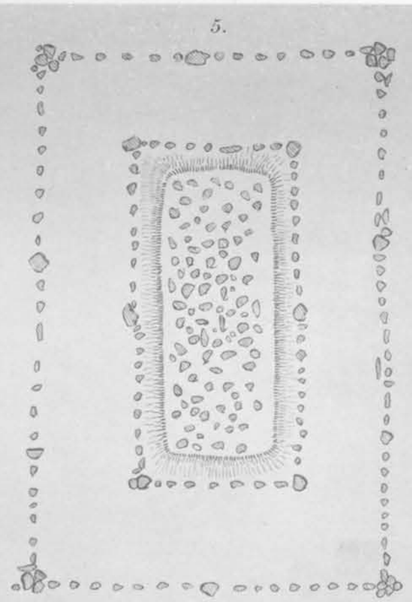
2.



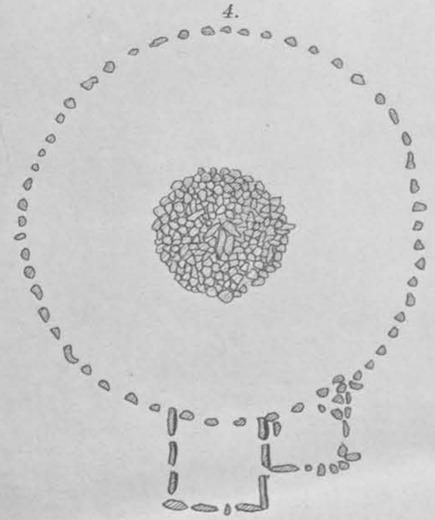
3.



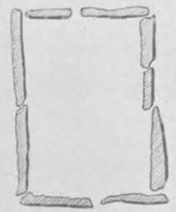
5.



4.



6.



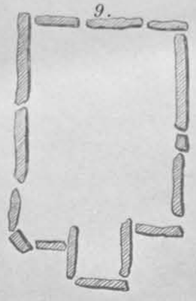
7.



8.

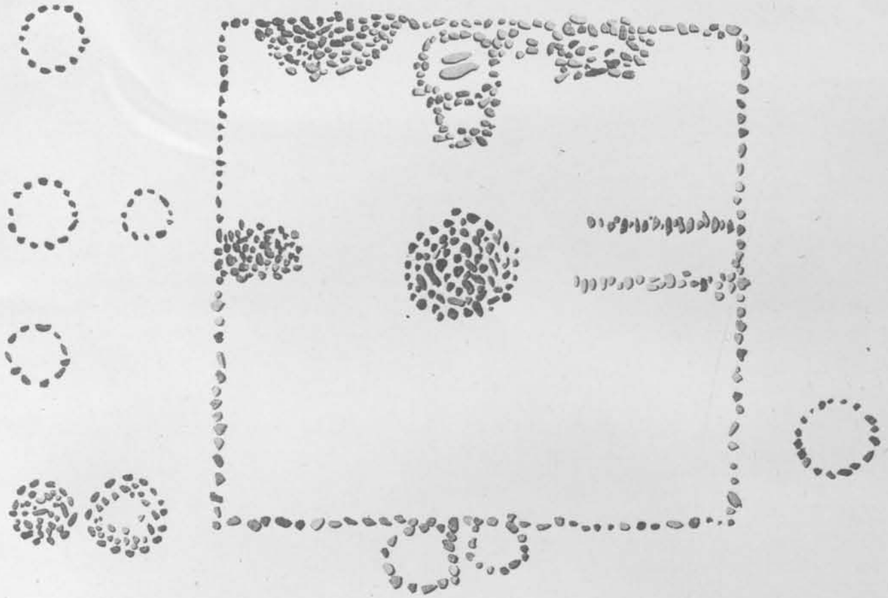


9.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



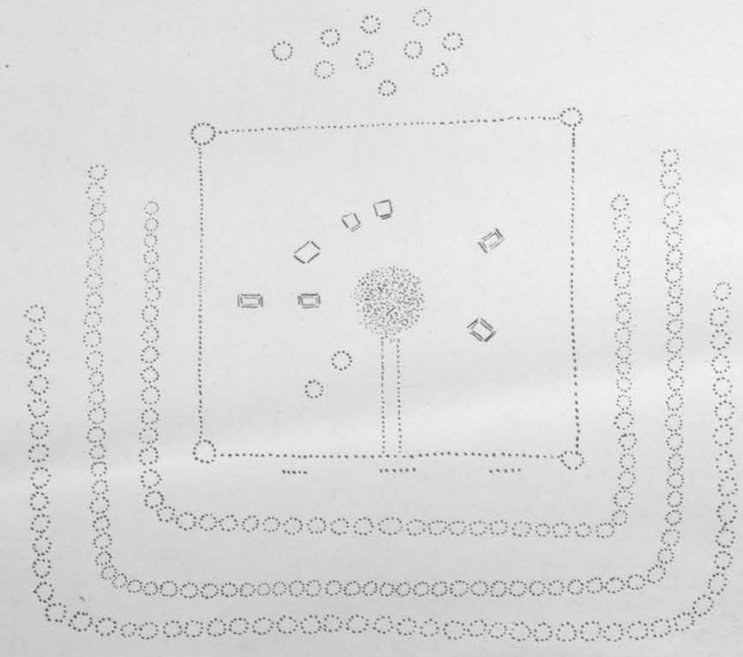
3.



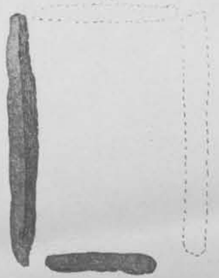
4.



5.



6.



7.

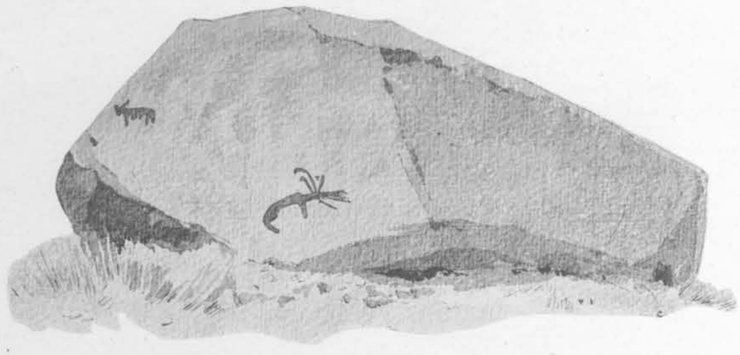


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

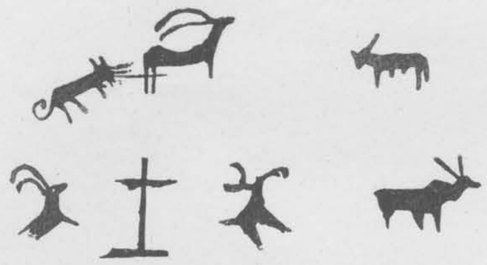
1.



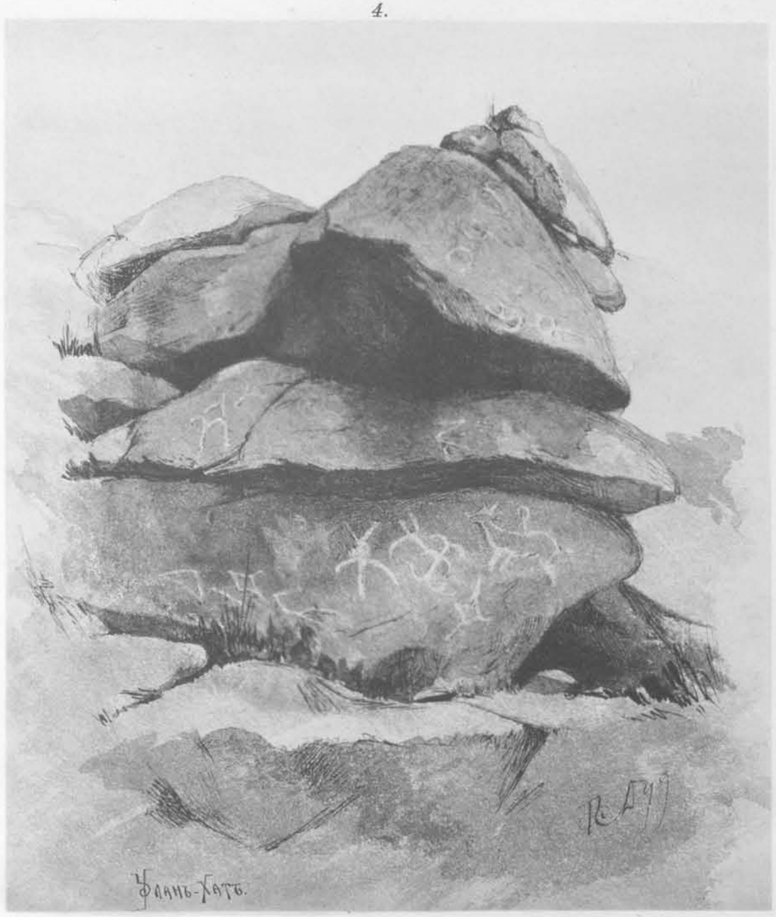
2.



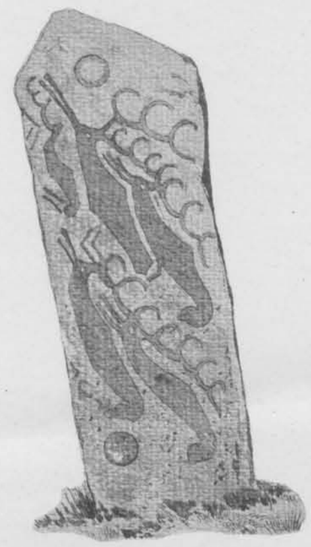
3.



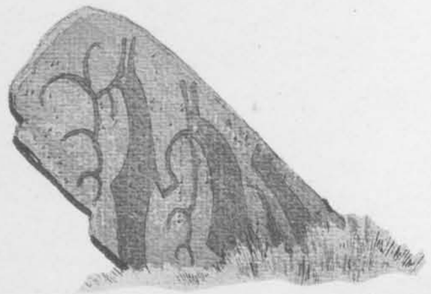
4.



5.



6.



7.



8.

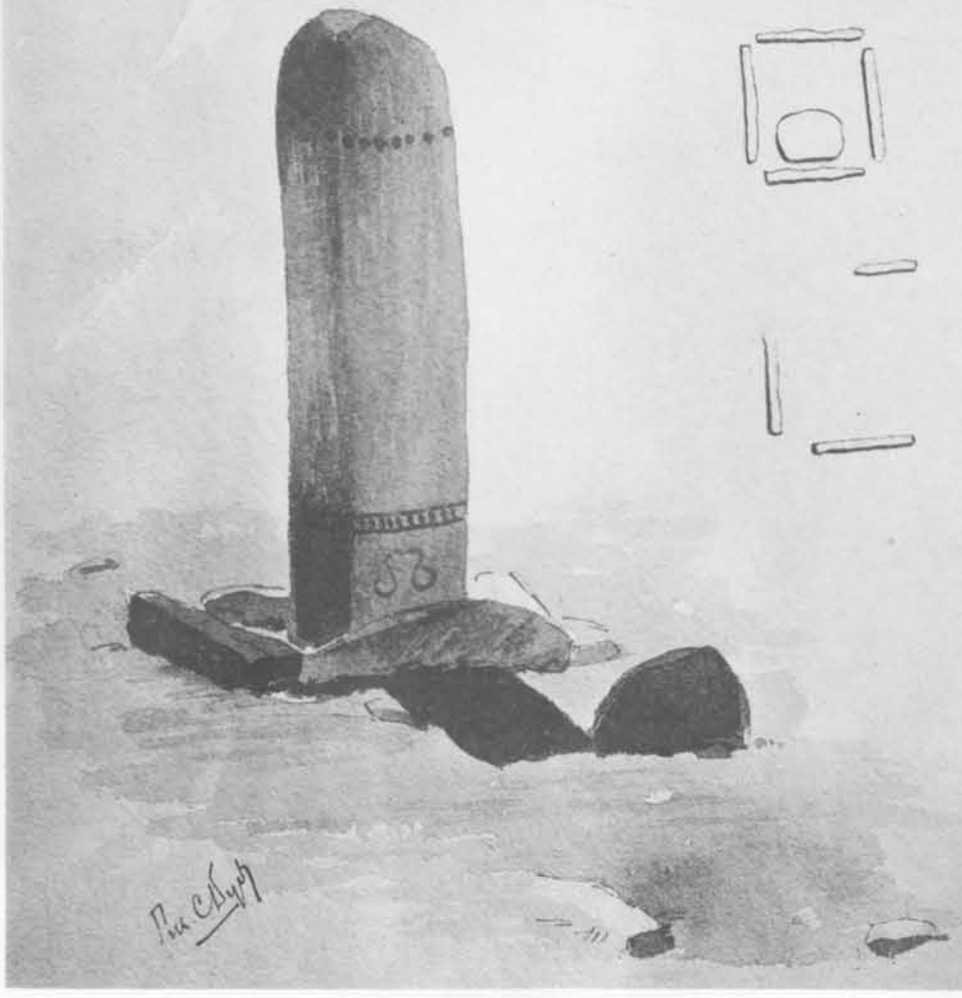


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

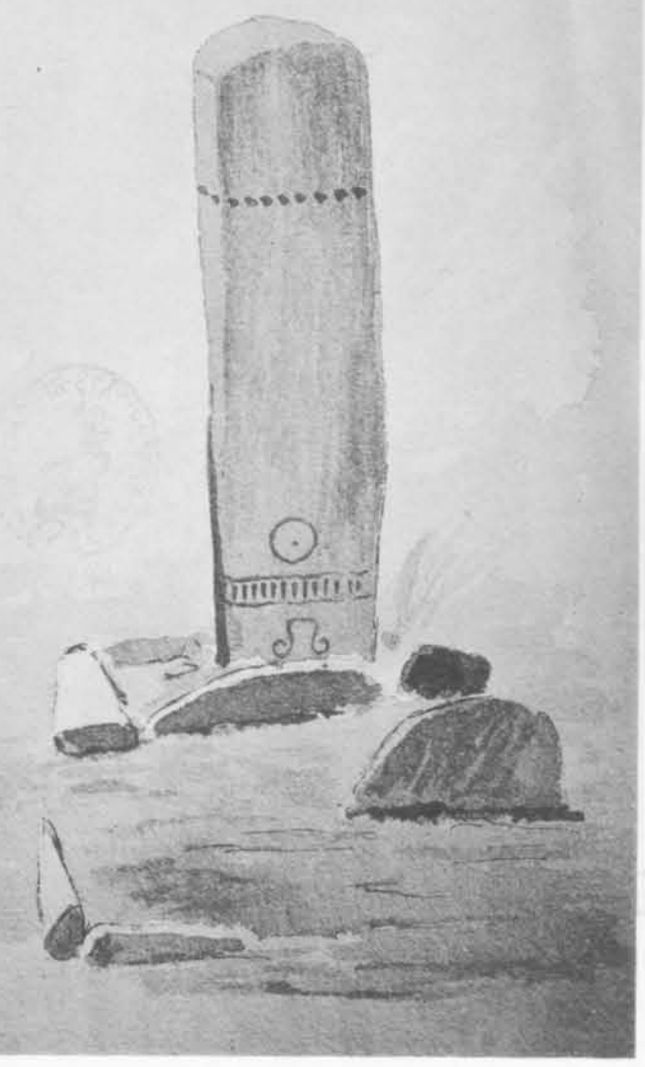
1.



2.



3.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

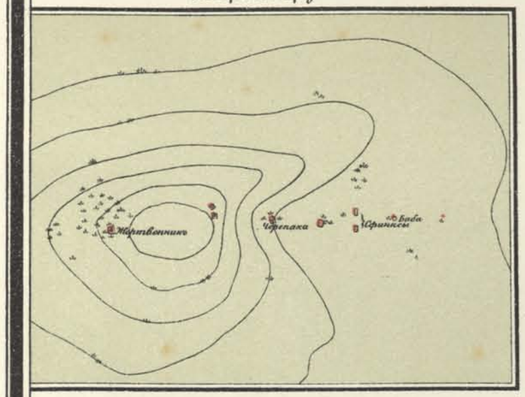
ПЛАНЪ

могилъ

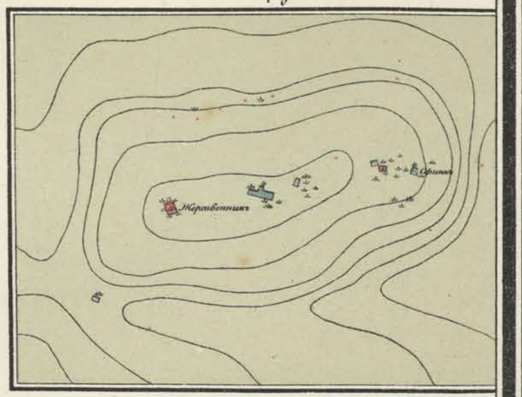
КОШО-ЦАЙДАМЪ

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.

1.
Сѣверная группа.



2.
Южная группа.



Объясненіе:

- Степь
- Мѣста разкопокъ
- Камни съ отверстіемъ въ серединѣ
- Камни
- Паденіе горизонталей 01 сажени

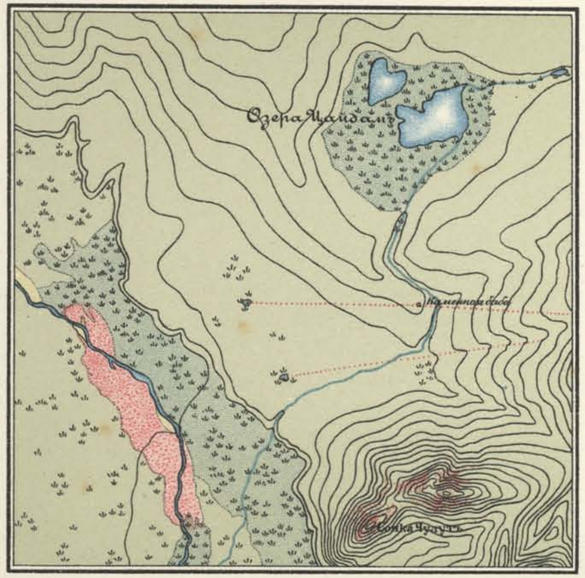
Снималъ Капитанъ Щеголевъ

ПЛАНЪ

окрестности могилъ

КОШО-ЦАЙДАМЪ

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.



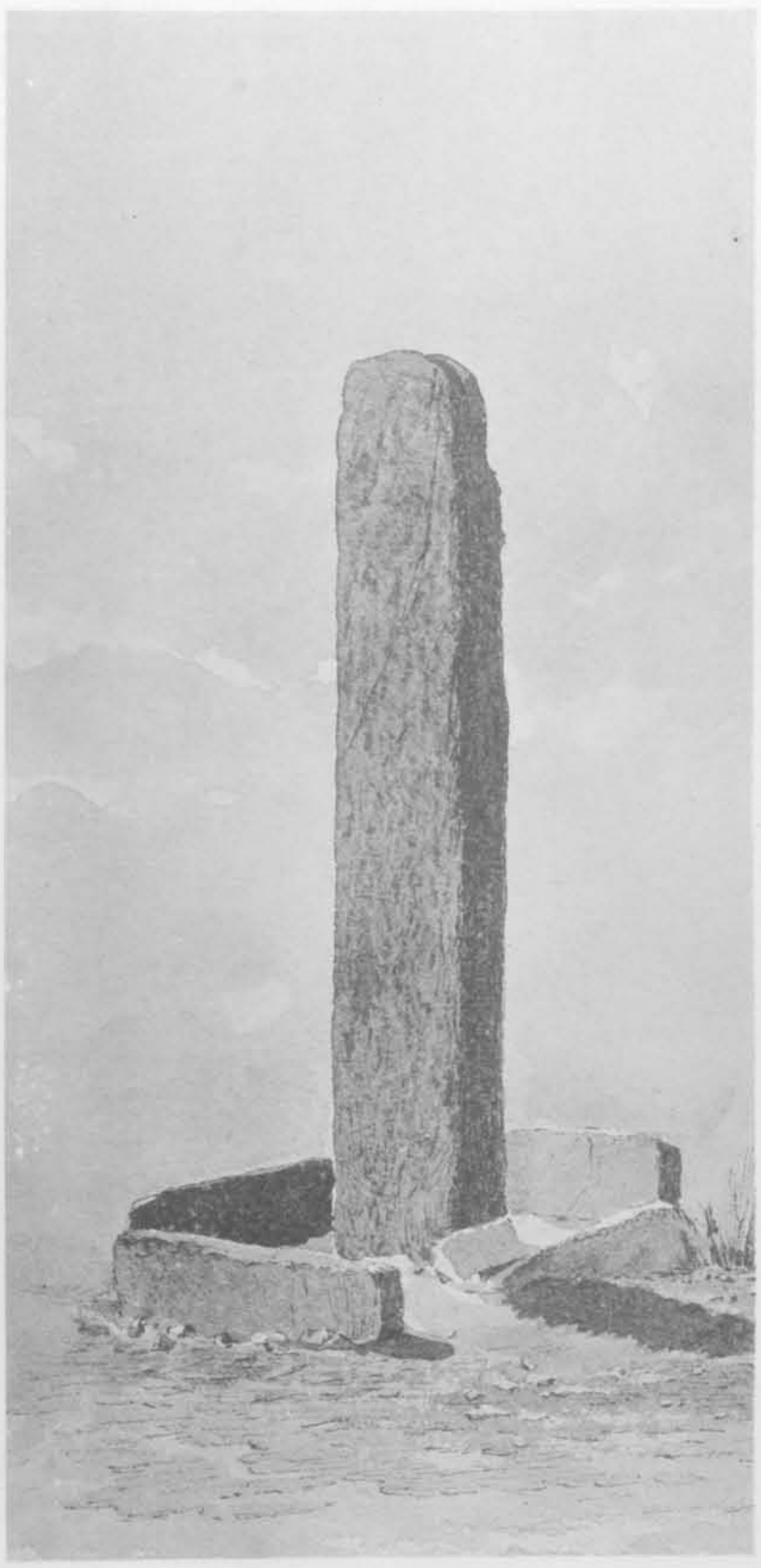
Объясненіе:

- Степь
- Солонецъ
- Лугъ
- Калька
- Паденіе горизонталей 5 саж.
- Группы древнихъ могилъ
- Лѣсокъ (тѣи)
- Сухое русло
- Положенные камни
- Каменистыя горы

Снималъ Капитанъ Щеголевъ

Э. И. МАРКУСЪ, С. П. Б.

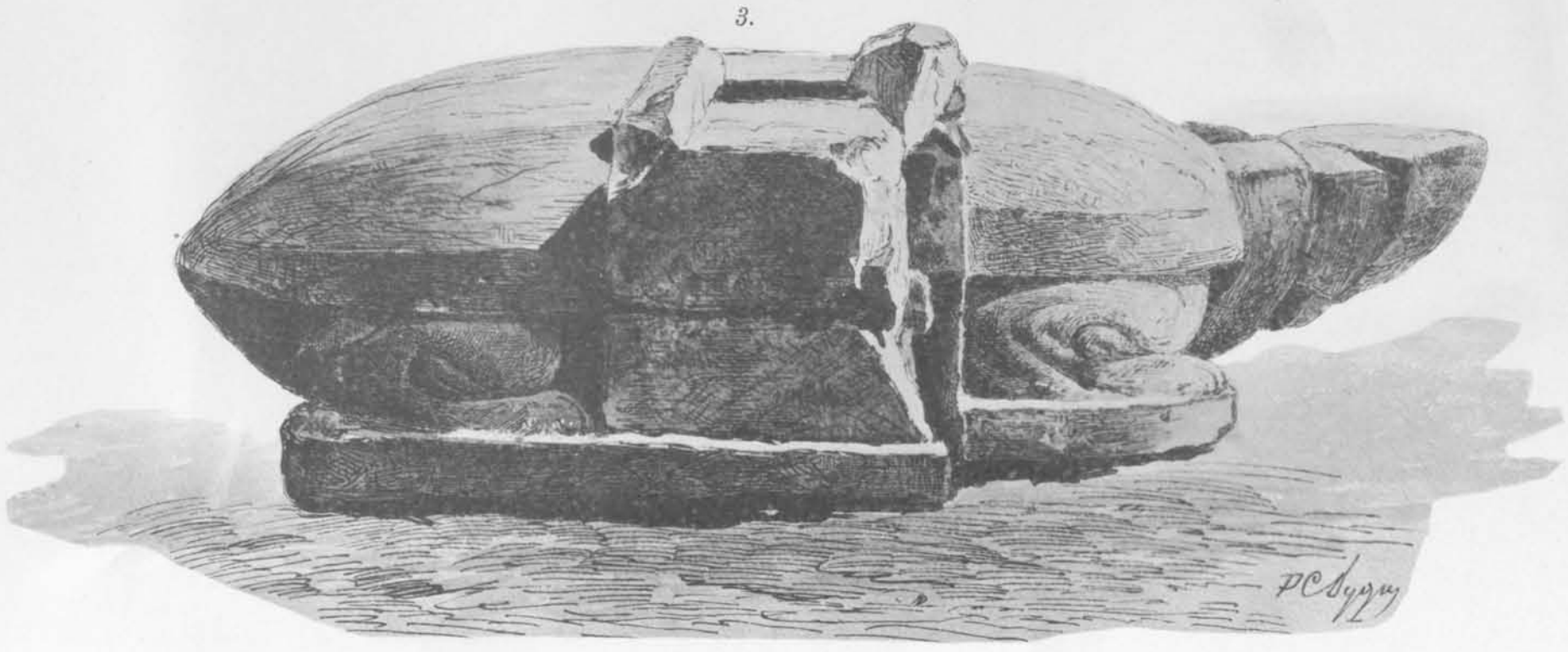
1.



2.



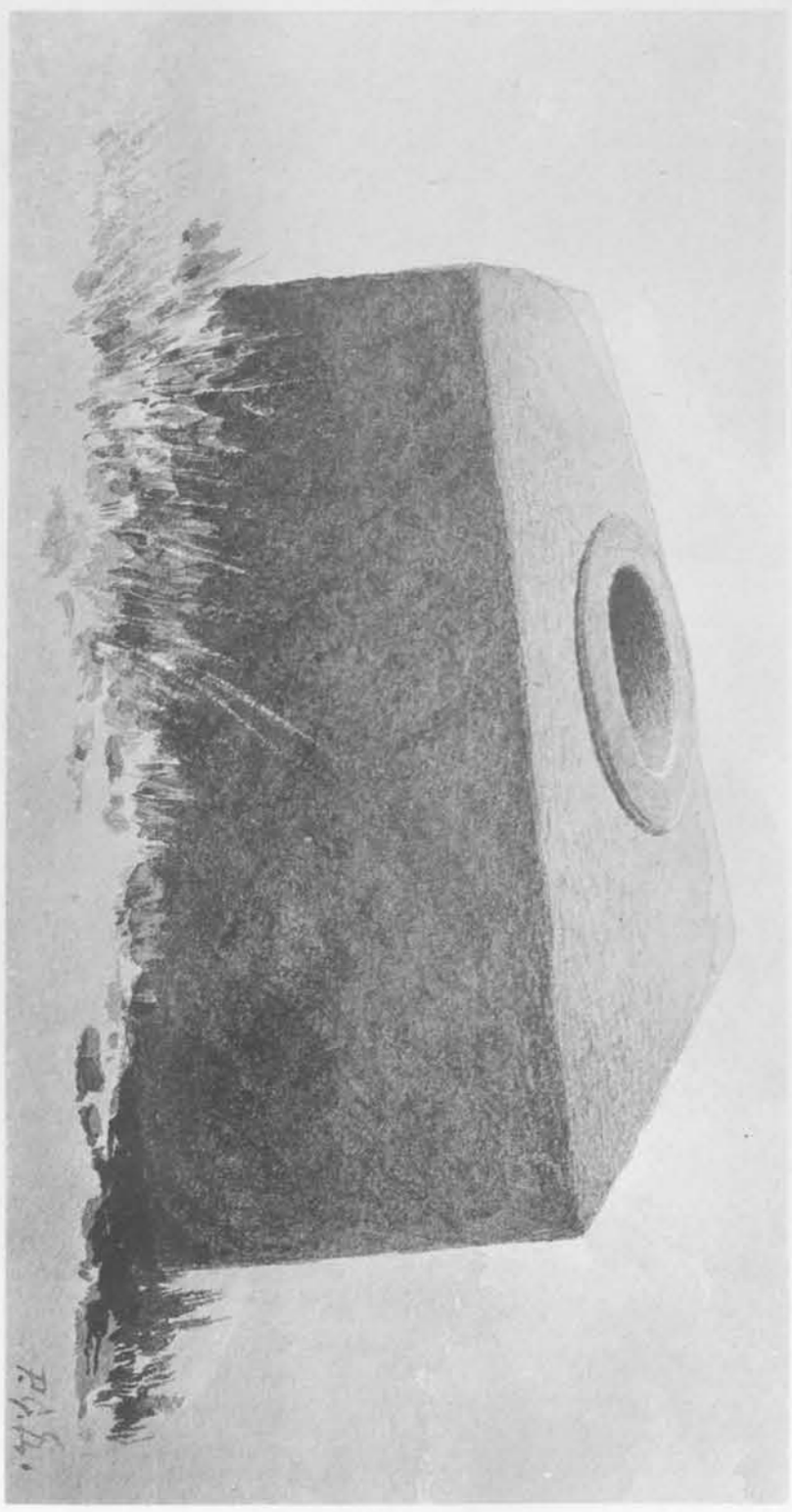
3.



Худож. фототип. А. П. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.





2.

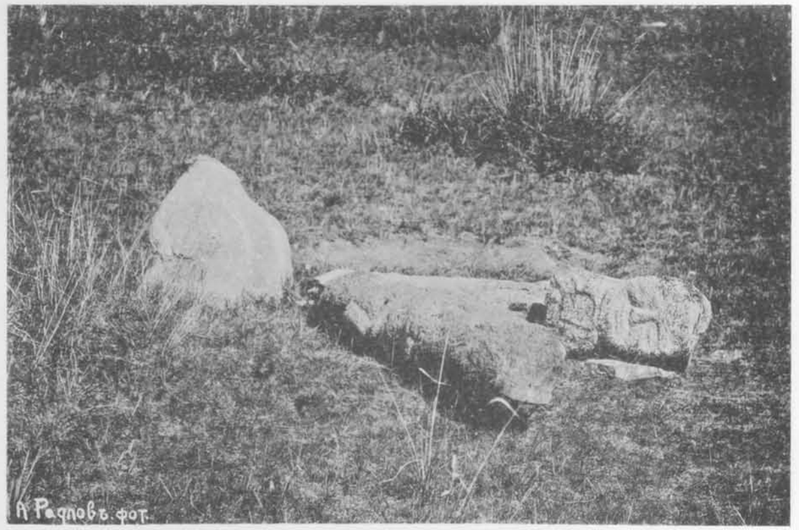


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



3.

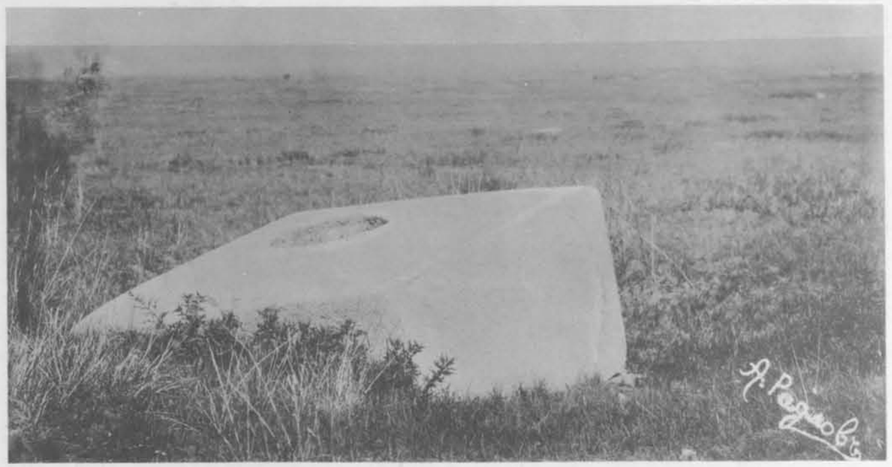
4.

Худож. фототип. А. И. Вяльборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

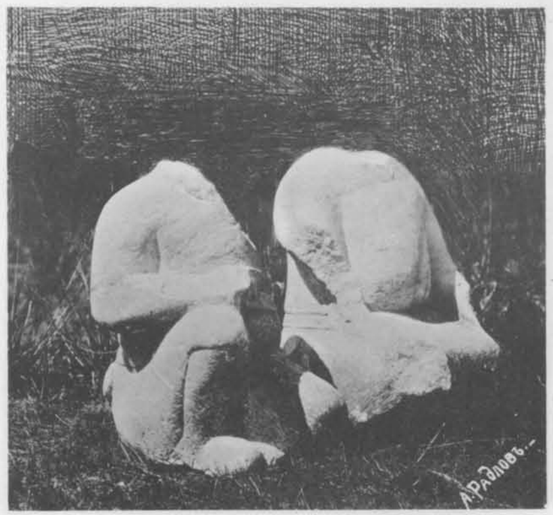
1.



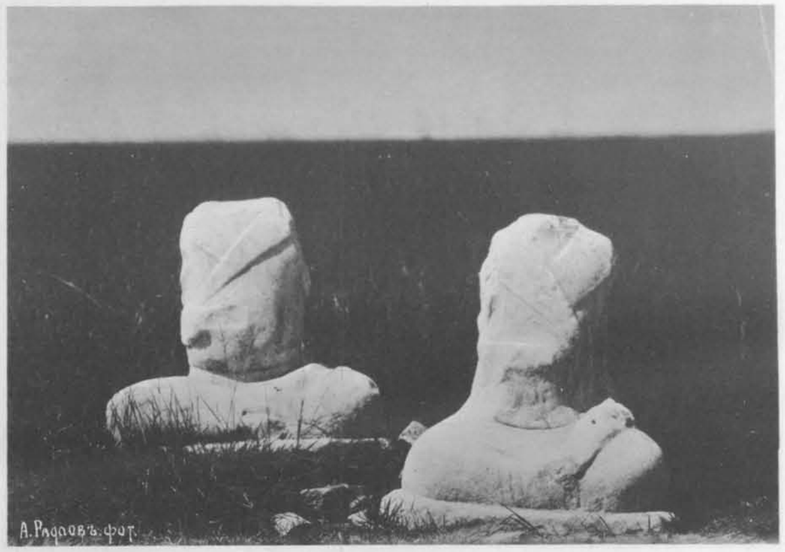
2.



3.



4.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

2.



3.



4.



1.



9.



10.



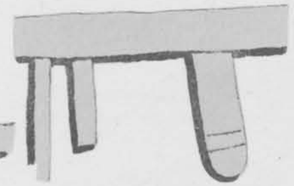
11.



5.



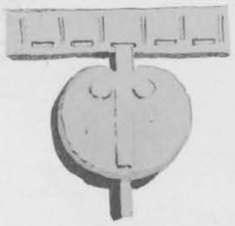
6.



7.



8.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



3.



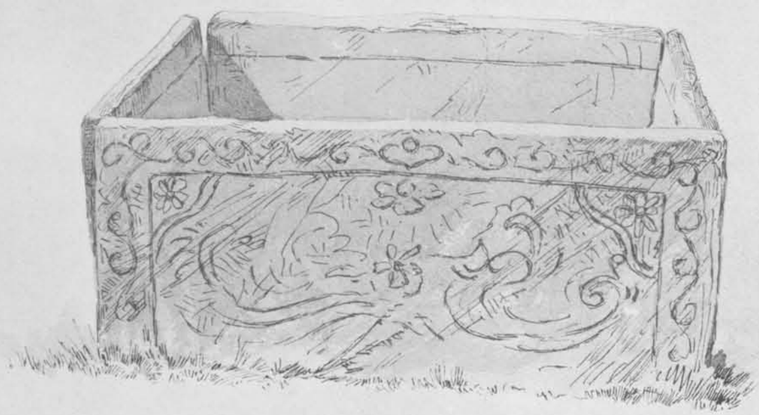
4.



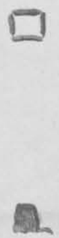
5.



6.



7.

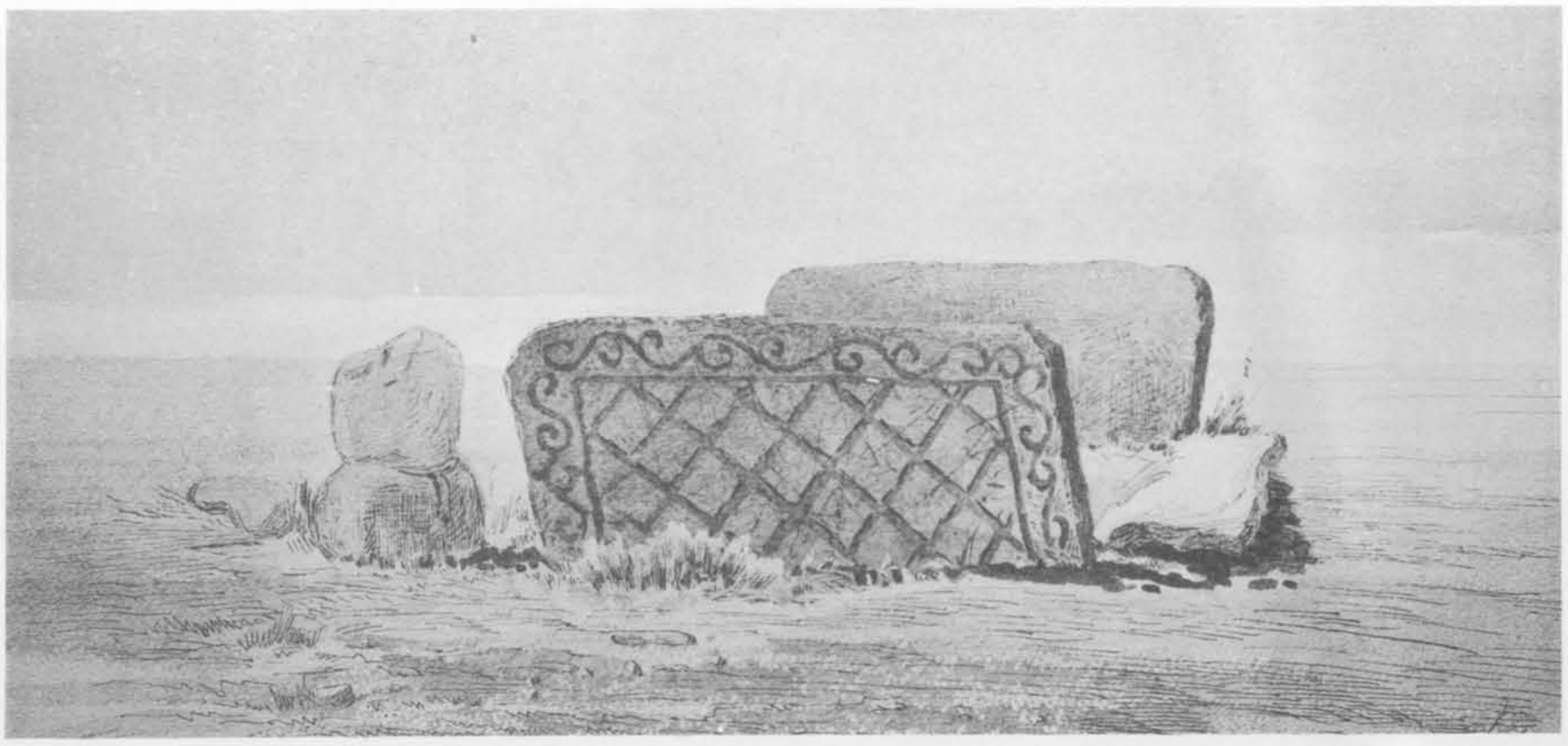


8.

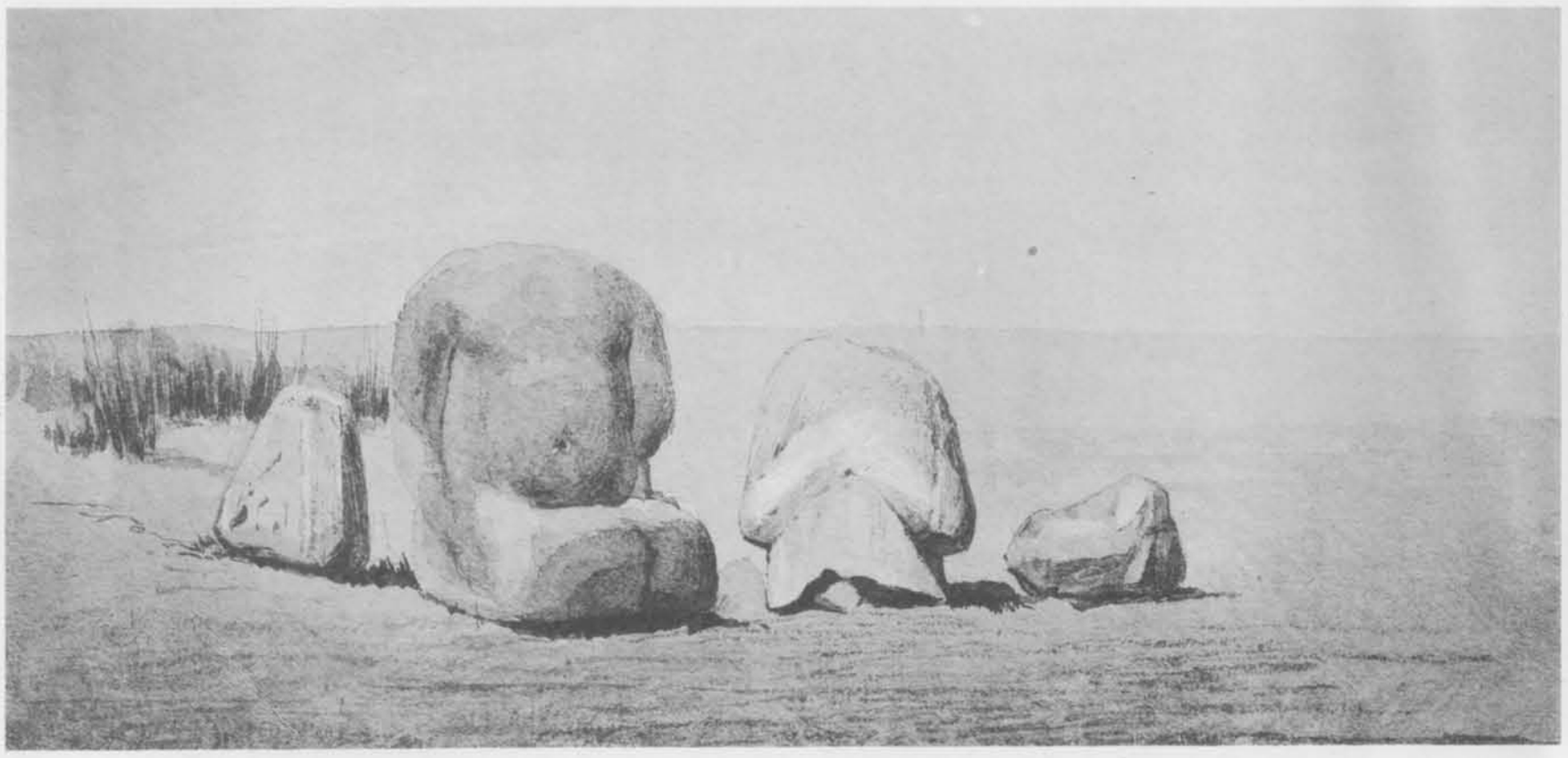


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

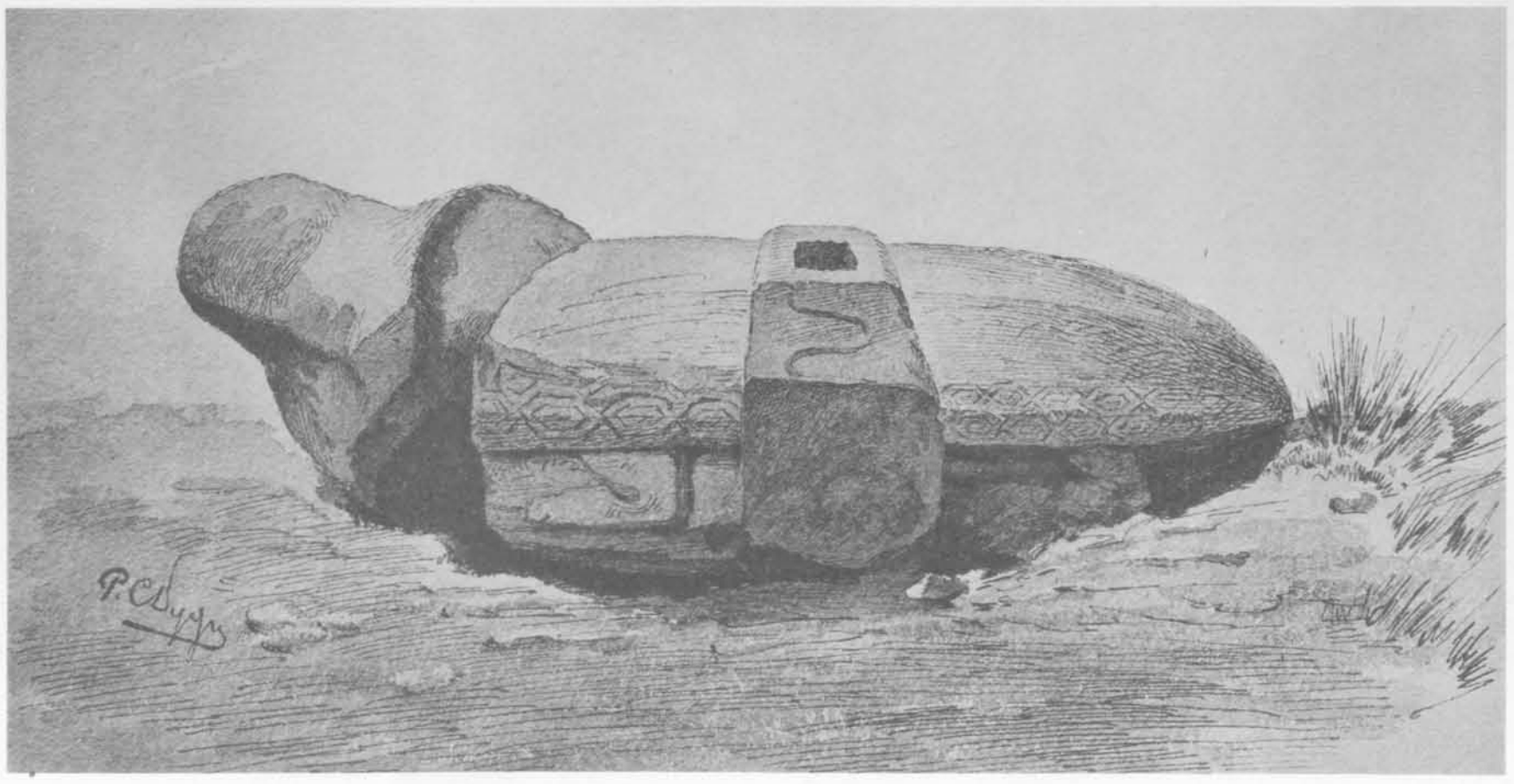
1.



2.

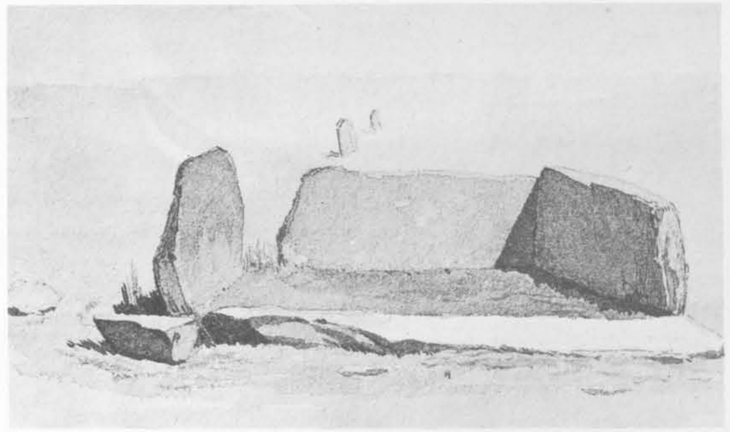


3.

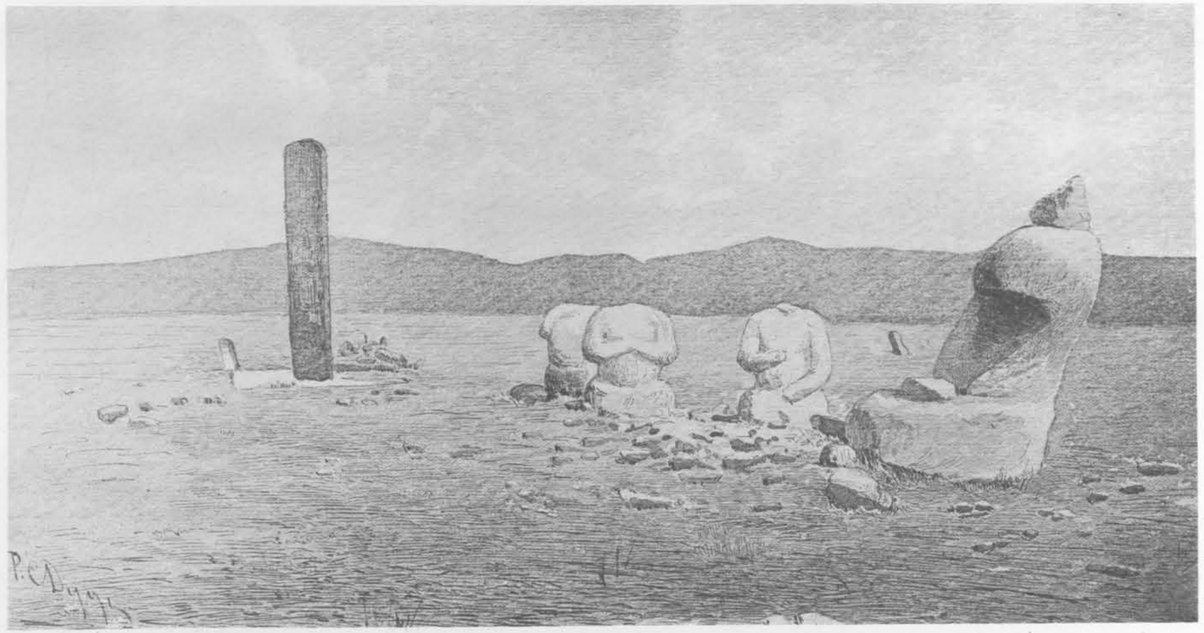


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



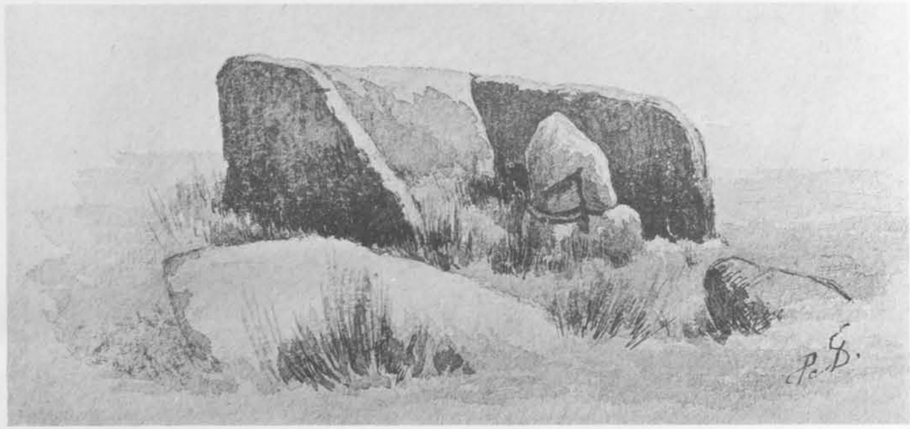
3.



4.

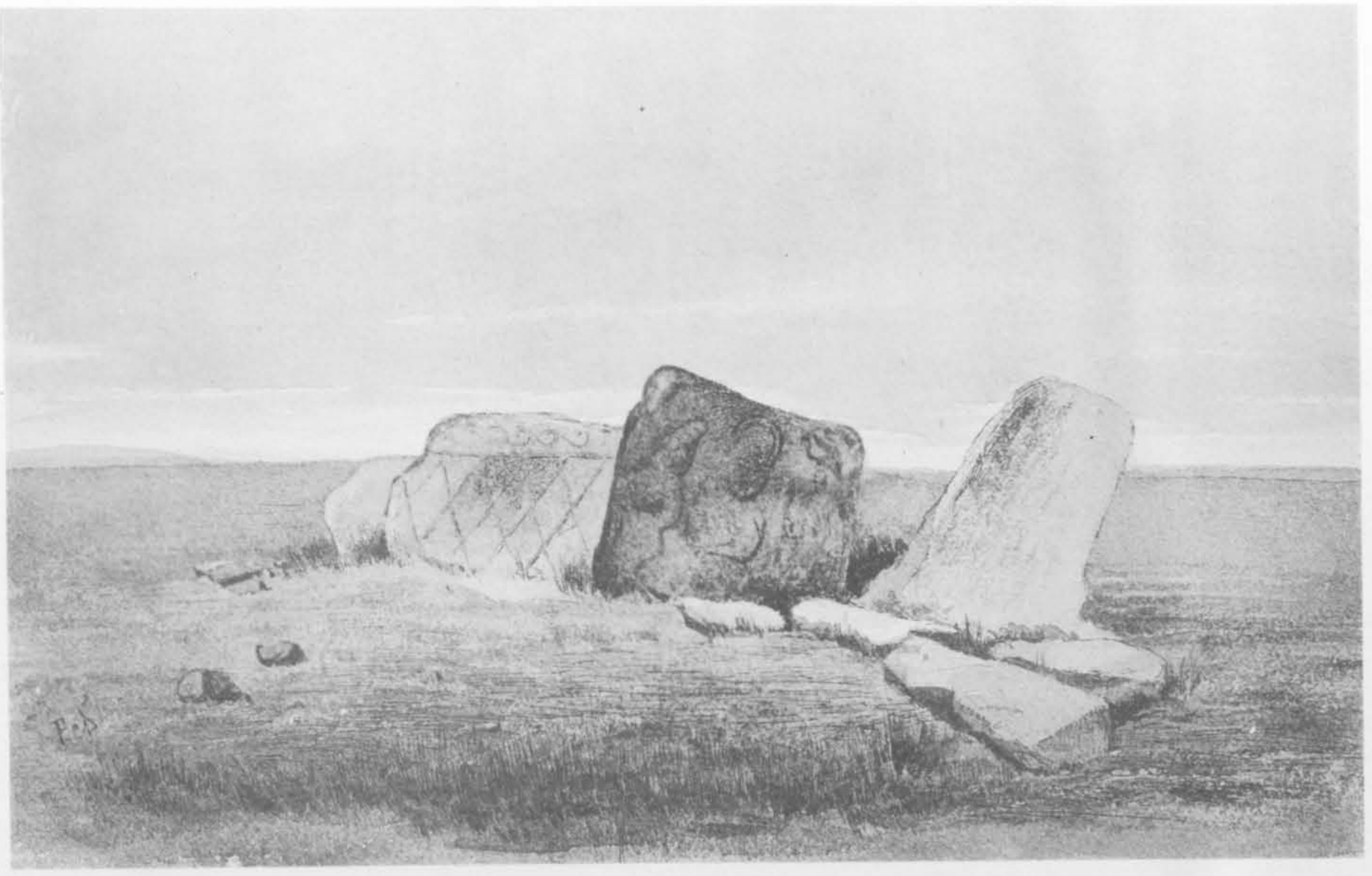


5.



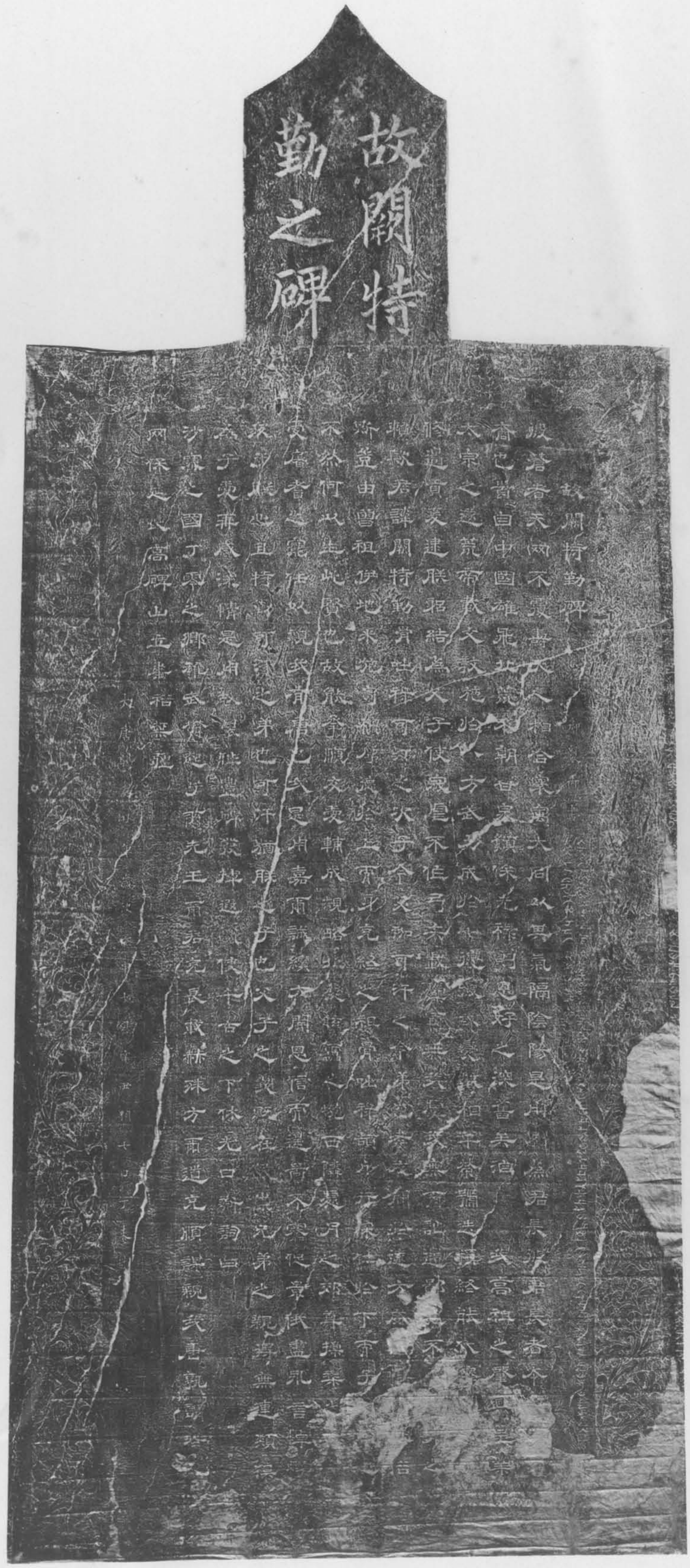
Худож. фототип. А. Н. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



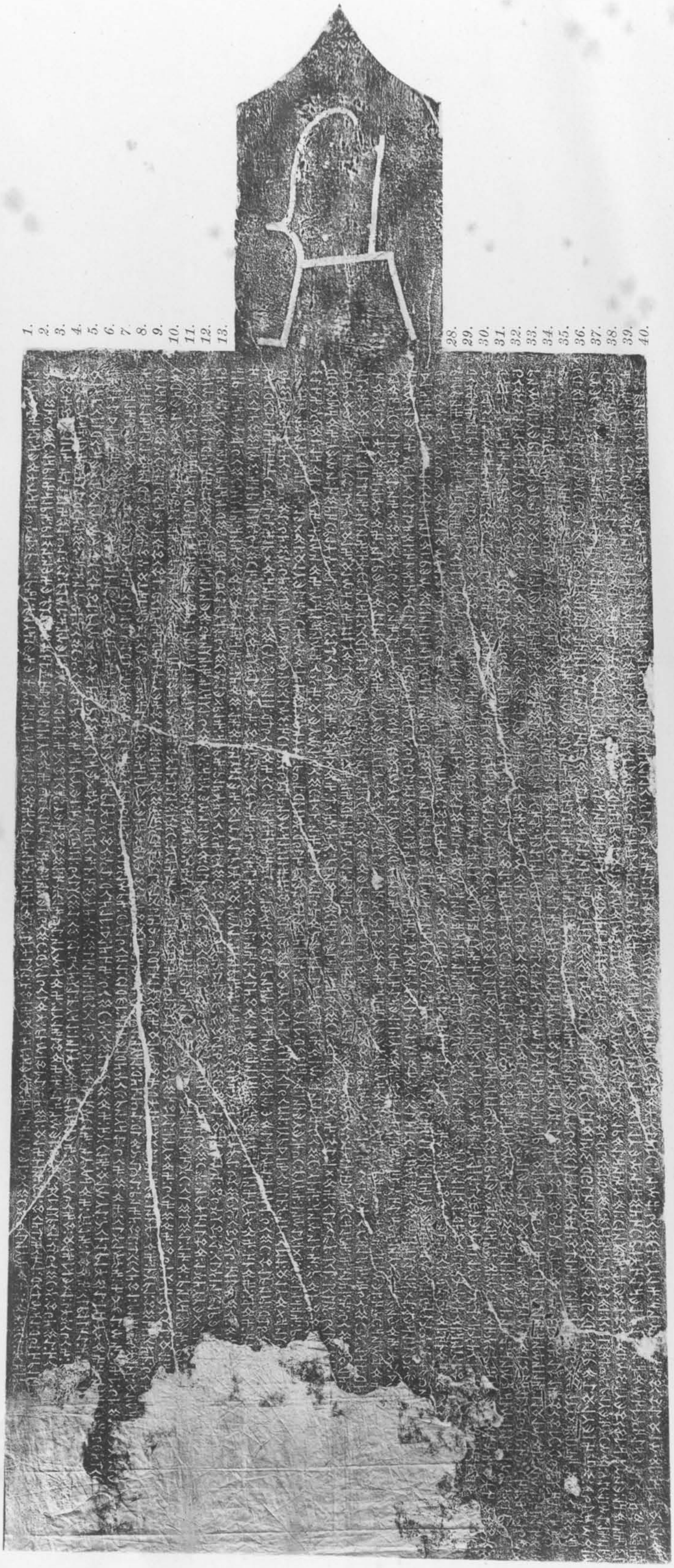
2.

Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



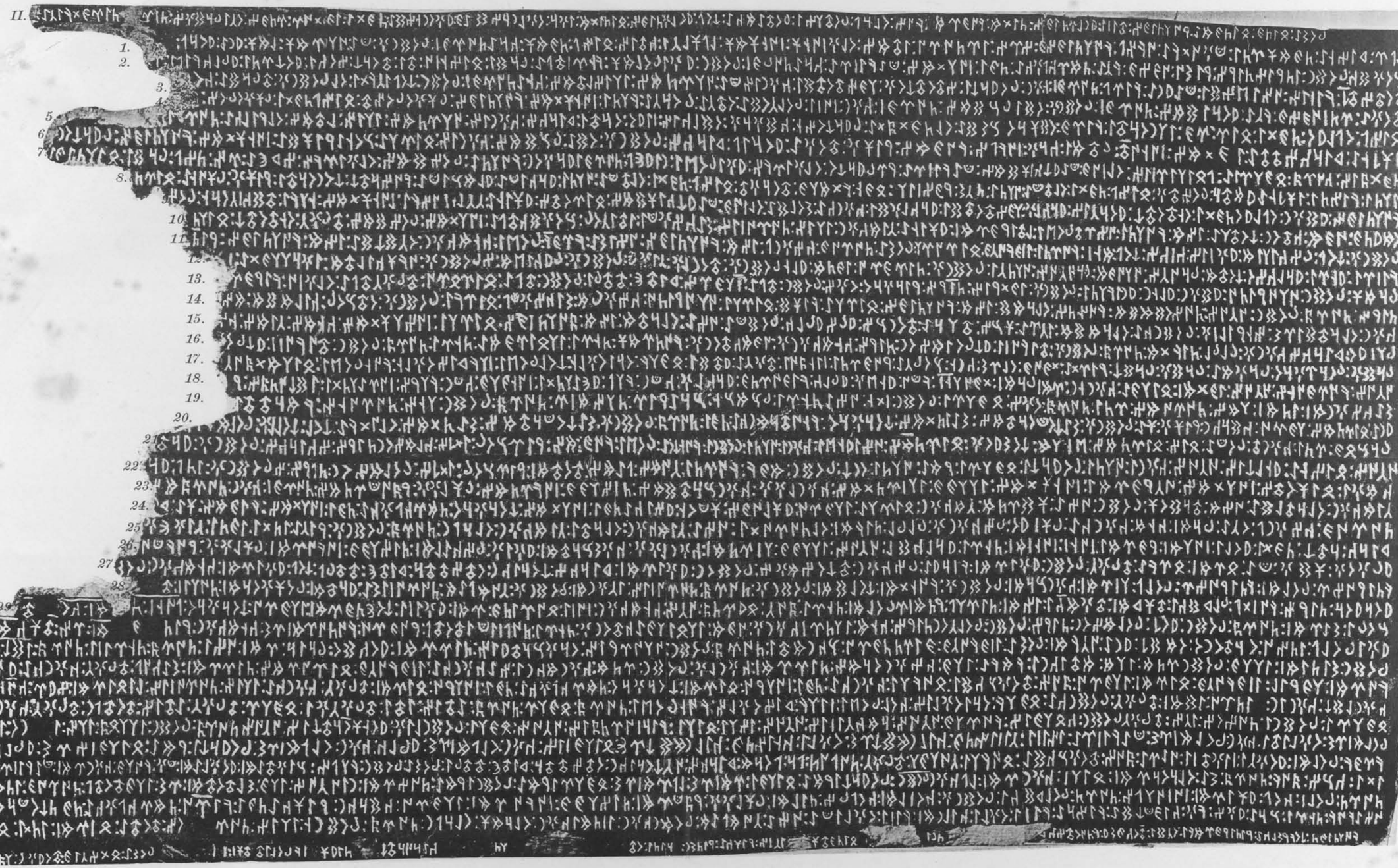
Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

(K)



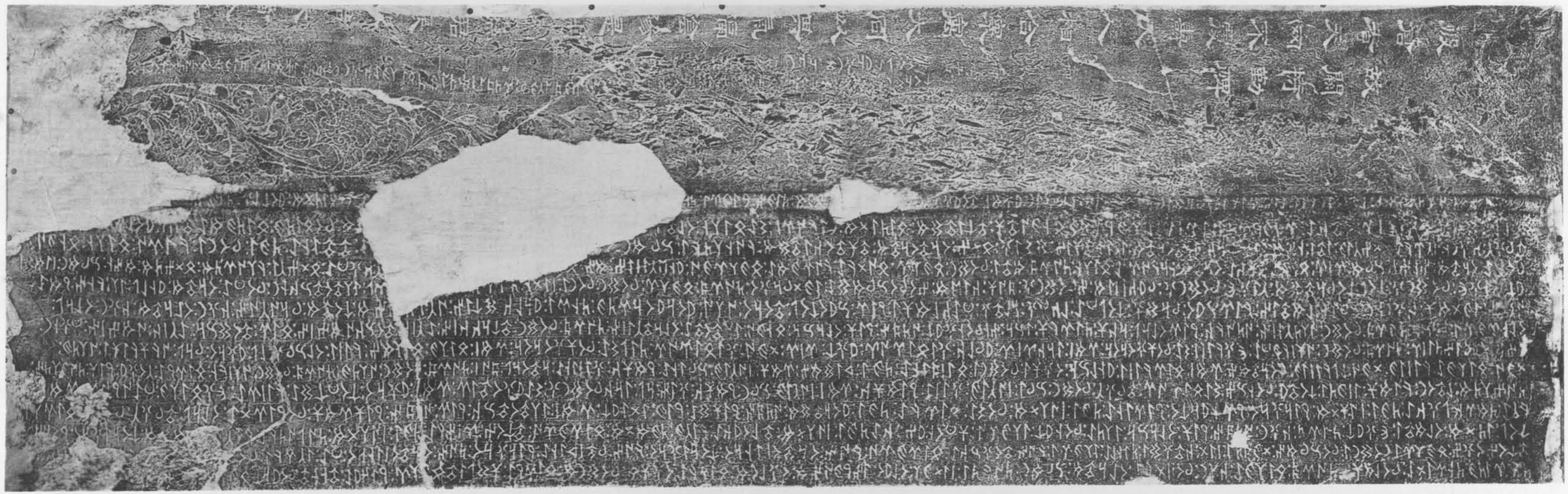
Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

(K.)



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (*K a.*)



2 (*K b.*)

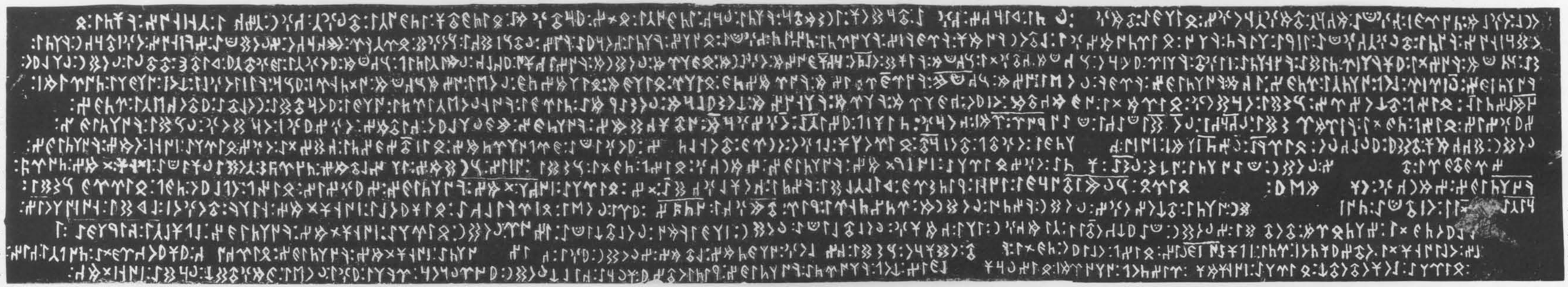


Худож. фототип. А. И. Вальборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (*K a.*)



2 (*K b.*)



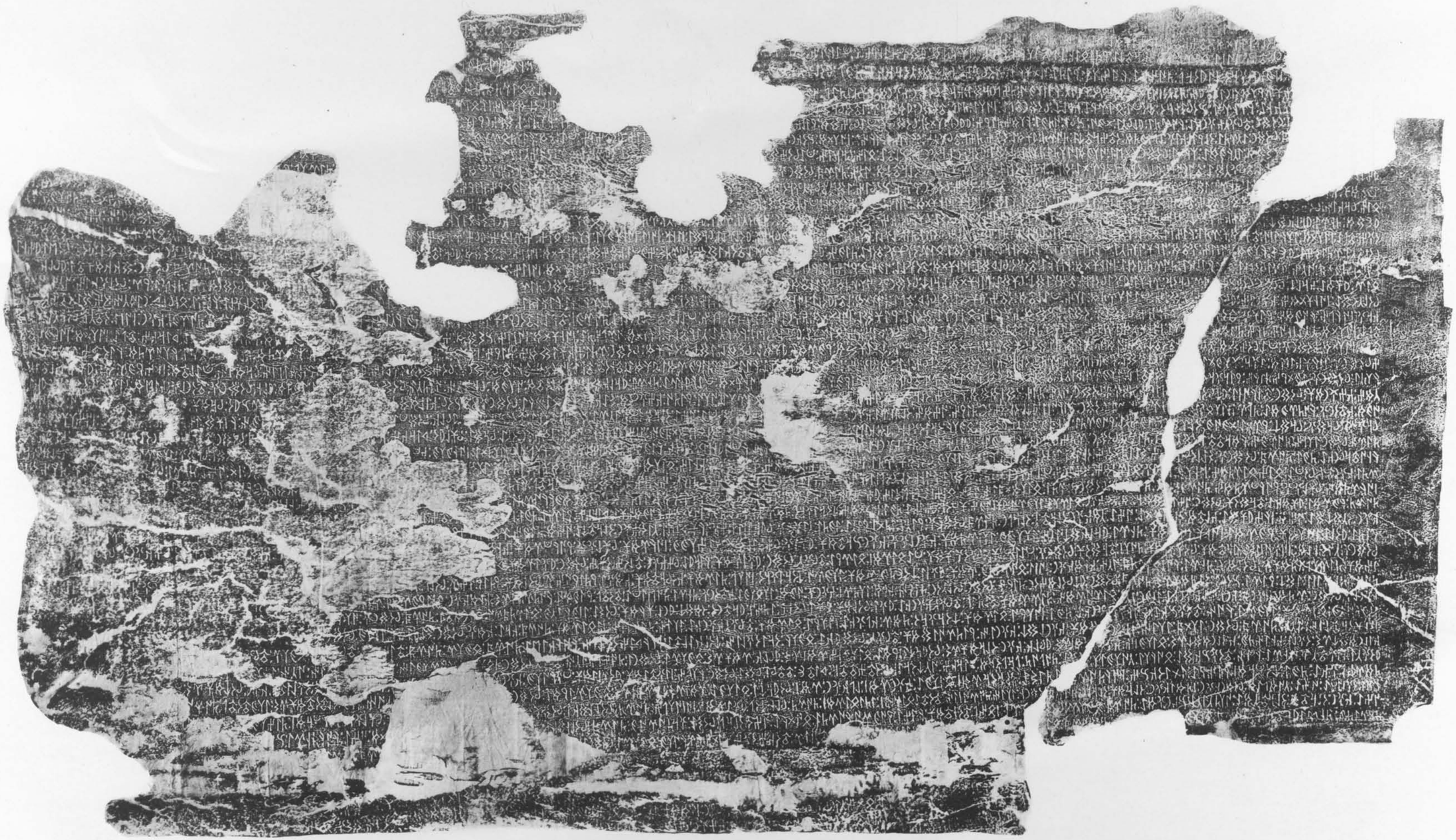
Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



(XXI).

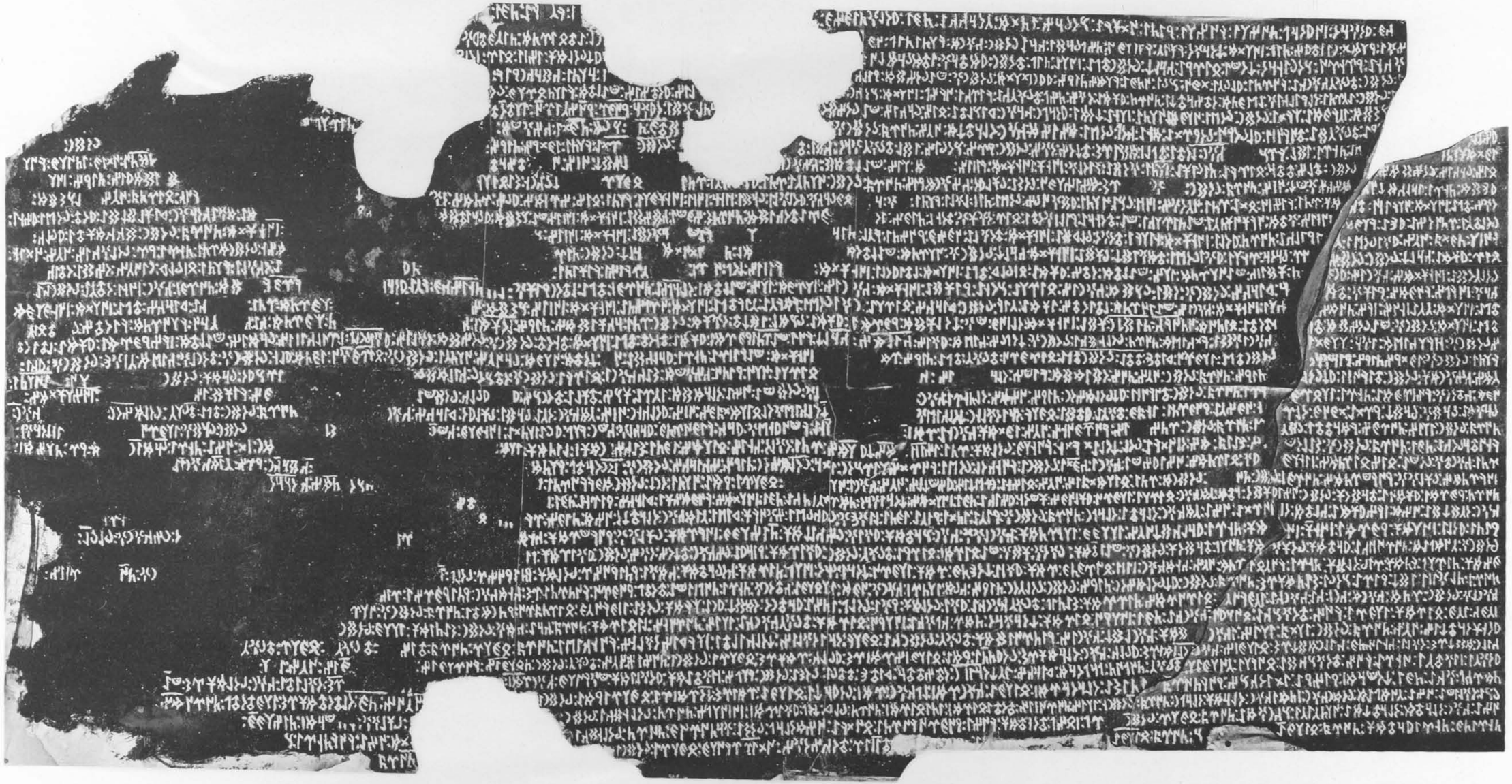
Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

(X).



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

(X)



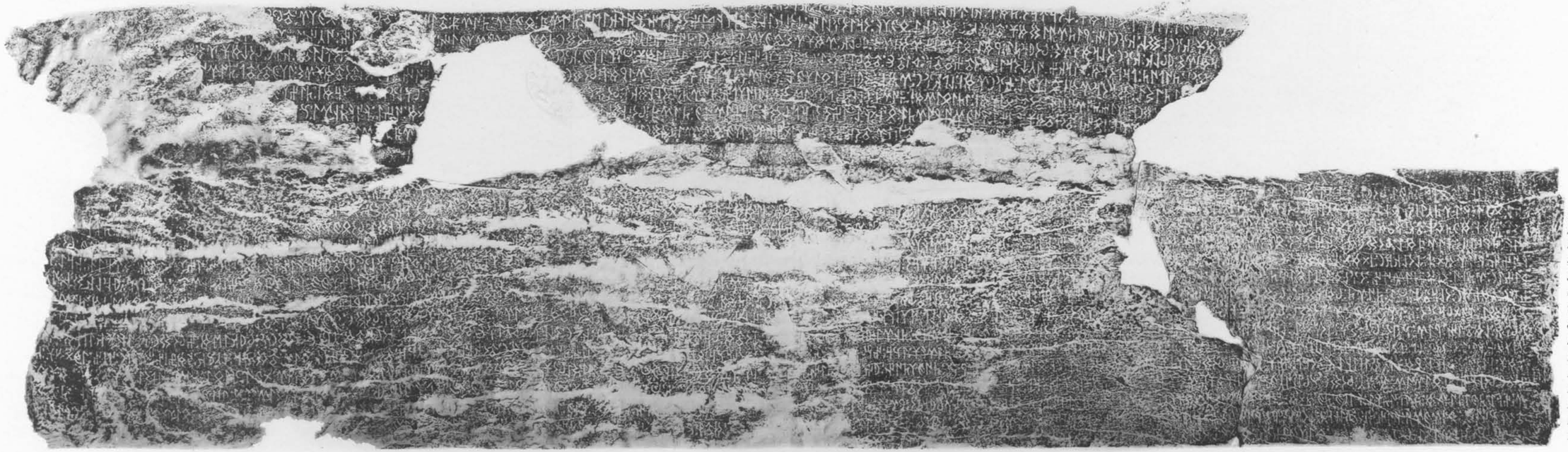
Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (X a.)



I.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.

2 (X b.)



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.

Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (X a.)

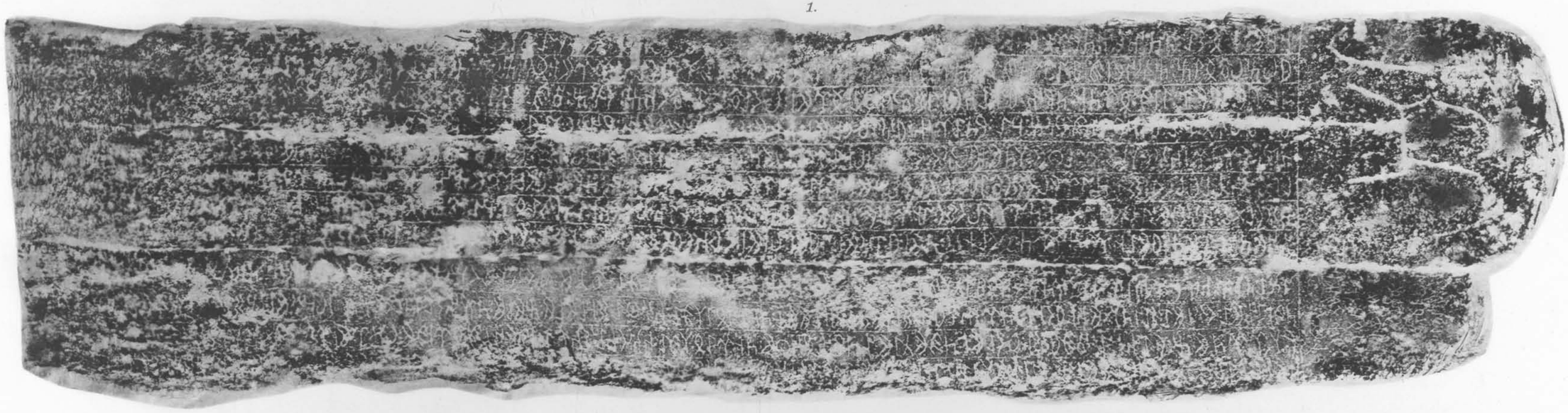


2 (X b.)



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



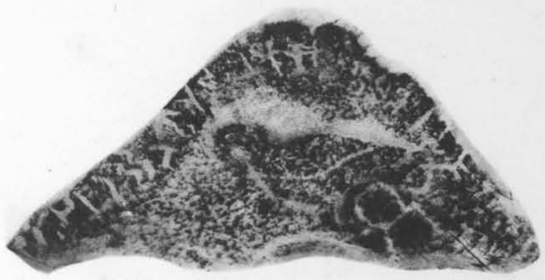
5.



4.



3.



8.



7.



6.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

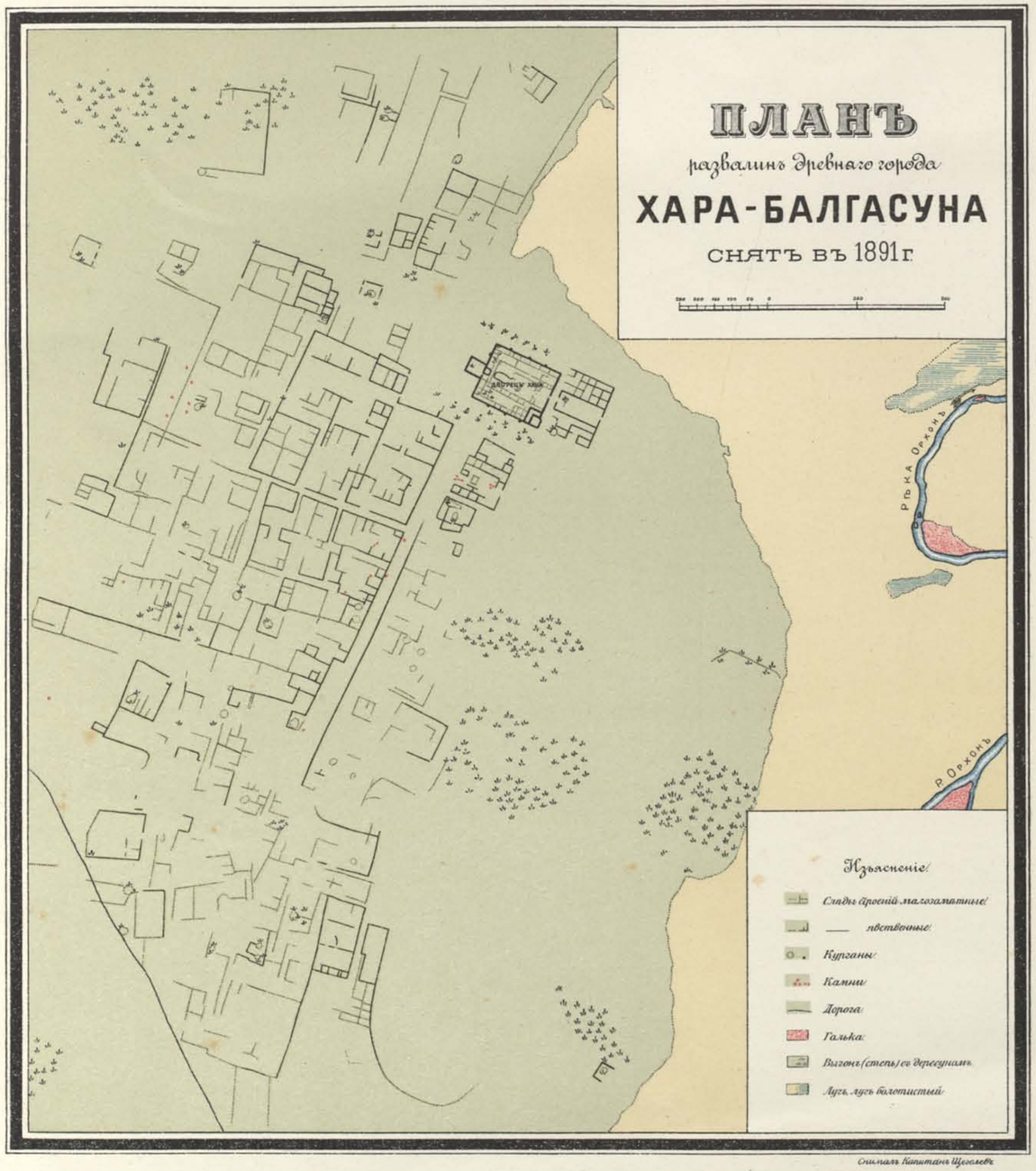
1.

ПЛАНЪ

развалинъ древняго города

ХАРА-БАЛГАСУНА

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.



Снималъ Капитанъ Щегловъ

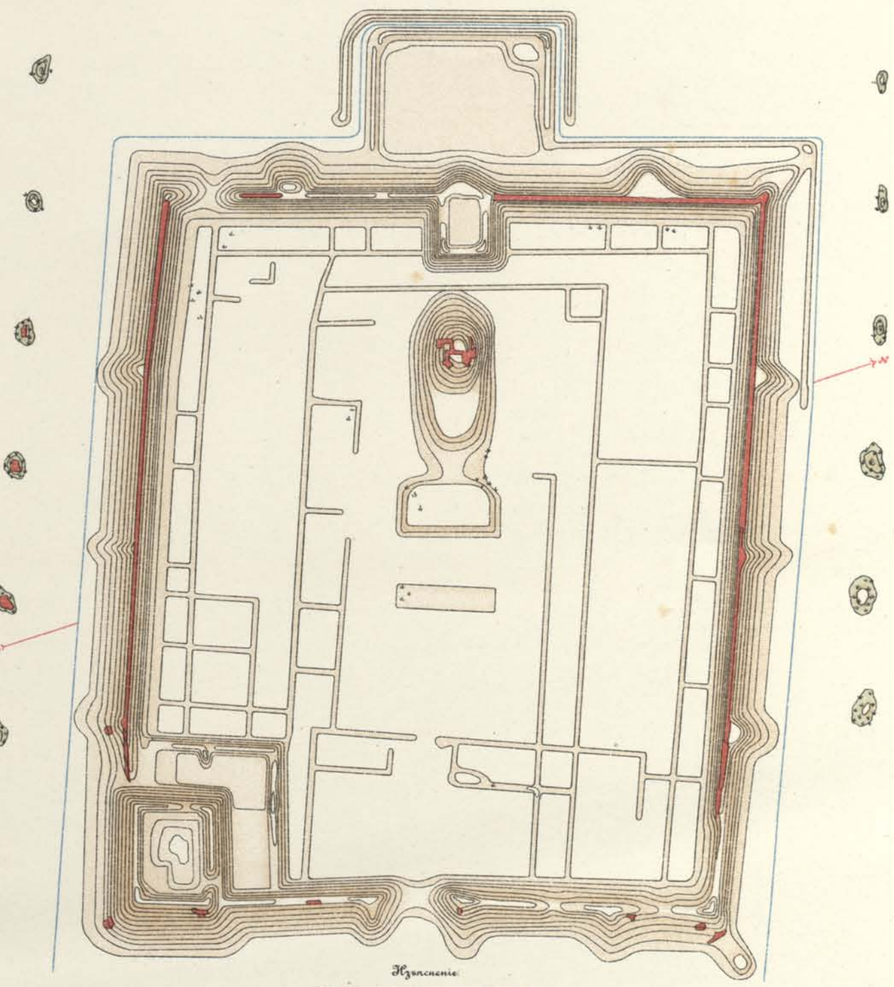
2.

ПЛАНЪ

развалинъ Дворца

ХАРА-БАЛГАСУНА

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.



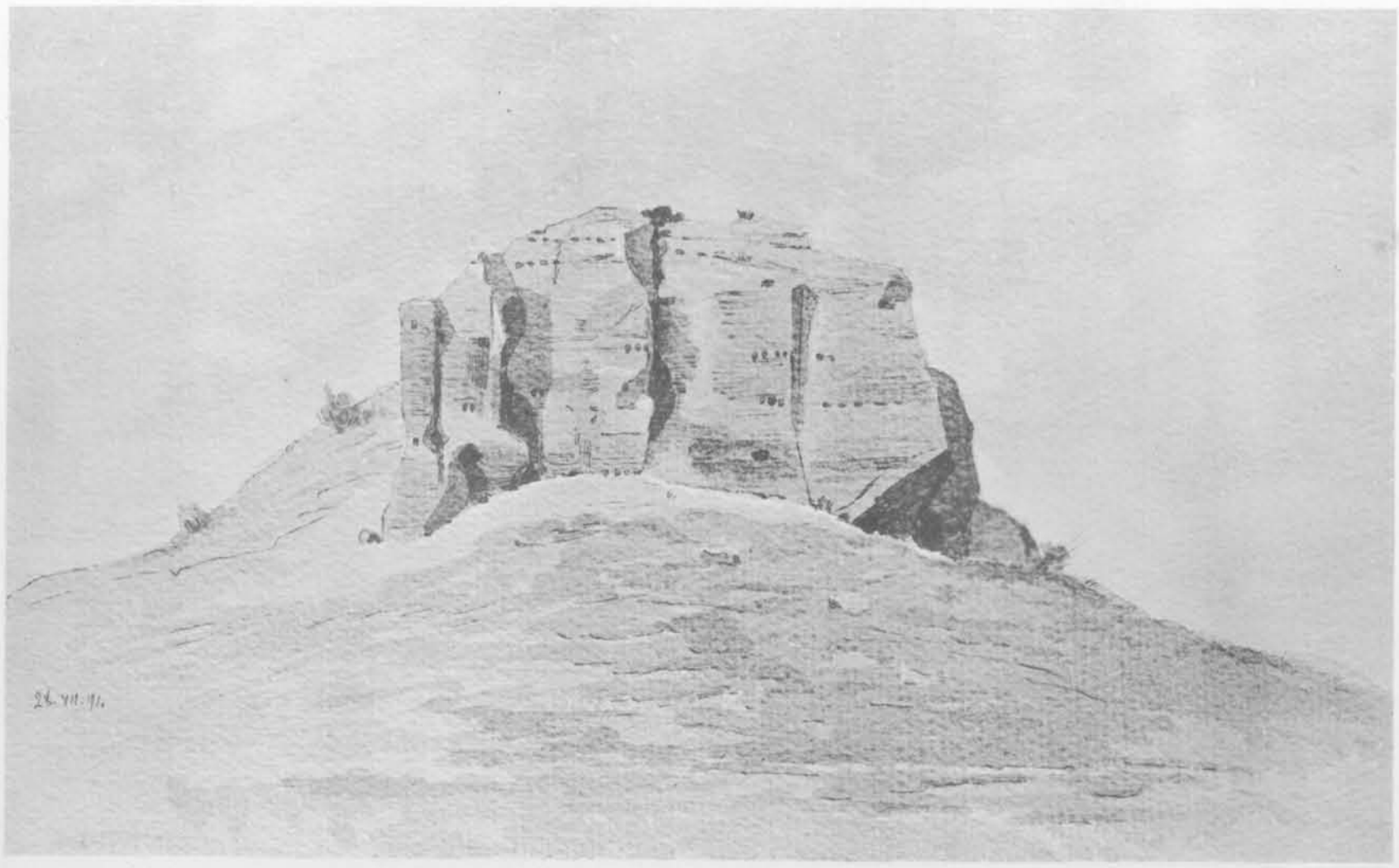
Снималъ Капитанъ Щегловъ

Э. Н. МАРКУСЪ, С.П.Б.

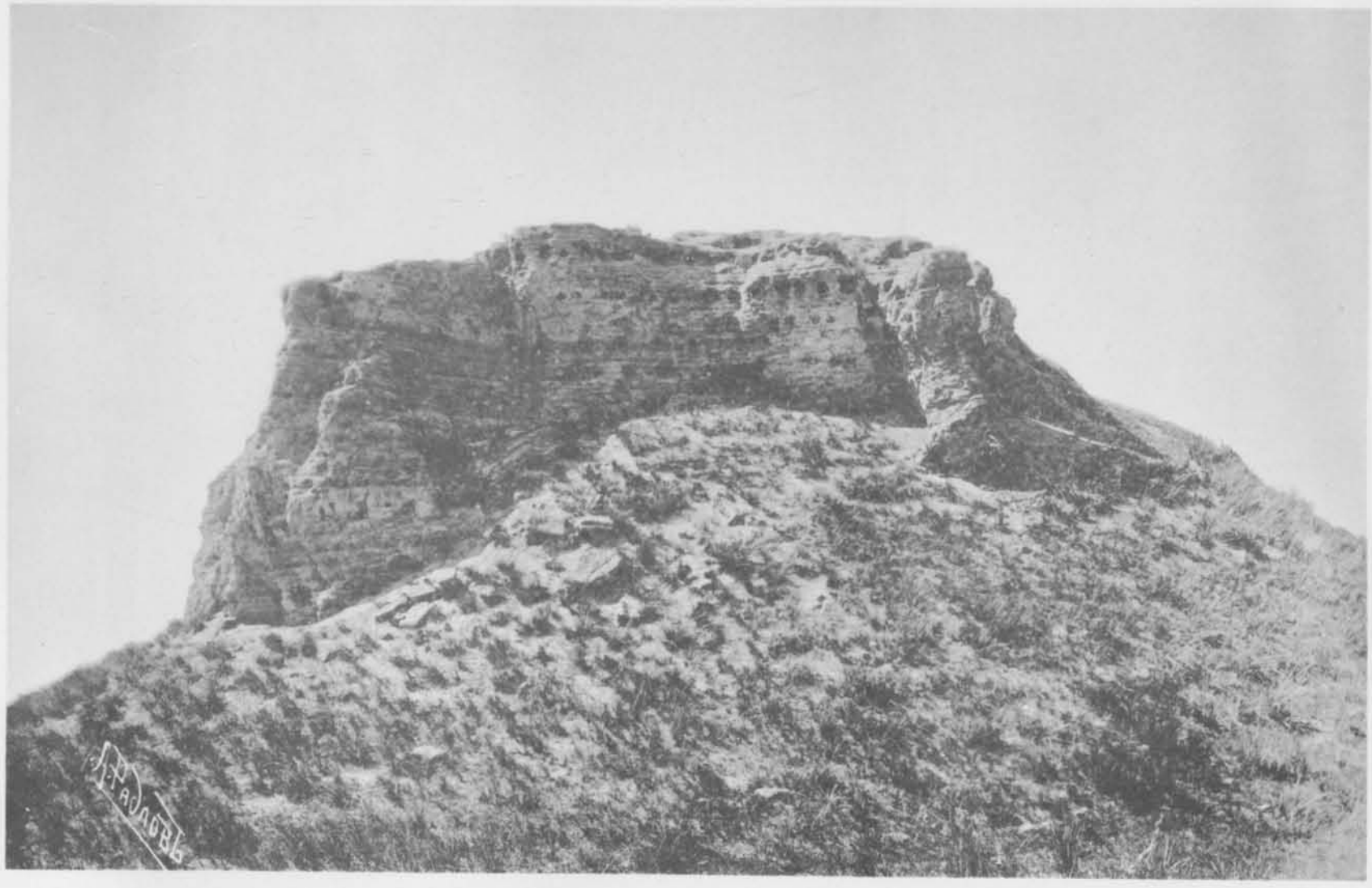


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 10.

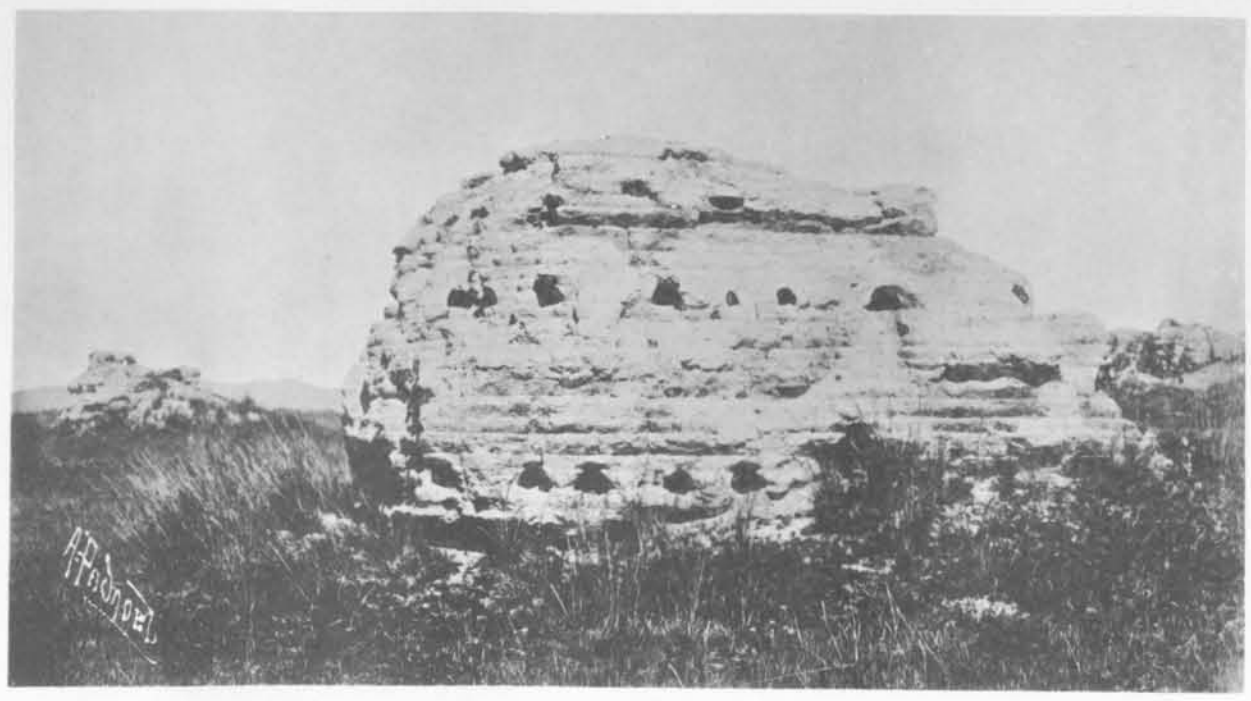
1.



2.



3.

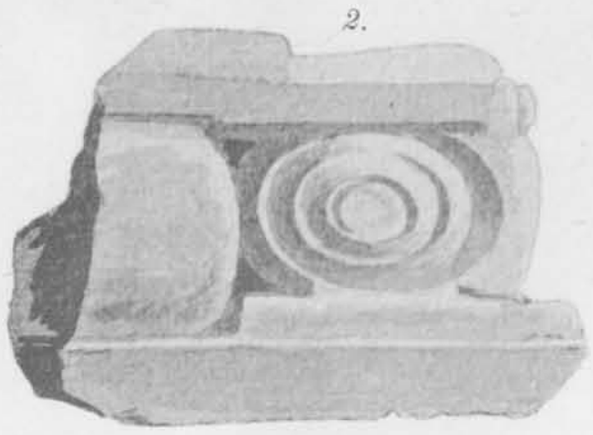


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



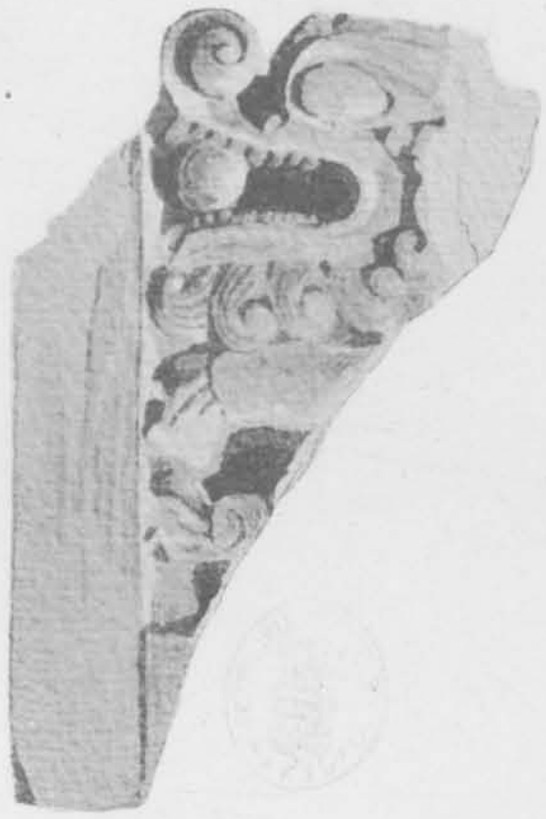
3.



4.



5.



6.



7.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



Худож. фототип. А. И. Вальборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.

3.

4.

Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

2 a.

2 b.

1.

3 b.

3 a.

4 a.

4 b.

5.

Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



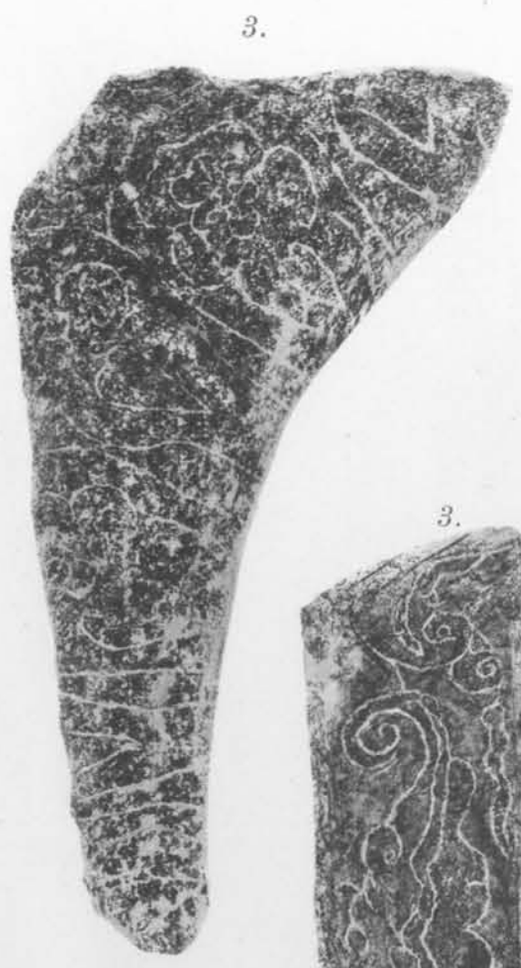
2.



3.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



3.



3.



4.



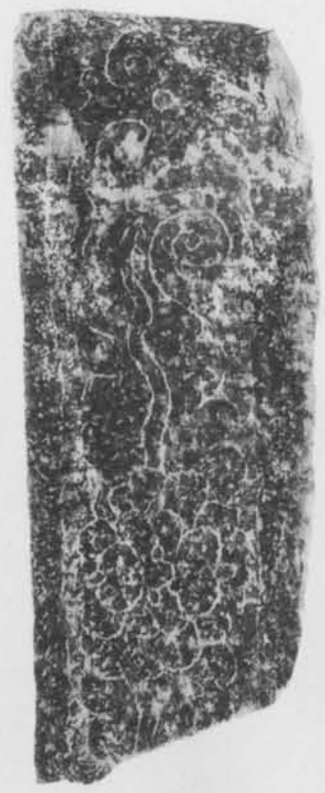
3.



3.



2.



4.



6.



6.



6.

6.



6.

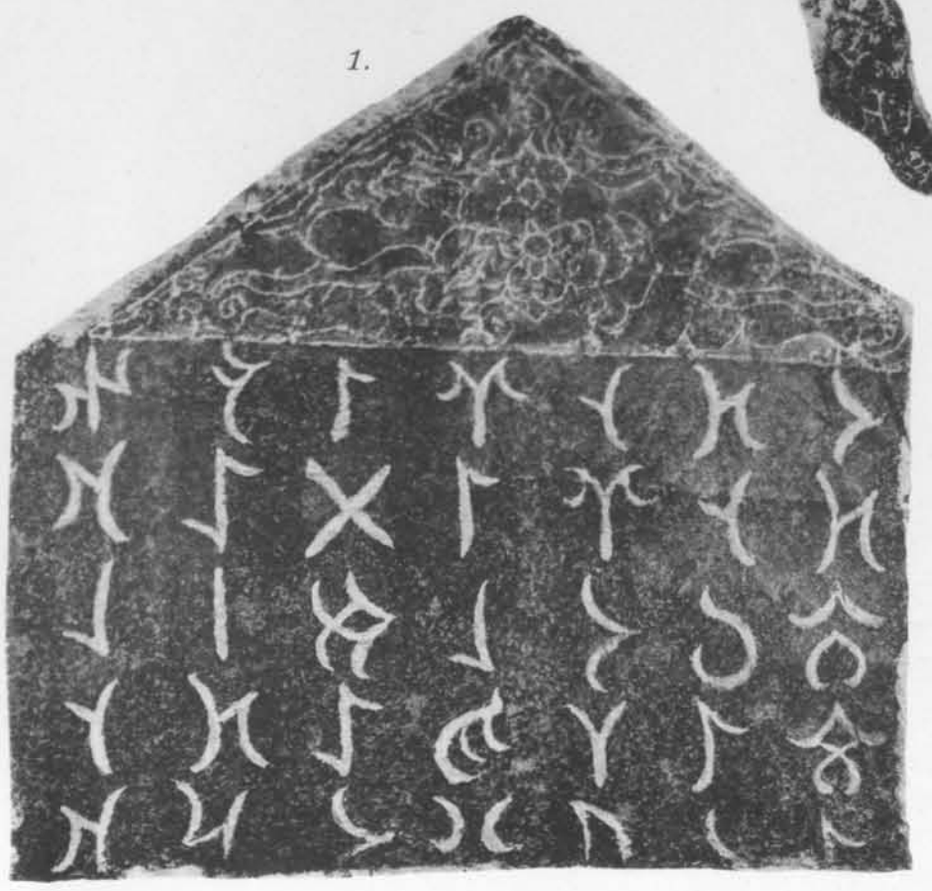


6.

6.



5.



1.



6.

Худож. фототип. А. И. Вильборга, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

ПЛАНЪ

окрестности буддійскаго монастыря

ЭРДЕНИ-ЦЗОУ

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.

Изъясненіе:

- Степь съ дерезунами
- ____ каменистая
- Галька
- Лугъ
- Лавки китайцевъ
- Субурханы
- Арыкъ существующій
- ____ заброшенный
- Слѣды древняго арыка
- ____ строеній
- ____ валовъ
- Паденіе горизонталей 2,5 саж.

р. Орхонъ

Монастырь Эрдени-цзоу

Кумирня



Снималъ Капитанъ Щегаевъ.

2.

З. И. МАРКУСЪ, С. П. Б.

1.



2.



3.

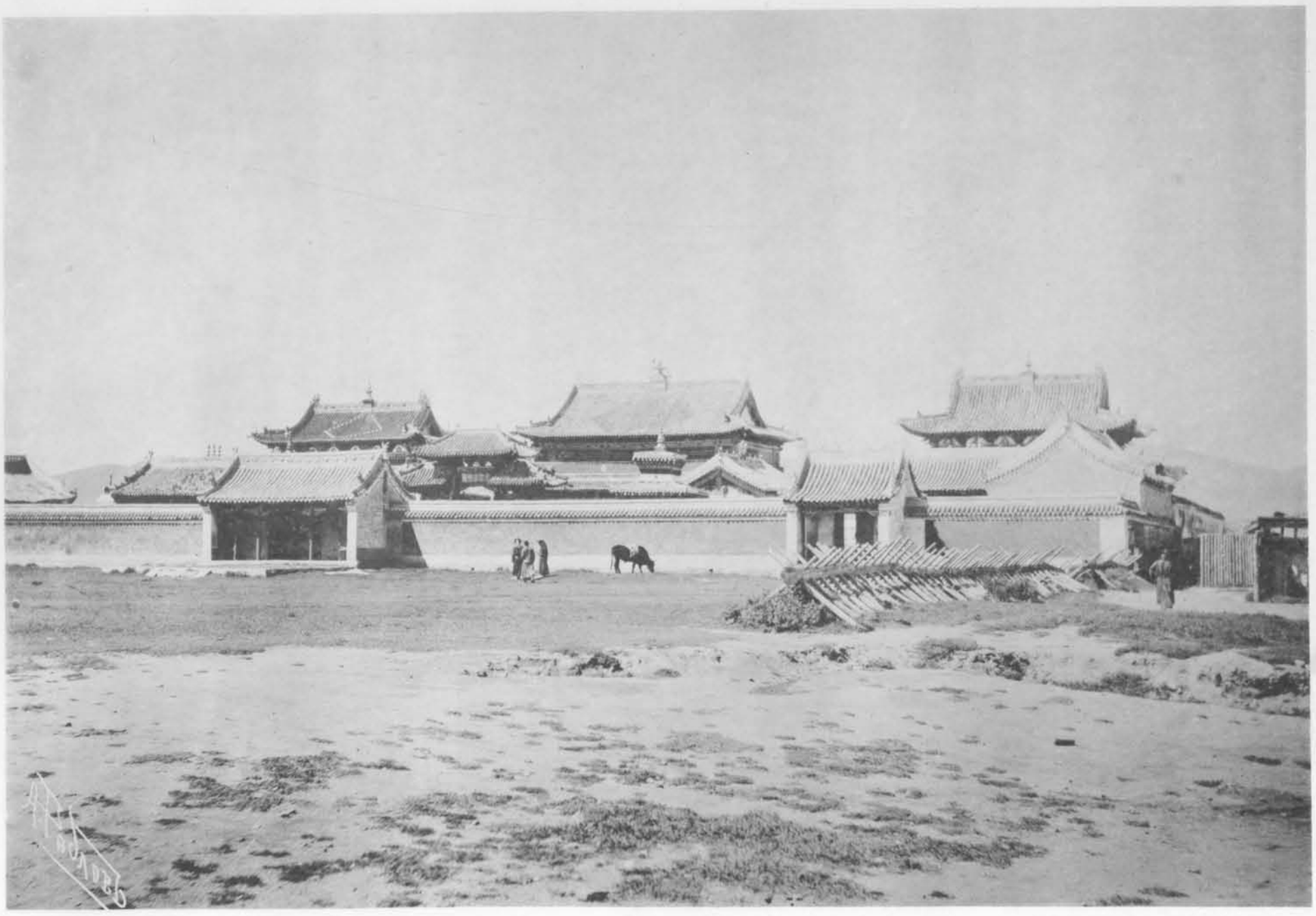


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 10.

1.



2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.

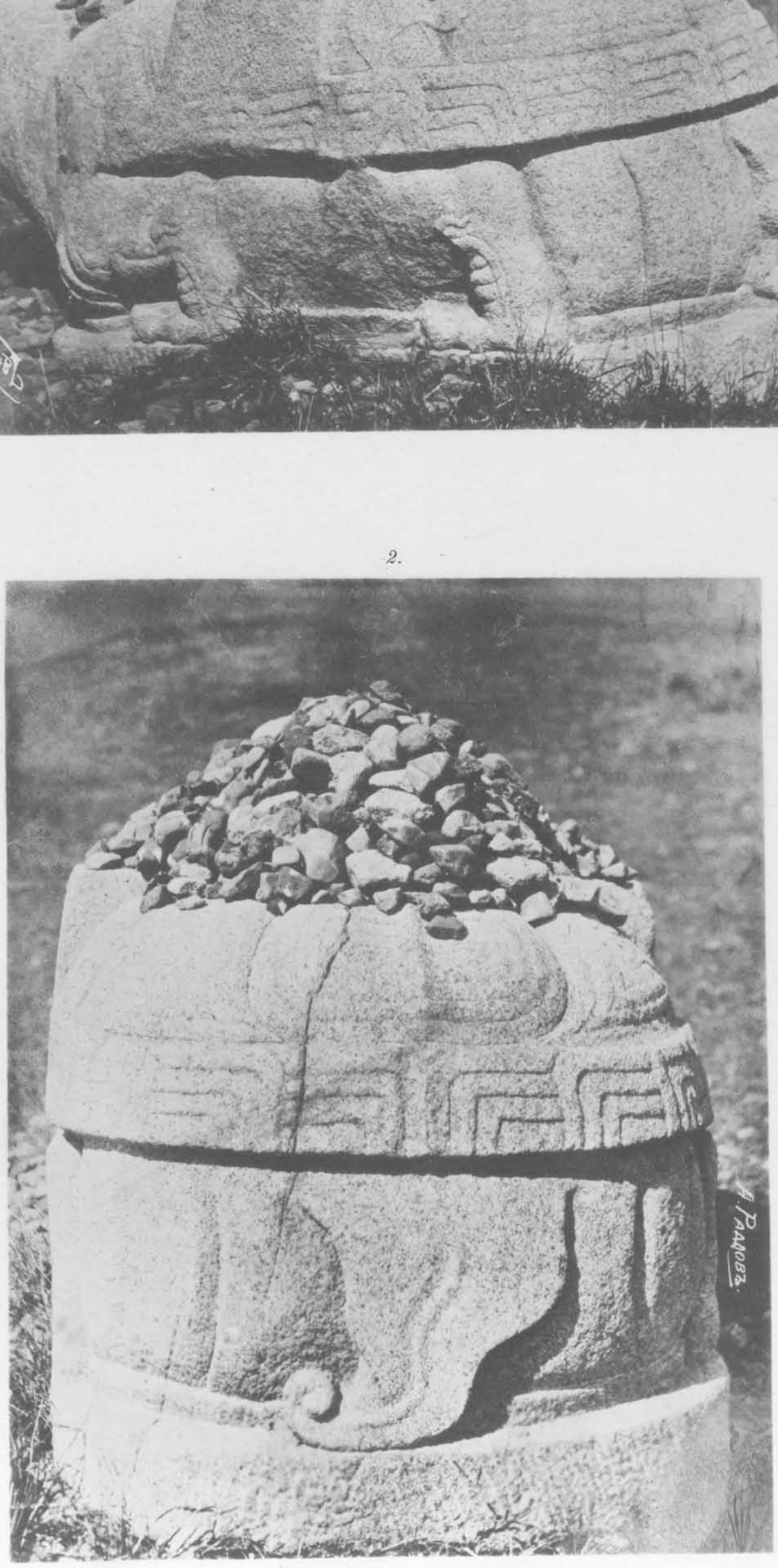


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



3.

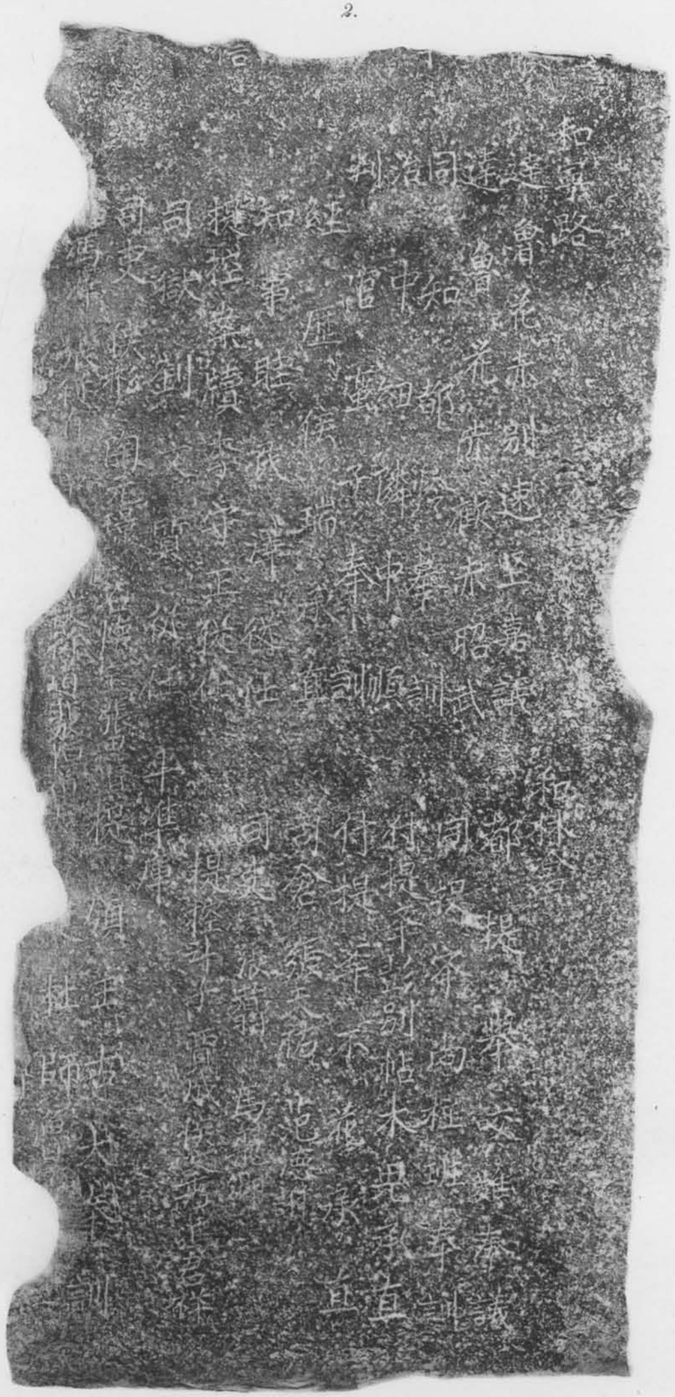


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

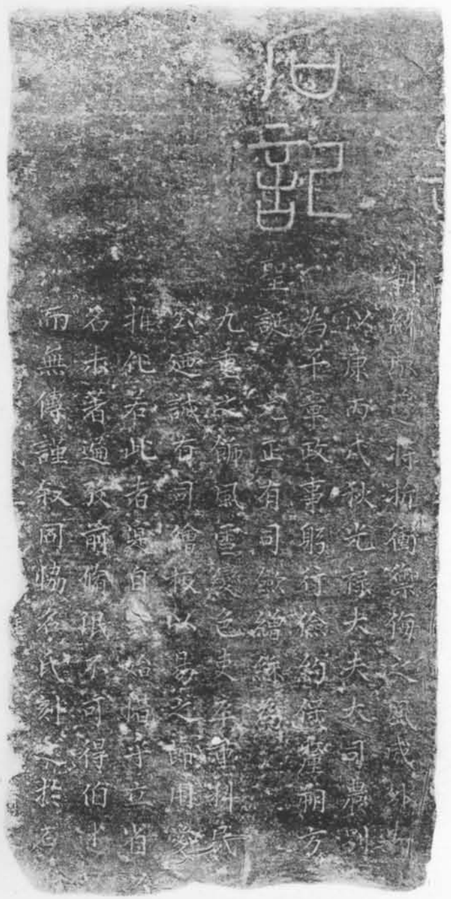
1.



2.



3.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

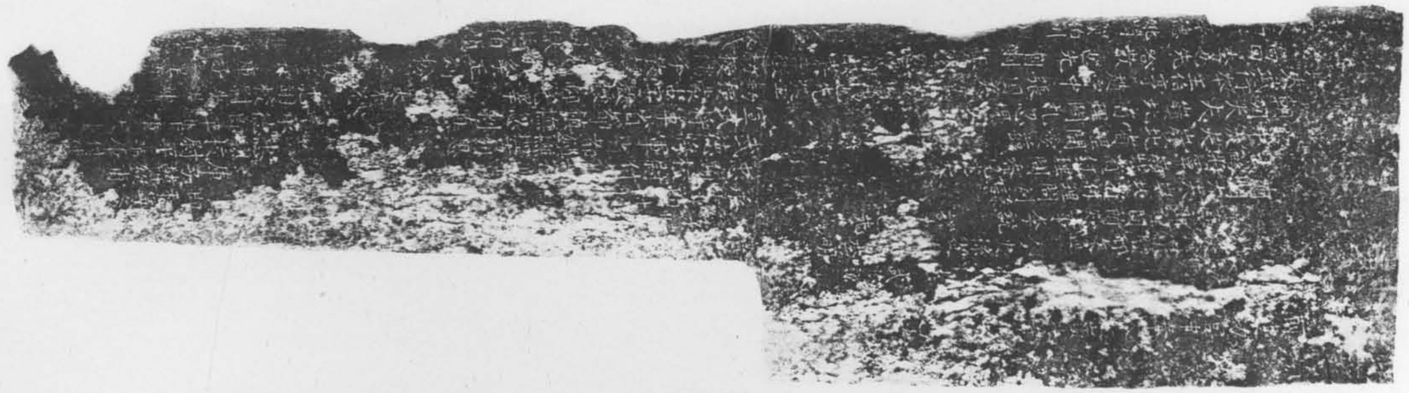
1.



2.



3.

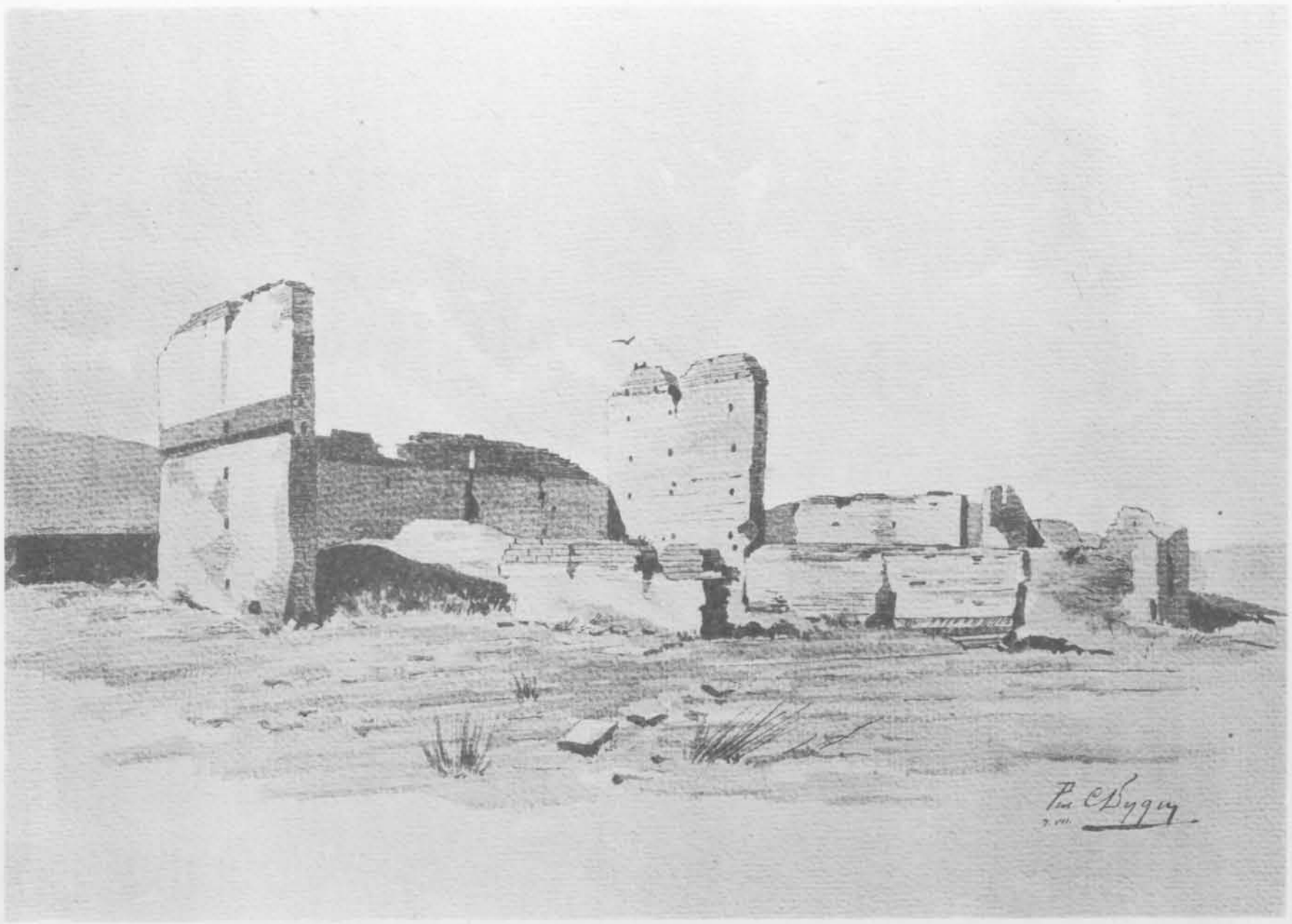


4.

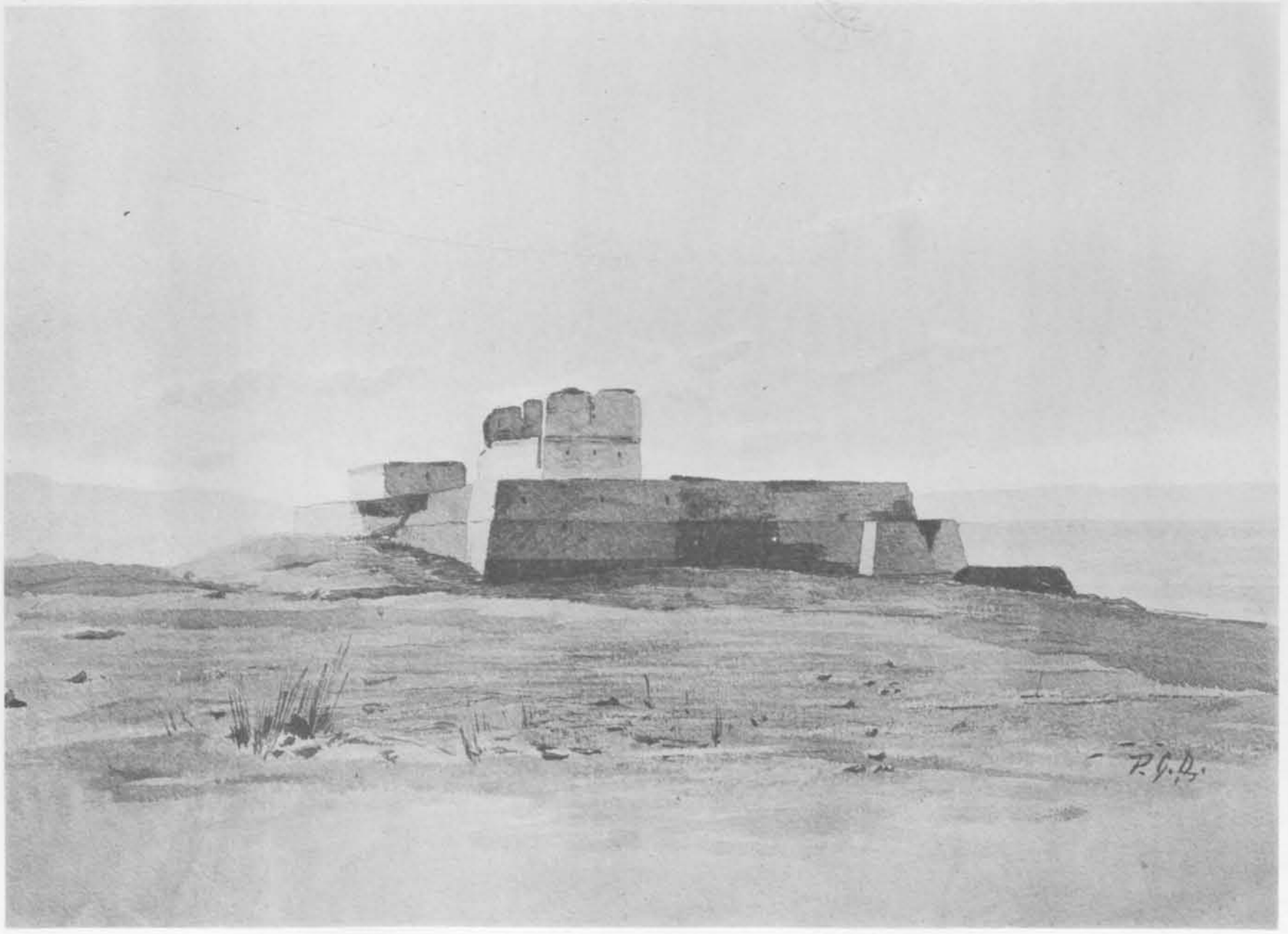


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

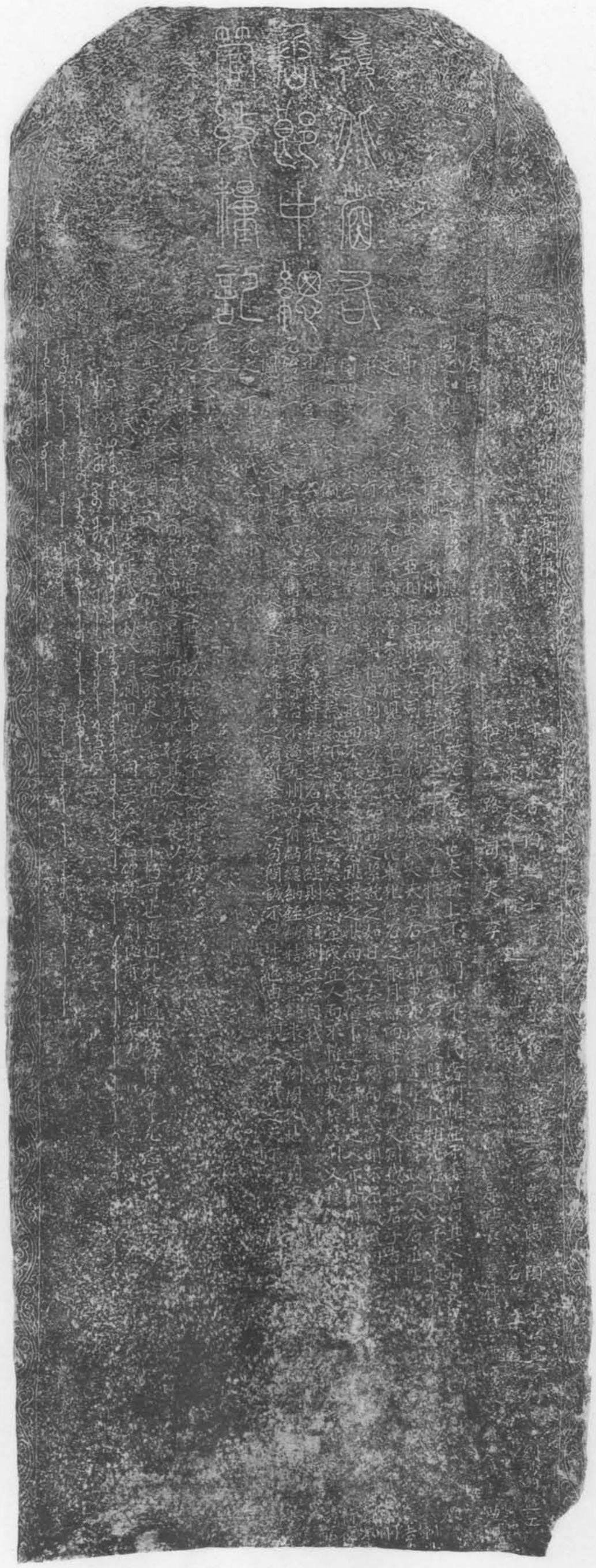


2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

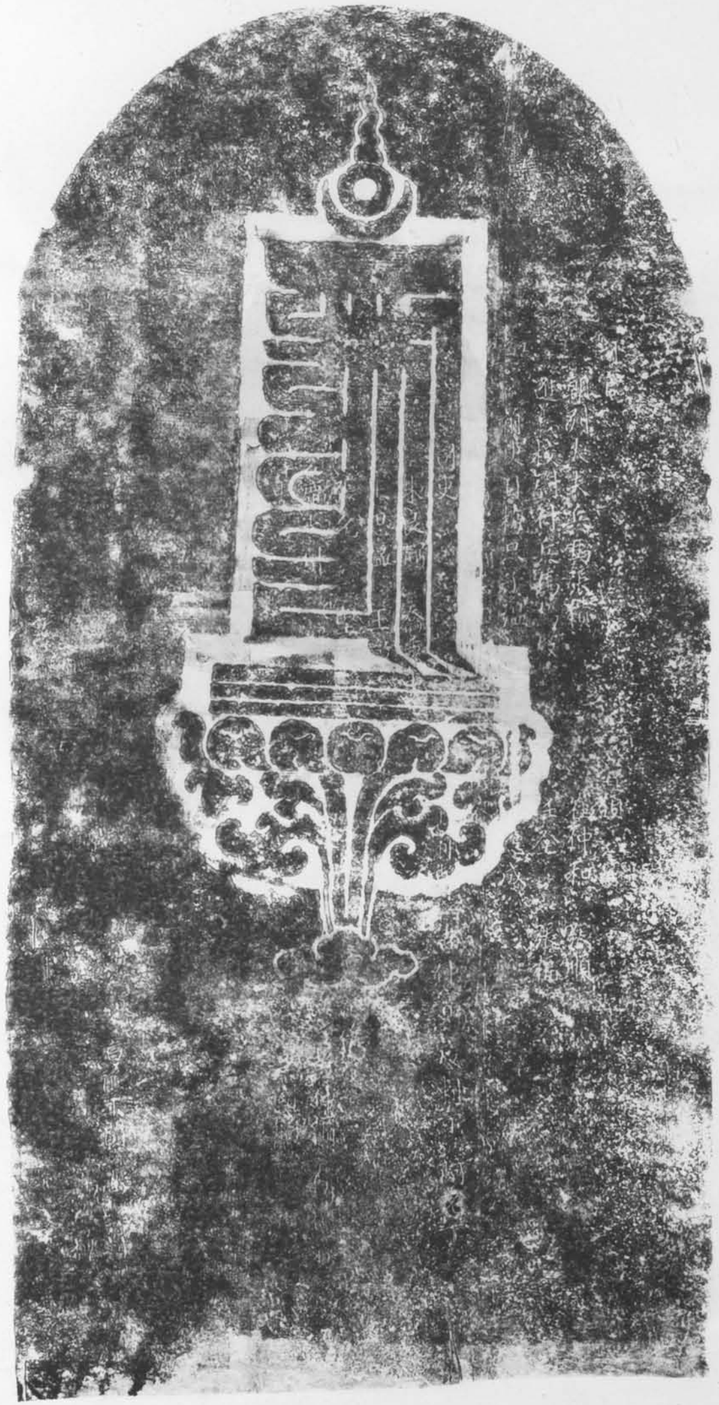


2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

2.



1.

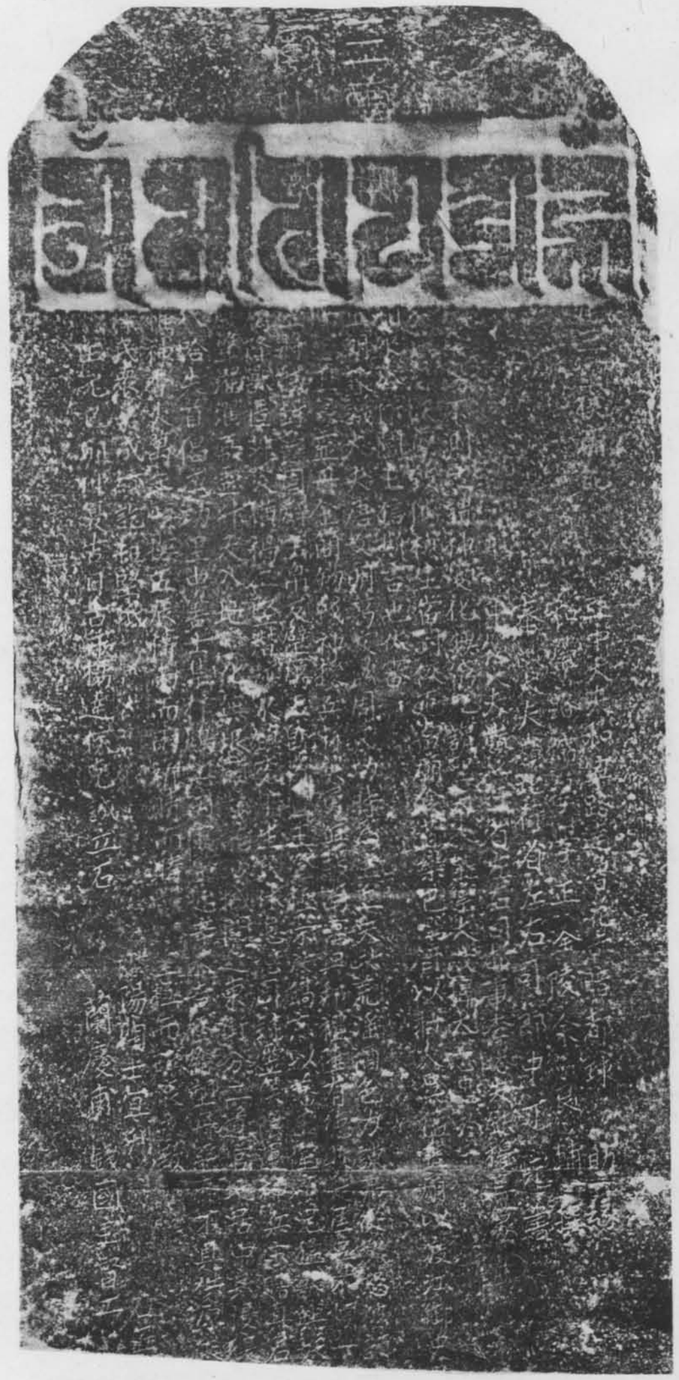


Худож. фототип. А. П. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



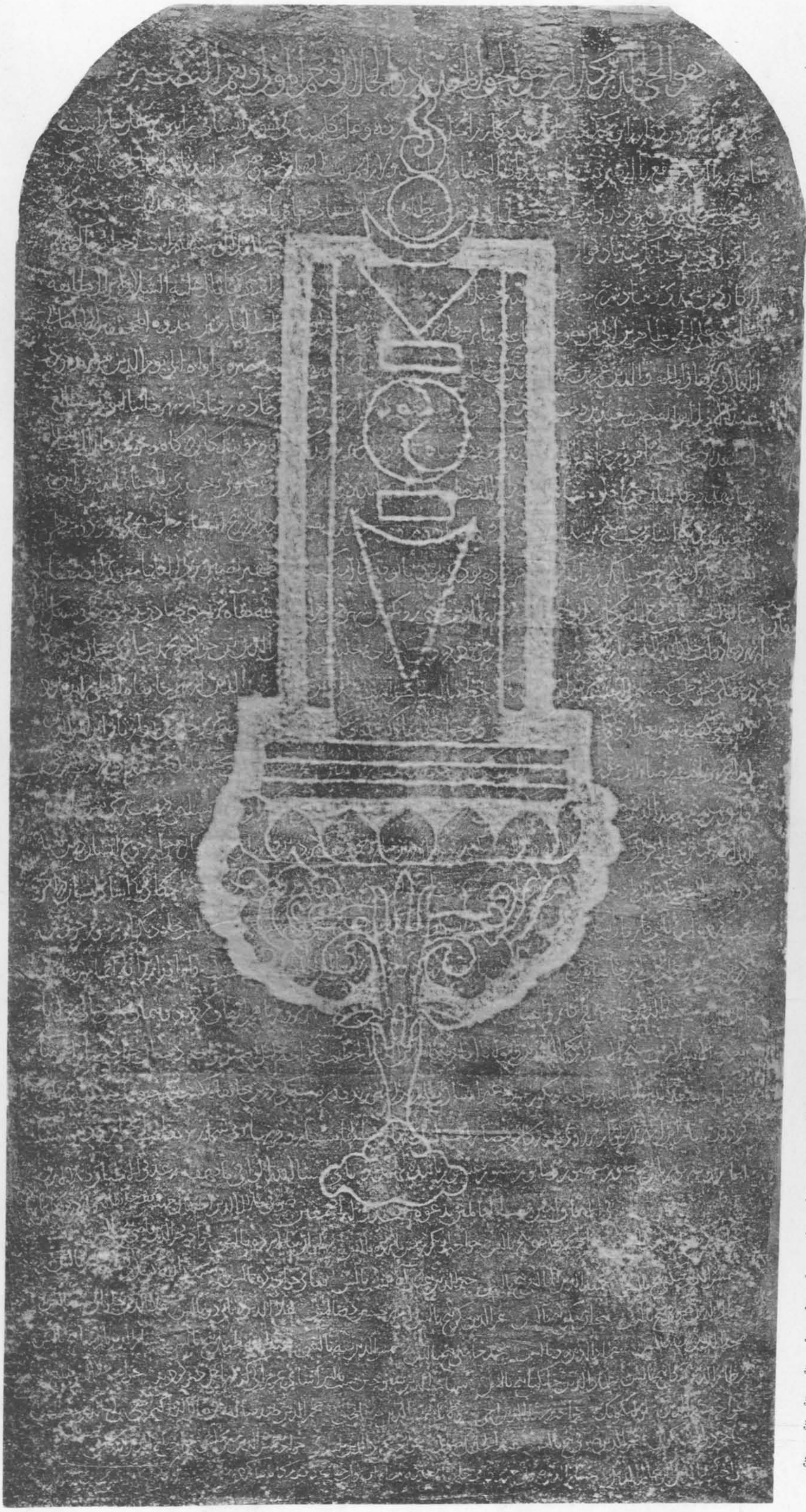
2.



3.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мйщ. 19.



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.

Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

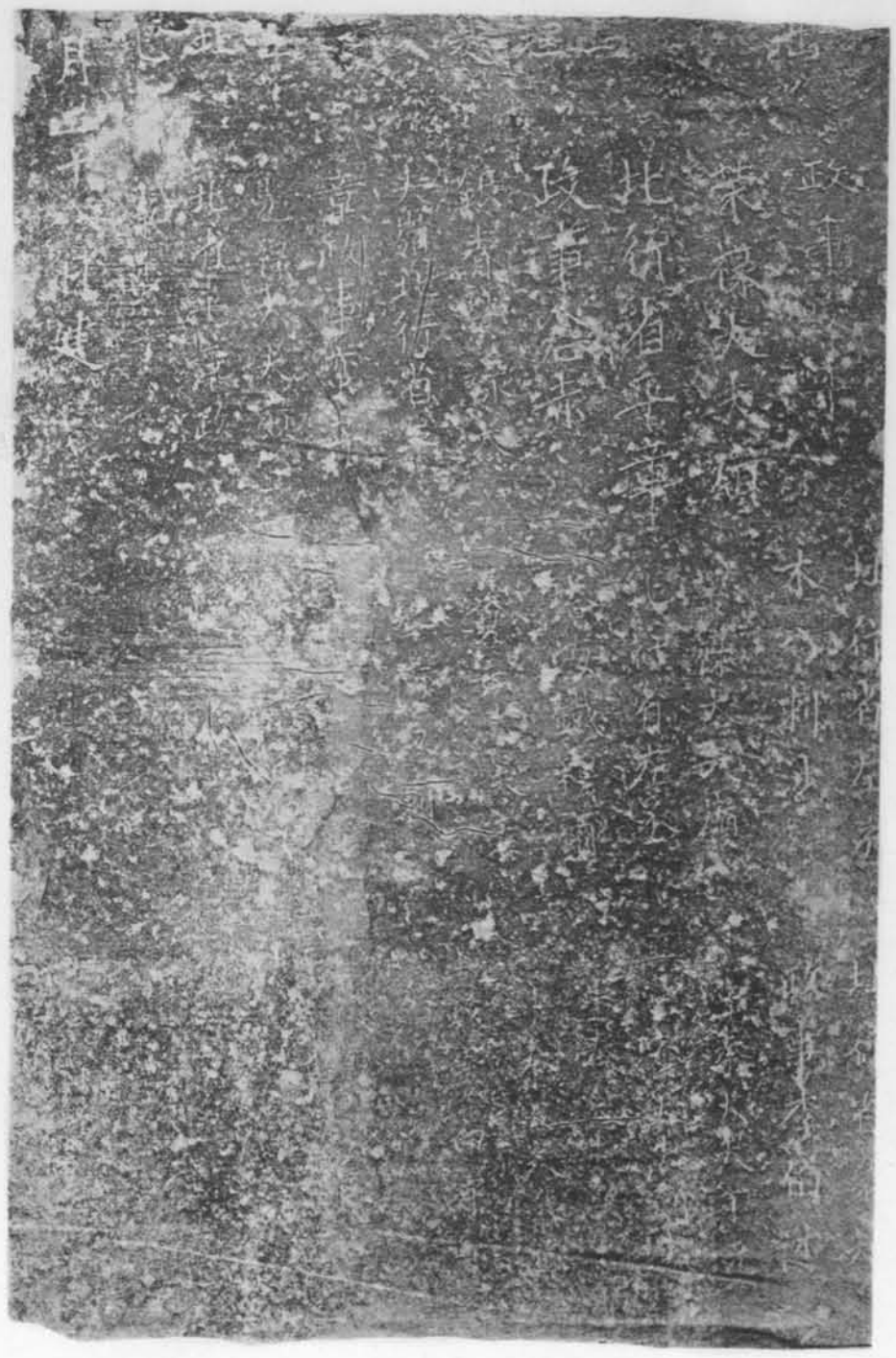
3.



1.



2.



Худож. фототип. А. И. Вильборга, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.

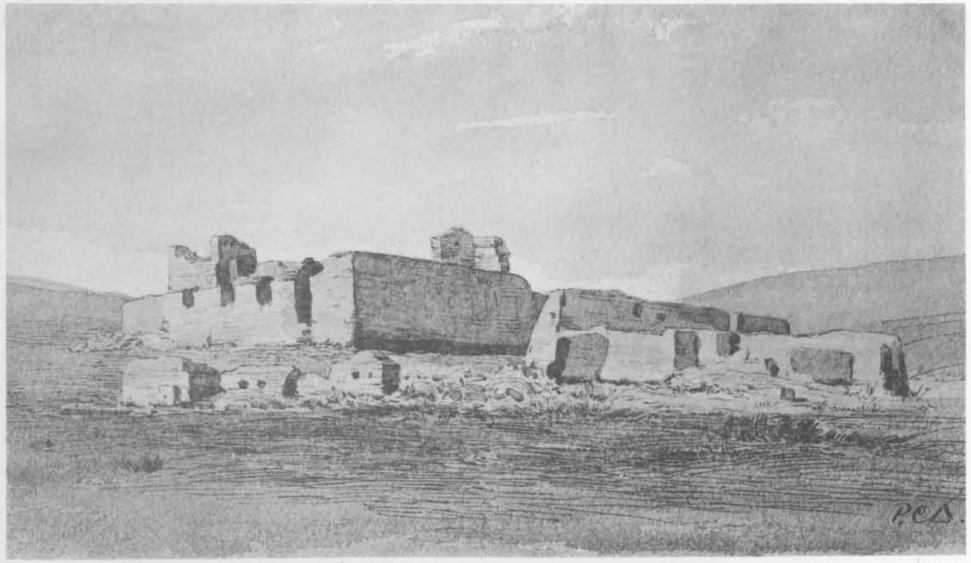


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

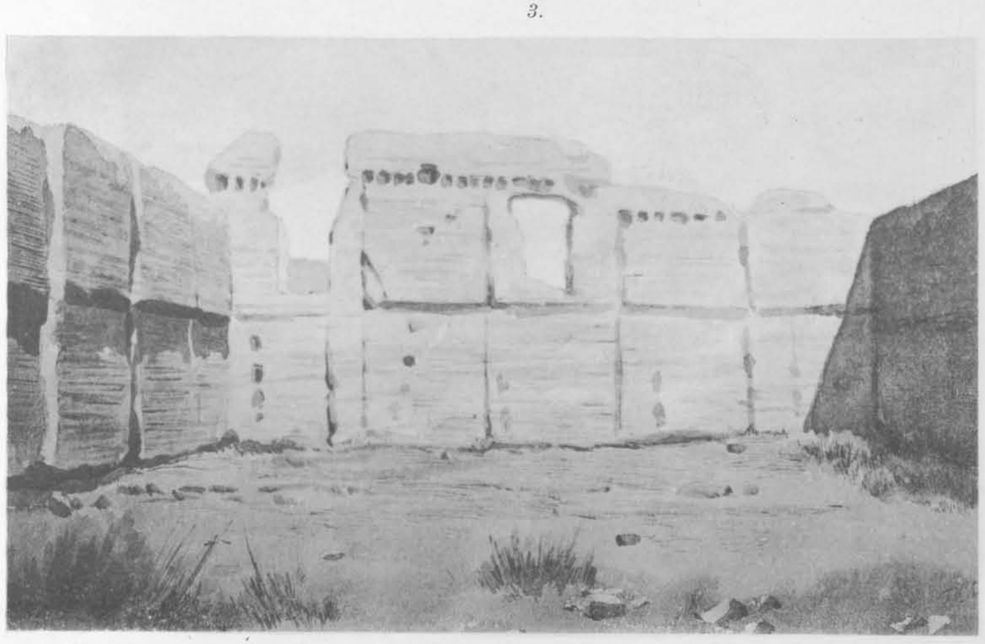
1.



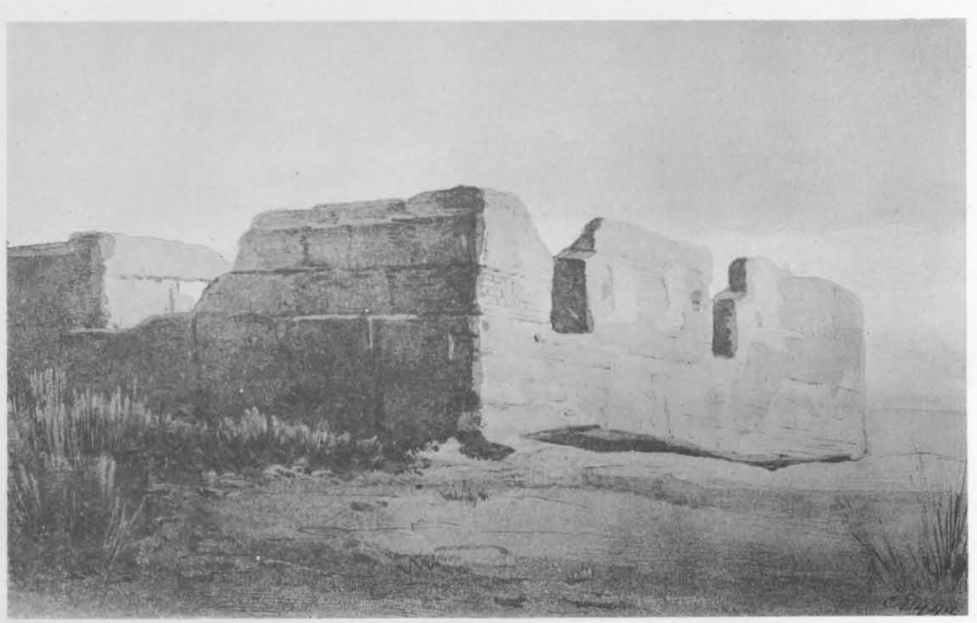
2.



3.



4.



Худож. фототип. А. И. Вильборга, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

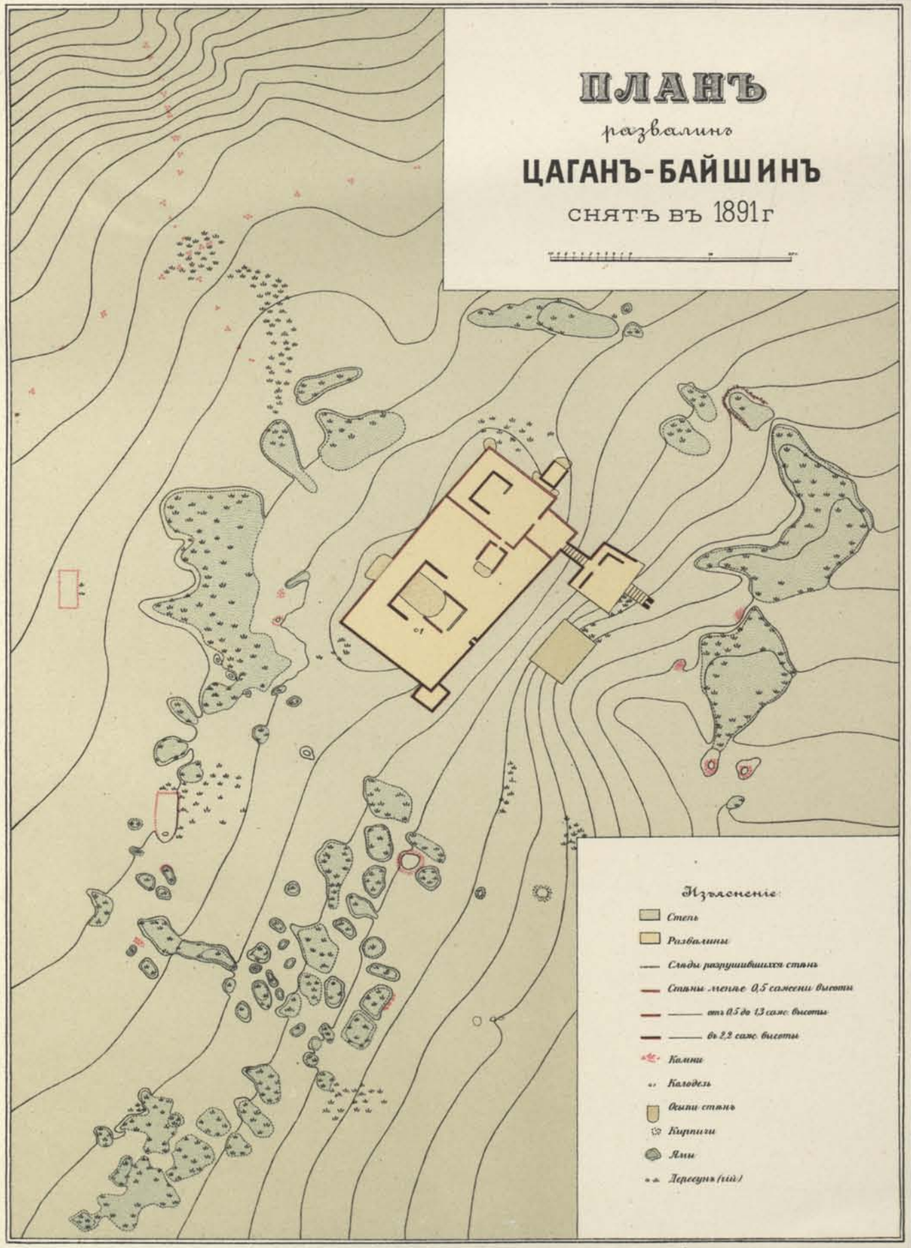
2.

ПЛАНЪ

развалинъ

ЦАГАНЪ-БАЙШИНЪ

снятъ въ 1891г



Снималъ Капитанъ Щеголевъ

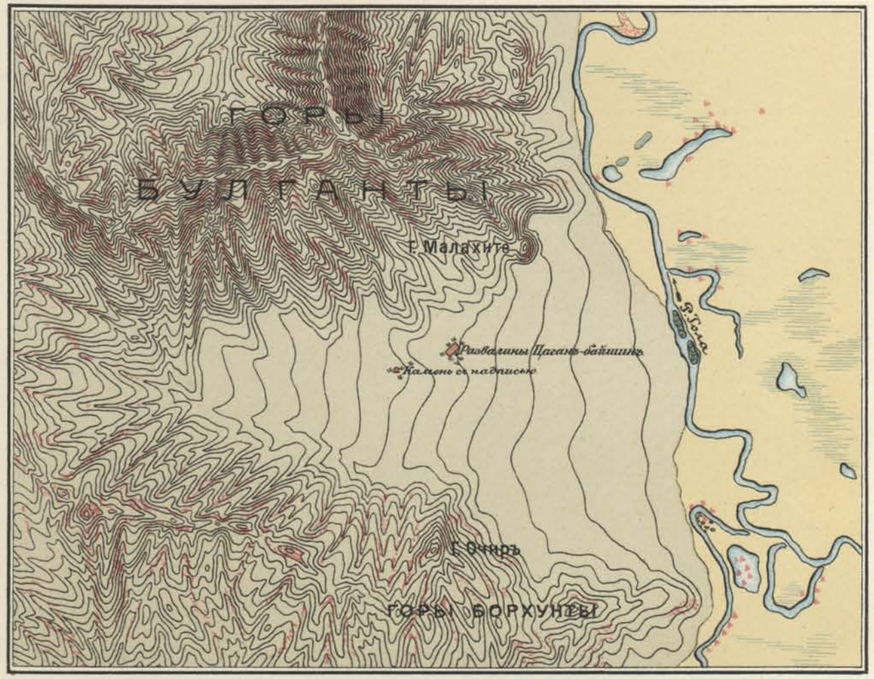
1.

ПЛАНЪ

окрестности развалинъ

ЦАГАНЪ-БАЙШИНЪ

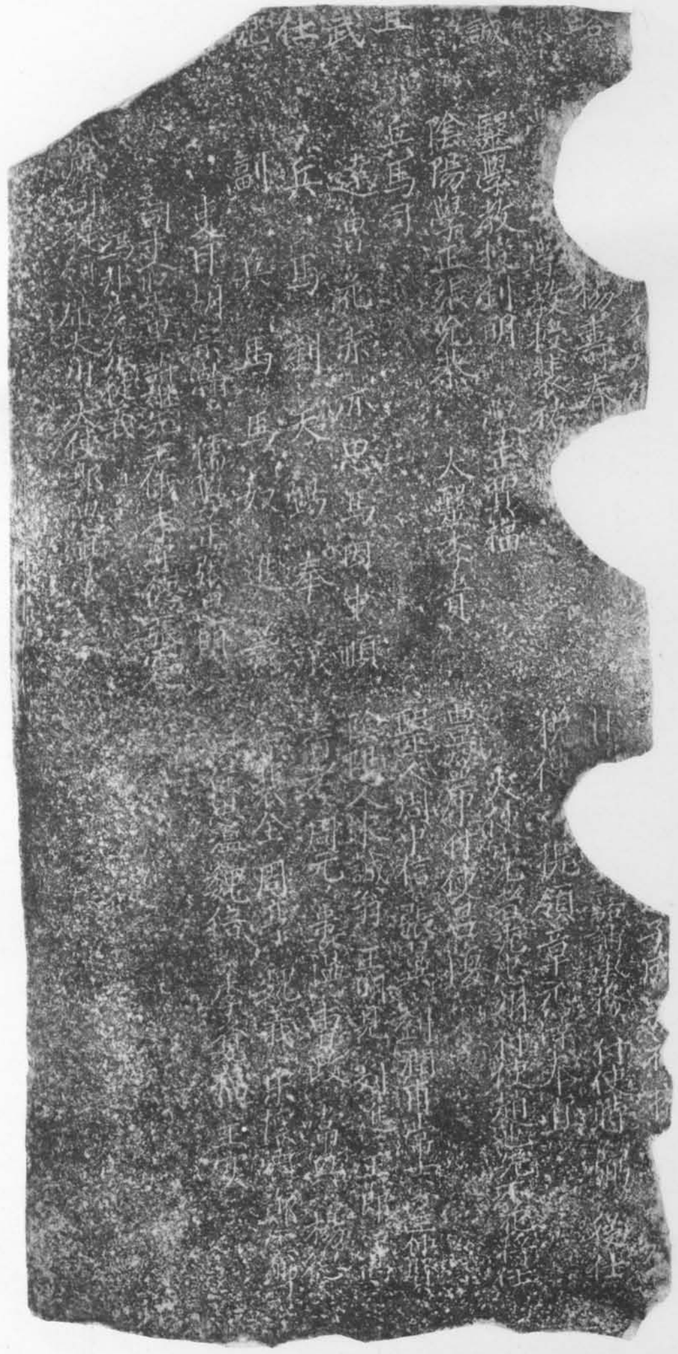
снятъ въ 1891г



Снималъ Капитанъ Щеголевъ

Э. Н. МАРКУСЪ, С.П.Б.

1.



2.



3.

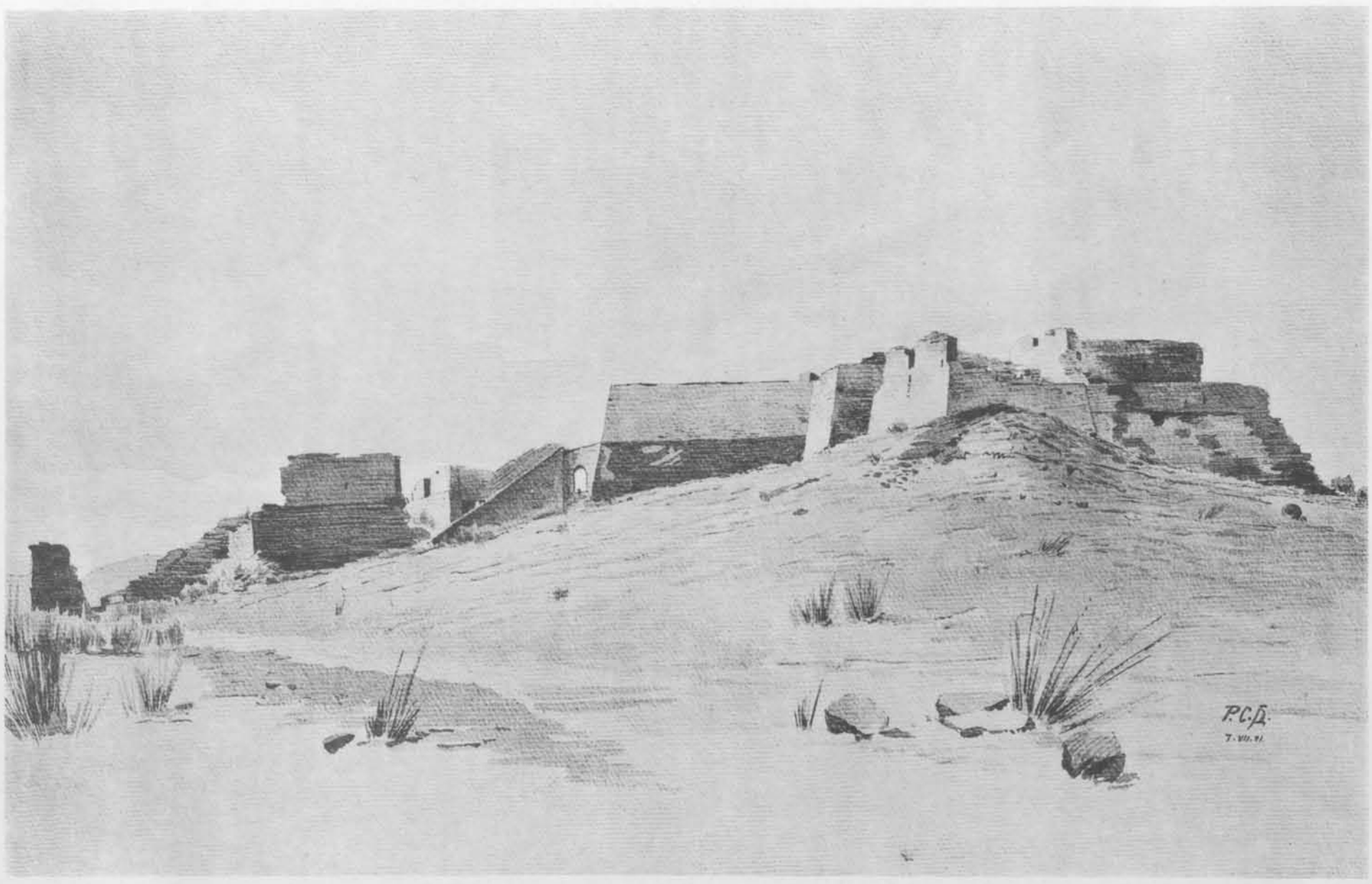


4.

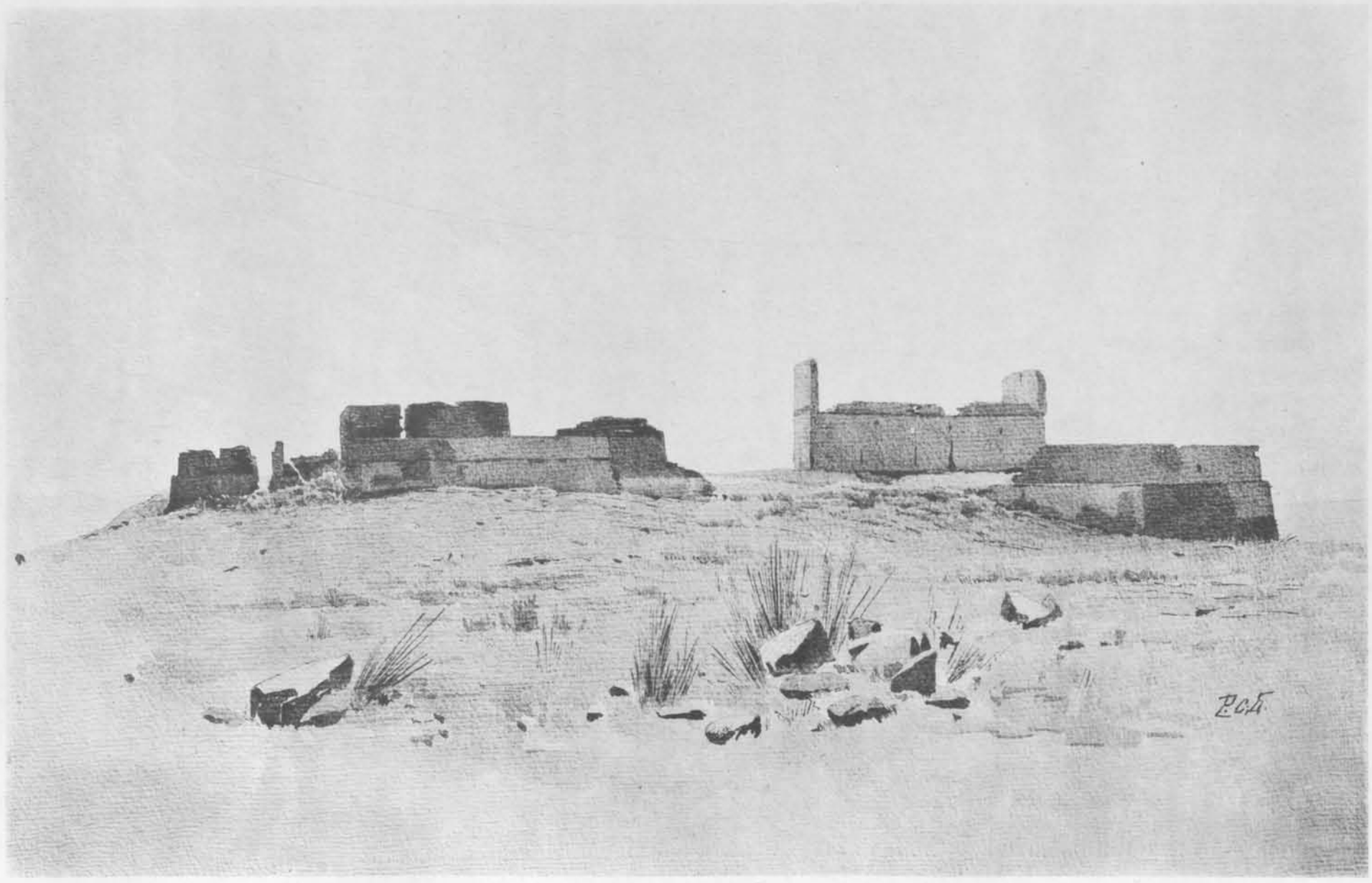


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

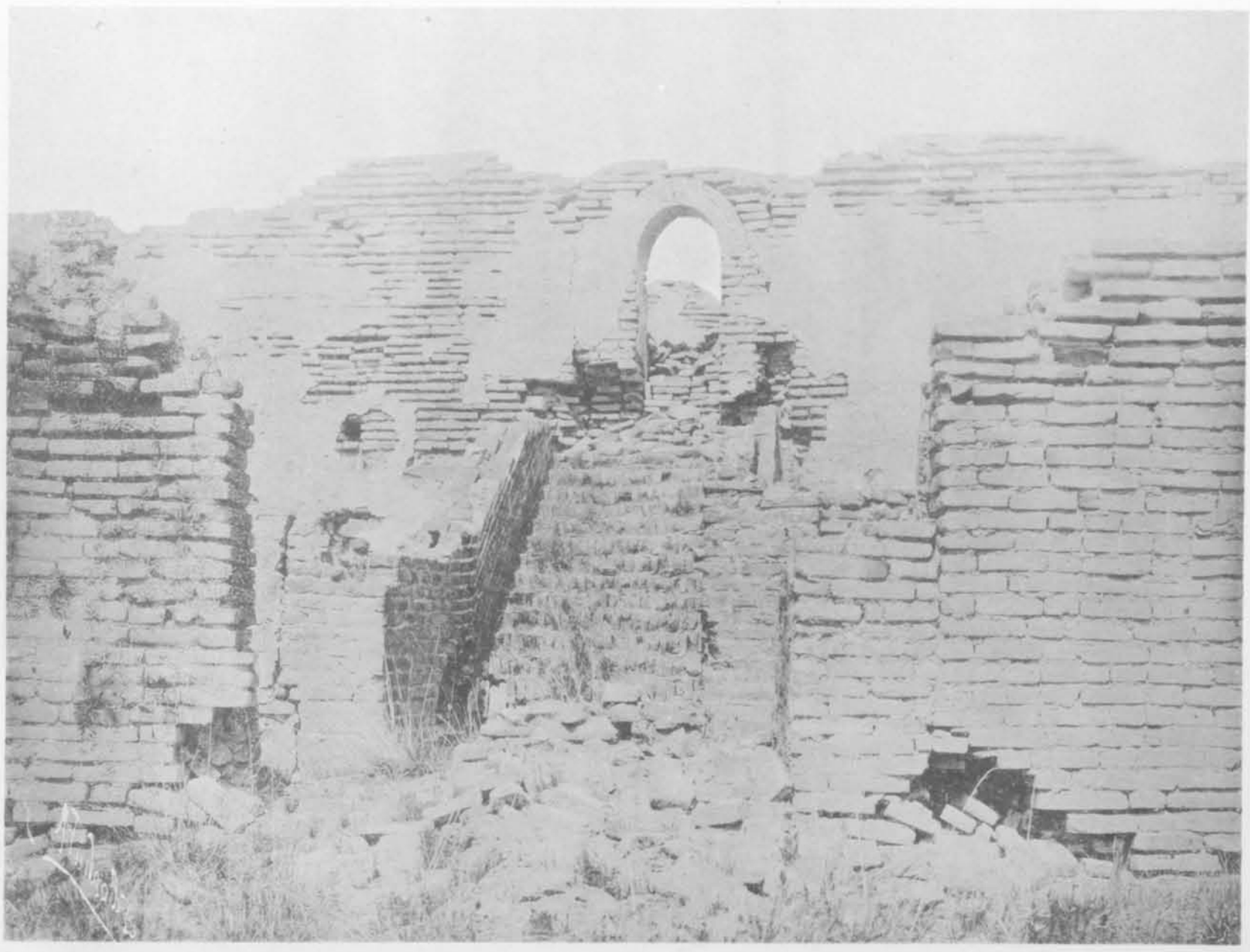


2.

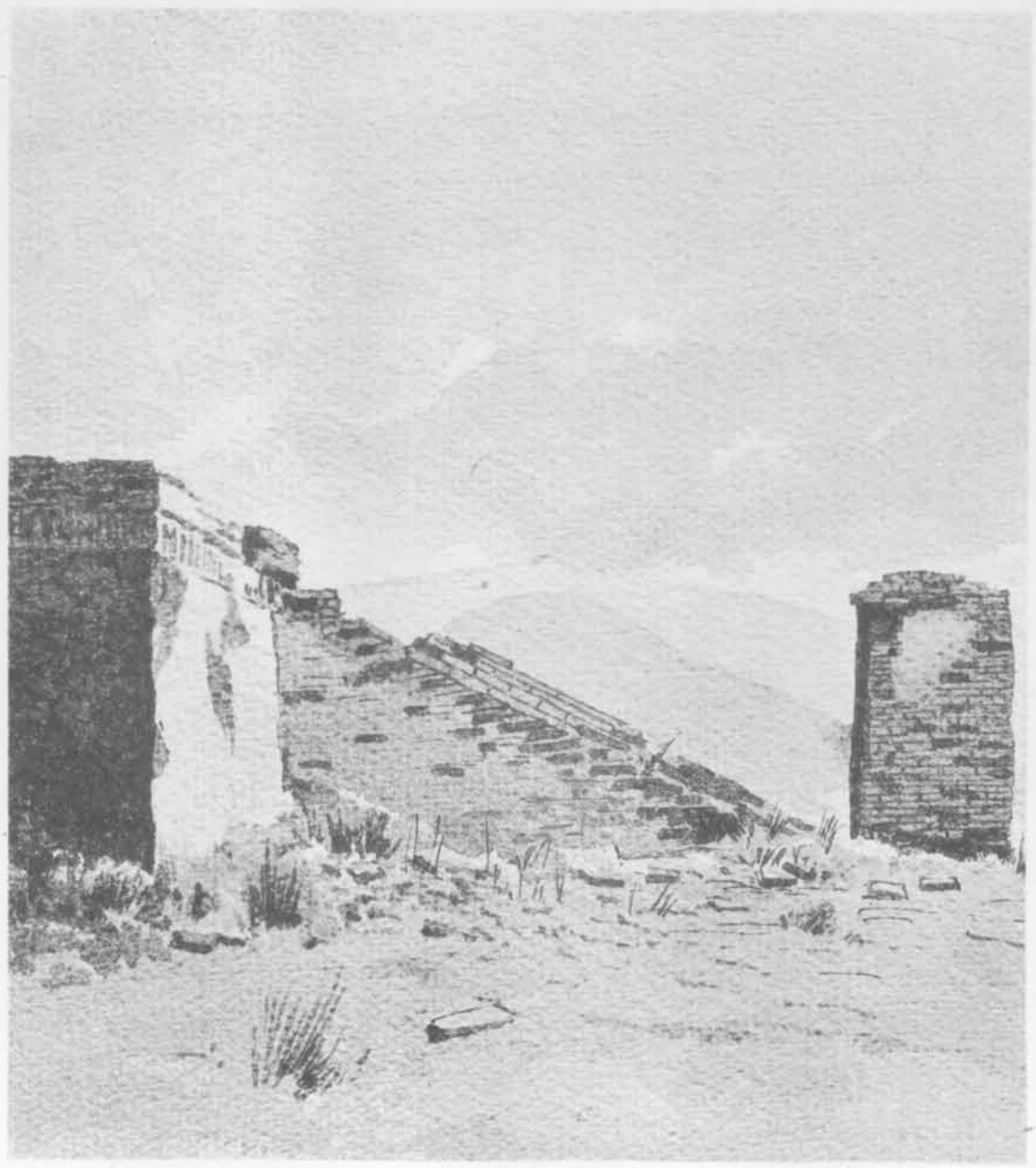


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.

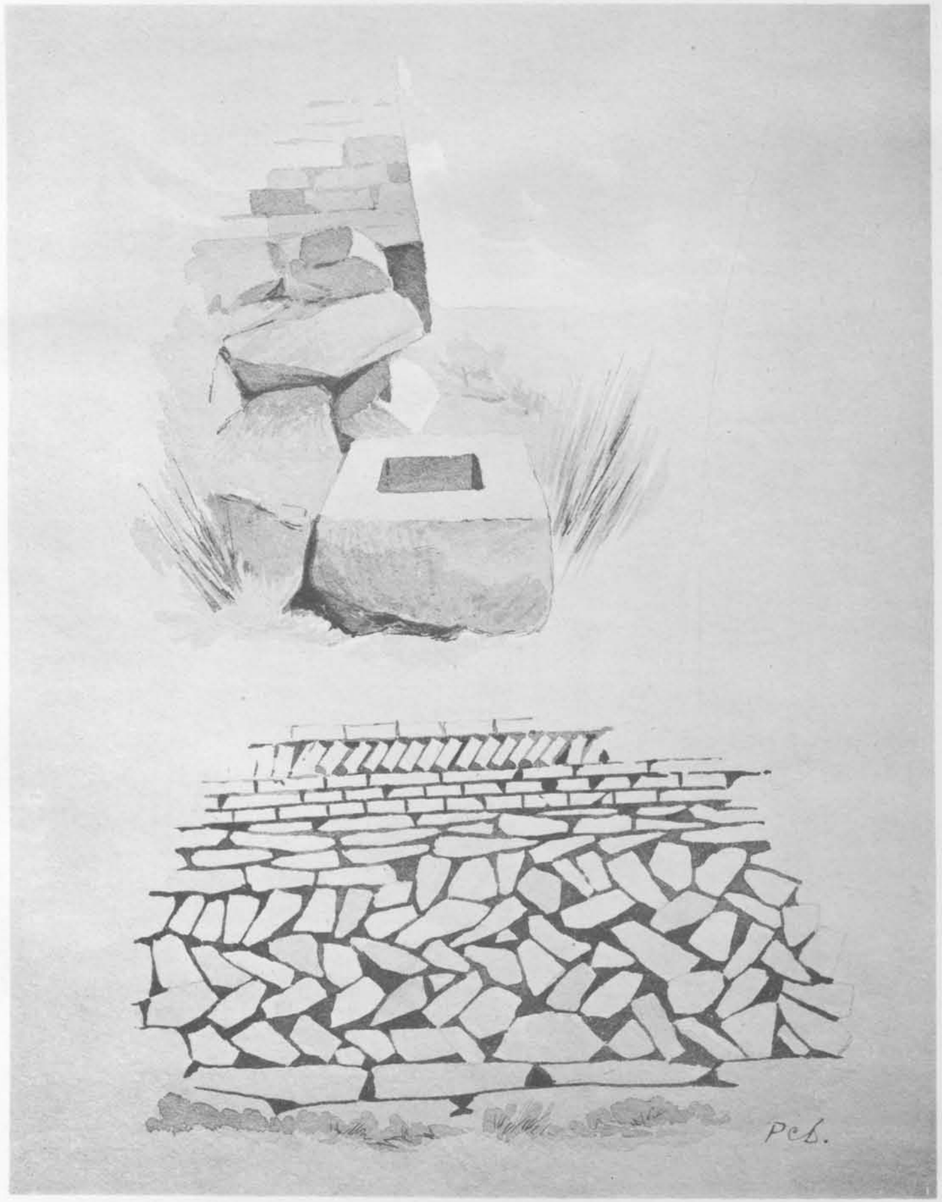


3.

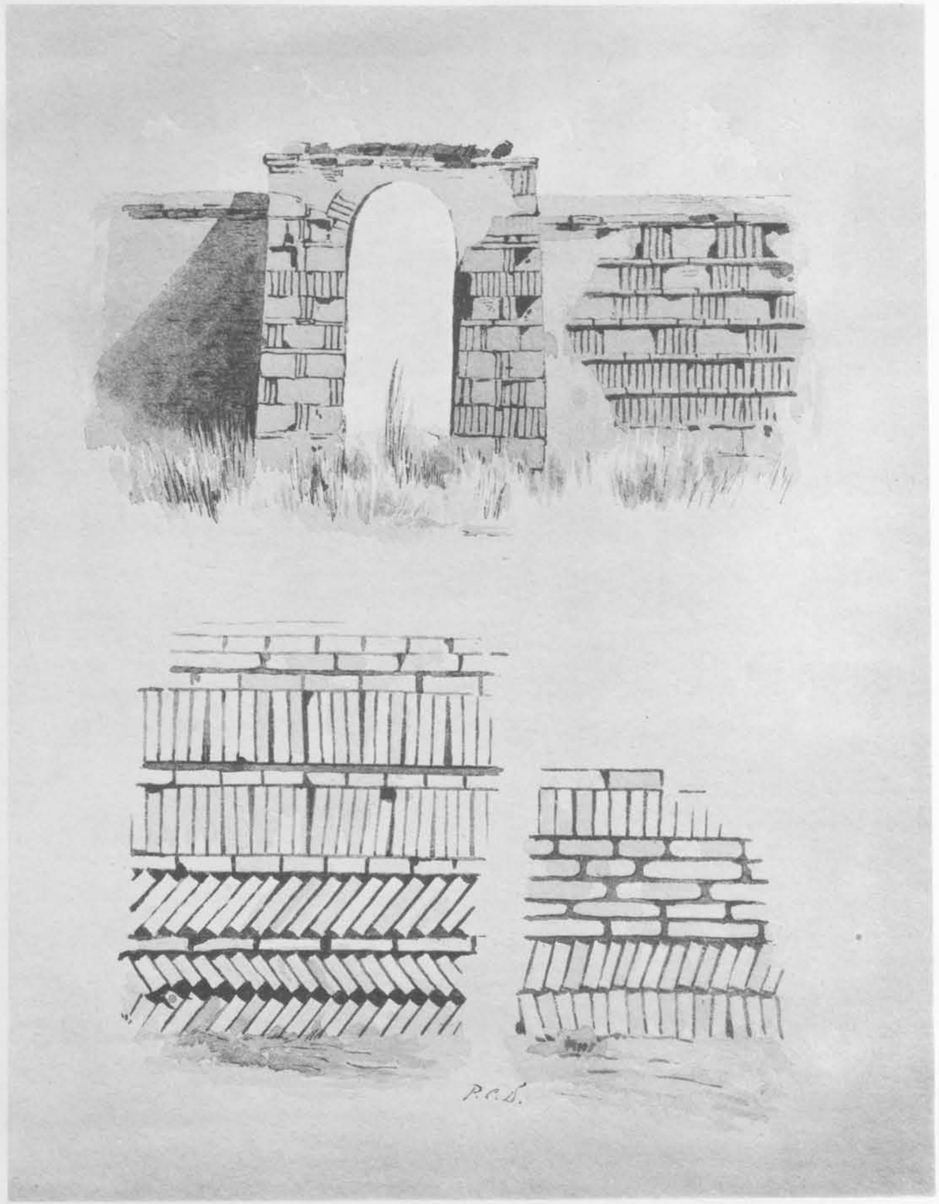


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



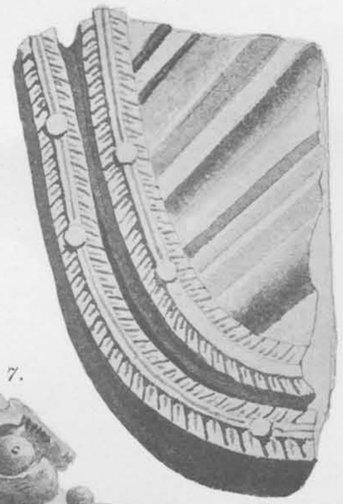
2.

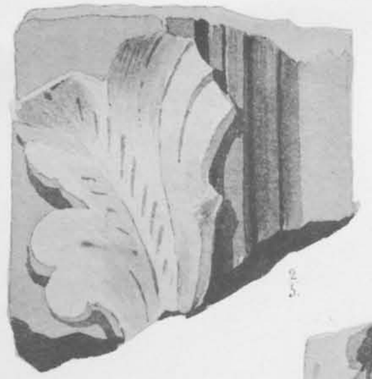


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.


1.


2.


3.

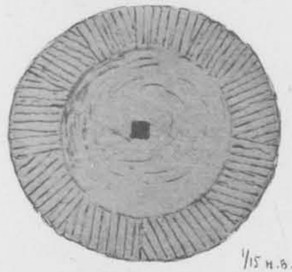

4.


5.


6.

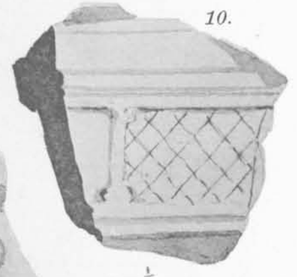

7.


18.


19.


8.


9.


10.


11.


12.

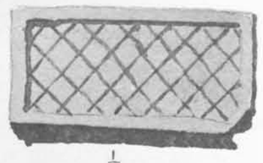
13.


20.


14


15.


16.


17.

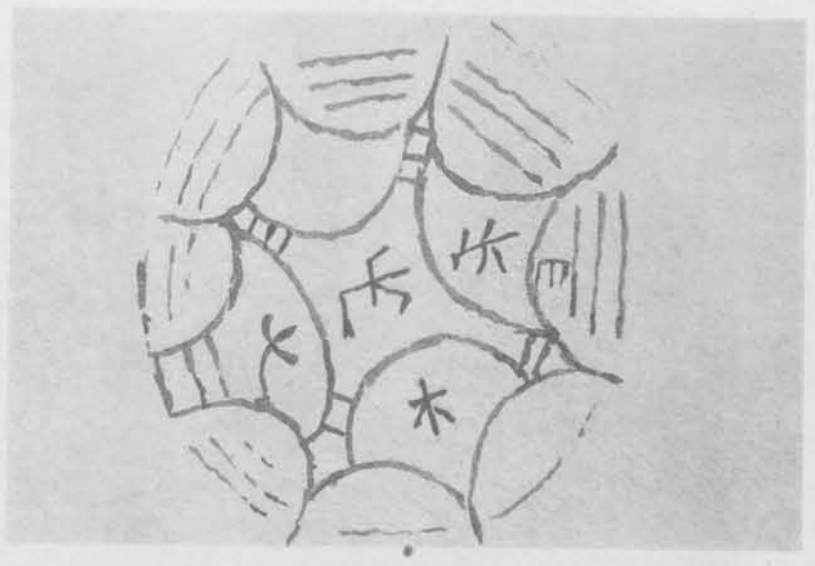
Худож. фотогип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

3.



4.





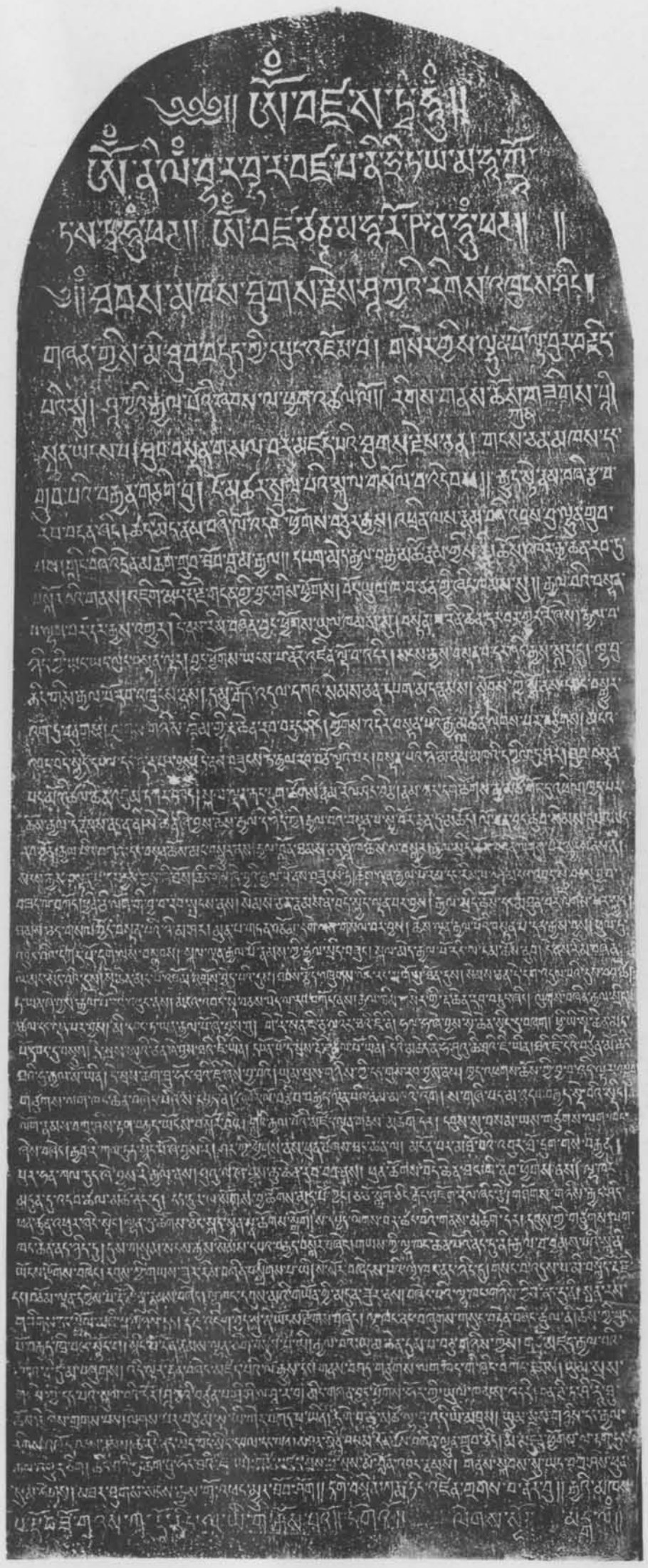
1.

2.

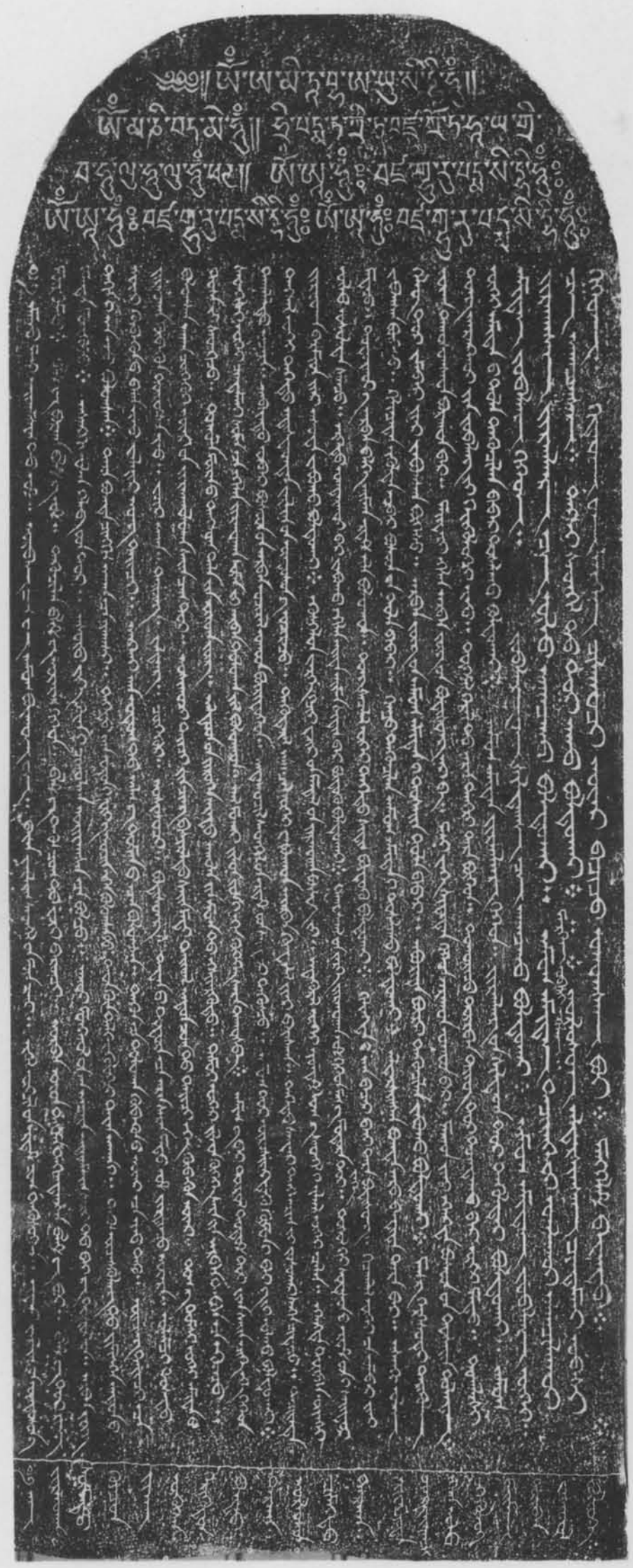


Худож. фототип. А. И. Вильборга, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



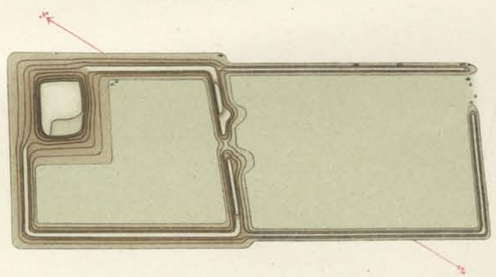
2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мйщ. 19.

1.

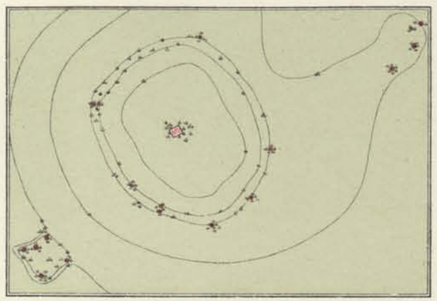
ПЛАНЪ
развалинъ
ТАЙДШИНЪ-ДЖИЛО
снятъ въ 1891 г.



Изъясненіе
Стѣна съ бруствер.
Валъ

2.

ПЛАНЪ
развалинъ
ТОЙТЕНЪ-ТОЛОГОЙ
снятъ въ 1891 г.



Изъясненіе
Стѣна съ бруствер.
Обв.
Паденіе горизонталей 0,1 сажени
Отдѣльные валы отвѣсные
——— ——— земляные
——— ——— съ бруствер.

Снималъ Капитанъ Щукинъ

3.

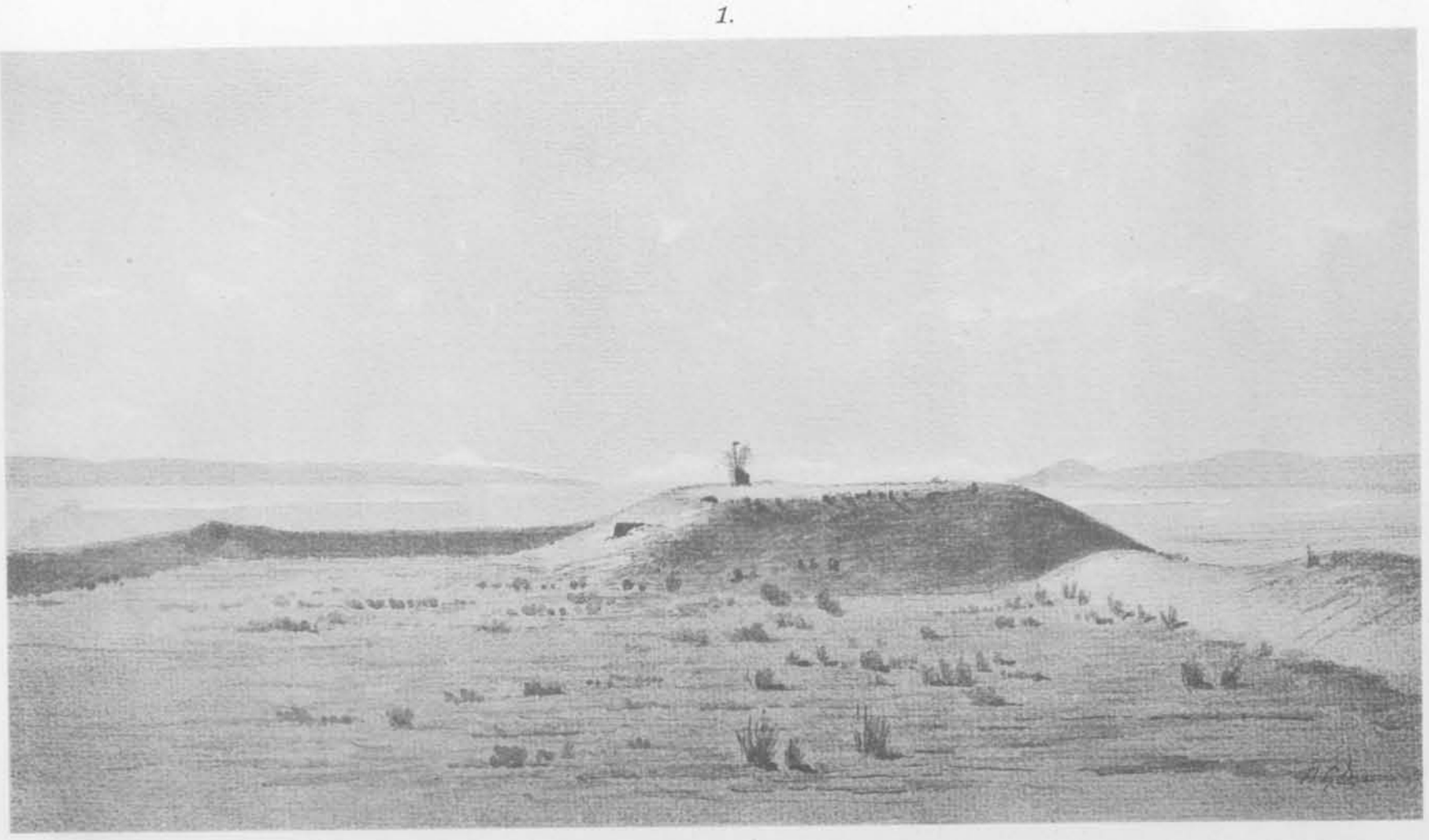
ПЛАНЪ
развалинъ
НА РѢК. ХУНЫНЪ ГОЛѢ
снятъ въ 1891 г



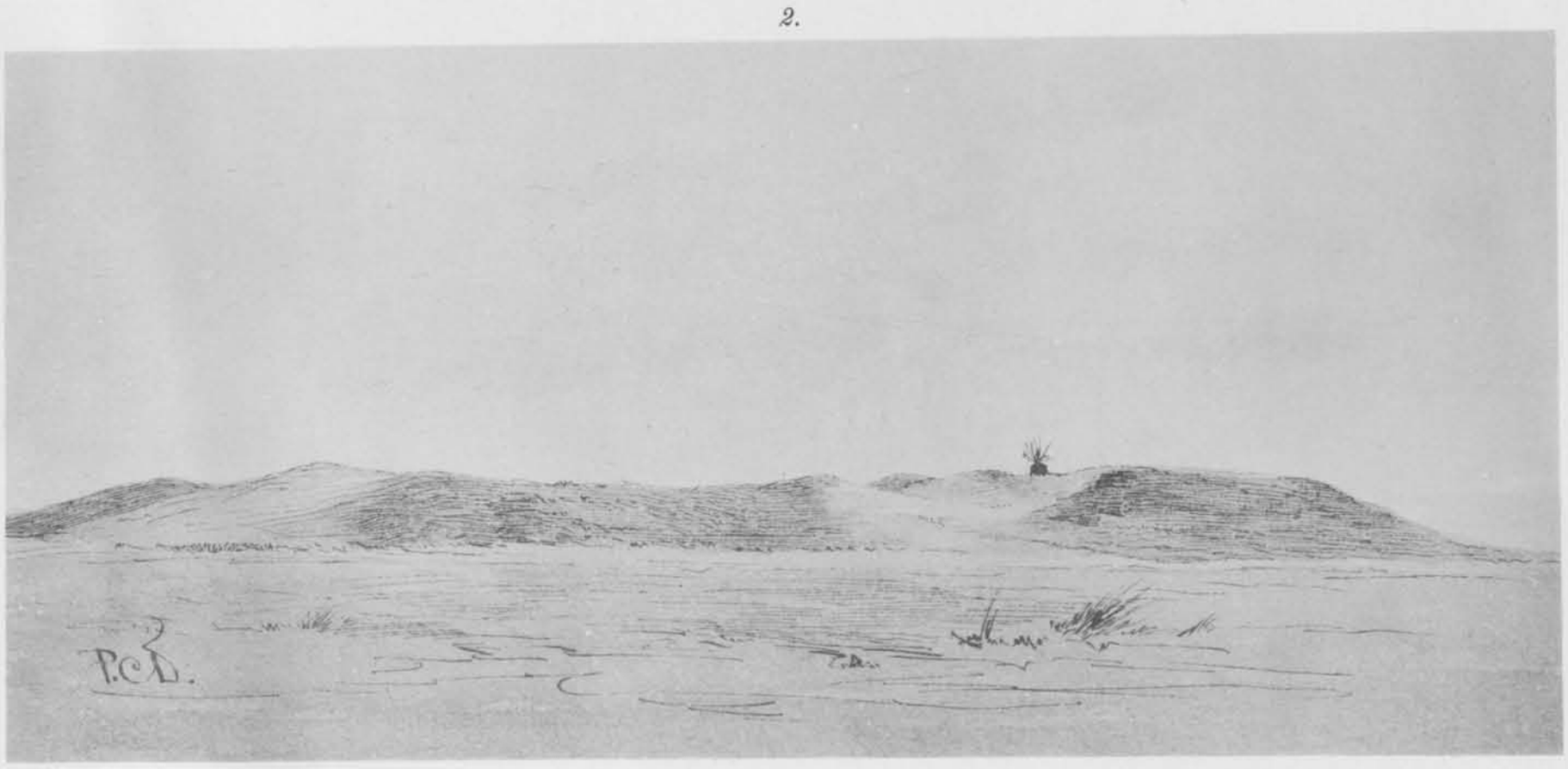
Изъясненіе
Стѣна
Уцѣлѣвшія части воротъ
Камни
Слѣды бывшихъ построекъ
Валъ
Возвышеніе съ горизонтальнымъ паденіемъ въ 0,5 сажени
Дересунъ (гай)

Снималъ Капитанъ Щукинъ

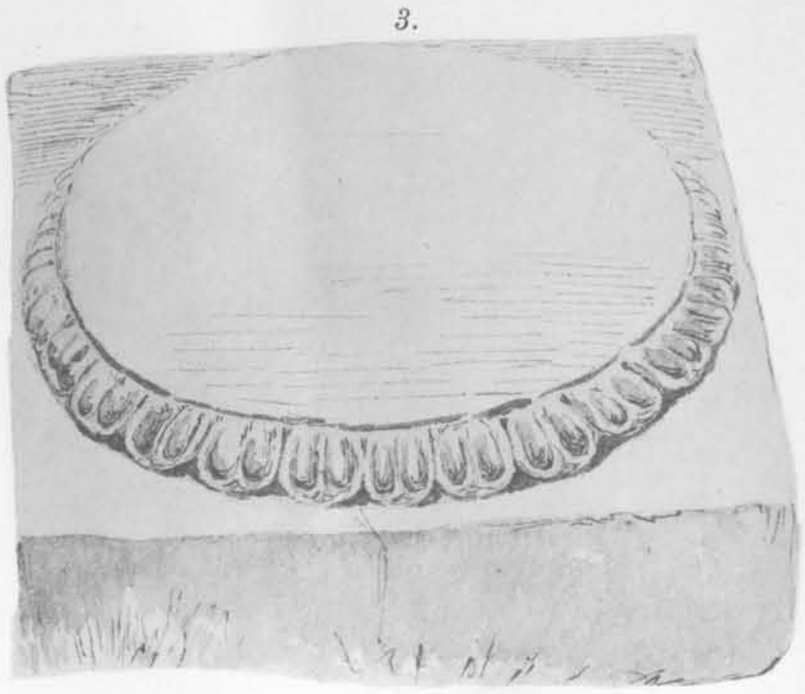
1.



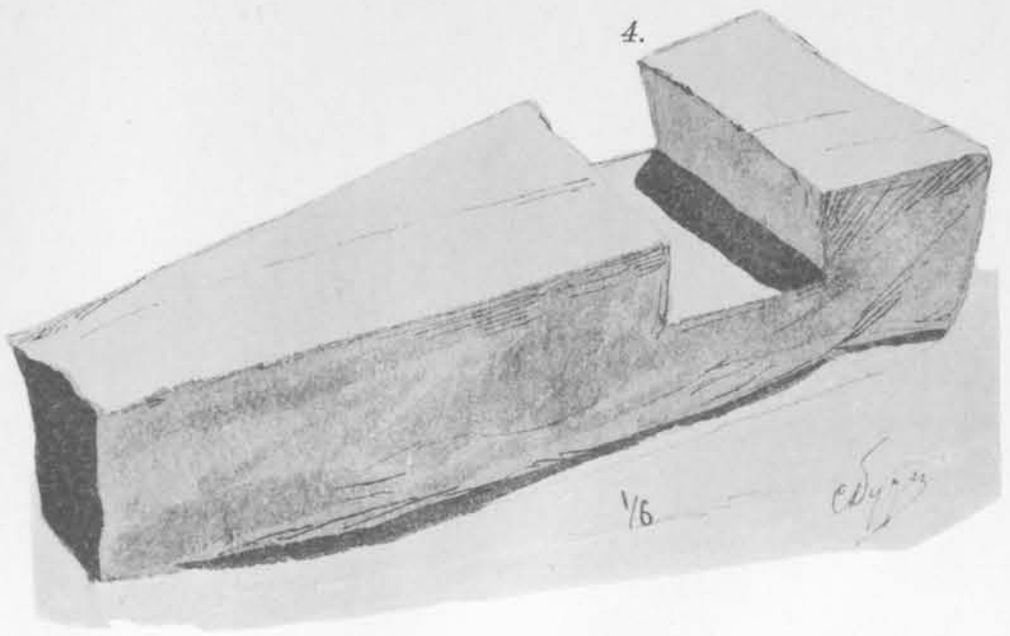
2.



3.



4.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

ПЛАНЪ

развалинъ

ХАРУХАИНЪ-БАЛГАСУНА

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.



Снималъ Капитанъ Щегловъ

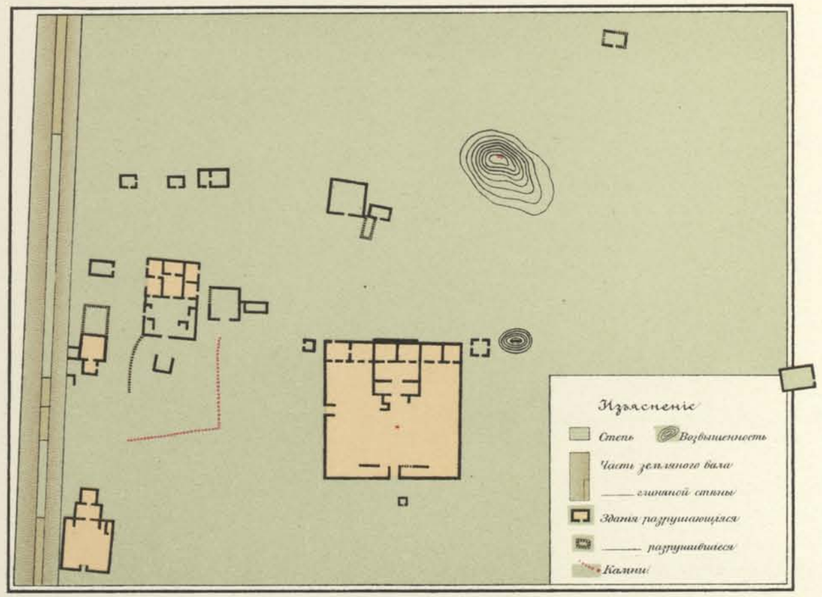
2.

ПЛАНЪ

разрушающихся зданій

ХАРУХАИНЪ-БАЛГАСУНА

СНЯТЪ ВЪ 1891 г.

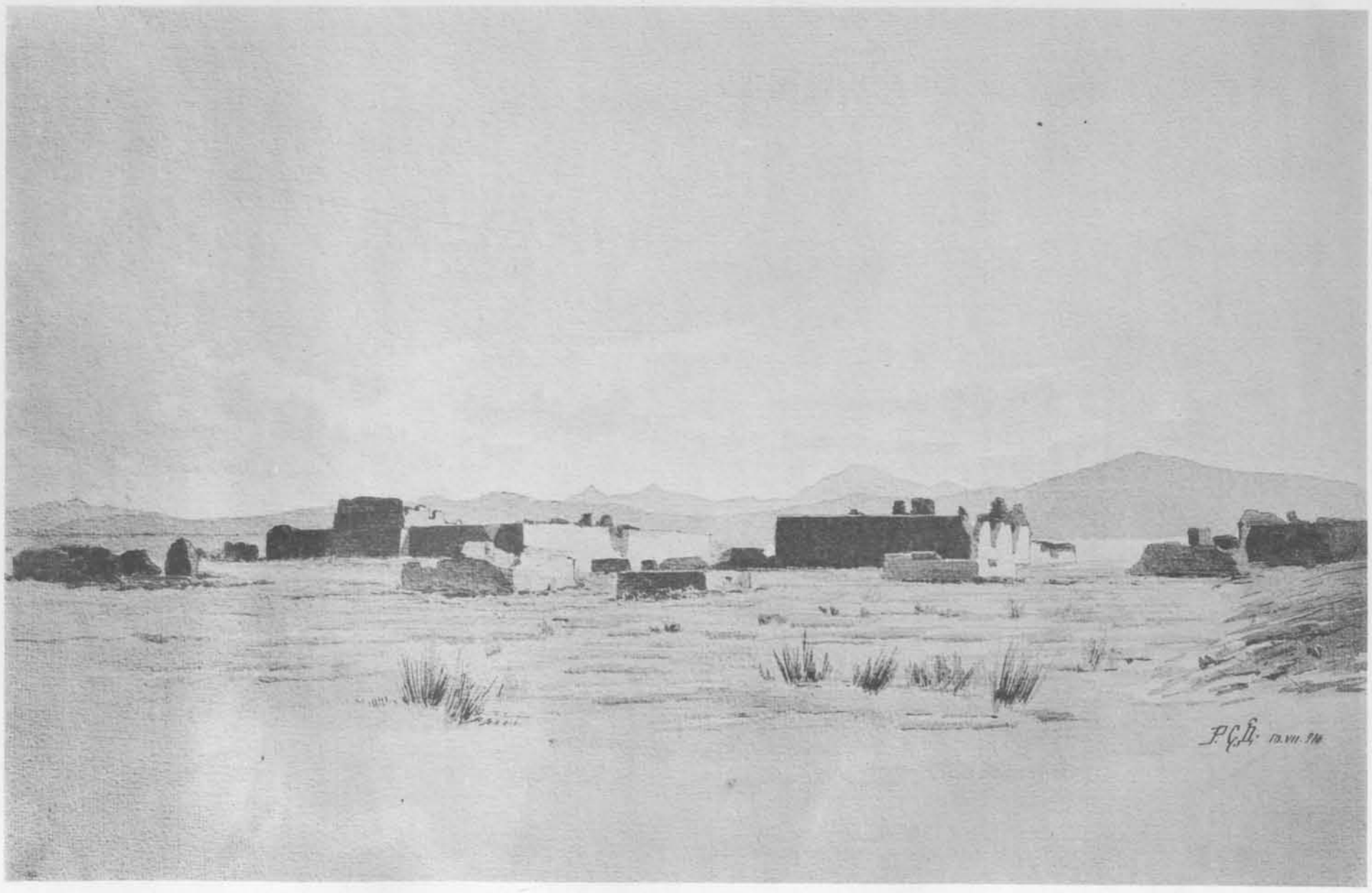


Снималъ Капитанъ Щегловъ

1.



2.

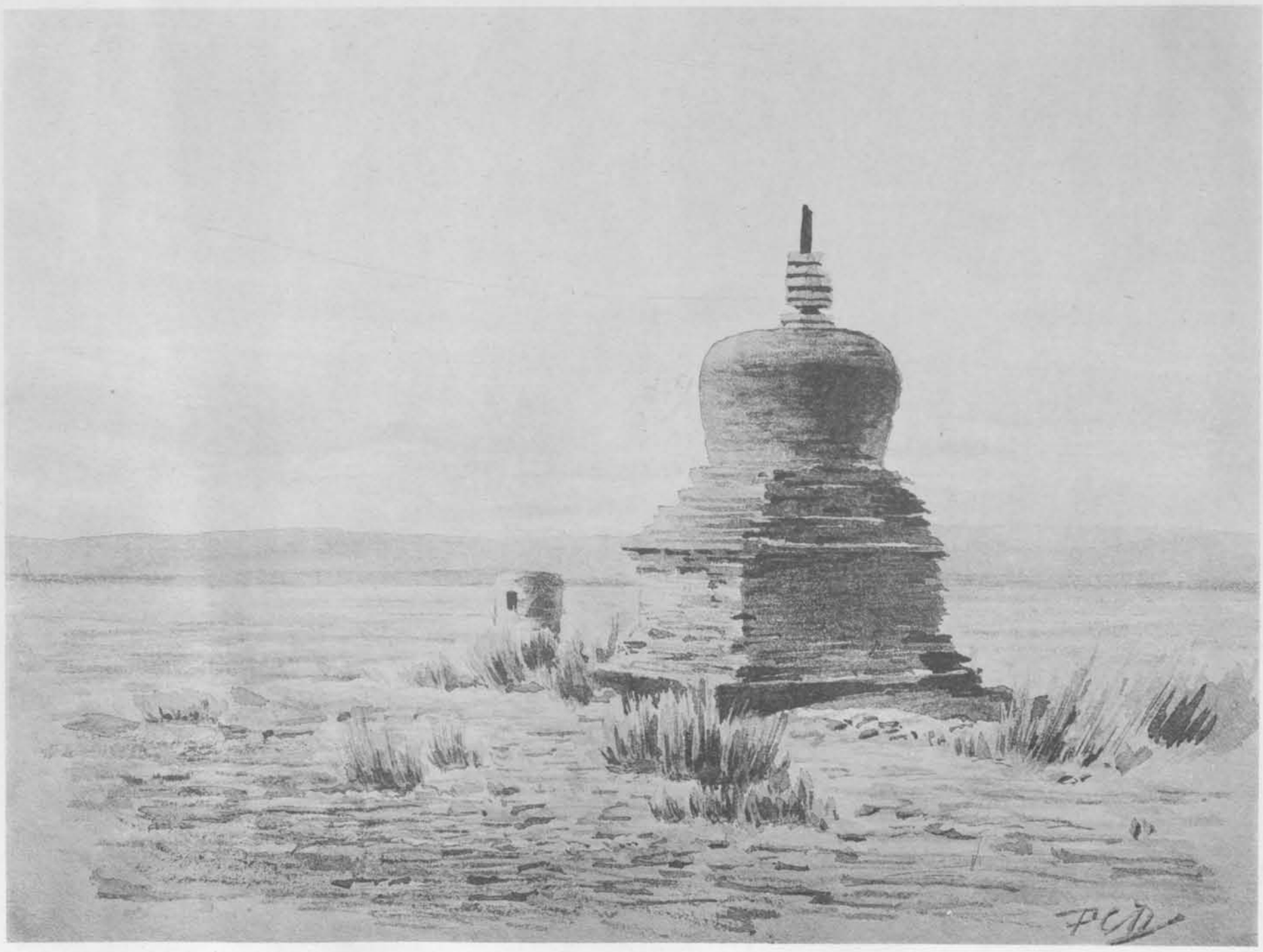


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

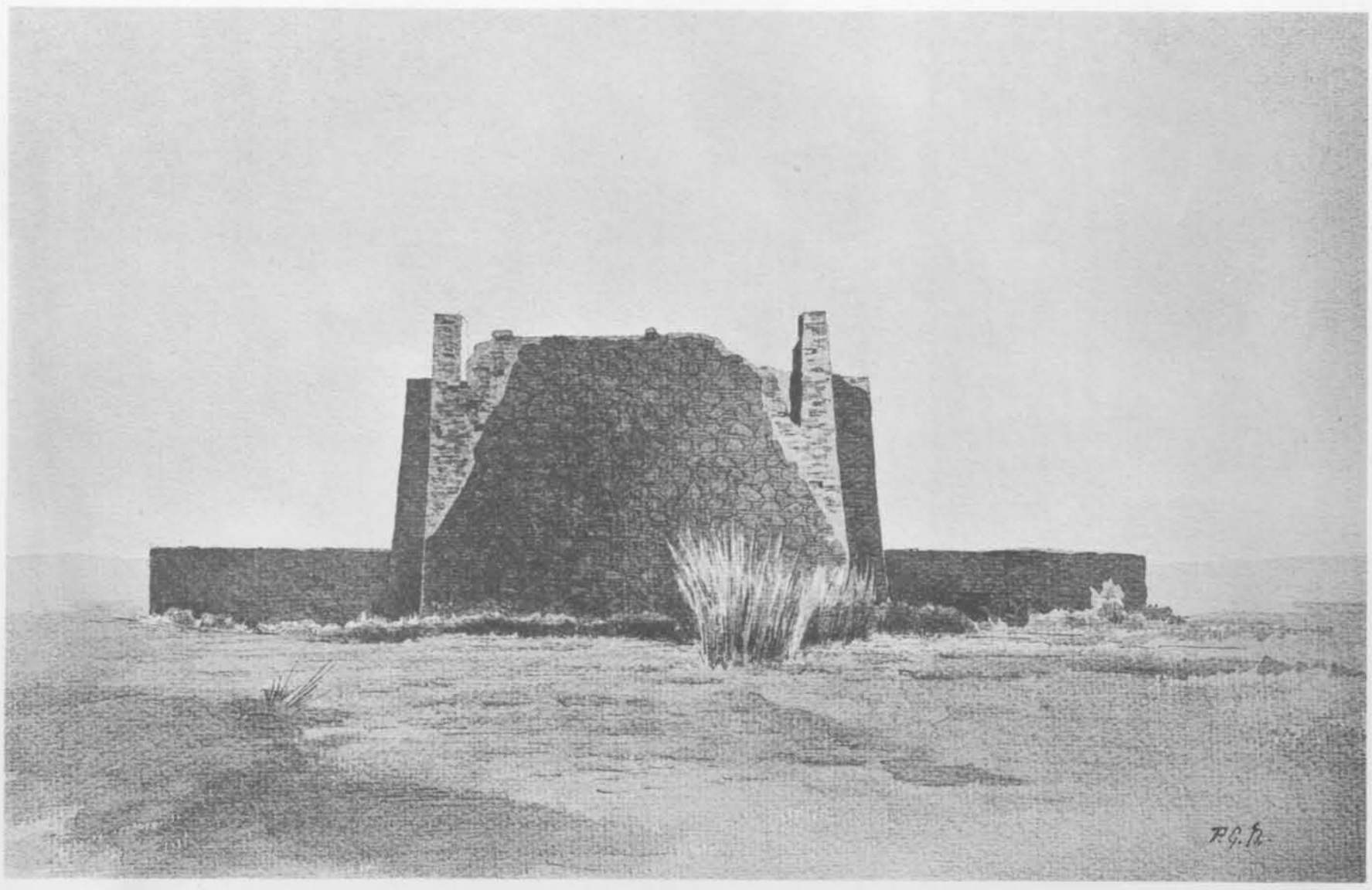


2.

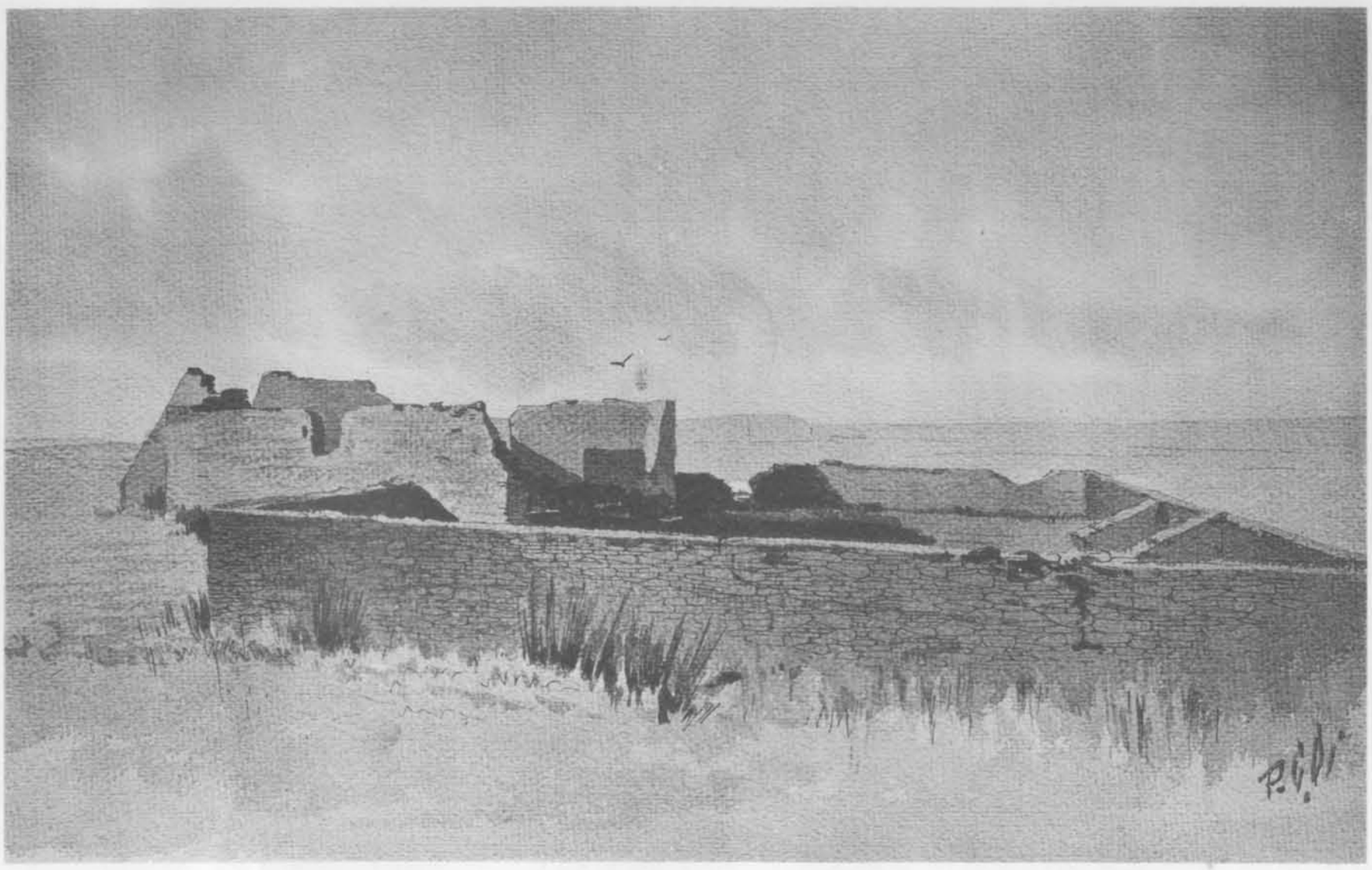


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



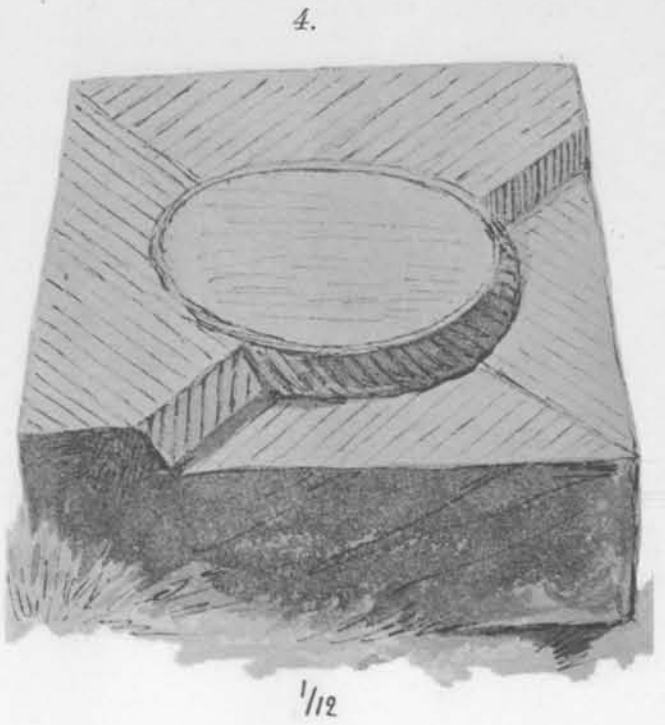
2.



3.

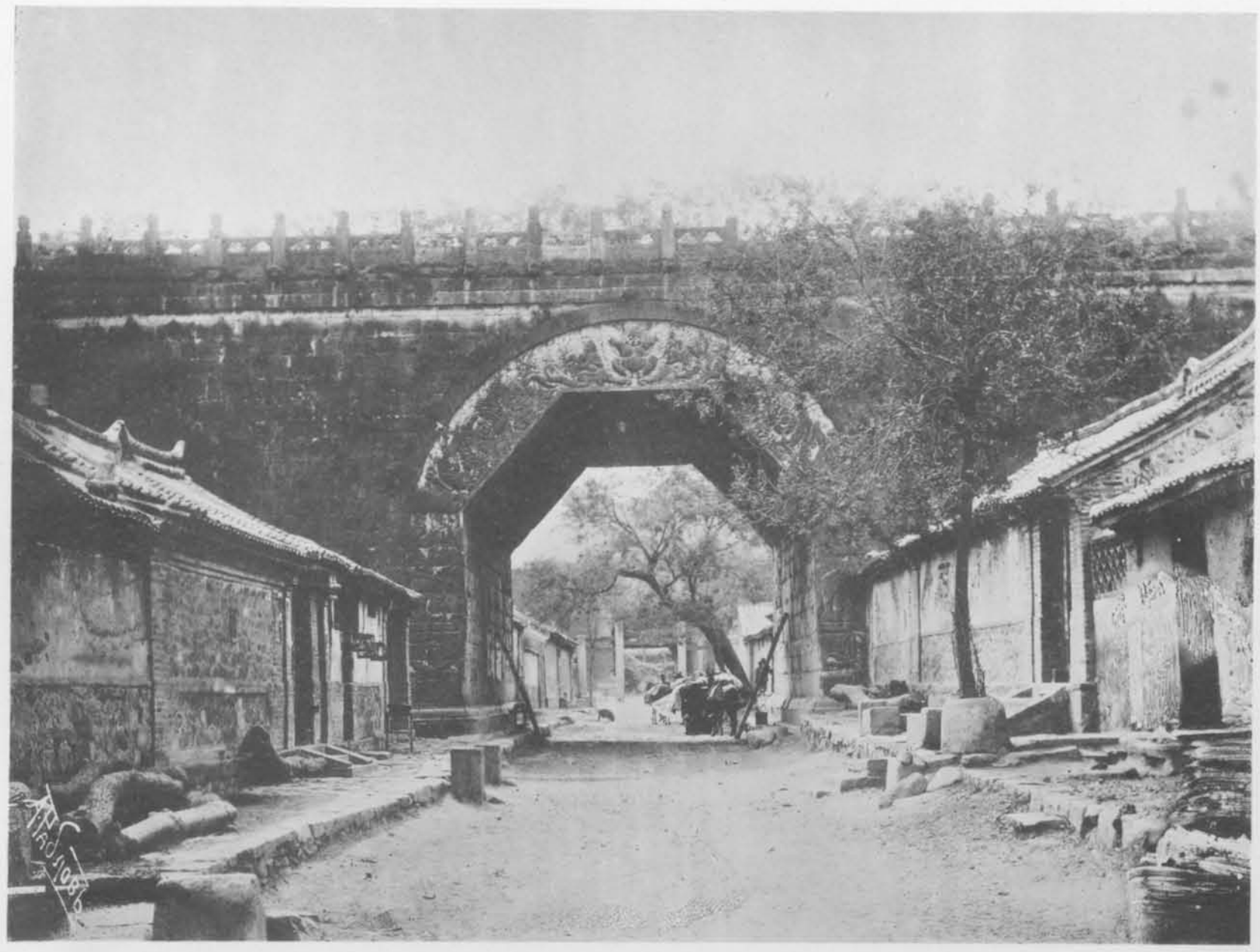


4.

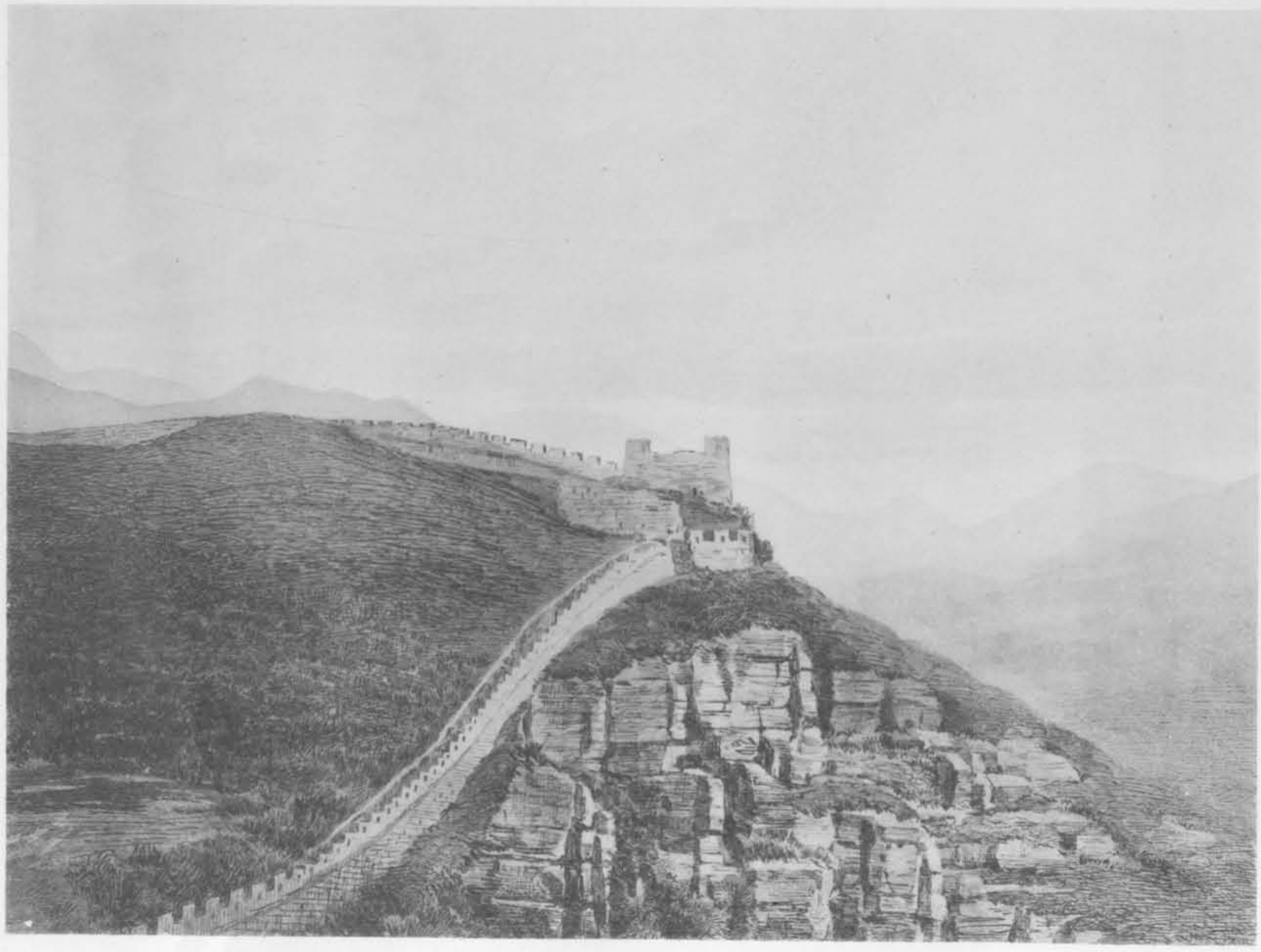


Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.

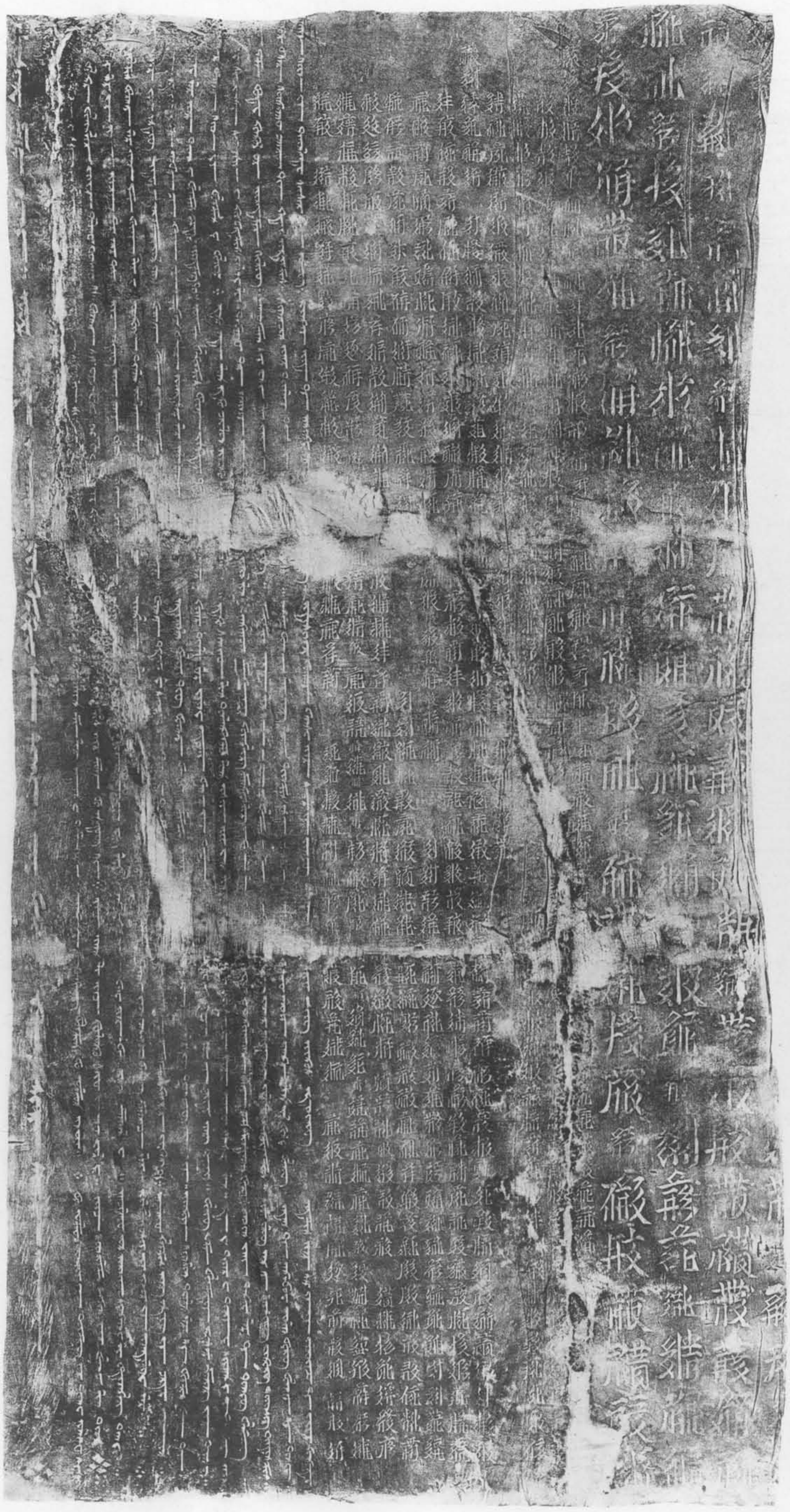


2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



Худож. фототип. А. И. Вильборгъ, С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1.



2.



3.



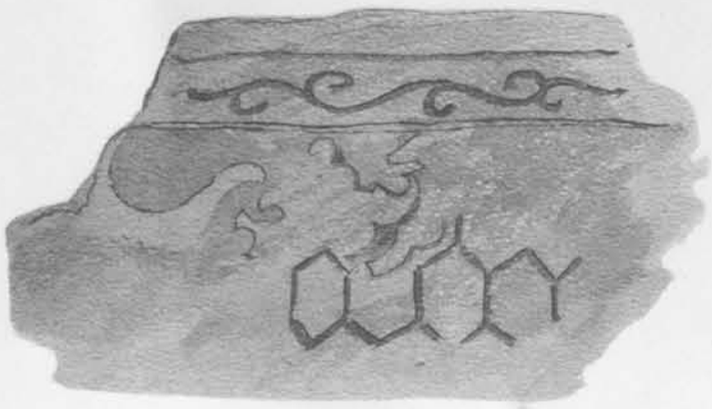
5.



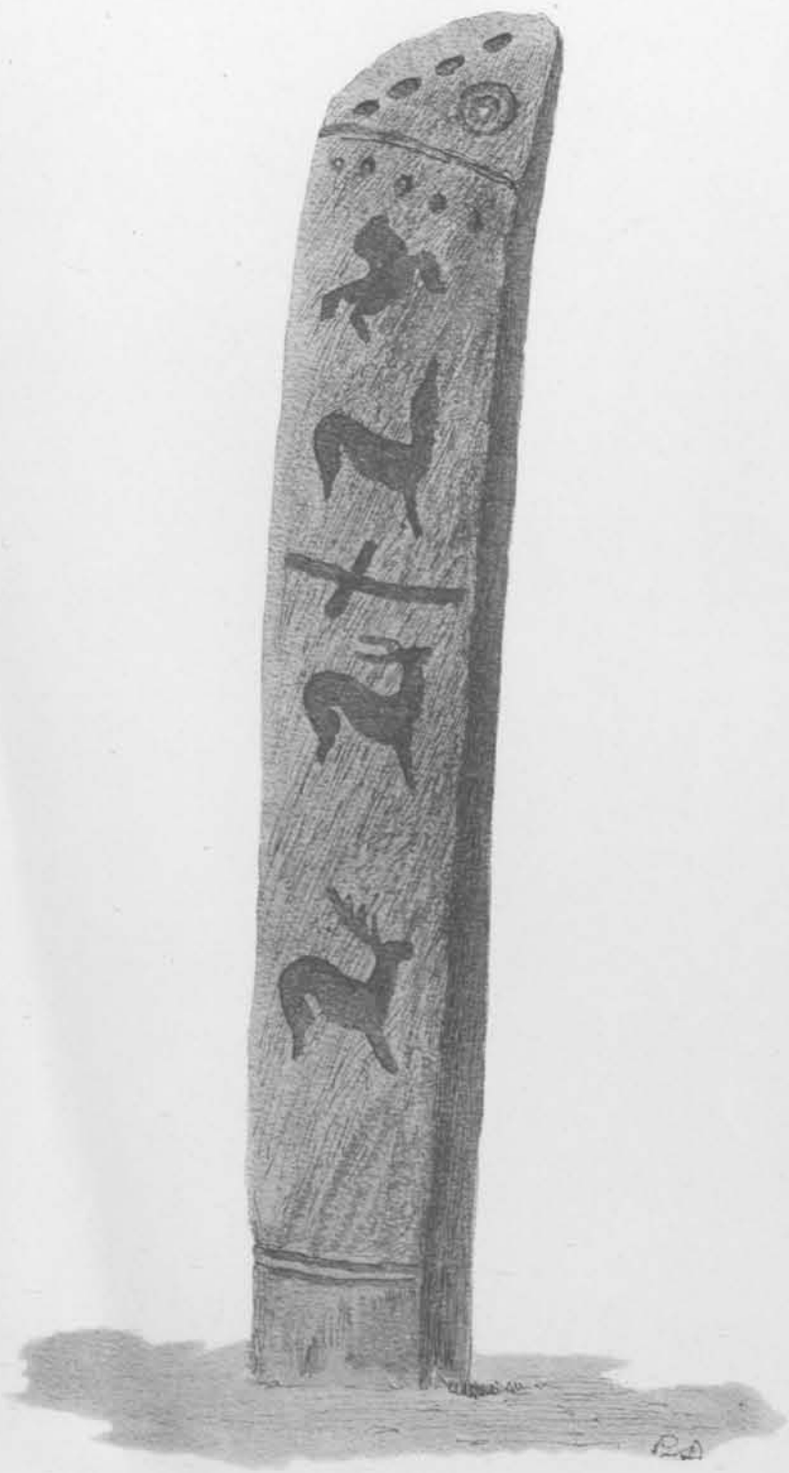
6.



4.



1.



2.



3.



4 a.



4 b.



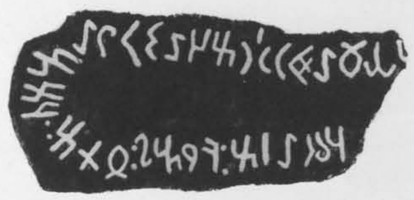
1.



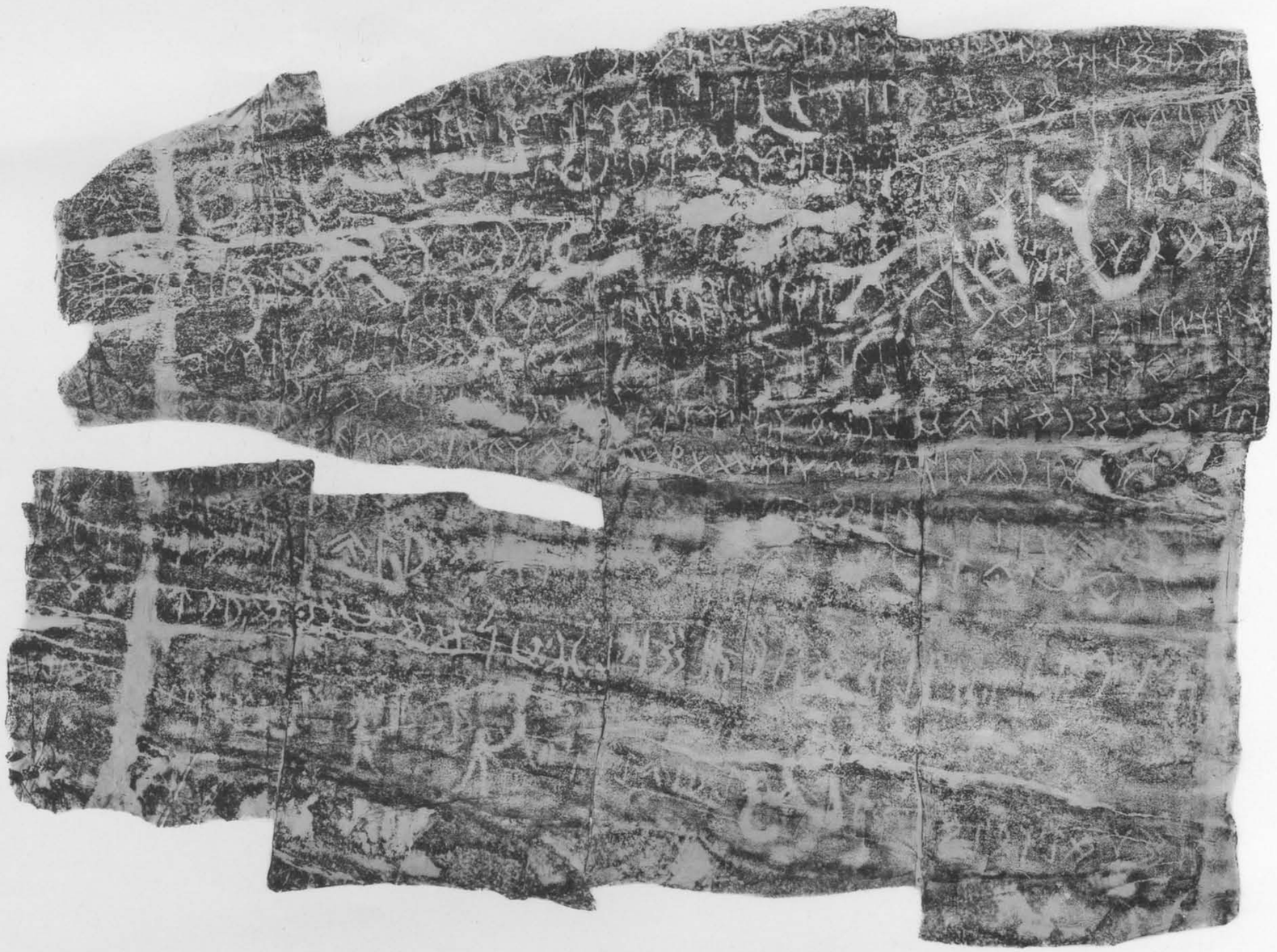
2 a (J).



2 b (J).



3 (U E).



(JE).



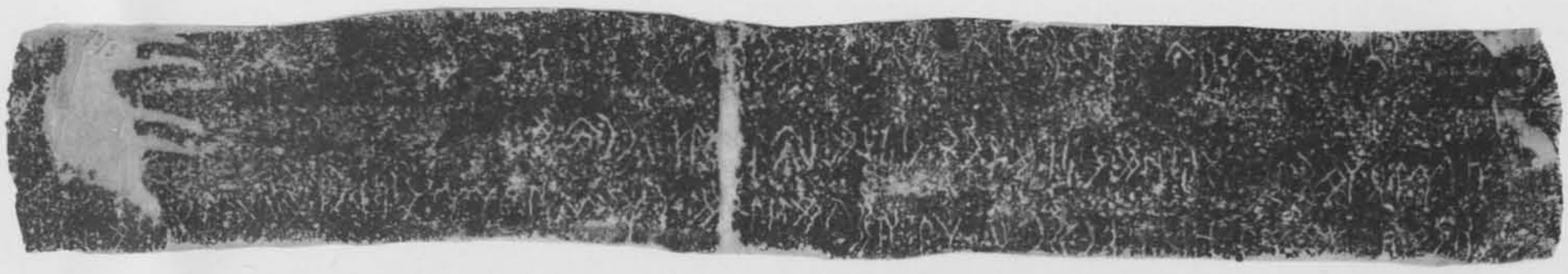
1 a (Uj Tu, a).



1 b (Uj Tu, a).



2 a (Uj Tu, b).



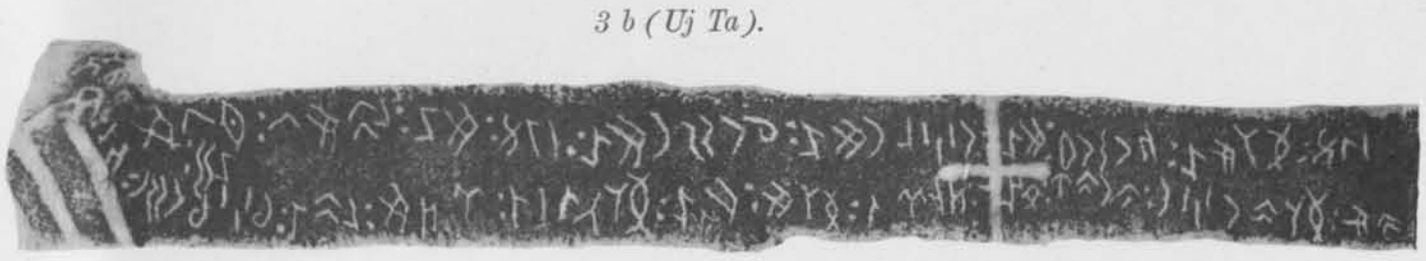
2 b (Uj Tu, b).



3 a (Uj Ta).



3 b (Uj Ta).



4 a (U K).



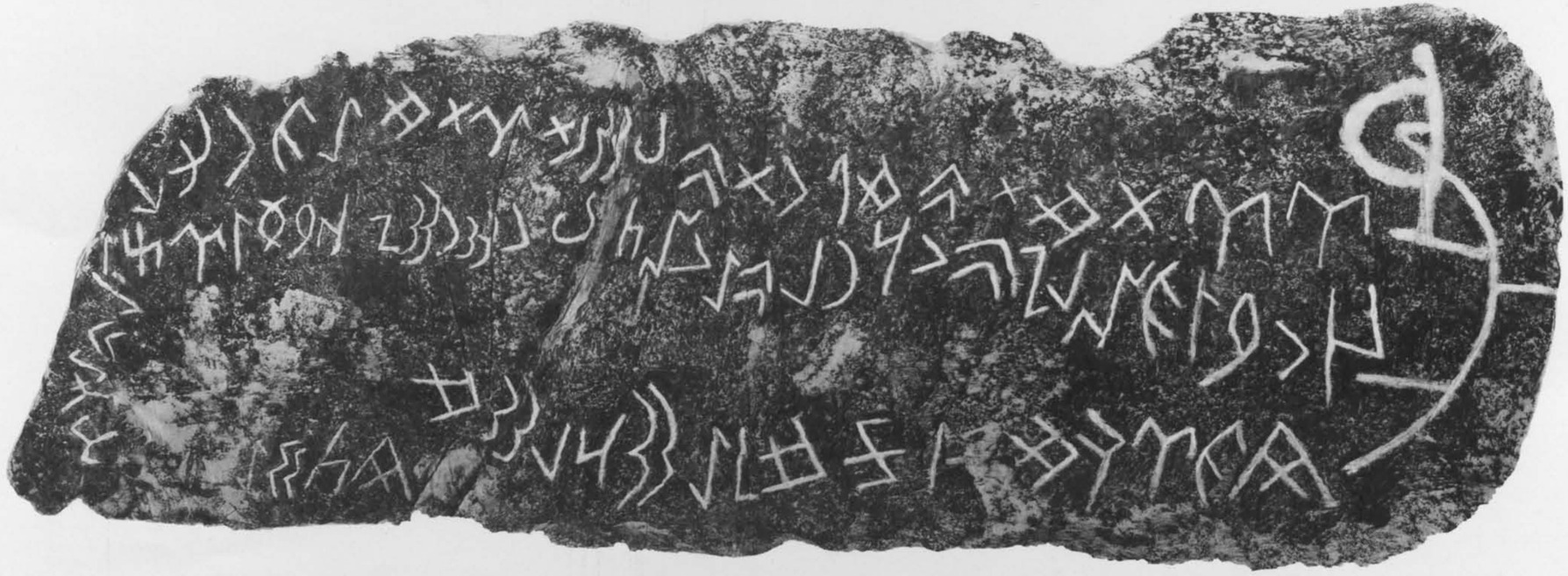
4 b (U K).



1 (Ba I.)



2 (Ba I.)



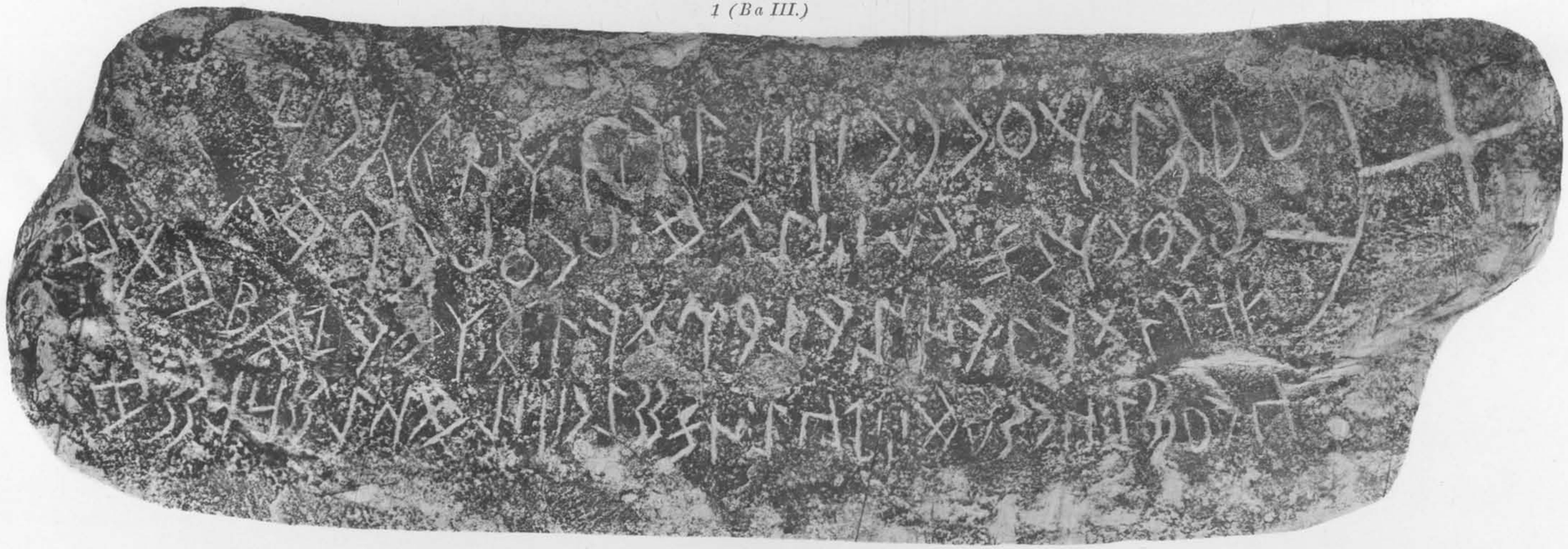
1 (Ba II.)



2 (Ba II.)



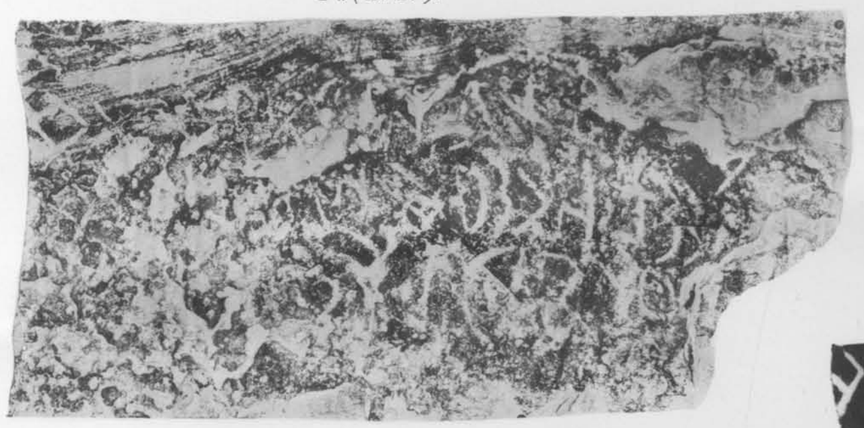
1 (Ba III.)



2 (Ba III.)



1 a (Ba IV).



1 b (Ba IV).



2 a (KK a).



2 b (KK b).



2 c (KK c).



3 a (U Tsch I a).



3 b (U Tsch I b).



3 c (U Tsch I c).



4 (U Tsch II).



5 (U Ku).



1 a (MM I).



2 a (MM II).



1 b (MM I).



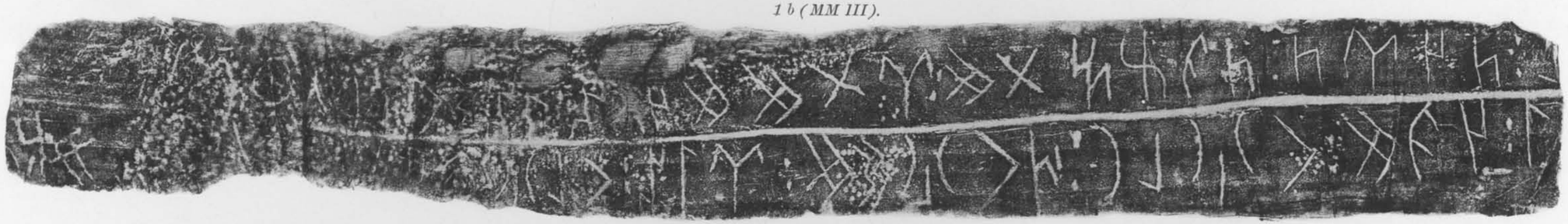
2 b (MM II).



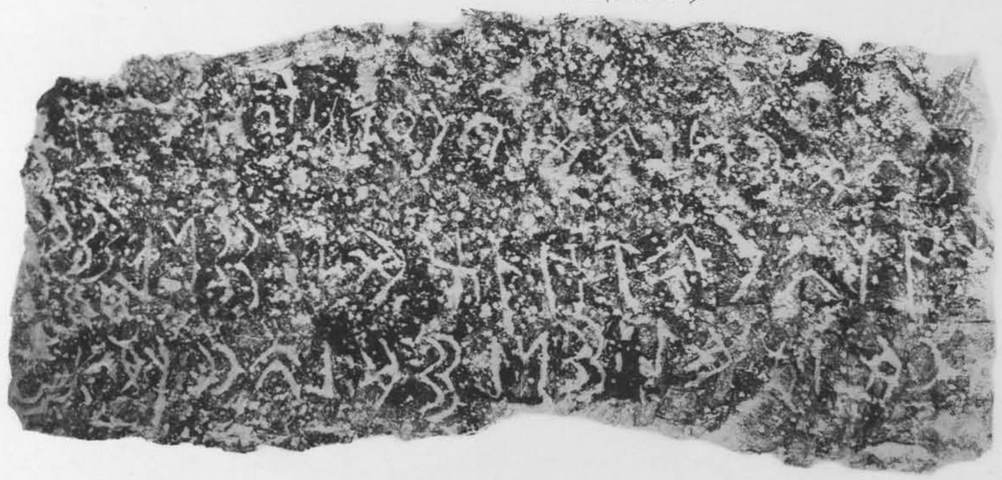
1 a (MM III).



1 b (MM III).



2 a (MM IV).



2 b (MM IV).



2 Hist. oo. V, 5 : 492

КАРТА

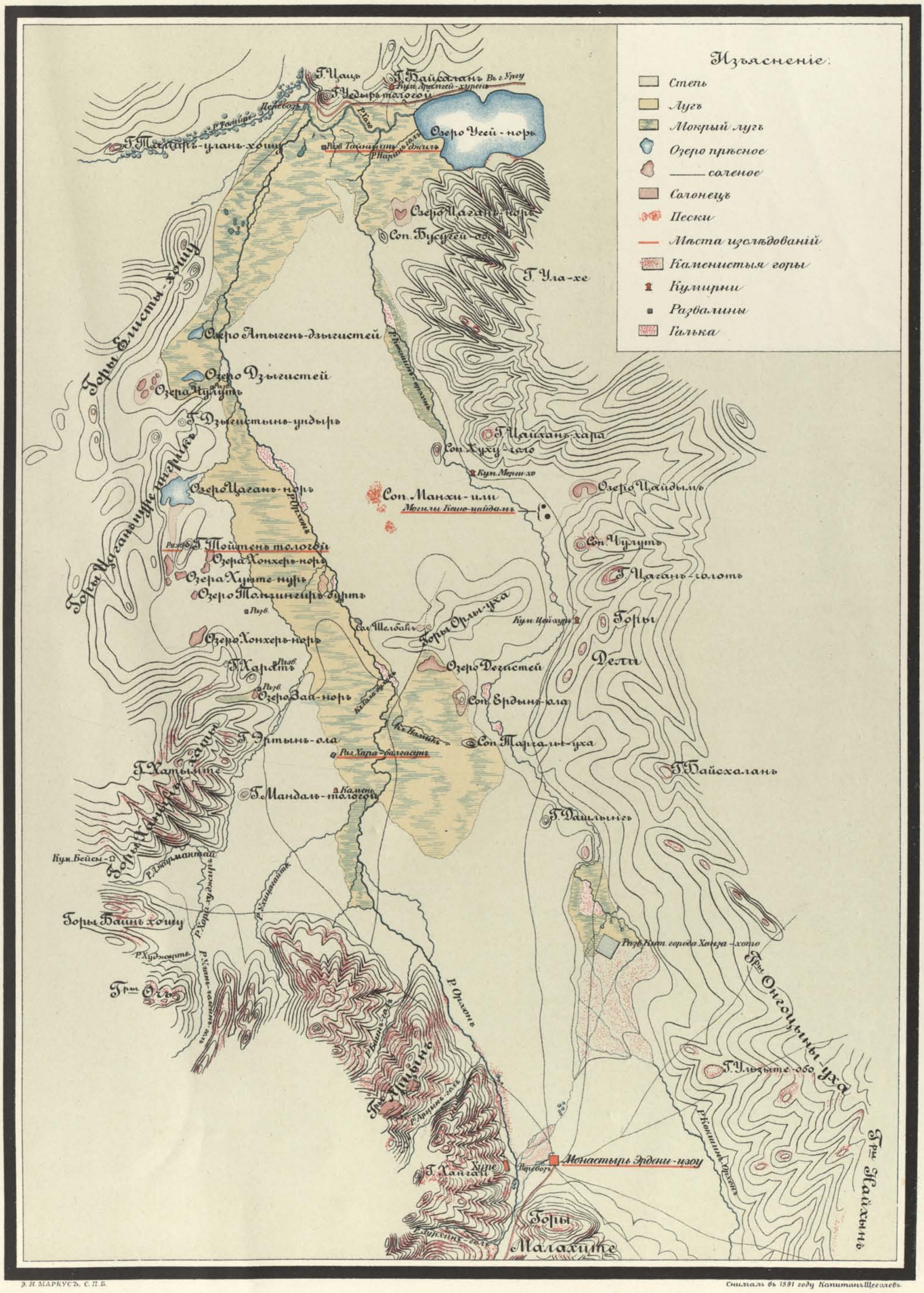
ДОЛИНЫ РѢКЪ

ОРХОНА И КОКШИНЪ-ОРХОНА

съ указаніемъ мѣстъ археологическихъ изслѣдованій,

произведенныхъ подъ руководствомъ

Академика В.В. Радлова.



Э. И. МАРКУСЪ, С. П. Б.

Снималъ въ 1891 году Капитанъ Щеголевъ.

H. or. V f. 5
Schrank III, 1

ТРУДЫ ОРХОНСКОЙ ЭКСПЕДИЦІИ.

АТЛАСЪ
ДРЕВНОСТЕЙ МОНГОЛІИ.

ИЗДАННЫЙ ПО ПОРУЧЕНІЮ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ

В. В. Радловымъ.

2

ВЫПУСКЪ ВТОРОЙ.

Табл. VI, XXVII, XXXVI, LIII, LXI, LXIII, LXXI—LXXXII.

Съ двумя маршрутами Орхонской Экспедиціи.

САНКТПЕТЕРБУРГЪ.
ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
Вас. Остр., 9 лин., № 12.
1893.

Цѣна 8 руб.

Tafeln VI, XXVII, XXXVI, LIII, LXI und LXIII erscheinen in der zweiten Lieferung.

2 Hist.or.V,5

Yl. or. V f. 5
Schrank III 1

ТРУДЫ ОРХОНСКОЙ ЭКСПЕДИЦІИ.

АТЛАСЪ
ДРЕВНОСТЕЙ МОНГОЛІИ.

ИЗДАНЪ ПО ПОРУЧЕНІЮ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ

В. В. Радловымъ.

ВЫПУСКЪ ТРЕТІЙ.

Табл. LXXXIII—CIV.

ARBEITEN DER ORCHON-EXPEDITION.

ATLAS
DER
ALTERTHÜMER DER MONGOLEI.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. W. Radloff.

DRITTE LIEFERUNG.

Tаf. LXXXIII—CIV.

САНКТПЕТЕРБУРГЪ.
ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
Вас. Остр., 9 лин., № 12.
1896.

Цѣна 3 руб. 50 коп.

ARBEITEN DER ORCHON-EXPEDITION.

ATLAS

DER

ALTERTHÜMER DER MONGOLEI.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. W. Radloff.

DRITTE LIEFERUNG.

Taf. LXXXIII—CIV.

ST. PETERSBURG.
BUCHDRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
Wass. Ostr., 9. Linie, № 12.
1896.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

April 1896. *N. Dubrowin*, beständiger Secretär.

INHALTSVERZEICHNISS

DER DRITTEN LIEFERUNG.

Taf. LXXXIII.

1) Unretouchirter Abklatsch des Denkmals vom Ongin (vrgl. Taf. XIV, Fig. 2 und Taf. XXV, Fig. 2, und «die alttürkischen Inschriften der Mongolei», p. 243—256). Auf diesem Abklatsche befinden sich die 8 Zeilen der Frontinschrift (*O*) unterhalb der Chanstamga, links von derselben die kurze Inschrift in Horizontalzeilen (*O. b*) und unterhalb derselben vier Zeilen der Seiteninschrift (*O. a*).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Frontinschrift (*O*).

3) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Seiteninschriften *O. a* und *O. b*.

4) Das untere Ende der Seiteninschrift *O. a*.

5) Inschrift auf dem alleinstehenden Steine *O. c*.

Taf. LXXXIV.

Das Denkmal von As'chete (vrgl. Taf. XV, Fig. 1, 2 und Taf. XXVI, Fig. 3—5, ausserdem «die alttürkischen Inschriften» p. 256—258):

1) Unretouchirter Abklatsch des oberen Theils des grossen Relief-Bildes mit dem über der Chanstamga befindlichen Vogel und oberhalb derselben die ersten beiden Zeilen der Frontinschrift (*A. 1—2*).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Stelle der Frontseite mit Inschrift (*A. 1—2*).

3) Unretouchirter Abklatsch der Inschrift am unteren Rande der Frontseite (*A. 3*).

4) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*A. 3*).

5) Unretouchirter Abklatsch der Inschrift auf der Rückseite dieses Steines (*A. a*).

6) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Inschrift der Rückseite (*A. a*).

7) Inschrift auf einem zweiten Steine (*A. b*), der sich bei demselben Grabe befindet und von Herrn Klemenz ausgegraben worden ist. Die Inschrift umgiebt fast in einem Kranze die Abbildung eines Hirsches.

Taf. LXXXV.

1) Fast unretouchirter Abklatsch vom Ulug-Kem Ottug-Tasch (*UO*) (vrgl. die altt. Inschr. p. 307).

2) Retouchirter Abklatsch der Inschrift am Begre, eines rechten Nebenflusses des Bai-Kem. Vordere Inschrift und linke Seiteninschrift auf einer Leinwand (*Be. a. b*).

3) Eben solcher Abklatsch der hinteren Breitseite des Steines (*Be. c*).

4) Eben solcher Abklatsch der rechten Seitenfläche des Steines (*Be. d*).

Taf. LXXXVI.

Das von Herrn Oschurkoff aufgefundene Denkmal am Tschakul (vrgl. die altt. Inschr. p. 318):

1) Unretouchirter Abklatsch der vorderen Seite des Steines (*Tsch O*).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*Tsch. O*).

3) Unretouchirter Abklatsch der hinteren Seite des Steines (*Tsch. O. a*).

4) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der hinteren Seite (*Tsch. O. a*).

5) Unretouchirter Abklatsch der linken Seitenfläche des Steines (*Tsch. O. b*). Aus Versehen der photographischen Anstalt ist die Inschrift umgekehrt abgebildet.

Taf. LXXXVII.

1) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der einen Seite des zweiten Steines vom Tschakul (*U Tsch. I, 2*, vrgl. die altt. Inschr. p. 319).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der anderen Seite (*U Tsch. I, 3*).

3) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch des sechsten Steines vom Tschakul (*U Tsch. V*, vrgl. die altt. Inschr. p. 322).

4) Unretouchirten Abklatsch des siebenten Steines vom Tschakul (*U Tsch. VI, 1*, vrgl. die altt. Inschr. p. 322).

5) Unretouchirter Abklatsch des achten Steines vom Tschakul (*U Tsch. VII*, vrgl. die altt. Inschr. p. 323).

Taf. LXXXVIII.

1) Unretouchirter Abklatsch der Vorderseite des grösseren Stückes des Steines von Osnatschennaja (*OC*, vrgl. die altt. Inschr. p. 327). Aus Versehen der photographischen Anstalt ist dieser Stein umgekehrt abgebildet.

2) Anf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Vorderseite des Steines von Osnatschennaja auf beiden Stücken des Steines (*OC*).

3) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Rückseite desselben Steines (*OC. a*) auf beiden Stücken des Steines. Bei der Zusammenstellung der beiden Abklatsche hätte der vor dem kleinen Stücke etwas höher gerückt werden müssen, so dass die zweite Zeile des rechten mit der ersten Zeile des grösseren linken Stückes, und die dritte Zeile des rechten Stückes mit der zweiten Zeile des linken Stückes eine grade Linie bildeten (es folgen somit auf ᛏᛞ die Buchstaben ᛞᛇ und auf ᛇᛞ die Buchstaben ᛋᚱᛉ).

Taf. LXXXIX.

Inschriften auf dem Grabsteine vom Atschura (vrgl. die altt. Inschr. p. 328):

1) Unretouchirter Abklatsch der Vorderseite des Steines vom Atschura (*Atsch.*).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*Atsch.*).

3) Unretouchirter Abklatsch der linken Seitenfläche desselben Steines (*Atsch. a*).

4) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der linken Seiteninschrift (*Atsch. a*).

5) Unretouchirter Abklatsch der rechten Seitenfläche dieses Steines (*Atsch. b*).

6) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der rechten Seiteninschrift (*Atsch. b*).

7) Ein wenig retouchirter Abklatsch der Inschrift auf der Rückseite des Steines (*Atsch. c*).

Taf. XC.

1) Unretouchirter Abklatsch der Vorderseite des Steines von der Oja (*MM. II. a*, vrgl. die altt. Inschr. p. 331). Ein Abklatsch der Rückseite dieses Steines (*MM. II*) findet sich auf Tafel LXXX.

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*MM. II. a*).

3) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Frontseite des unverletzten Steines vom Altyn-Köl (*AA*, vrgl. die altt. Inschr. p. 332).

4) Unretouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*AA*).

5) Unretouchirter Abklatsch der schmalen rechten Seitenfläche dieses Steines (*AA. a*). Am linken Ende des Abklatsches findet sich das letzte Wort der ersten Zeile der Inschrift auf der linken Seitenfläche (*AA. b. 1,8*).

6) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der rechten Inschrift (*AA. a*).

7) Unretouchirter Abklatsch der linken schmalen Seite des Steines (*AA. b*).

8) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*AA. b*).

Taf. XCI.

Die Inschriften des am Altyn-Köl gefundenen zerbrochenen Steines (vrgl. die altt. Inschr. p. 334):

1) Unretouchirter Abklatsch der Vorderseite des zweiten (zerbrochenen) Steines vom Altyn-Köl (*MM. III. a*).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*MM. III. a*).

3) Unretouchirter Abklatsch der rechten schmalen Seitenfläche des zerbrochenen Steines vom Altyn-Köl (*MM. III. b*). Es ist hier nur der Abklatsch der Inschrift auf dem oberen Stücke des Steines abgebildet.

4) Auf der Leinwand retouchirte Abklatsche derselben Inschrift (*MM. III. b*). Der rechte Abklatsch enthält den auf dem unteren Theile des Steines befindlichen Anfang der Inschrift, während der linke Abklatsch etwa $^2/_3$ der Fortsetzung der auf dem oberen Theile befindlichen Inschrift darbietet.

5) u. 6) Unretouchirter Abklatsch der linken Seiteninschrift desselben Steines (*MM. III*). Der Theil der Inschrift, welcher sich auf dem oberen Theile des Steines befindet (Fig. 6), ist schon auf Taf. LXXXI, Fig. 1 retouchirt nnd unretouchirt abgebildet. Da dort aber der Anfang der Inschrift fehlt, so habe ich die ganze Inschrift hier nach einem mir in der Folge zugesandten Abklatsche darstellen lassen.

Taf. XCII.

Das erste Denkmal am Uibat beim Ulus Tschirkoff (*Tsch. K*, vrgl. die altt. Inschr. p. 336):

1) Unretouchirter Abklatsch der schmalen Frontseite des Denkmals oberhalb des Antlitzes (*Tsch K. 1*).

2) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*Tsch K. 1*).

3) Unretouchirter Abklatsch der linken Seitenfläche (*Tsch K. 2—3*).

4) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der linken Seiteninschrift (*Tsch K. 2—3*).

5) Unretouchirter Abklatsch der rechten Seitenfläche dieses Denkmals (*Tsch K. 4—5*).

6) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der Inschrift auf der rechten Seitenfläche (*Tsch K. 4—5*).

Taf. XCIII.

1) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der linken Hälfte des dritten Denksteines vom Uibat, des schon im vorigen Jahrhundert von Messerschmidt entdeckten Obelisken (vrgl. die altt. Inschr. p. 338). Auf diesem Abklatsche sind nicht nur die sechs Zeilen der linken Seiteninschrift (*Tsch M. a*) enthalten, sondern auch links eine Zeile der Inschrift auf der vorderen Schmalseite des Steines (*Tsch M. 1*) und rechts eine Zeile der Inschrift auf der schmalen Rückseite (*Tsch M. c, 2*).

2) Wiedergabe des ersten unretouchirten Abklatsches dieser Hälfte des Steines.

3) Wiedergabe des zweiten unretouchirten Abklatsches dieser Hälfte des Steines.

Ich habe hier alle mir zu Gebote stehenden Abklatsche photographisch reproduciren lassen, weil die Oberfläche des Steines so beschädigt ist, dass nicht Spuren aller Buchstaben der Inschrift auf jedem der Abklatsche zu erkennen sind.

Taf. XCIV.

1) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der rechten Hälfte des dritten Steines vom Uibat (*Tsch M*). Hier ist die erste Zeile rechts die Zeile 2—3 der Inschrift auf der schmalen Vorderseite (*Tsch M*). Darauf folgen nach links die fünf Zeilen der ebenfalls vielfach zerstörten rechten Seiteninschrift (*Tsch. M. b*). Während am linken Rande sich die erste Zeile der Inschrift auf der Rückseite des Steines (*Tsch M. c, 1*) befindet. Auch hier habe ich noch zwei unretouchirte Abklatsche reproduciren lassen.

2) Erster unretouchirter Abklatsch der rechten Hälfte desselben Steines vom Uibat.

3) Zweiter unretouchirter Abklatsch der rechten Hälfte des dritten Steines vom Uibat.

Taf. XCV.

1) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch der vierten Inschrift am Uibat, das sogenannte Usun-Oba (*Us O.*, vrgl. die altt. Inschr. p. 342).

2) Unretouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*Us O.*).

3) Unretouchirter Abklatsch der fünften Inschrift am Uibat, des Gedenksteines des Kara-Kurgan (*Ka K.*, vrgl. die altt. Inschr. p. 342.

4) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch dieser Inschrift (*Ka K.*).

5) Unretouchirter Abklatsch der auf dem Rücken der Steinfigur an der Tuba (*Te III*) befindlichen Inschrift (vrgl. die altt. Inschr. p. 343).

6) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch derselben Inschrift (*Te. III*).

7) Unretouchirter Abklatsch der rechten Hälfte der Inschrift vom Tascheba (*T. 1—5*, vergl. die altt. Inschr. p. 345).

8) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch dieser Hälfte der Inschrift (*T. 1—5*).

9) Unretouchirter Abklatsch der linken Hälfte der Inschrift vom Tascheba (*T. 6—7*).

10) Auf der Leinwand retouchirter Abklatsch dieses Theiles der Inschrift (*T. 6—7*).

Taf. XCVI.

Abklatsche von Steinzeichnungen, die sich auf einem Felsen am Ulu-Kem, oberhalb der Mündung des Flusses Irbek, befinden:

1) Abbildungen eines Hirsches und einer Hirschkuh und Eigenthumszeichen.

2) Abbildung eines mit zwei Pferden bespannten vierrädrigen Wagens. Abbildungen von Thieren, unter denen sich Steinböcke befinden.

3) Abklatsch der Vorderseite eines Hirschsteines am Ujuk, bei der Mündung des Tarluk.

4) Abklatsch der Seitenfläche des Steines mit Kreis, oberem und unterem Gürtel und Hirschen.

Taf. XCVII.

Abklatsche von Zeichnungen von einem Felsen am Ubur-Targatygh, eines in den See Ubsa fliessenden Flusses.

1) Abbildungen von Steinböcken.

2) Abbildungen eines Jägers und verschiedener Thiere.

3) Abbildung eines Steinbockes.

4) Abbildung eines Hirschsteines.

5) Abbildung von Jägern mit gespanntem Bogen.

6) Abbildung von Ackerplänen (?).

7) Abbildung zweier Jäger, die ihre Pfeile abgeschossen haben, und zweier Jagdthiere, eines Steinbockes und eines Wildschweines.

Taf. XCVIII.

Die türkische Frontinschrift (*K*) auf dem Denkmale des Prinzen Kül-Tägin, nach genau ausgeführter Textrevision mit richtiger Zahlenangabe der Zeilen und der in denselben lesbaren Wörter (durch ⁝ gestrennter Buchstabengruppen).

Taf. XCIX.

Die türkischen Inschriften auf den Schmalseiten (*K. b* Fortsetzung von *K* und *K. a* kleinere Inschrift).

Die Inschriften auf den Ecken (*K. I, K. II* und *K. III*).

Die türkische Inschrift neben der chinesischen Inschrif (*K. c*).

Taf. C.

Die türkische Frontinschrift des Grabsteines des Bilgä-Chan (*X*).

Taf. CI.

Die Seiteninschriften desselben Steines. Die Fortsetzung der Frontinschrift (*X. a*) und die kleinere Inschrift (*X. b*).

Die beiden Eckinschriften (*X. I* und *X. II*) und die Inschrift des Titelschildes oberhalb der chinesischen Inschrift (*X. c*).

Taf. CII.

Zusammenstellung der übereinstimmenden Theile der beiden Frontinschriften des Denkmals des Kül-Tägin und des Bilgä-Chan (*K* 1,1—16,10 und *X* 2, 22—14,5).

Taf. CIII.

Fortsetzung der Zusammenstellung beider Inschriften (*K* 16,11—30,6 und *X* 14,6—24,16).

Taf. CIV.

Zusammenstellung der übereinstimmenden Theile der kleineren Seiteninschrift der beiden Denkmäler (*K. a* 1,1—11,18 und *X. b* 1,1—8,32).

BEMERKUNGEN ZU DEN TAFELN XCVIII—CIV.

Es muss als einen für die Feststellung und Erforschung der Inschriften von Koscho-Zaidam sehr günstigen Umstand betrachtet werden, dass die Untersuchung derselben von zwei verschiedenen Seiten in Angriff genommen ist. Während ich aus den von mir angefertigten Abklatschen einen ziemlich richtigen Text herzustellen und aus der Fülle des mir vorliegenden türkischen Sprachmaterials, auf den ersten Wurf ein im Allgemeinen richtiges Bild von dem Inhalte der in jeder Beziehung so wichtigen Inschriften zu liefern im Stande war, und dann allmählich durch eingehendere Studien in die Eigenthümlichkeiten der Sprache einzudringen suchte, hat Herr Prof. Thomsen durch genaues Studium aller ihm vorliegenden Texte und meiner Uebersetzungen einen in mancher Beziehung exacteren Text hergestellt und eine neue Uebersetzung des Textes geliefert, und dabei meine im März 1894 veröffentlichte Uebersetzung einer eingehenden Kritik unterworfen. Diese nach streng philologischer Methode durchgeführte Untersuchung hat das Verständniss der Texte sehr gefördert. Obgleich ich im dritten Hefte meiner Abhandlung «Die alttürkischen Inschriften der Mongolei» die früher erschienene Uebersetzung vielfach verbessert hatte, ist in der Thomsenschen Ausgabe eine Reihe von Textverbesserungen, besonders in den sehr verdorbenen Stellen und an solchen Stellen, wo die Grabsteine durch die Finnische Expedition im Jahre 1890 beschädigt worden waren, eingeführt worden. In den meisten Fällen kann ich die Vorschläge der Thomsenschen Uebersetzung nicht annehmen und werde in der Folge Gelegenheit nehmen, meine abweichenden Ansichten zu begründen. Die Arbeit des Prof. Thomsen hat mich aber gezwungen, die betreffenden Inschriften noch einmal gründlich durchzuarbeiten. Das erste Resultat dieses Studiums ist die Herstellung eines möglichst genauen Textes, bei dessen Herstellung die Thomsen'schen Lesungen mir den grössten Dienst geleistet haben. Ich habe die neuen Texte in grossen Tafeln zusammengestellt, die ich hiermit in der dritten Lieferung meines «Atlas» veröffentliche, damit diese Texte mit meinen in der ersten Lieferung herausgegebenen Abklatschen benutzt werden können. Um das Studium der Texte noch zu erleichtern, lege ich hier ein Verzeichniss der abweichenden Lesungen Thomsen's bei.

DIE ABWEICHENDEN LESUNGEN DES PROF. W. THOMSEN.

K.

1,12 T. 𐰴𐰇𐰃𐰍𐰚𐰇

25 T. 𐰃𐰇𐰃, ich lese 𐰆𐰇𐰃, es ist zwar nicht deutlich die Spur des Kopfes des 𐰆 zu sehen, aber der Raum zwischen diesem und dem vorhergehenden Buchstaben ist so gross, dass die Lesung 𐰃 ausgeschlossen ist.

2,22 T. 𐰚𐰋𐰴𐰃

6,18 T. 𐰴𐰃𐰉𐰍𐰇𐰴𐰃

11,20 T. 𐰉𐰍𐰚𐰀𐰆𐰴𐰀

23 T. 𐰚𐰋𐰺𐰾, der Stein ist an dieser Stelle so verdorben, dass man nicht unterscheiden kann, ob 𐰋𐰺 oder 𐰴𐰽 steht, der Sinn zeigt, dass 𐰚𐰋𐰺𐰾 besser ist.

12,5 T. 𐰇𐰾𐰀𐰽𐰾, der Abklatsch zeigt deutlich, dass statt des 𐰽 hier 𐰺 zu lesen ist, auch unterstützt der Sinn die Annahme.

23 T. ..𐰇..𐰉

14,25 T. 𐰚𐰾𐰾𐰾

15,22 T. 𐰆𐰀𐰖𐰆𐰀

21,20 T. ad. 𐰉𐰇𐰍, möglich, aber unlesbar.

25,29 T. 𐰋𐰾𐰇𐰺𐰾𐰾𐰃

28,12 T. ....𐰾𐰾

29,20 𐰴 deutlich, T. om.

30,5 T. 𐰇𐰆𐰃𐰴, der zweite und dritte Buchstaben sind gar nicht zu erkennen.

31,22 T. ...𐰆, auf dem Abklatsche ist das folgende 𐰉 deutlich zu sehen.

32,15—16 𐰚𐰖𐰴𐰆𐰴𐰃𐰺𐰺, auf dem Abklatsche ist deutlich statt des vierten Bubstabens ⁝ zu sehen, ebemso der letzte Buchstabe 𐰃, übrigens ist der Dativ bei cyпimmim unwahrscheinlich.

33,22 T. jüzkä, auf dem Abklatsche ist der zweite Buchstabe 𐰃 deutlich zu leseen, ebenso der dritte 𐰺.

34,12 T. 𐰚𐰋𐰽𐰇, die zwei ersten Buchstaben sind ganz undeutlich.

21 setzt T. nach einer Lücke von drei Buchstaben ein ⁝𐰋.

35,4 T. 𐰀𐰆𐰋𐰆, auf dem Abklatsche ist vom letzten Buchstaben deutlich der Kopf des 𐰆 zu erkennen.

36,6 T. 𐰃𐰾𐰋𐰾𐰾𐰺, der zweite Buchstabe kann nicht 𐰾 sein, man sieht deutlich ein 𐰇.

7 T. 𐰀𐰉𐰚𐰍, statt des letzten Buchstabens ist auf dem Abklatsche deutlich ein 𐰆 zu sehen.

40,2 𐰚𐰋𐰴𐰃𐰽, auf dem Abklatsche sieht man deutlich statt des 𐰽 ein 𐰺.

K. b.

1,8—9 T. 𐰴𐰇... 𐰴𐰃𐰇𐰋𐰃𐰽

2,9 T. 𐰀𐰉𐰍𐰃

12 T. 𐰽𐰾𐰺𐰋𐰋

16 T. 𐰃𐰆𐰋𐰴𐰽𐰆

22 T. 𐰴𐰉𐰍

3,4 T. 𐰃𐰾𐰾𐰾𐰾

12 T. 𐰃𐰀𐰚𐰀𐰃, der erste Buchstabe 𐰆 ist deutlich auf dem Abklatsche zu sehen, die letzten beiden Buchstaben sind undeutlich.

4,5 T. 𐰸𐰀𐰇..

5,8 T. 𐰚𐰆𐰴𐰃𐰉𐰽𐰀.𐰆

12 T. unmöglich, das 𐰽 steht viel zu hoch, es sind Reste des Kopfes von 𐰴.

6,1 T. 𐰚𐰉𐰀𐰀𐰉𐰋𐰺𐰾

7,18 T. 𐰚𐰽𐰇𐰾𐰋, der dritte Buchstabe kann 𐰇 und 𐰋 sein, ich glaube nicht, dass der Schreiber an 𐰇 ein 𐰽 gefügt hätte.

8,4 T. 𐰃𐰉𐰆𐰃𐰺𐰋𐰆𐰾𐰋𐰚𐰆

4 T. 𐰃𐰾𐰾𐰸𐰀𐰆𐰃𐰃 möglich.

5 T. 𐰋𐰃𐰺.

6 T. 𐰆𐰋𐰺𐰃𐰾𐰾𐰸𐰋 möglich, Ende sehr undeutlich.

7 T. 𐰚𐰴𐰾 ..... 𐰆

8 T. 𐰋𐰴𐰸𐰺𐰋

9 T. 𐰺𐰋𐰴𐰃𐰋

9,4 T. 𐰋𐰸𐰋𐰴𐰋, in meinem Texte ist ein Druckfehler 𐰋𐰸𐰋𐰋.

10,2 T. 𐰾𐰴𐰃𐰺, in meinem Texte Druckfehler 𐰾𐰴𐰃𐰺.

25 T. 𐰇𐰾𐰆𐰀𐰆𐰇 möglich.

11,16 T. 𐰸 𐰇𐰆𐰀𐰀𐰉𐰇𐰆𐰃, mir scheint statt 𐰇𐰆 hier 𐰇𐰸. Der Querstrich beim 𐰸 ist ausgebrochen, so dass man auch allenfalls 𐰇𐰺 lesen kann, an Stelle des 𐰉 sehe ich nur ein 𐰇, an dem oben links ein Haken zu sein scheint.

12,5 T. 𐰸𐰃𐰴𐰽, der letzte Buchstabe ist undeutlich, der Zwischenraum zwischen diesen Buchstaben ist aber so gross, dass sicherlich hier 𐰃 zu lesen ist.

19 T. 𐰽𐰃𐰺𐰽𐰉

20 T. 𐰺𐰇𐰾𐰸𐰸𐰾𐰋, der erste Buchstabe ist undeutlich, statt 𐰾 ist aber auf dem Abklatsche deutlich der untere Theil des 𐰺 zu lesen.

13,18 T. 𐰸𐰾𐰺𐰾𐰾𐰃 möglich.

23 T. 𐰃𐰋𐰴𐰇𐰺

K. III.

5 T. 𐰚𐰋𐰽𐰀𐰉

8 T. 𐰚𐰸𐰇𐰋𐰾𐰃𐰴𐰀

23 T. 𐰇𐰃𐰚𐰽

24 T. 𐰾𐰃𐰺𐰾

K. a.

2,23—27 T. 𐰚.....𐰃...𐰽.... 22 T. 𐰺𐰾𐰾𐰾

6,22 T. 𐰇𐰋𐰚𐰃
9,20 T. 𐰴𐰇𐰢𐰍, mir scheint 𐰴𐰇𐰢𐰍 zu stehen, es ist aber auch möglich 𐰴𐰇𐰢𐰃 zu lesen, d. h. «mein Schicksal».
12,6–8 𐰉 𐰇𐰋𐰚 𐰉 𐰚𐰍𐰚𐰋𐰇 𐰴𐰆𐰋𐰴𐰆𐰇𐰍𐰃
9–10 T. 𐰇𐰢𐰍𐰚𐰆 𐰉 𐰇𐰢𐰍𐰃
13,2 …𐰋𐰚
4 𐰍𐰇𐰆

K. c.

2,8 T. 𐰍𐰇 · 𐰢𐰏

K. II.

25 T. 𐰍𐰃𐰍𐰏𐰴𐰢𐰢𐰍𐰀

X.

1,10 T. 𐰍𐰢𐰽𐰍𐰚
11–12 T. om.
15 T. 𐰢𐰽𐰘𐰢𐰏𐰍𐰇𐰴𐰍𐰏
2,3 T. 𐰍𐰃𐰍𐰃𐰇𐰽𐰍
9–10 T. 𐰆𐰢𐰢 𐰉 𐰏𐰆𐰋𐰚, der Zwischenraum zwischen 𐰆 und 𐰢 fasst wenigstens vier Buchstaben, daher ist wohl 𐰆𐰢𐰢[𐰘𐰏:]𐰆𐰋𐰚 zu lesen.
12 T. 𐰭𐰴𐰆𐰇𐰚
3,10 T. 𐰏𐰆𐰋𐰚
5,8 T. 𐰃𐰽𐰍𐰆
25 T. 𐰍𐰆𐰍𐰽𐰏
6,21 T. 𐰇𐰽𐰢𐰽𐰚𐰀
7,7–8 T. 𐰭𐰴𐰆𐰃 𐰉 𐰋𐰏𐰋𐰃
24 T. …𐰍𐰆
9,29 T. om.
10,28–31 T. om.
11,26–27 T. 𐰇𐰽𐰃𐰏𐰢 …𐰘𐰀
12,24 T. 𐰴𐰇
25–26 T. om.
13,19 T. 𐰋𐰽𐰘𐰴𐰇𐰘
23–26 T. 𐰴𐰇𐰘 …𐰍𐰃𐰍
14,6 T. 𐰍𐰢𐰘𐰢𐰽𐰘𐰇𐰃
15,26 T. 𐰇𐰆𐰋 …
28 T. om.
16,5 T. 𐰋𐰽𐰘
24 T. om.
17,17 T. 𐰋𐰏𐰇𐰴𐰃𐰇𐰃
23 T. 𐰇𐰴𐰭𐰽𐰘

17,21 T. (𐰆𐰇)𐰃
24 T. 𐰇𐰽𐰭𐰢𐰍 …𐰭𐰃𐰘
26–29 T. 𐰉𐰍𐰽𐰢 … 𐰍 … 𐰏
18,5 T. 𐰇𐰴𐰆𐰋𐰢𐰃𐰍𐰆
24 T. …𐰴𐰽𐰃
19,9 T. 𐰇𐰀 …𐰴𐰢
15–16 T. 𐰍𐰃𐰽 …𐰭𐰴𐰢
26 T. 𐰍𐰢𐰘𐰘
27–28 T. 𐰋𐰽𐰘𐰍𐰃 …
20,26 T. …𐰋𐰽𐰘
21,15 T. … 𐰆𐰃𐰍𐰃
30 T. 𐰇𐰏𐰏𐰃𐰽𐰘𐰏𐰀
32 T. om.
22,27 T. …𐰋𐰚
23,5 T. 𐰍𐰆𐰆𐰋𐰽𐰚𐰍 𐰉 𐰇𐰽𐰽𐰃
9 T. 𐰍𐰆𐰆𐰋𐰽 …
13 T. … 𐰢𐰏𐰘𐰍
24 T. 𐰉𐰘 ……
31–32 T. … 𐰘𐰇𐰋𐰍 …𐰽𐰋𐰚
24,13 T. 𐰴 …𐰇
32 T. … 𐰃𐰍𐰆𐰃
26,6 T. 𐰍𐰽𐰢𐰽𐰚
25–26 T. 𐰴 … 𐰃 .. 𐰇
27,5 T. 𐰃𐰋 𐰉 𐰍𐰽𐰃𐰆
23 T. 𐰍𐰭
28 T. 𐰴𐰽𐰽𐰏𐰃
28,4 T. 𐰇𐰘 …𐰃𐰽𐰃𐰋
16 T. 𐰇𐰽𐰘
19 T. om.
22–27 T. 𐰉 𐰍𐰀 … 𐰃𐰋 𐰉 𐰍 𐰍 … 𐰢
29,18–19 T. …𐰭𐰘𐰴 … 𐰇 𐰉 𐰍𐰴
23 T. 𐰴 ……
30,1 T. 𐰍 .. 𐰘𐰃
17 T. 𐰘𐰍𐰘
22 T. urgnda.
30 T. om.
31,4 T. 𐰍𐰴𐰽𐰍𐰃
26 T. .. 𐰆𐰍𐰃𐰋𐰋
32,12 T. 𐰘𐰀𐰽𐰍𐰃 𐰉 𐰉𐰏𐰃
30 T. .. 𐰽𐰏
33,8–9 T. 𐰆 …… 𐰽𐰇𐰘
13 T. k[a]zg[a]nm(aty)n.
28, T. …. 𐰭𐰘𐰘
34,16 T. 𐰴𐰽 ….
20 T. 𐰃𐰽𐰘𐰇𐰘𐰋𐰋𐰴𐰋
32 𐰘 𐰉 𐰍𐰃𐰃𐰆𐰇𐰘 …. 𐰘

35,18–19 T. 𐰍𐰭𐰢𐰏𐰽𐰃
22 T. 𐰇𐰏 𐰉 𐰇𐰏𐰍𐰀
23 T. 𐰆𐰽𐰽𐰃
36,1 T. 𐰋𐰃𐰇𐰋𐰴
8–9 T. 𐰘𐰇𐰘 …… 𐰴𐰽𐰴𐰇𐰍𐰘
17–18 T. …… 𐰴𐰽𐰴𐰇𐰍𐰘 𐰘𐰭𐰢𐰏 𐰉 𐰢𐰏𐰘𐰘𐰇𐰀
nach 19 T. 𐰽𐰍
37,19–20 T. 𐰉 𐰇𐰢𐰢𐰍𐰃𐰇𐰇𐰘𐰏 𐰀 𐰉 𐰘 .. 𐰢𐰽𐰍
38,1 T. 𐰆𐰽𐰽𐰃 𐰉 𐰚𐰢𐰘𐰀 𐰉 𐰍𐰃𐰃
16 T. 𐰇𐰘𐰋 ….
20 T. 𐰆𐰽𐰽𐰃
39,10 𐰆𐰘 𐰉 𐰭𐰍𐰏𐰆𐰇𐰘𐰽𐰘
41,2 T. 𐰘𐰴𐰽𐰍𐰏
3 𐰇𐰋𐰴𐰍𐰆
8 T. 𐰘𐰢𐰍𐰍𐰘
15 T. 𐰭𐰋𐰴 𐰉 𐰢𐰃𐰍𐰘

X. a.

1,14 T. … 𐰘𐰍 𐰉 𐰴𐰽 … 𐰘 𐰉 𐰆𐰏𐰋
16 T. 𐰉 𐰆𐰭
3,6–8 T. …. 𐰋𐰋 𐰉 𐰍𐰢
4,3 T. …. 𐰇𐰋𐰏𐰋
7,11 T. … 𐰽
12 T. 𐰢𐰏𐰍
8,1 T. 𐰋𐰘
7 T. 𐰆𐰃𐰇𐰘𐰴
13 T. 𐰽 …
10,3 T. 𐰇𐰢𐰢 ..
11,1 T. 𐰘𐰃𐰘
20 T. .. 𐰇𐰋𐰇𐰘𐰘
13,16 T. 𐰍𐰢𐰘𐰆𐰍
14, nach 4 T. …. 𐰋𐰚
12–13 T. 𐰇𐰭𐰢𐰏𐰍𐰃𐰢𐰢𐰢𐰆𐰢𐰀
15,11 T. 𐰭 . 𐰋𐰭𐰏𐰋

X. b.

2,22 T. 𐰋𐰋𐰭𐰃
24 T. 𐰋𐰭𐰘
2,26–27, 29, 32–33 T. om.
3,17 T. … 𐰘𐰆
21 T. om.
23 T. 𐰍𐰽𐰽 ….
26 T. 𐰴𐰽𐰽𐰢
29–30 T. om.
32–33 T. 𐰋𐰚𐰏𐰍 …… 𐰇𐰘𐰘𐰴
4,15 𐰭𐰏 T. om.

4,18 T. om.
34–36 T. om.
38 𐰍𐰃
5,15 T. om.
19 T. 𐰉 𐰇𐰢𐰍 …..
24 T. 𐰘𐰆𐰍𐰭𐰽𐰃
25 T. .. 𐰭𐰚𐰋𐰍𐰚
6,14–15, 19–20 T. om.
7,9 T. 𐰽𐰍 ….
14 T. 𐰢𐰃𐰢𐰘𐰋 ……..
16 T. …. 𐰋𐰃
30 T. om.
8,10 T. om.
17 T. .. 𐰚𐰋 𐰉 𐰍𐰚𐰏
19 T. .. 𐰇𐰋𐰋𐰇
31–32 T. om.
9,7 T. … 𐰽𐰃𐰇 𐰉 𐰍𐰚𐰇
8 T. 𐰘𐰢𐰋𐰭𐰃
9 T. 𐰍𐰽𐰘𐰍𐰋𐰋𐰃
10–11 T. 𐰴𐰇 ……
13 T. om.
14 T. 𐰭𐰏𐰽𐰚𐰋
16 T. 𐰴𐰽𐰽𐰃𐰋
18 T. 𐰇𐰇𐰴 om.
21 T. …… 𐰴𐰇𐰘𐰃
23 T. om.
10,12 T. 𐰽 … 𐰘𐰃𐰢𐰘
nach 12 bis 13 T. 𐰭 ……
19 T. 𐰘𐰏𐰍𐰘𐰋𐰏
11, nach 6 T. …. 𐰚𐰽 𐰉 𐰇𐰘𐰋
24 T. 𐰇𐰘 … 𐰢𐰘
12,9 T. 𐰴𐰘𐰍𐰃
13–14 T. 𐰇𐰴𐰢𐰘 ……..
15 T. om.
12–14 T. 𐰍 .. 𐰽 𐰉 𐰍𐰃 …..
16–17 …. 𐰋𐰃 𐰉 𐰏𐰋𐰭𐰇
19 T. 𐰍 …..
23 T. … 𐰘𐰃
14,9 T. 𐰍 ……..
15 T. 𐰭𐰚𐰽𐰋𐰋
20 T. …. 𐰇𐰴𐰽
15,10—Ende T. om.

X. II.

11 T. 𐰆𐰢𐰃
12 T. 𐰍𐰃𐰭𐰍𐰋𐰏
13 T. 𐰘 …..

Um das Auffinden der betreffenden Nummern der «Inscriptions de l'Iénissei» im Atlas und meiner Ausgabe zu erleichtern, will ich hier dieselben mit meinen Inschriften zusammen stellen:

Inscriptions de l'Iénissei.	Alttürkische Inschriften.		Atlas.
I	Uj Ta	p. 304.	LXXV, fig. 3.
II	Uj A	» 305.	—
III	Uj. Tu	» 306.	LXXV, fig. 1 u 2.
IV	UK	» 310.	LXXV, fig. 4.
V	UE	» 311.	LXXIII, LXXIV.
VI	UO	» 307.	LXXXV, fig. 1.
VII	U. KU	» 317.	LXXIX, fig. 2.
VIII	U. Tsch. I	» 319.	LXXIX, fig. 3. LXXXVII, fig. 1—2.
IX	U. Tsch. V	» 322.	LXXXVII, fig. 3.
X	U. Tsch. VI	» 322.	LXXXVII, fig. 4.
XI	U. Tsch. VII	» 323.	LXXXVII, fig. 5.
XII	U. Tsch. III	» 320.	—
XIII	U. Tsch. VIII	» 324.	—
XIV	U. Tsch. IV	» 321.	—
XV	U. Tsch. IX	» 324.	—
XVI	U. Tsch. X	» 325.	—
XVII	KK	» 325.	LXXIX, fig. 2.
XVIII	OC	» 327.	LXXXVIII, fig. 1—3.
XIX	Atsch.	» 329.	LXXXIV, fig. 1—7.
XX	MM. II	» 331.	LXXX, fig. 2. XC, fig. 1—2.
XXI	AA	p. 332.	XC, fig. 3—8.
XXII	MM. III	» 335.	LXXXI, fig. 1. XCI, fig. 1—6.
XXIII	Tsch. K.	» 336.	XCII, 1—6.
XXIV	MM. I	» 337.	LXXX, fig. 1.
XXV	Tsch. M.	» 338.	XCIII. XCIV.
XXVI	Us. O.	» 342.	XCV, fig. 1—2.
XXVII	Ka. K	» 342.	XCV, fig. 3—4.
XXVIII	Te. I	» 343.	—
XXIX	Te. II	» 343.	—
XXX	Te. III	» 343.	XCV, fig. 5—6.
XXXI	A. J.	» 344.	—
XXXII	K. J.	» 345.	—
XXXIII	T.	» 345.	XCV, fig. 7—10.
XXXIV	Kp.	» 346.	—
XXXV	Ch. M. I	» 346.	—
XXXVI	U. Tsch. II	» 320.	LXXIX, fig. 4.
XXXVII	Nicht entziffert.		—
XXXVIII	St.	» 346.	—
XXXIX	M.	» 346.	—
XL	Ch. M. II	» 346.	—

1 (O, O. a, O. b).



2 (O).



3 (O. a, O. b).



Man verbessere noch folgende Druckfehler:

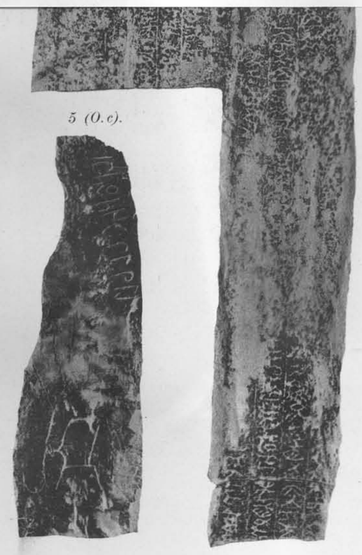
1) In den abweichenden Lesungen des Prof. Thomsen:

K. b 5,8 statt 𐰍𐰃𐰍𐰽𐰍𐰭𐰢. 𐰘𐰇 lese man 𐰍𐰃𐰍𐰽𐰍𐰢𐰏. 𐰘𐰇

2) In den Tafeln:

K. b	9,4	statt	𐰋𐰘𐰽𐰘	lese man 𐰋𐰘𐰋𐰽𐰘
K. b	10,2	»	𐰇𐰽𐰉𐰆	» 𐰇𐰽𐰍𐰆
X. a	1,2	»	𐰽𐰆𐰋	» 𐰽𐰍𐰋
X. b	11,2	»	𐰢𐰴𐰽𐰏𐰘𐰍	» 𐰢𐰴𐰽𐰏𐰘𐰇
X. b	13,11	»	𐰍𐰃𐰘𐰇	» 𐰍𐰃𐰘𐰏

5 (O. c).



4 (O. a).



Худож. Фототип. Л. Н. Вильборгъ, С.-Петербургъ. Мѣщ. 19.

6,22 T. 𐰇𐰋𐰉𐰣
9,20 T. 𐰴𐰃𐰣𐰆, mir scheint 𐰴𐰃𐰣 zu stehen, es ist aber auch möglich 𐰴𐰃𐰣 zu lesen, d. h. «mein Schicksal».
12,6–8 𐰺 𐰇𐰋𐰉 𐰺 𐰾𐰍𐰺𐰇𐰋 𐰴𐰍𐰃𐰋𐰍𐰇𐰋
9–10 T. 𐰃𐰣𐰾𐰍 𐰺 𐰃𐰣𐰉𐰣
13,2 …𐰉
4 𐰉𐰋𐰍

K. c.

2,8 T. 𐰉𐰋·𐰚

K. II.

25 T. 𐰉𐰉𐰾𐰋𐰍𐰚𐰣

X.

1,10 T. 𐰉𐰍𐰚𐰾
11–12 T. om.
15 T. 𐰍𐰚𐰆𐰍𐰚𐰾𐰃𐰋𐰾𐰾
2,3 T. 𐰉𐰉𐰾𐰉𐰋𐰚𐰆
9–10 T. 𐰇𐰚𐰍 𐰺 𐰆𐰆𐰉, der Zwischenraum zwischen 𐰆 und 𐰍 fasst wenigstens vier Buchstaben, daher ist wohl 𐰇𐰚𐰍[𐰆𐰋]𐰆𐰉 zu lesen.
12 T. 𐰾𐰴𐰍𐰇𐰍
3,10 T. 𐰚𐰆𐰉
5,8 T. 𐰉𐰾𐰋𐰍
25 T. 𐰣𐰍𐰇𐰾
6,21 T. 𐰃𐰾𐰍𐰚𐰋𐰴
7,7–8 T. 𐰾𐰴𐰆𐰾 𐰺 𐰉𐰆𐰾𐰉
24 T. ….𐰋𐰍
9,29 T. om.
10,28–31 T. om.
11,26–27 T. 𐰃𐰾𐰇𐰾……𐰆𐰴
12,24 T. 𐰴𐰉
25–26 T. om.
13,19 T. 𐰆𐰾𐰆𐰴𐰉
23–26 T. 𐰴𐰉𐰆……𐰋𐰇𐰋
14,6 T. 𐰉𐰲𐰆𐰚𐰆𐰇𐰾
15,26 T. 𐰃𐰍𐰾….
28 T. om.
16,5 T. 𐰆𐰾𐰆
24 T. om.
17,17 T. 𐰆𐰃𐰴𐰋𐰇𐰆
23 T. 𐰃𐰴𐰋𐰾𐰉

17,21 T. (𐰇𐰴)𐰾
24 T. 𐰃𐰇𐰴𐰾𐰲……𐰾𐰇𐰆
26–29 T. 𐰺𐰉𐰾… 𐰋…..𐰚
18,5 T. 𐰃𐰴𐰍𐰋𐰆𐰇𐰉𐰾
24 T. ..𐰴𐰾
19,9 T. 𐰃..𐰲𐰚
15–16 T. 𐰉𐰇𐰆……𐰾𐰴𐰚
26 T. 𐰉𐰚𐰆𐰆
27–28 T. 𐰆𐰾𐰋𐰉𐰾……
20,26 T. ..𐰆𐰍
21,15 T. ….𐰍𐰇𐰉
30 T. 𐰃𐰚𐰾𐰇𐰆𐰍𐰣
32 T. om.
22,27 T. ….𐰉
23,5 T. 𐰉𐰇𐰍𐰆𐰾𐰋 𐰺 𐰃𐰾𐰍
9 T. 𐰉𐰇𐰍𐰆𐰾…
13 T. …𐰚𐰍𐰾𐰇
24 T. 𐰺𐰆……
31–32 T. ….𐰇𐰆𐰋 𐰺…𐰾𐰋

24,13 T. 𐰴…𐰆
32 T. …𐰲𐰍𐰇
26,6 T. 𐰉𐰍𐰚𐰾
25–26 T. 𐰴….𐰋..𐰃
27,5 T. 𐰋𐰋 𐰺𐰾𐰍𐰇
23 T. 𐰉𐰣
28 T. 𐰴𐰾𐰍𐰉
28,4 T. 𐰃…𐰋𐰾𐰉𐰋

35,18–19 T. 𐰉𐰚𐰚𐰍𐰉
22 T. 𐰇𐰍 𐰺 𐰃𐰍𐰚𐰇
23 T. 𐰆𐰾𐰋𐰉
36,1 T. 𐰊𐰊𐰃𐰋
8–9 T. 𐰇𐰃𐰋𐰉𐰊𐰆
17–18 T. …… 𐰴𐰾𐰴𐰲𐰇𐰆 𐰇𐰚𐰍𐰺 𐰍𐰃𐰚𐰃𐰆
nach 19 T. 𐰾𐰇
37,19–20 T. 𐰺 𐰃𐰚𐰉𐰲𐰃𐰆𐰍𐰍 𐰇 𐰆𐰍..𐰍𐰇
38,1 T. 𐰆𐰾𐰋𐰉 𐰺 𐰓𐰚𐰃𐰆𐰇 𐰺 𐰇𐰃
16 T. 𐰃𐰇𐰊….
20 T. 𐰆𐰾𐰋𐰉
39,10 𐰋𐰆 𐰺 𐰉𐰇𐰍𐰋𐰃𐰆𐰾𐰆
41,2 T. 𐰇𐰴𐰚𐰇𐰍
3 𐰃𐰍𐰴𐰍𐰇
8 T. 𐰆𐰍𐰇𐰇𐰇
15 T. 𐰾𐰲𐰴 𐰺 𐰍𐰲𐰇

X. a.

1,14 T. …𐰇𐰺𐰚𐰴…𐰆𐰺𐰇𐰊
16 T. 𐰺𐰇
3,6–8 T. ….𐰉𐰊 𐰺𐰉𐰚
4,3 T. …𐰃𐰊𐰍
7,11 T. …𐰾
12 T. 𐰚𐰋𐰇
8,1 T. 𐰉𐰆

4,18 T. om.
34–36 T. om.
38 𐰇𐰍
5,15 T. om.
19 T. 𐰺𐰃𐰇……
24 T. 𐰇𐰇𐰋𐰾𐰍
25 T. ..𐰾𐰉𐰲𐰇
6,14–15, 19–20 T. om.
7,9 T. 𐰴𐰲….
14 T. 𐰍𐰃𐰚𐰃𐰉……
16 T. ….𐰃𐰍
30 T. om.
8,10 T. om.
17 T. ..𐰉𐰆 𐰺𐰉𐰚𐰍
19 T. ..𐰆𐰃𐰴
31–32 T. om.
9,7 T. …𐰴𐰃𐰆 𐰺𐰉𐰾𐰆
8 T. 𐰇𐰚𐰃𐰴
9 T. 𐰊𐰾𐰆𐰲𐰃𐰍
10–11 T. 𐰴𐰆……
13 T. om.
14 T. 𐰾𐰆𐰾𐰉
16 T. 𐰴𐰾𐰍𐰃𐰍
18 T. 𐰆𐰃𐰴 om.
21 T. ……..𐰴𐰃𐰇𐰋
23 T. om.
10,12 T. 𐰴…𐰆𐰃𐰚

Um das Auffinden der betreffenden

Inscriptions de l'Iénissei.	Alttürkische Inschriften		
I	Uj Ta	p. 304.	LXXV, fig. 3.
II	Uj A	» 305.	—
III	Uj. Tu	» 306.	LXXV, fig. 1 u 2.
IV	UK	» 310.	LXXV, fig. 4.
V	UE	» 311.	LXXIII, LXXIV.
VI	UO	» 307.	LXXXV, fig. 1.
VII	U. KU	» 317.	LXXIX, fig. 2.
VIII	U. Tsch. I	» 319.	LXXIX, fig. 3. LXXXVII, fig. 1—2.
IX	U. Tsch. V	» 322.	LXXXVII, fig. 3.
X	U. Tsch. VI	» 322.	LXXXVII, fig. 4.
XI	U. Tsch. VII	» 323.	LXXXVII, fig. 5.
XII	U. Tsch. III	» 320.	—
XIII	U. Tsch. VIII	» 324.	—
XIV	U. Tsch. IV	» 321.	—
XV	U. Tsch. IX	» 324.	—
XVI	U. Tsch. X	» 325.	—
XVII	KK	» 325.	LXXIX, fig. 2.
XVIII	OC	» 327.	LXXXVIII, fig. 1—3.
XIX	Atsch.	» 329.	LXXXIV, fig. 1—7.
XX	MM. II	» 331.	LXXX, fig. 2. XC, fig. 1—2.
XXI	AA	p. 332.	XC, fig. 3—8.
XXII	MM. III	» 335.	LXXXI, fig. 1. XCI, fig. 1—6.
XXIII	Tsch. K.	» 336.	XCII, 1—6.
XXIV	MM. I	» 337.	LXXX, fig. 1.
XXV	Tsch. M.	» 338.	XCIII. XCIV.
XXVI	Us. O.	» 342.	XCV, fig. 1—2.
XXVII	Ka. K	» 342.	XCV, fig. 3—4.
XXVIII	Te. I	» 343.	—
XXIX	Te. II	» 343.	—
XXX	Te. III	» 343.	XCV, fig. 5—6.
XXXI	A. J.	» 344.	—
XXXII	K. J.	» 345.	—
XXXIII	T.	» 345.	XCV, fig. 7—10.
XXXIV	Kp.	» 346.	—
XXXV	Ch. M. I	» 346.	—
XXXVI	U. Tsch. II	» 320.	LXXIX, fig. 4.
XXXVII	Nicht entziffert.		—
XXXVIII	St.	» 346.	—
XXXIX	M.	» 346.	—
XL	Ch. M. II	» 346.	—

1 (O, O. a, O. b).



2 (O).



3 (O. a, O. b).



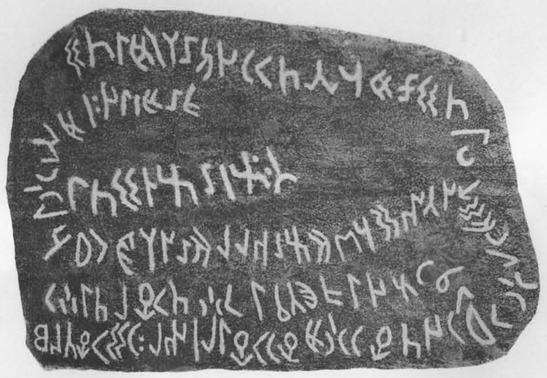
5 (O. c).



4 (O. a).



Худож. Фототип. Л. Н. Вильборгъ, С.-Петербургъ. Мѣщ. 19.



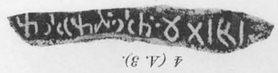
1 (A. 1—2).



2 (A. 1—2).



3 (A. 3).



4 (A. 3).



5 (A. a).

6 (A. a).



7 (A. b).

Изд. фотогип. Т. Н. Вилькеръ. С.-Петербургъ, Мая. 12.

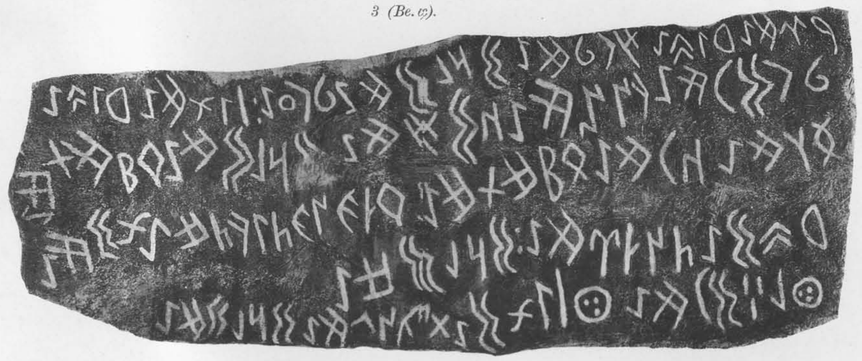
1 (U0).



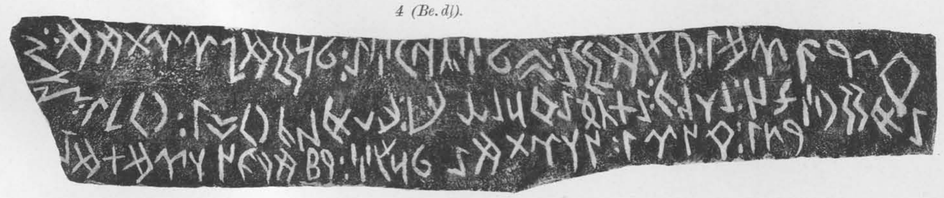
2 (Be. a, b).



3 (Be. c).



4 (Be. d).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ, С.-Петербургъ. Мѣщ. 19.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK KIEL

1 (Tsch. O).



2 (Tsch. O).



3 (Tsch. O. a).



4 (Tsch. O. a).



5 (Tsch. O b).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (U. Tsch. I, 2).



2 (U. Tsch. I, 3).



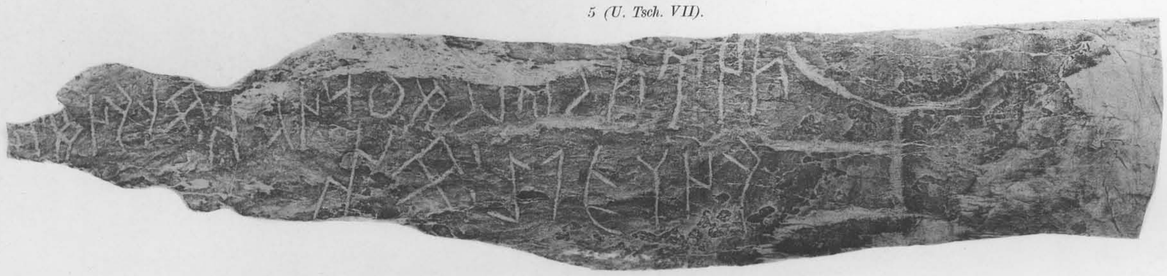
3 (U. Tsch. V).



4 (U. Tsch. VI, 1).

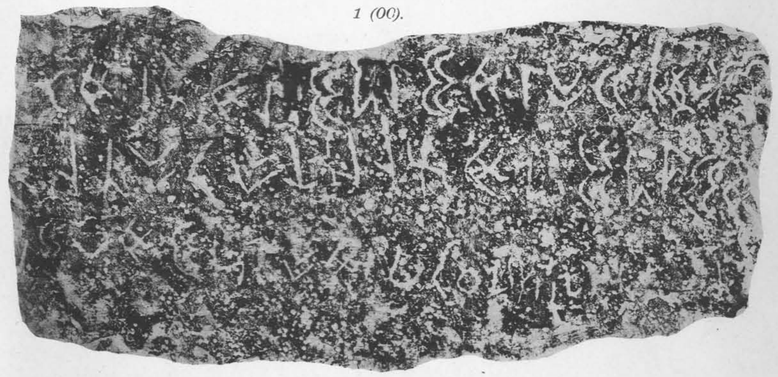


5 (U. Tsch. VII).



Худож. фототип. Л. И. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (OO).



2 (OO).



3 (OC. a).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

7 (Atsch. c).



1 (Atsch.).



2 (Atsch.).



3 (Atsch. a).



4 (Atsch. a).



5 (Atsch. b).



6 (Atsch. b).



Худож. фотогип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

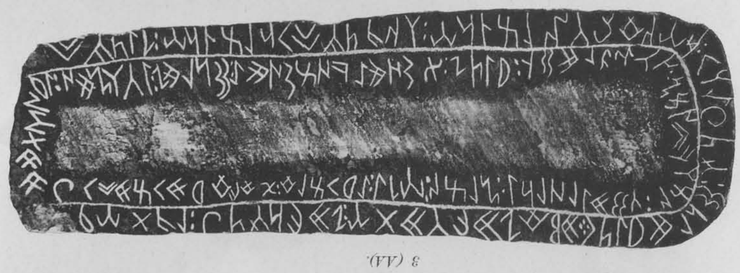
1 (MM. II. a).



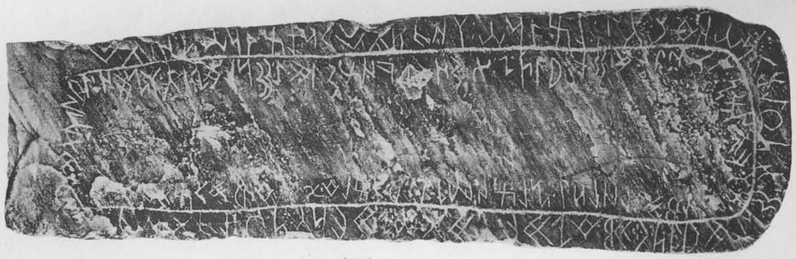
2 (MM. II. a).



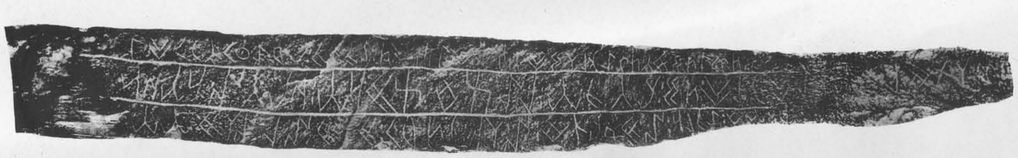
3 (AA).



4 (AA).



5 (AA. a).



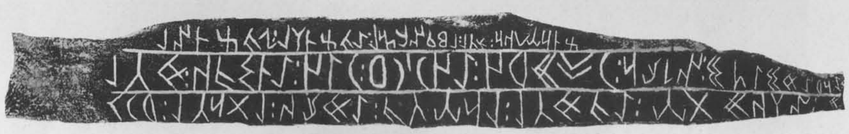
6 (AA. a).



7 (AA. b).

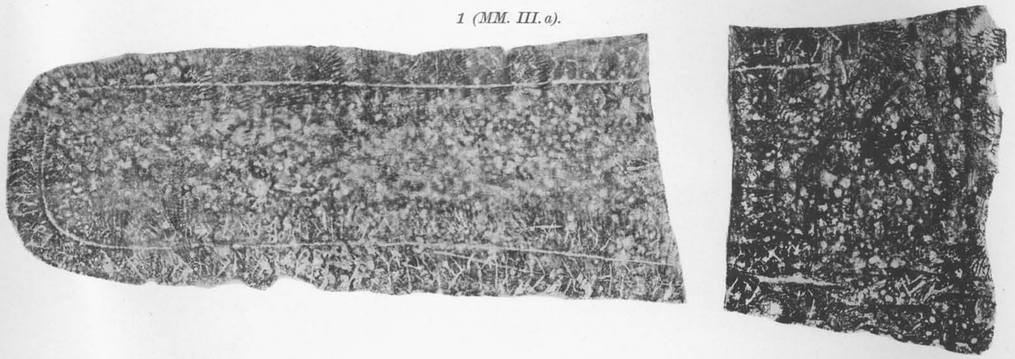


8 (AA. b).



Хуаж. фототип. Л. Н. Внльборгъ. С.-Петербургъ, Мая. 19.

1 (MM. III. a).



2 (MM. III. a).



3 (MM. III. b).



44 (MM. III. b).



55 (MM. III).



67 (MM. III).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

UNIVERSITAETS BIBLIOTHEK LEIPZIG

1 (Tsch. K. 1).



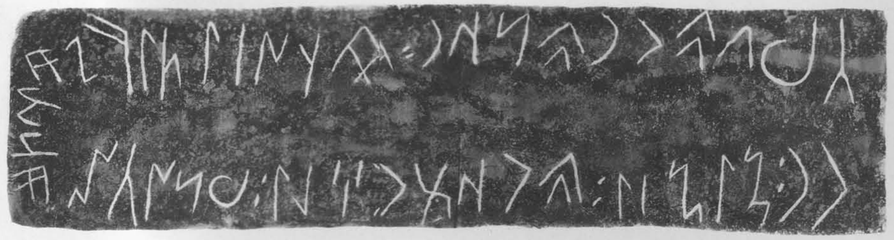
2 (Tsch. K. 1).



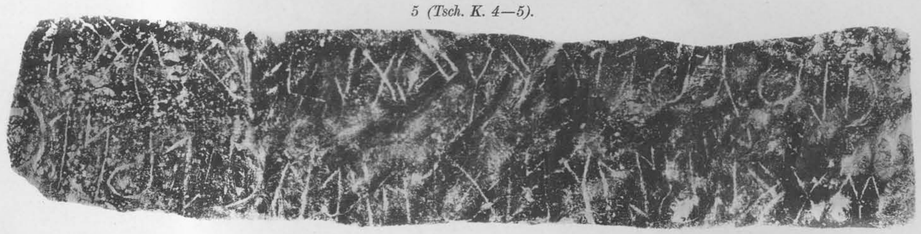
3 (Tsch. K. 2—3).



4 (Tsch. K. 2—3).



5 (Tsch. K. 4—5).



6 (Tsch. K. 4—5).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

(Tsch. M. 1. Tsch. M. a. Tsch. M. c, 2).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK JENA

(Tsch. M. 2—3. Tsch. M. b. Tsch. M. c, 1).

1.



2.



3.



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.

1 (Us. O.).



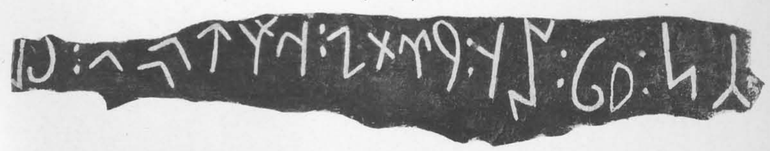
2 (Us. O.).



3 (Ka. K.).



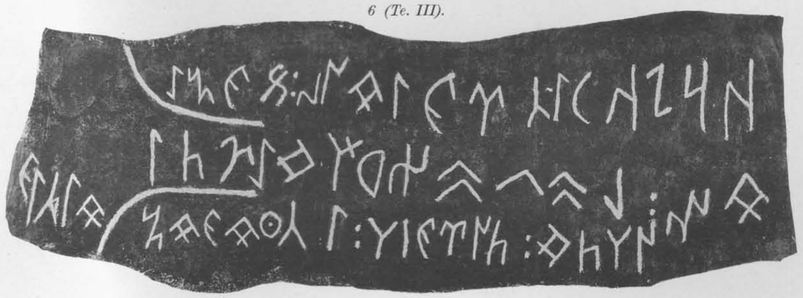
4 (Ka. K.).



5 (Te. III).



6 (Te. III).



9 (T. 6—7).



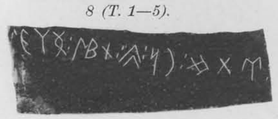
7 (T. 1—5).



10 (T. 6—7).



8 (T. 1—5).



Худож. фототип. Л. Н. Вильборгъ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



1.

2.

3.

4.

Хуков. фототип. Т. Н. Виллоррѣ. С.-Петербургъ, Мѣщ. 19.



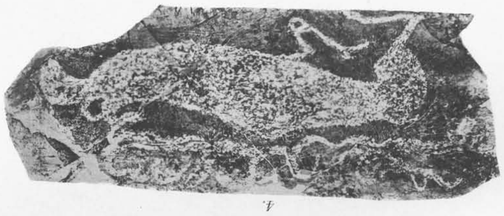
1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.

Хуаом. фотогип. Т. Н. Виллоеръ. С.-Петербургъ, Мѣш. 19.

K. II.

[illegible]

K c.

[illegible] 1

[illegible] 2

[illegible]

K. I.

[illegible]

K a.

[illegible] 13

[illegible] 12

[illegible] 11

[illegible] 10

[illegible] 9

[illegible] 8

[illegible] 7

[illegible] 6

[illegible] 5

[illegible] 4

[illegible] 3

[illegible] 2

[illegible] 1

K. III.

[illegible]

K b.

[illegible] 13

[illegible] 12

[illegible] 11

[illegible] 10

[illegible] 9

[illegible] 8

[illegible] 7

[illegible] 6

[illegible] 5

[illegible] 4

[illegible] 3

[illegible] 2

[illegible] 1

x

X b.

[illegible]

X. I.

[illegible]

X a.

[illegible]

X c.

[illegible]

X. II.

[illegible]

XX 1,1 — X 16,10.
XX 2,22 — X 14,6.

K 16,11 — ⁵KT 30,3.
X 14,6 — X : 24,16.

</ ; ⁴⁵𒄩𒀀𒈾 : 𒀀𒈾 : 𒀀𒈾 :

Ka 1,11 — Ka 11,18.
Xb 1,21 — Xb 8,22.

M. or. I f. 5
Frank III, 1.

ТРУДЫ ОРХОНСКОЙ ЭКСПЕДИЦІИ.

АТЛАСЪ
ДРЕВНОСТЕЙ МОНГОЛІИ.

ИЗДАНЪ ПО ПОРУЧЕНІЮ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ

В. В. Радловымъ.

ВЫПУСКЪ ЧЕТВЕРТЫЙ.

Табл. CV—CXVIII.

ARBEITEN DER ORCHON-EXPEDITION.

ATLAS
DER
ALTERTHÜMER DER MONGOLEI.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. W. Radloff.

VIERTE LIEFERUNG.

Таф. CV—CXVIII.

I. Mor. V, 5
Frank III, 1.

САНКТПЕТЕРБУРГЪ.
ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
Вас. Остр., 9 лин., № 12.
1899.

Цѣна 2 руб. 40 коп.

ТРУДЫ ОРХОНСКОЙ ЭКСПЕДИЦІИ.

АТЛАСЪ
ДРЕВНОСТЕЙ МОНГОЛІИ.

ИЗДАНЪ ПО ПОРУЧЕНІЮ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ

В. В. Радловымъ.

ВЫПУСКЪ ЧЕТВЕРТЫЙ.

Табл. CV—CXVIII.

САНКТПЕТЕРБУРГЪ.
ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
Вас. Остр., 9 лин., № 12.
1899.

Envoi de l'Académie Impériale des sciences de St.-Pétersbourg.

Man bittet die fehlenden Lieferungen reclamieren zu wollen.

Prière de réclamer les livraisons manquantes.

Напечатано по распоряженію Императорской Академіи Наукъ.

Сентябрь 1899 г.

Непремѣнный секретарь, Академикъ *Н. Дубровинъ.*



Настоящій выпускъ атласа древностей Монголіи содержитъ въ себѣ, на таблицахъ CV—CVIII фотографическіе снимки съ надмогильнаго памятника Тоньюкука (сравни Alttürkische Inschriften, Zweite Folge. St. Petersburg, 1899), изготовленные, по порученію Императорской Академіи Наукъ, при благосклонномъ содѣйствіи Россійскаго Императорскаго Генеральнаго Консула въ Ургѣ, фотографомъ Федоровымъ. На таблицахъ CIX—CXVI изображены снимки съ имѣющихся у меня эстампажей надписей, на памятникѣ Тоньюкука, сдѣланныхъ отчасти г-жею Клеменцъ, отчасти фотографомъ Федоровымъ. Восточная сторона второго намогильнаго камня испорчена гораздо болѣе другихъ, по этому я счелъ нужнымъ, на таблицѣ CXV, сопоставить два различныхъ неретушированныхъ эстампажа этой надписи, такъ какъ только при сличеніи обоихъ можно дешифрировать начало первой строки. На ретушированномъ эстампажѣ, таблица CXVI, въ строкѣ 60, на мѣстѣ испорченнаго слова ошибочно поставлено 𐰋𐰇𐰾𐰍𐰃 вмѣсто 𐰋𐰃𐰾𐰍𐰃. На эстампажѣ г-жи Клеменцъ нѣтъ и слѣда штриха съ лѣвой стороны у буквы 𐰃, и въ транскрипціи надписи также вмѣсто 𐰃 стоитъ знакъ |.

Пользуюсь здѣсь случаемъ, чтобы внести поправку въ мой переводъ надписи Тоньюкука. На стр. 5 (Alttürkische Inschriften, Zweite Folge) я перевелъ слова 𐰴𐰍𐰍𐰍𐰃𐰾𐰆 : 𐰴𐰍𐰃𐰍𐰍𐰃 (стр. 8,1—2) „дичью питаясь и прибылью (Zuwachs?) питаясь“ и на стр. 37 сдѣлалъ попытку, мотивировать мой переводъ слова 𐰍𐰃𐰾𐰆; но мой коллега, академикъ Залеманъ, обратилъ мое вниманіе на то, что 𐰍𐰃𐰾𐰆 можетъ быть очень хорошо объяснено, какъ и транскрипція تغشخان (El-Biruni), اولغان (Ulug-Beg), и можетъ соотвѣтствовать османскому اوشان „заяцъ“. Если это вѣрно, то означенное мѣсто слѣдуетъ читать: käjik jäjy табышкан jäjy и переводить: „дичью питаясь и зайцами питаясь“.

Таблицы CXVI и CXVII представляютъ воспроизведеніе нѣсколькихъ фотографій, присланныхъ Шишмаревымъ въ Академію вмѣстѣ со снимками съ могилы Тоньюкука.

СОДЕРЖАНІЕ
ЧЕТВЕРТАГО ВЫПУСКА.

Табл. CV.

1) Видъ памятника Тоньюкука. На первомъ планѣ каменный саркофагъ, на второмъ оба камня съ надписями, и тянущійся на востокъ, рядъ каменныхъ плитъ.

2) Украшенія на длинной, обращенной къ востоку сторонѣ саргофага.

3) Каменное изваяніе, находящееся къ сѣверо-востоку отъ саркофага; очевидно изображеніе женщины.

4) Два каменныхъ изваянія: a) сидящая мужская фигура, b) стоящая мужская фигура съ руками, скрещенными на груди.

Табл. CVI.

Фотографіи съ писанныхъ камней на могилѣ Тоньюкука:

1) Обращенная къ саркофагу западная сторона южнаго, писаннаго камня. На ней начало надписи стр. 1—7 (сравн. Табл. CIX). Въ лѣво отъ камня видна часть ряда каменныхъ плитъ.

2) Южная сторона того-же камня; на ней находятся строки надписи 8—18 (сравн. Табл. CX). На второмъ планѣ видѣется второй писанный камень.

3) Восточная сторона того-же камня; на немъ строки надписи 19—25 (сравн. Табл. CXI). На заднемъ планѣ видна часть саркофага.

Табл. CVII.

1) Сѣверная сторона того-же камня; на ней строки надписи 26—36 (сравн. Табл. CXII).

2) Обращенная къ саркофагу, западная сторона второго писаннаго камня: на ней строки надписи 37—45 (сравн. Табл. CXIII).

3) Южная сторона второго, сѣвернаго камня; на ней строки надписи 46—51 (сравн. Табл. CXIV).

Табл. CVIII.

1) Восточная сторона второго камня; на ней строки надписи 52—59 (сравн. Табл. CXV). Въ лѣвой сторонѣ, на заднемъ планѣ, видна часть перваго южнаго камня.

2) Сѣверная сторона второго камня; на ней строки надписи 60—63 (сравн. Табл. CXVI). На лѣво виденъ вдали южный камень.

3) Каменное изваяніе сидячей фигуры мужчины.

Табл. CIX.

1) Неретушированный эстампажъ съ западной стороны перваго, писаннаго камня (строка надписи 1—7). По недосмотру типографіи на таблицахъ CIX—CXVI, вмѣсто N 1—7 и т. д., напечатано № 1—7 и т. д.

2) Ретушированный эстампажъ той-же надписи.

Табл. CX.

1) Неретушированный эстампажъ южной стороны перваго камня (строки надписи 8—18). 18-ая строка на краѣ камня и кажется какъ будто только до половины длины покрыта письменами.

2) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXI.

1) Неретушированный эстампажъ восточной стороны перваго камня (строки надписи 18—25).

2) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXII.

1) Неретушированный эстампажъ сѣверной стороны перваго камня (строки надписи 26—36).

2) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXIII.

1) Неретушированный эстампажъ западной стороны втораго камня (строки надписи 37—45).

2) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXIV.

1) Неретушированный эстампажъ южной стороны второго камня (строки надписи 46—51).

2) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXV.

1) Неретушированный эстампажъ восточной стороны второго камня (строки надписи 52—59).

2) Второй, неретушированный эстампажъ той-же стороны.

3) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXVI.

1) Неретушированный эстампажъ сѣверной стороны второго камня (строки надписи 60—63).

2) Ретушированный эстампажъ той-же стороны.

Табл. CXVII.

1) Остатки древне-тюркскаго саркофага. Фотографія этого памятника прислана изъ Урги въ Академію безъ точнаго обозначенія мѣстонахожденія.

2) Каменное изваяніе животнаго.

3) Китайская надпись на скалѣ Субуръ-Ула. Западная часть.

4) Китайская надпись оттуда-же.

5) Камень на озерѣ Хозоръ-Бурту-норъ, при истокѣ рѣчки Хурхе, притока Онона.

Табл. CXVIII.

1—5) Знаки, находящіяся на скалѣ Субуръ-Ула.

ARBEITEN DER ORCHON-EXPEDITION.

ATLAS

DER

ALTERTHÜMER DER MONGOLEI.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. W. Radloff.

VIERTE LIEFERUNG.

Taf. CV—CXVIII.

St. PETERSBURG.

BUCHDRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Wass. Ostrr., 9. Linie, № 12.

1899.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

September 1899.

N. Dubrowin, beständiger Secretär.

Diese Lieferung des Atlas der Alterthümer der Mongolei enthält auf Tafel CV — CVIII die photographischen Aufnahmen der Grabstätte des Tonjukuk (vergl. Alttürkische Inschriften der Mongolei, Zweite Folge. St Petersburg, 1899), welche im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften durch gütige Vermittlung des Kaiserlich-russischen General-Konsul's in Urga vom Photographen Fedoroff ausgeführt worden sind. Auf den Tafeln CIX—CXVI sind die mir vorliegenden Abklatsche der Inschriften reproducirt, welche theils von Frau Klementz theils von Herrn Fedoroff hergestellt sind. Da die östliche Seite des zweiten Gedenksteines besonders stark beschädigt ist, habe ich es für nöthig befunden, zwei verschiedene unretouchirte Abklatsche dieser Seite auf Tafel CXV herstellen zu lassen, denn nur die Vergleichung dieser beiden Abklatsche macht es möglich, den Anfang der ersten Zeile zu entziffern. Auf Tafel CXVI ist in dem retouchirten Abklatsche auf Zeile 60 das vorletzte Wort statt 𐰋𐰇𐰾𐰍𐰴𐰋 fälschlich 𐰋𐰾𐰍𐰴𐰋 geschrieben. Nach den Abklatschen der Frau Klementz war keine Spur des linken Striches des 𐰇 zu erkennen und in ihrer Transscription war ebenfalls | geschrieben.

Ich benutze die Gelegenheit hier noch eine Verbesserung der Uebersetzung der Inschrift des Tonjukuk anzuführen. Auf p. 5 (Alttürkische Inschriften, Zweite Folge) habe ich die Worte 𐰺𐰞𐰍𐰴𐰃 : 𐰺𐰃𐰞𐰞 (Zeile 8,1–2) durch „von Wild uns nährend und vom Zuwachs (?) uns nährend“ wiedergegeben und auf p. 37 versucht, die Uebersetzung von 𐰍𐰴𐰃 zu rechtfertigen. Mein Kollege Salemann macht mich darauf aufmerksam, dass 𐰍𐰴𐰃 sehr gut eine Umschreibung von تغشغان (El-Biruni), طوشغان (Ulug-Beg), das dem osmanischen طوشان „Hase“ entspricht, sein kann, ist dies richtig, so wäre zu lesen: кäjик jäjў табышкан jäjў und zu übersetzen: „von Hirschen sich nährend und von Hasen sich nährend“.

Taf. CXVI und CXVII enthalten die Wiedergabe von einigen Photographien, die Herr Tschischmaroff der Akademie zugleich mit den Photographien der Grabstätte des Tonjukuk zugestellt hat.

INHALTSVERZEICHNISS

DER VIERTEN LIEFERUNG.

Taf. CV.

1) Ansicht der Grabstätte des Tonjukuk. Im Vordergrunde befindet sich der Steinsarkophag und im Hintergrunde die beiden Schriftsteine und die sich nach Osten hin ausdehnende Reihe der Steinpfeiler.

2) Die Verzierungen auf der nach Osten gewendeten Längsseite des Steinsarkophages.

3) Das nordöstlich vom Steinsarkophag befindliche Steinbild, offenbar eine stehende weibliche Figur darstellend.

4) Zwei Steinbilder: a) eine sitzende männliche Figur, b) eine stehende männliche Figur mit auf der Brust gekreuzten Armen.

Taf. CVI.

Photographische Aufnahmen der mit Schriftzeilen bedeckten Seitenflächen der Gedenksteine des Tonjukuk:

1) Die dem Sarkophag zugekehrte westliche Seite des südlichen Gedenksteines. Sie enthält den Anfang der Inschrift von Zeile 1—7 (vergl. Taf. CIX). Links von dem Gedenksteine ist ein Theil der Reihe der Steinpfeiler zu sehen.

2) Die südliche Seite desselben Steines. Sie enthält die Zeilen 8—18 der Inschrift (vergl. Taf. CX). Im Hintergrunde sieht man den zweiten Gedenkstein.

3) Die östliche Seite desselben Steines. Sie enthält die Zeilen 19—25 (vergl. Taf. CXI). Im Hintergrunde ist ein Theil des Steinsarkophags zu sehen.

Taf. CVII.

1) Die nördliche Seite desselben Steines. Sie enthält die Zeilen 26—36 (vergl. Taf. CXII).

2) Die dem Steinsarkophage zugekehrte westliche Seite des nördlichen Gedenksteines. Sie enthält die Zeilen 37—45 (vergl. Taf. CXIII).

3) Die südliche Seite des zweiten Steines. Sie enthält die Zeilen 46—51 (vergl. Taf. CXIV).

Taf. CVIII.

1) Die östliche Seite des zweiten Steines. Sie enthält die Zeilen 52—59 (vergl. Taf. CXV). Im Hintergrunde sieht man einen Theil des Steinsarkophags.

2) Die nördliche Seite des zweiten Steines. Sie enthält die Zeilen 60—63 (vergl. Taf. CXVI). Links sieht man im Hintergrunde den südlichen Gedenkstein.

3) Steinbild, eine sitzende männliche Figur derstellend.

Taf. CIX.

1) Unretouchirter Abklatsch der westlichen Seite des ersten Gedenksteines (Zeile 1—7 der Inschrift). Aus Versehen der Druckerei ist auf den Tafeln CIX—CXVI statt N 1—7 etc. überall № 1—7 etc. gedruckt worden.

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CX.

1) Unretouchirter Abklatsch der südlichen Seite des ersten Gedenksteines (Zeile 7—18 der Inschrift). Die 18. Zeile befindet sich auf der Kante des Steines und scheint nur bis zur Hälfte mit Schriftzeichen bedeckt gewesen zu sein.

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXI.

1) Unretouchirter Abklatsch der östlichen Seite des ersten Gedenksteines (Zeile 18—25 der Inschrift).

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXII.

1) Unretouchirter Abklatsch der nördlichen Seite des ersten Gedenksteines (Zeile 26—36 der Inschrift).

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXIII.

1) Unretouchirter Abklatsch der westlichen Seite des zweiten Gedenksteines (Zeile 37—45 der Inschrift).

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXIV.

1) Unretouchirter Abklatsch der südlichen Seite des zweiten Gedenksteines (Zeile 46—51 der Inschrift).

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXV.

1) Unretouchirter Abklatsch der östlichen Seite des zweiten Gedenksteines (Zeile 52—59 der Inschrift).

2) Ein zweiter unretouchirter Abklatsch derselben Seite.

3) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXVI.

1) Unretouchirter Abklatsch der nördlichen Seite des zweiten Gedenksteines (Zeile 60—63 der Inschrift).

2) Abklatsch derselben Seite retouchirt.

Taf. CXVII.

1) Ueberreste einer alttürkischen Grabstätte. Diese Photographie ist aus Urga ohne genaue Angabe des Orteé der Aufnahme der Akademie zugestellt.

2) Stein mit Thierfiguren.

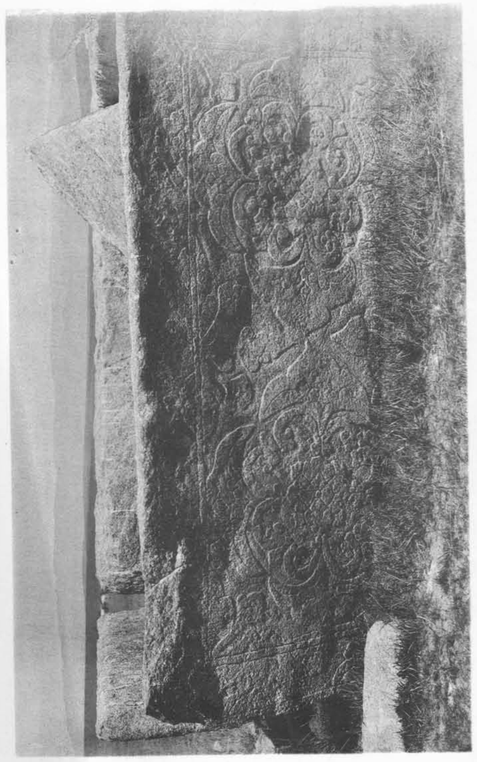
3) Chinesische Inschrift auf einem Felsen des Ssulbur-Ula, westliche Seite.

4) Chinesische Inschrift ebendaselbst.

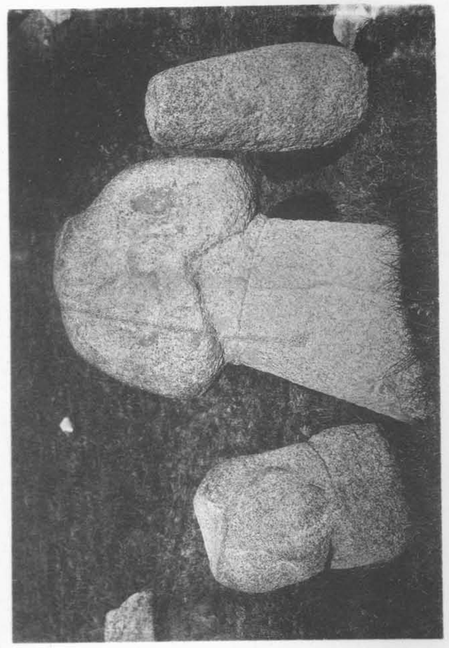
5) Stein beim See Chojur Burtu nor beim Ausflusse des Flusses Churche (Nebenfluss des Onon).

Taf. CXVIII.

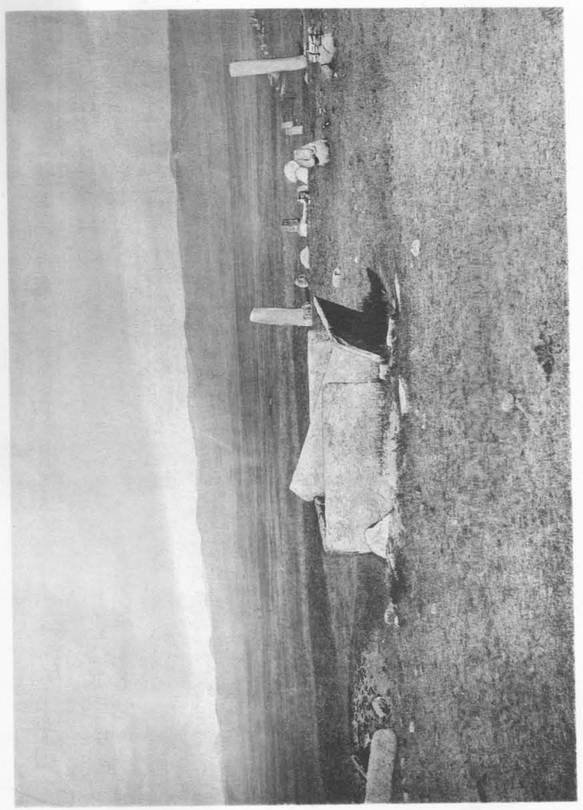
1—5) Zeichen, die sich auf einem Felsen des Sulbur Ula befinden.



2.



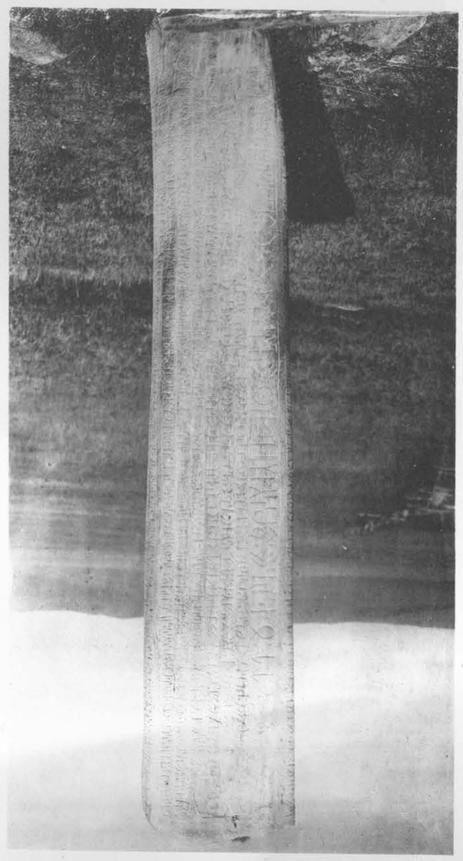
4.



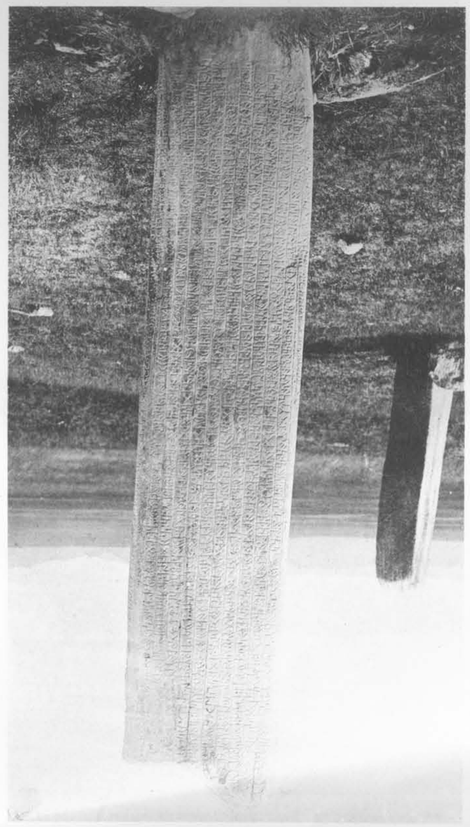
1.



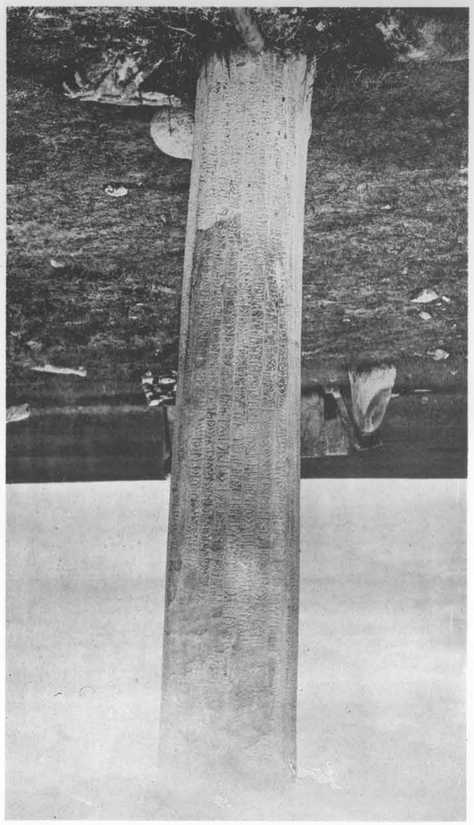
3.



1.

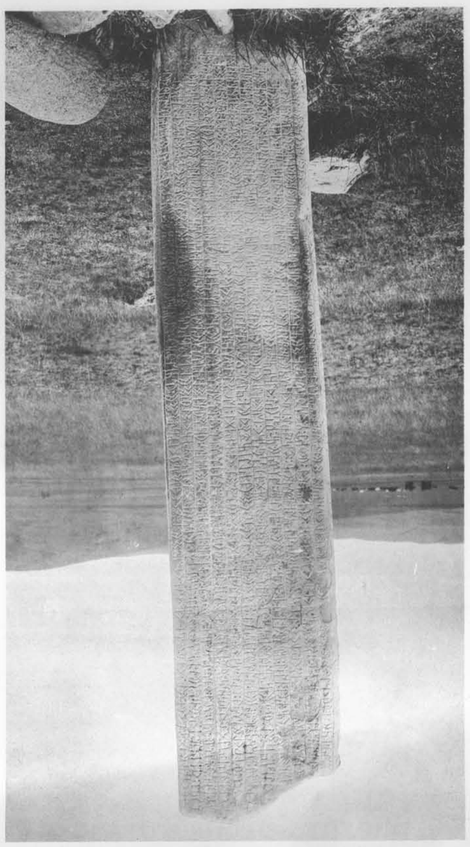


2.

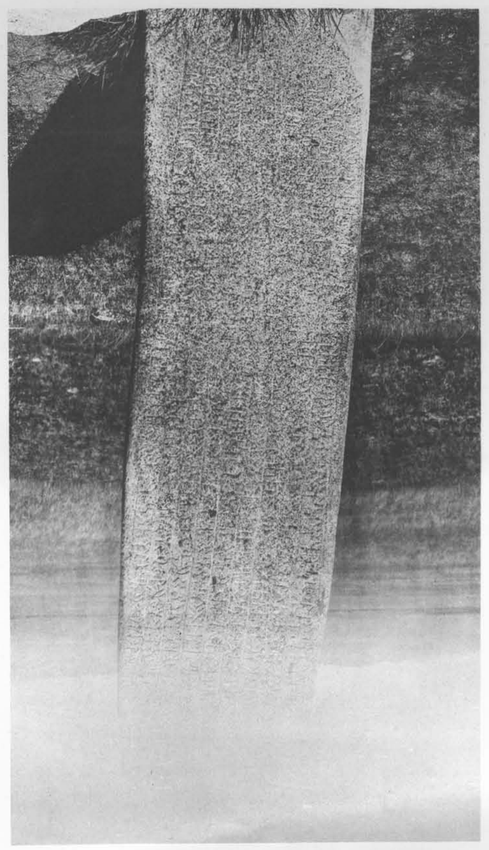


3.

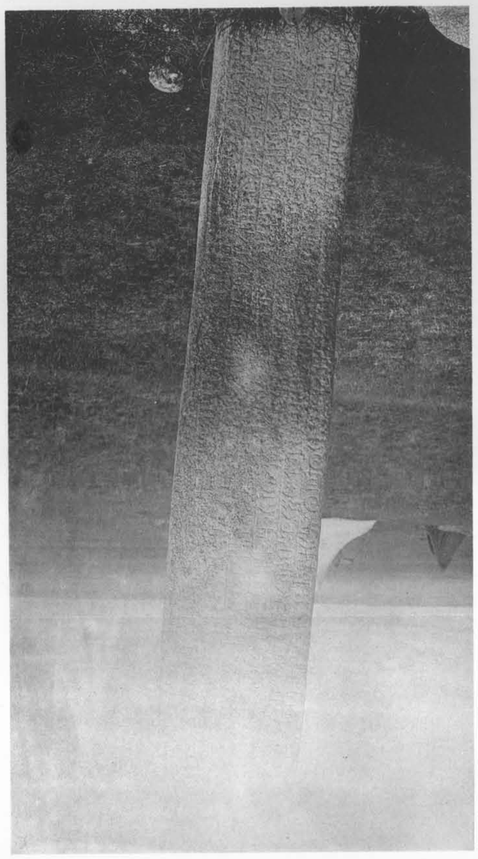
CVI.



1.



2.

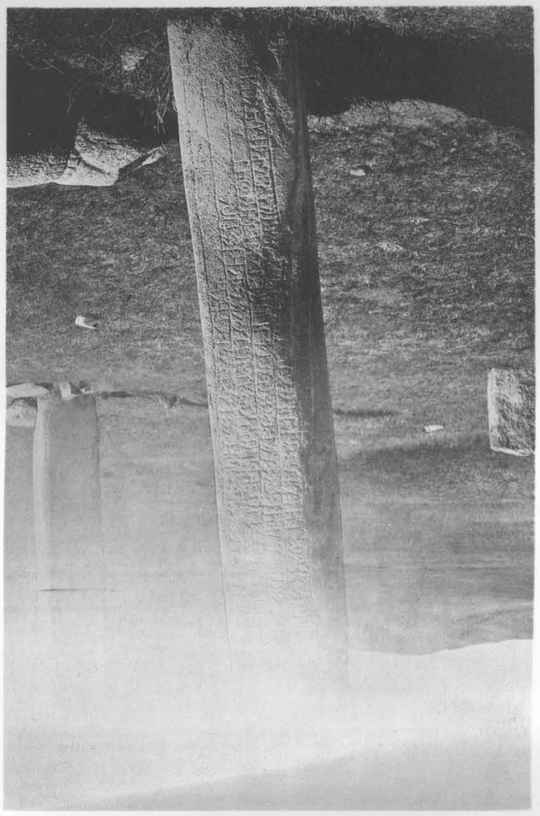


3.

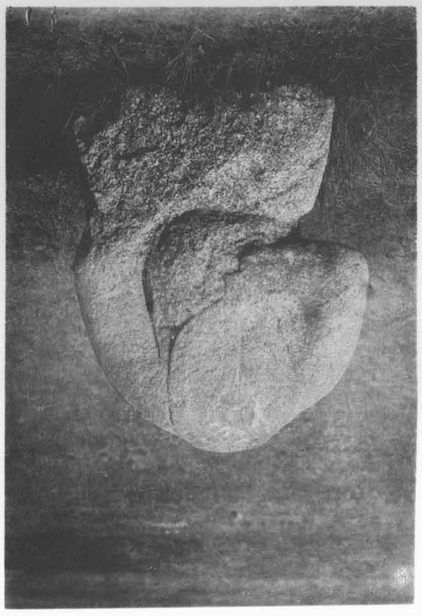
CVII.



1.



2.



3.

1 (№ 1—7).



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

2.



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.



1 (№ 7 — 18).

2.

I (№ 18—25).



2.



1 (№ 26—36).



2.



1 (№ 37—45).



37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.

2.



37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.

1 (№ 46—51).

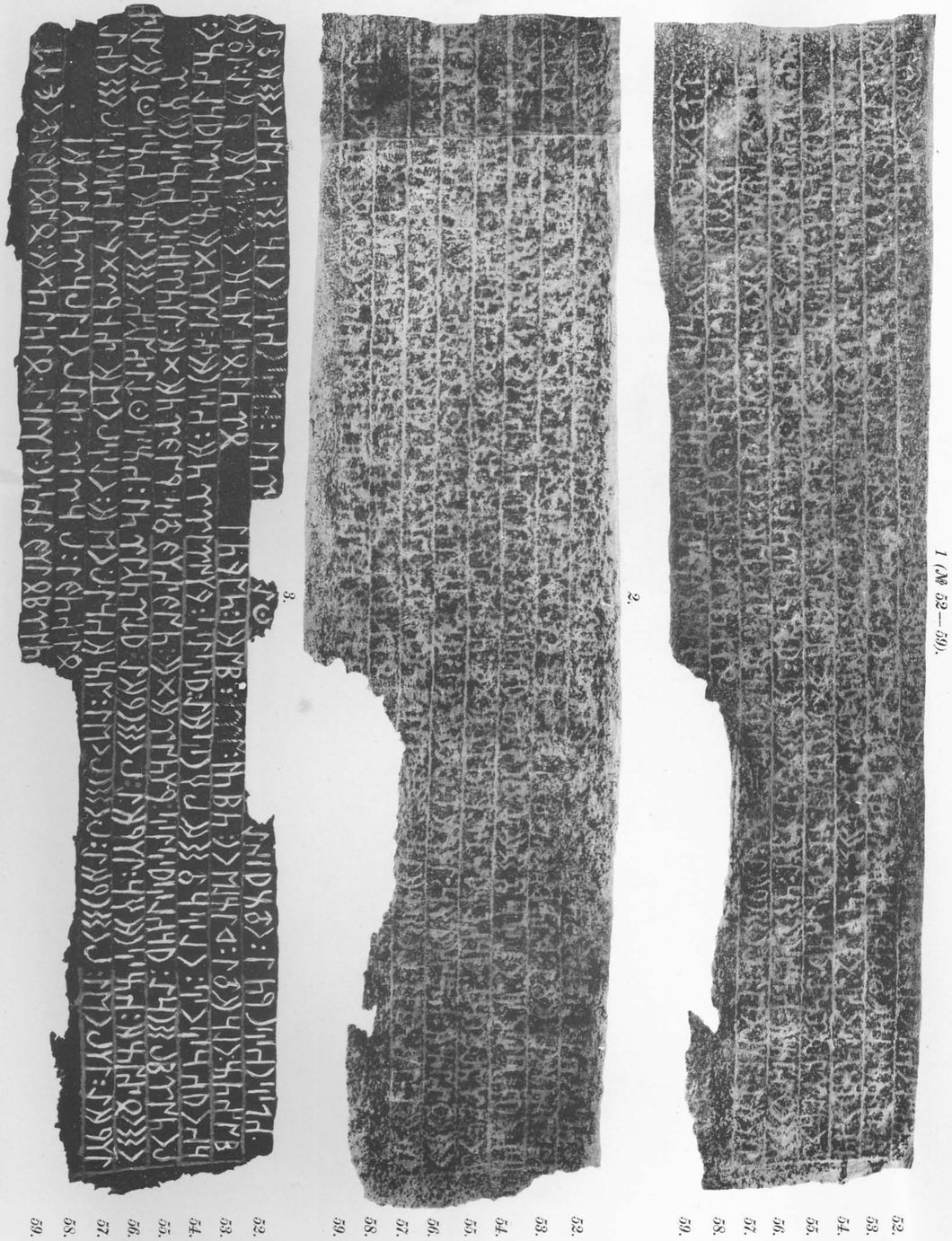


46.
47.
48.
49.
50.
51.

2.



46.
47.
48.
49.
50.
51.



1 (№ 52—59).

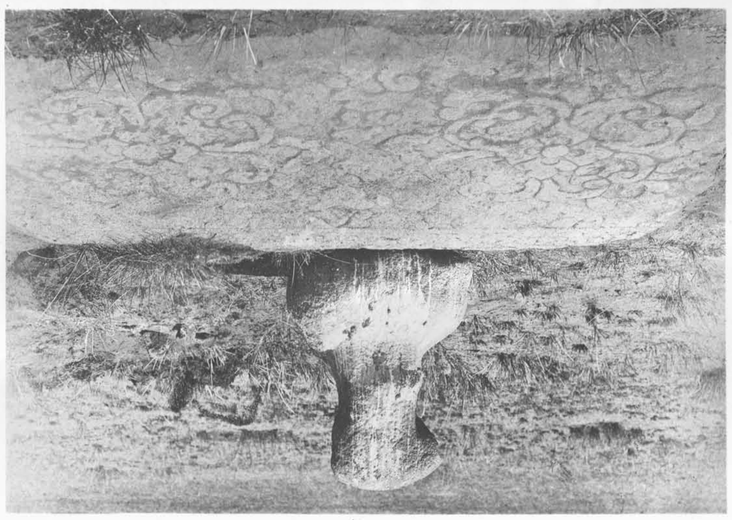
UNIVERSITAS CHICAGIENSIS



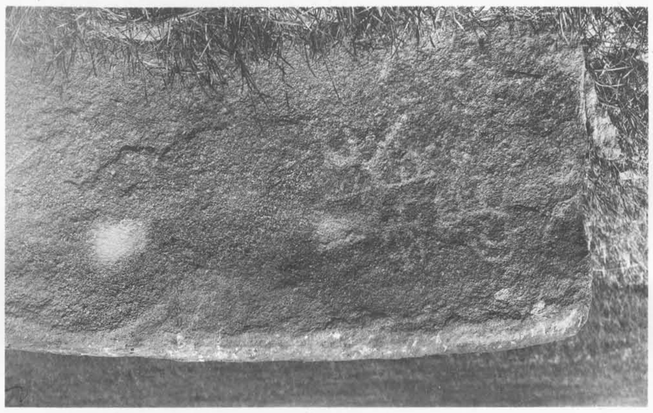
I (№ 60 — 63).



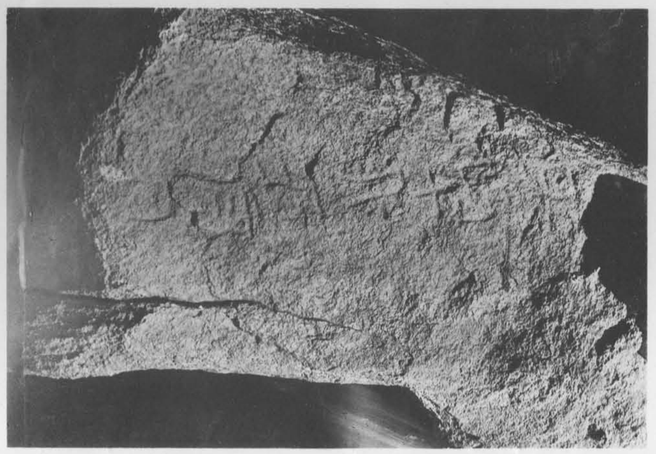
2.



1.



2.



3.



4.



5.



1.



2.



3.



4.



5.



6.